

biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Schulentwicklungsplanung

Stadt Pirmasens

Fortschreibung des SEP von biregio,
hier für die Schuljahre 2021/22 bis 2026/27
mit einem ersten Ausblick bis zum Jahr 2034

Gemeinsame Regionalplanung für die
Stadt Pirmasens, den Landkreis Südwestpfalz,
die Stadt Zweibrücken - eine Auskoppelung
der Daten für die Entscheidungsfindungen in
der Stadt Pirmasens und in der Region

Verwiesen wird auf den Band Überblick
über die gemeinsamen Entwicklungsstränge
in den drei Einzelplänen für diese Region

Oktober 2020

Wolf Krämer-Mandau
Ruth Swierzy

Autor
Autorin

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Pirmasens	7
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Pirmasens und in ihrer Umgebung	25
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz	36
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Pirmasens	39
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Pirmasens	42
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	57
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Pirmasens	78
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	83
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Pirmasens	87
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	99
12. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	104
13. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen der Region Südwestpfalz, Pirmasens und Zweibrücken	121
14. Die Raumprogramme von <i>biregio</i> für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	134
15. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Pirmasens	147
16. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Pirmasens	155

Anmerkung:

Im folgenden Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen beiderlei Geschlechts.



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
eRS	Erweiterte Realschule
ES	Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung
ESE	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL/GU	Gemeinsames Lernen (NRW)/Gemeinsamer Unterricht
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU/GL	Gemeinsamer Unterricht/Gemeinsames Lernen (NRW)
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule

Legende



Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
KB	Förderschwerpunkt körperliche Beeinträchtigung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	Realschule mit Hauptschulteil/Hauptschulteil
NW	Nordrhein-Westfalen
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
RS+	Realschule Plus
RS+FOS	Realschule Plus mit Fachoberschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SKG	Schulkindergarten
SL	Sachsen-Anhalt
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
StS	Stadtteilschule
TH	Thüringen
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependence)
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Pirmasens hat *biregio* mit Blick auf die systemische Aufstellung und numerische Entwicklung in den Schulen mit der Stadt Zweibrücken und dem Landkreis Südwestpfalz gemeinsam beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven und für wann auszuloten? Durch aufgezeigte mögliche Blickwinkel und benannte Alternativen soll es der Politik in der Stadt Pirmasens möglich sein, einmütig Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit Betreuungs- und zukunftsfähigen Bildungsangeboten zu erreichen. Das Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsgrundlage.

Auch dafür bietet das ausführliche Vorwort im Band für die Region Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken sowie Landkreis Südwestpfalz eine Reihe von Daten und Beschreibungen sowie Darstellungen von Zeitverläufen für die bisherige Entwicklung. Der Beteiligungsprozess am Gutachten sollte breit und umfassend gestaltet werden.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*,
Bonn-Bad Godesberg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Pirmasens

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2018/19 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Pirmasens vorgehalten: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), RealschulePlus (RS+), RealschulePlus mit Fachoberschule (RS+FOS), Gymnasium (GY) und Förderschule (FöS).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Pirmasens

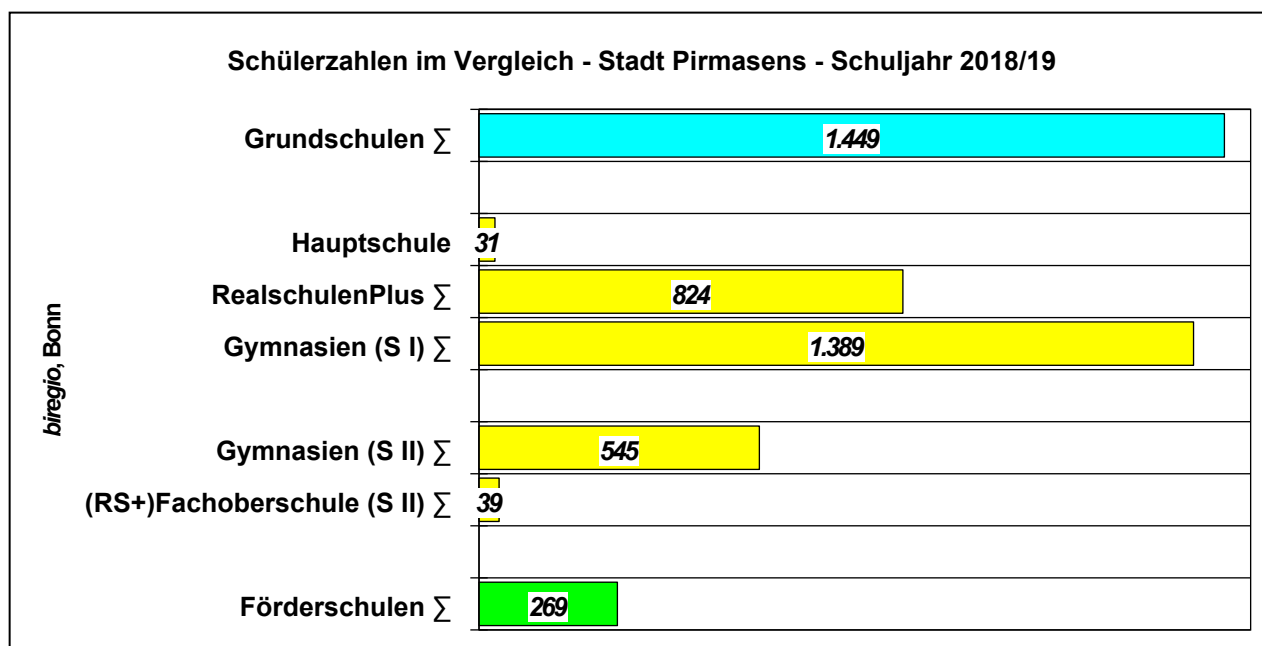
In den Grundschulen der Stadt Pirmasens werden im Schuljahr 2018/19 1.449 Schüler unterrichtet. Die Hauptschule bindet 31 Schüler, die RealschulePlus 824 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.389 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 545 Schüler und die Fachoberschule der Realschule Plus 39. In der Förderschule werden insgesamt 269 Kinder beschult.

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich*					2018/19
Stadt Pirmasens					
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	1.449	80	18,1		31,9%
Hauptschule	31	4	7,8	1,4%	0,7%
RealschulenPlus Σ	824	39	21,1	36,7%	18,1%
Gymnasien (S I) Σ	1.389	56	24,8	61,9%	30,6%
Sekundarstufe I Σ	2.244	99	22,7	100,0%	49,4%
Gymnasien (S II) Σ	545			93,3%	12,0%
(RS+)Fachoberschule (S II) Σ	39			6,7%	0,9%
Sekundarstufe II Σ	584			100,0%	12,8%
Förderschulen Σ	269	27	10,0		5,9%
allgemeinbildende Schulen Σ	4.546				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					biregio, Bonn



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Zu den Schülern in der Region kommen noch 8 Schüler in 1 Klasse des Schulkindergartens der Grundschule Robert Schuman hinzu.

Schülerzahlen im Vergleich: Schulkindergarten						
Stadt Pirmasens						
	Spezifika	Schüler Σ		Schüler	Klassen	Anteil an Σ
GrS Robert Schuman		348	SKG	8	1	2,3%
<i>biregio, Bonn</i>						

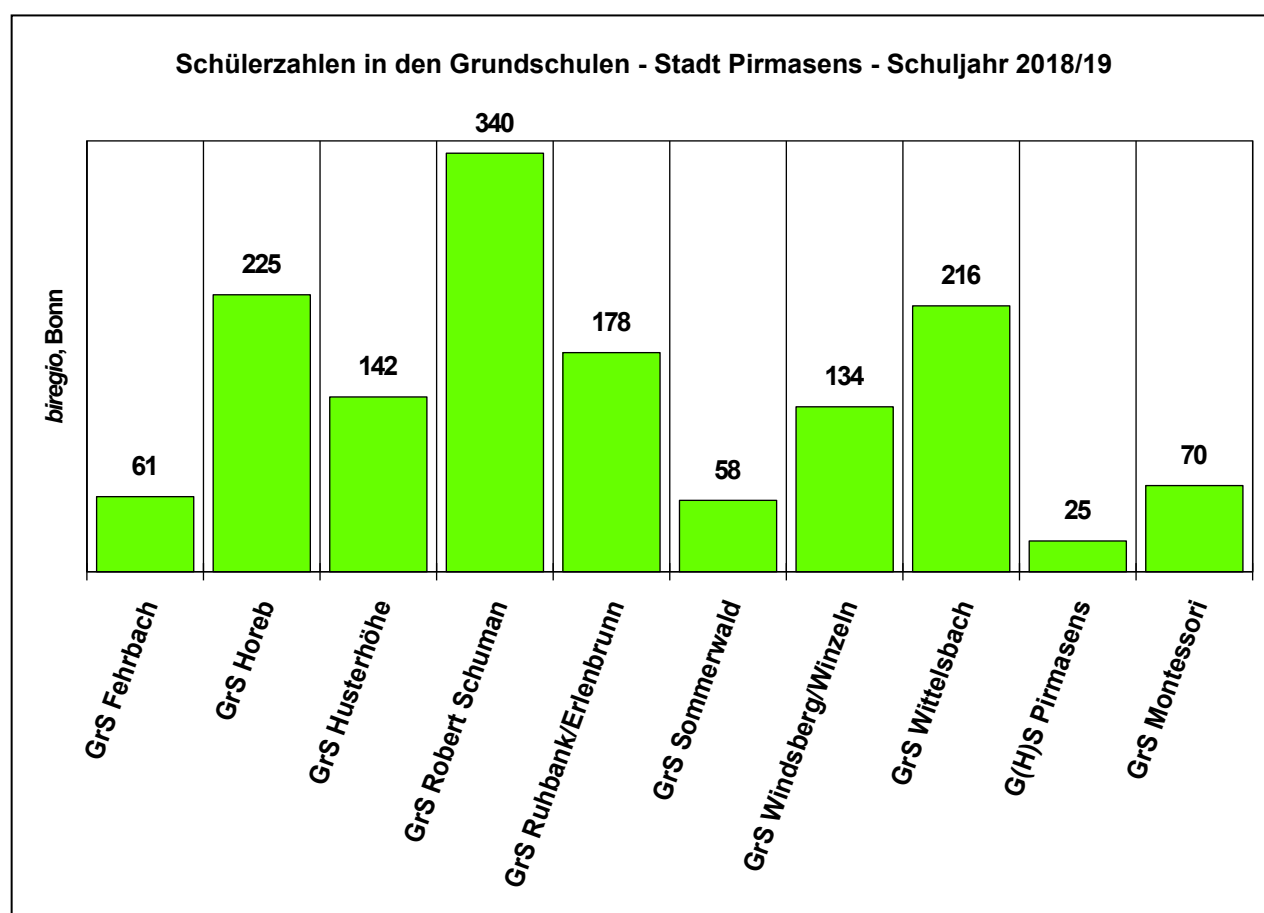
Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Pirmasens. Im Schuljahr 2018/19 konnten insgesamt 80 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 18,1 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten deutlich voneinander abweichen (so z.B. liegt diese bei der GrS Ruhbank/Erlenbrunn bei 22,3, während die GrS Sommerwald im Mittel 14,5 Schüler pro Klasse führt. Als Ausnahme ist hier noch die private G(H)S Pirmasens mit einer Klassenfrequenz von 8,3 Schülern zu nennen).

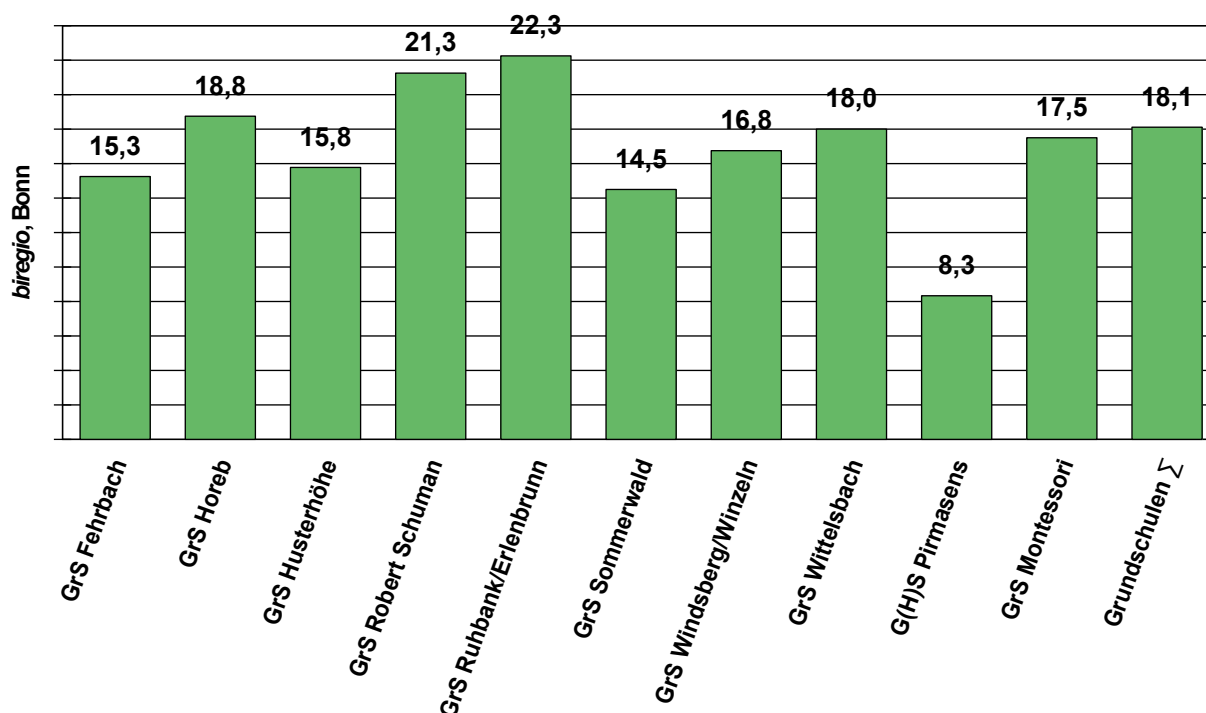
Besonders hervorzuheben ist, dass die GrS Robert Schuman mit 340 Schülern bereits jetzt 23,5% der Primarschüler der Stadt Pirmasens führt. Diese Situation wird sich in den kommenden Jahren nicht weiter verschärfen (vgl. hierzu das Kapitel zur Grundschulentwicklung), was für die Schule eine Erleichterung darstellen wird.



Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					
Stadt Pirmasens					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS Fehrbach		61	4	15,3	4,2%
GrS Horeb		225	12	18,8	15,5%
GrS Husterhöhe		142	9	15,8	9,8%
GrS Robert Schuman		340	16	21,3	23,5%
GrS Ruhbank/Erlenbrunn		178	8	22,3	12,3%
GrS Sommerwald		58	4	14,5	4,0%
GrS Windsberg/Winzeln		134	8	16,8	9,2%
GrS Wittelsbach		216	12	18,0	14,9%
G(H)S Pirmasens	pr	25	3	8,3	1,7%
GrS Montessori	pr	70	4	17,5	4,8%
Grundschulen Σ		1.449	80	18,1	100,0%
<i>biregio, Bonn</i>					

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens. Im Schuljahr 2018/19 besuchen 2.244 Schüler die Sekundarstufe I in 99 Regelklassen. Demgegenüber stehen 584 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Pirmasens zusammengesetzt aus den Schulformen Gymnasium und Fachoberschule der RealschulePlus). Insgesamt werden in der Stadt Pirmasens 2.828 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

In den letzten Jahren ist es zu einer Abnahme der Hauptschülerzahlen gekommen, sodass aktuell in der einzigen Hauptschule (in der privaten Schule) momentan nur noch 31 Schüler ihren Platz haben. Die RealschulenPlus verzeichnen ein ähnliches Bild, binden aber im Schuljahr 2018/19 noch 824 Schüler. Die Gymnasien halten ihre Zahlen stabil und führen momentan 1.934 Schüler. Das entspricht 68,4% aller Sekundarstufenschüler. Die Schulform Gymnasium kann damit prozentual mehr Schüler binden als jede andere Schulform in der Stadt Pirmasens.

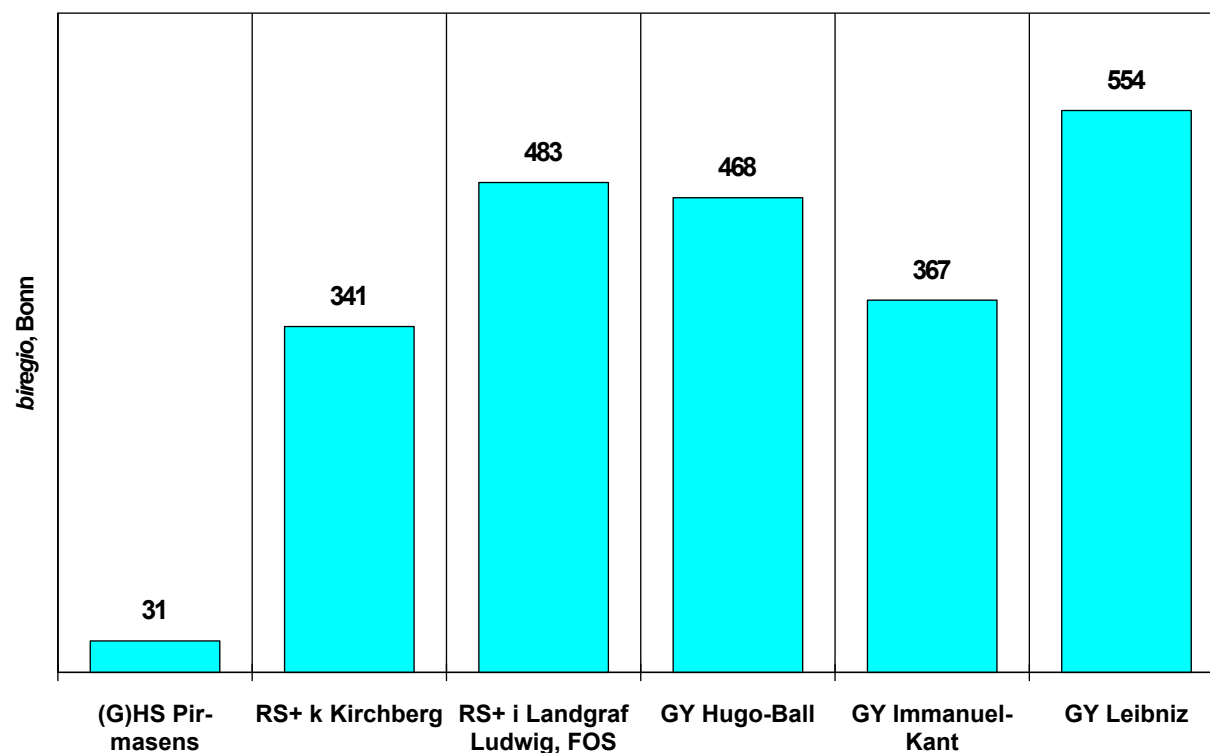
Eine ausführliche Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.



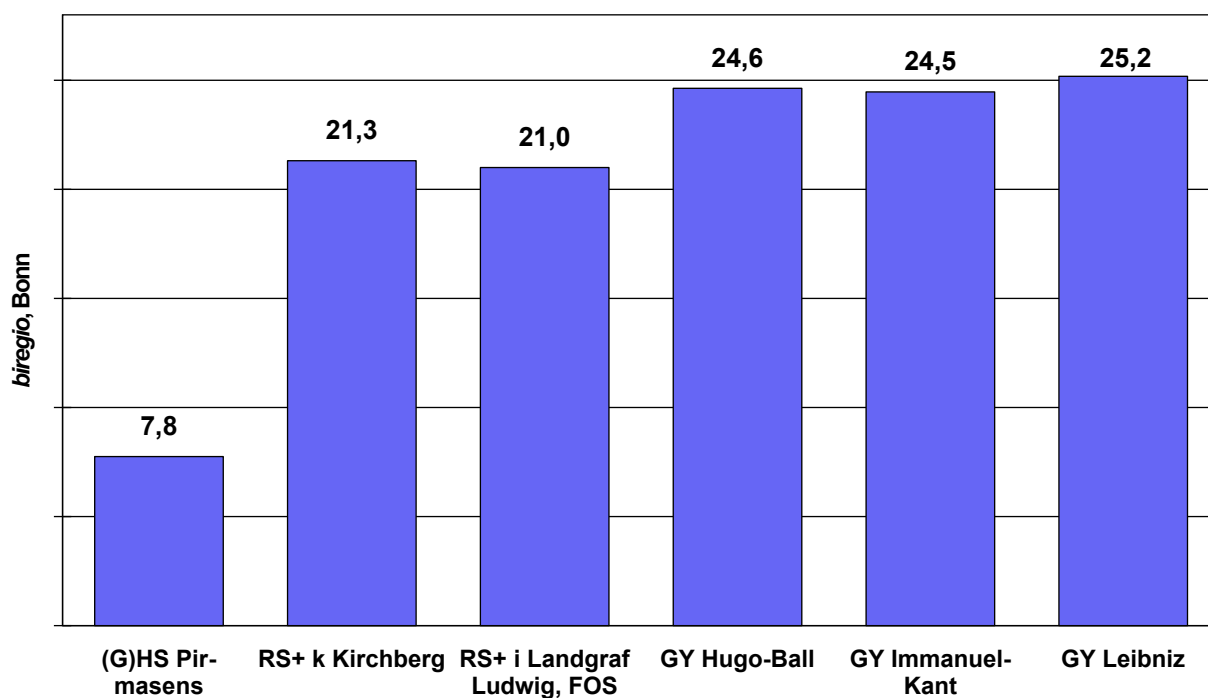
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen Stadt Pirmasens						2018/19			
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			
(G)HS Pirmasens	pr	31	4	7,8	1,4%			31	1,1%
RS+ k Kirchberg		341	16	21,3	15,2%			341	12,1%
RS+ i Landgraf Ludwig, FOS		483	23	21,0	21,5%			483	17,1%
GY Hugo-Ball		468	19	24,6	20,9%	177	30,3%	645	22,8%
GY Immanuel-Kant		367	15	24,5	16,4%	161	27,6%	528	18,7%
GY Leibniz		554	22	25,2	24,7%	207	35,4%	761	26,9%
(RS+)FOS i Landgraf Ludwig					0,0%	39	6,7%	39	1,4%
Hauptschule		31	4	7,8	1,4%	0	0,0%	31	1,1%
RealschulenPlus Σ		824	39	21,1	36,7%	0	0,0%	824	29,1%
Gymnasien Σ		1.389	56	24,8	61,9%	545	93,3%	1.934	68,4%
(RS+)Fachoberschule					0,0%	39	6,7%	39	1,4%
Weiterführende Schulen Σ		2.244	99	22,7	100,0%	584	100,0%	2.828	100,0%
									<i>biregio, Bonn</i>

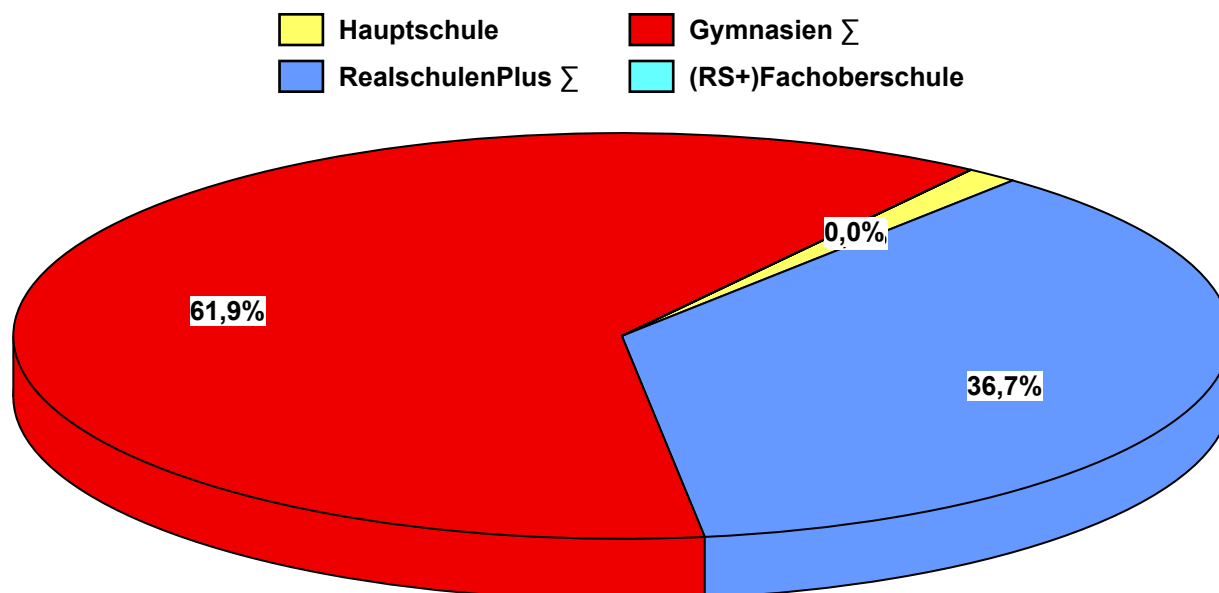
Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19

**Förderschulen**

Die Förderschulen in der Stadt Pirmasens beschulen im Schuljahr 2018/19 insgesamt 269 Schüler in 27 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz



liegt mit 10,0 Schülern pro Klasse weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Schüler der Förderschulen machen rund 5,9% aller Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) der Stadt Pirmasens aus.

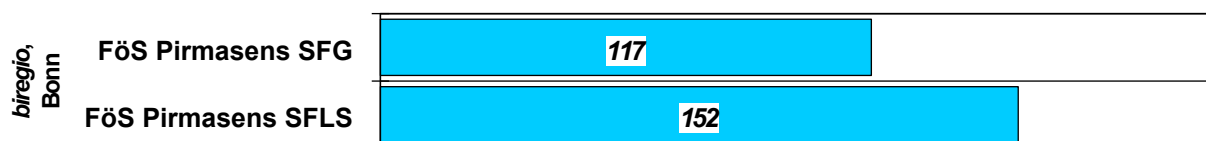
Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen Stadt Pirmasens					
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Förderschulen Σ		269	27	10,0	100,0%
FöS Pirmasens SFG		117	14	8,4	43,5%
FöS Pirmasens SFLS		152	13	11,7	56,5%
<i>biregio, Bonn</i>					

Im Schuljahr 2018/19 werden an den beiden Förderschulen 59,9% Jungen und 40,1% Mädchen unterrichtet. Dies entspricht zwar dem landes- und bundesweiten Trend, sollte jedoch im Sinne einer gezielten und früh ansetzenden Jungenförderung seitens der Schulen entgegengewirkt werden. Der Anteil der ausländischen Schüler beträgt in den Förderschulen 8,9%. Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 *Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik*.

Schülerzahlen der Förderschulen im Vergleich - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



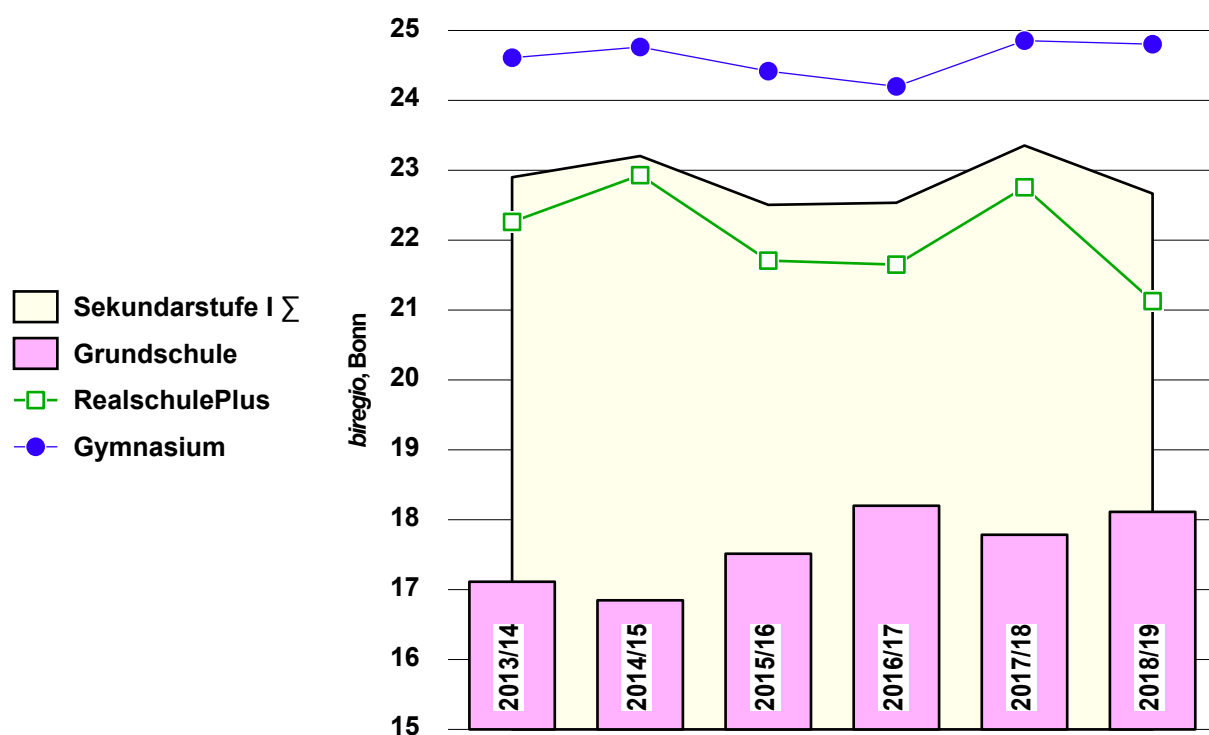
Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grund- und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Jahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 17,9 erreicht. Die private Hauptschule arbeitet 2018/19 mit einer Frequenz von 7,8 Schülern. Die RealschulePlus bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 21,1 Schüler pro Klasse und das Gymnasium weist eine Frequenz von 24,8 auf. Die weiterführenden Schulen insgesamt binden 22,7 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 22,8 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Mittel*
Grundschule	17,1	16,8	17,5	18,2	17,8	18,1	17,9
Hauptschule	8,6	8,4	8,0	8,5	8,3	7,8	8,1
RealschulePlus	22,3	22,9	21,7	21,7	22,8	21,1	21,8
Gymnasium	24,6	24,8	24,4	24,2	24,9	24,8	24,7
Sekundarstufe I Σ	22,9	23,2	22,5	22,5	23,4	22,7	22,8
*trendgewichtet							<i>biregio, Bonn</i>



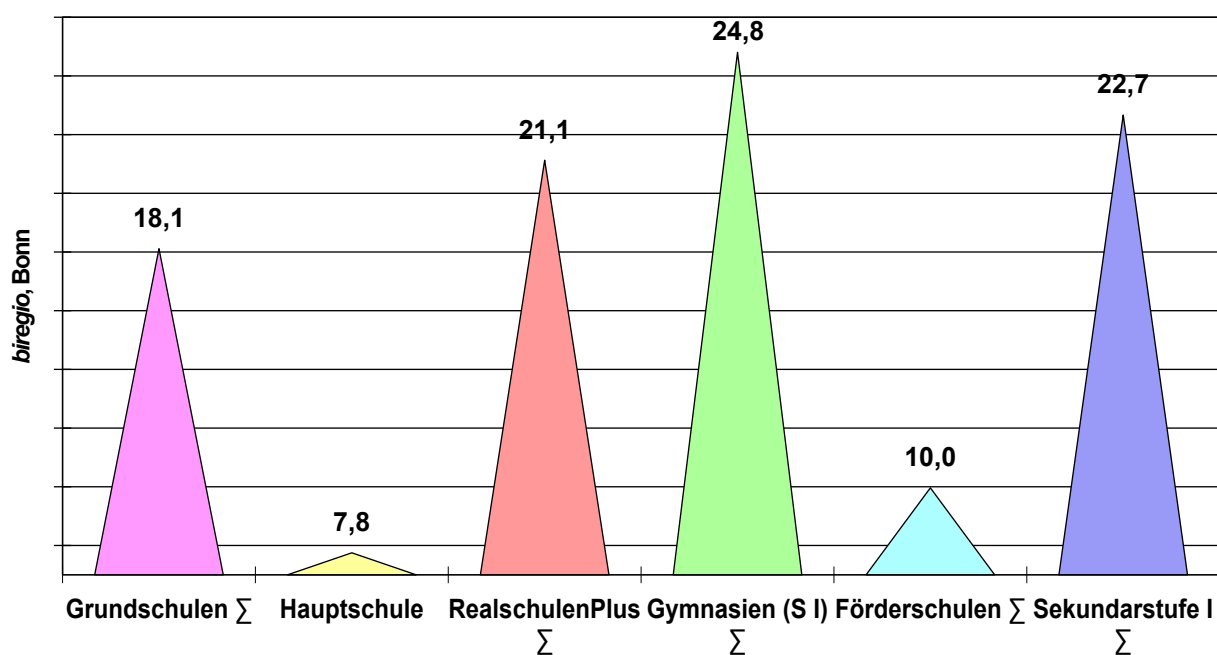
Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I) - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Klassenfrequenzen im Vergleich, Stadt Pirmasens, Schuljahr 2018/19



Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

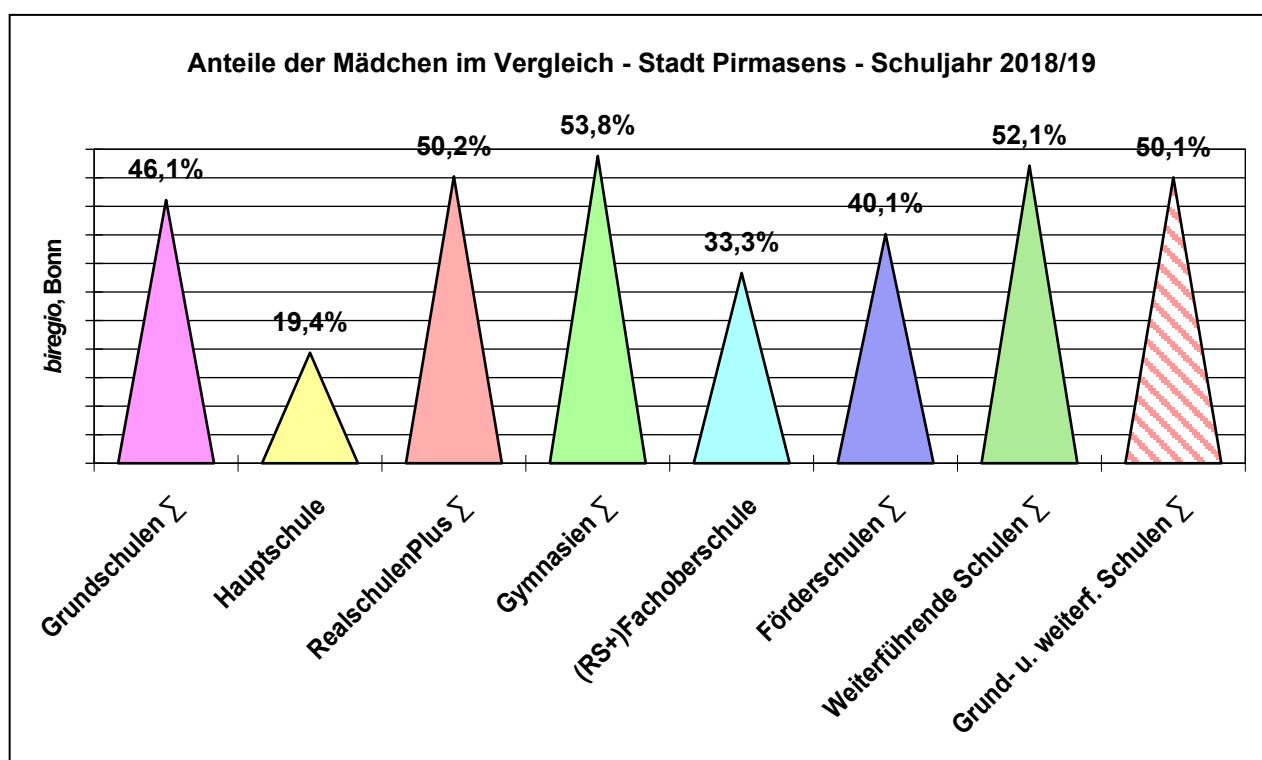
Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 46,1%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 52,1% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 50,1%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und vor allem die Förderschule in immer stärkerem Maße zu "Jungenschulen".

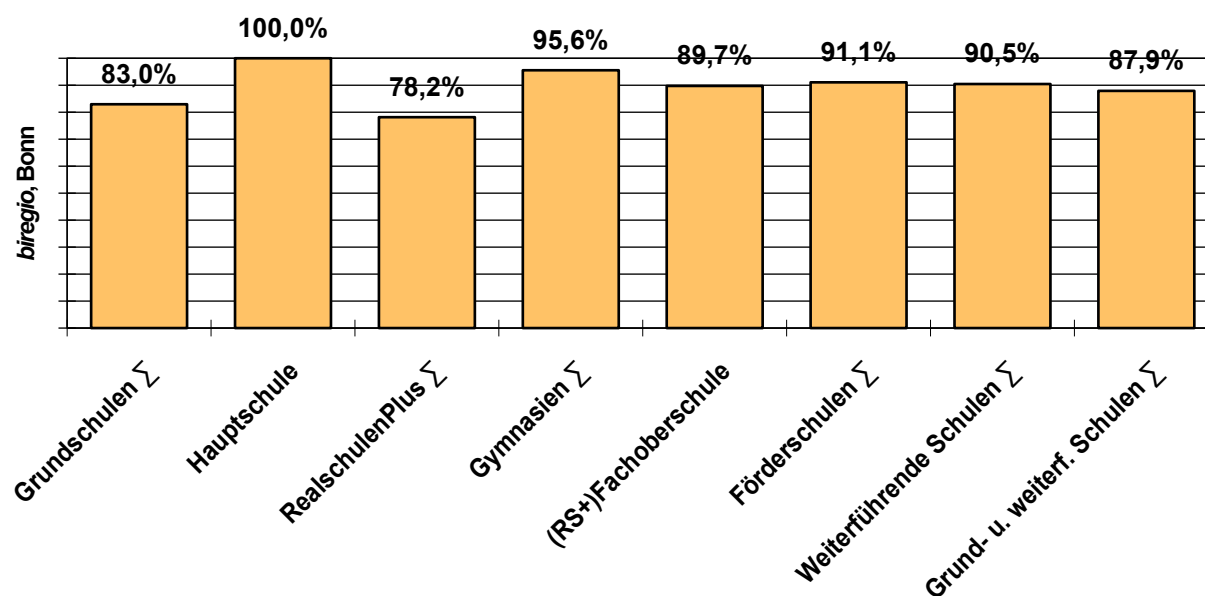
Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

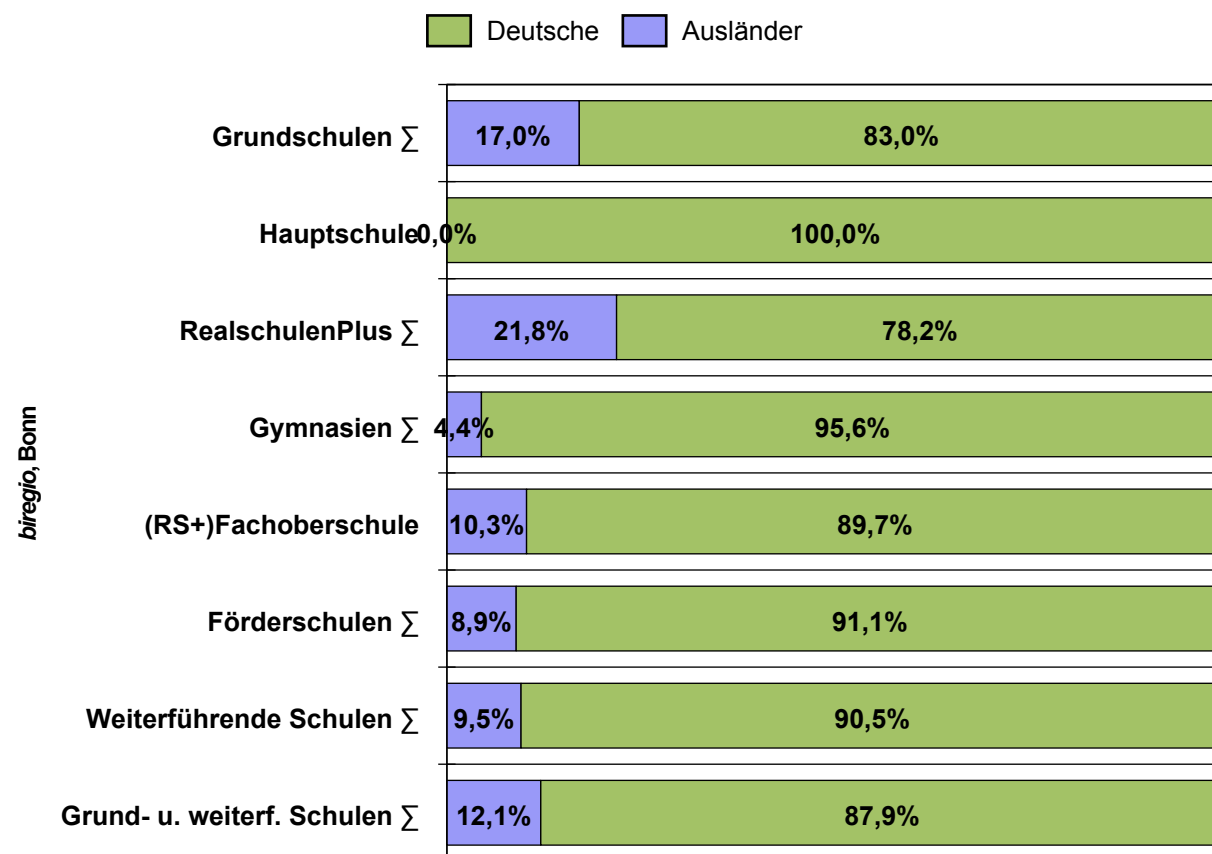


Die Grundschulen in der Stadt Pirmasens unterrichten zu 17,0% Kinder mit nicht-deutschen Pässen. Im Sekundarbereich besteht die Krise einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgen (s. beispielsweise RealschulenPlus). In der Stadt Pirmasens versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2018/19 einen Anteil von 87,9% deutschen Schülern. der Anteil ausländischer Schüler beträgt 12,1%.



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
genAnteile der deutschen Schüler im Vergleich - Stadt Pirmasens -
Schuljahr 2018/19

Anteile der Deutschen und Ausländer im Vergleich - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



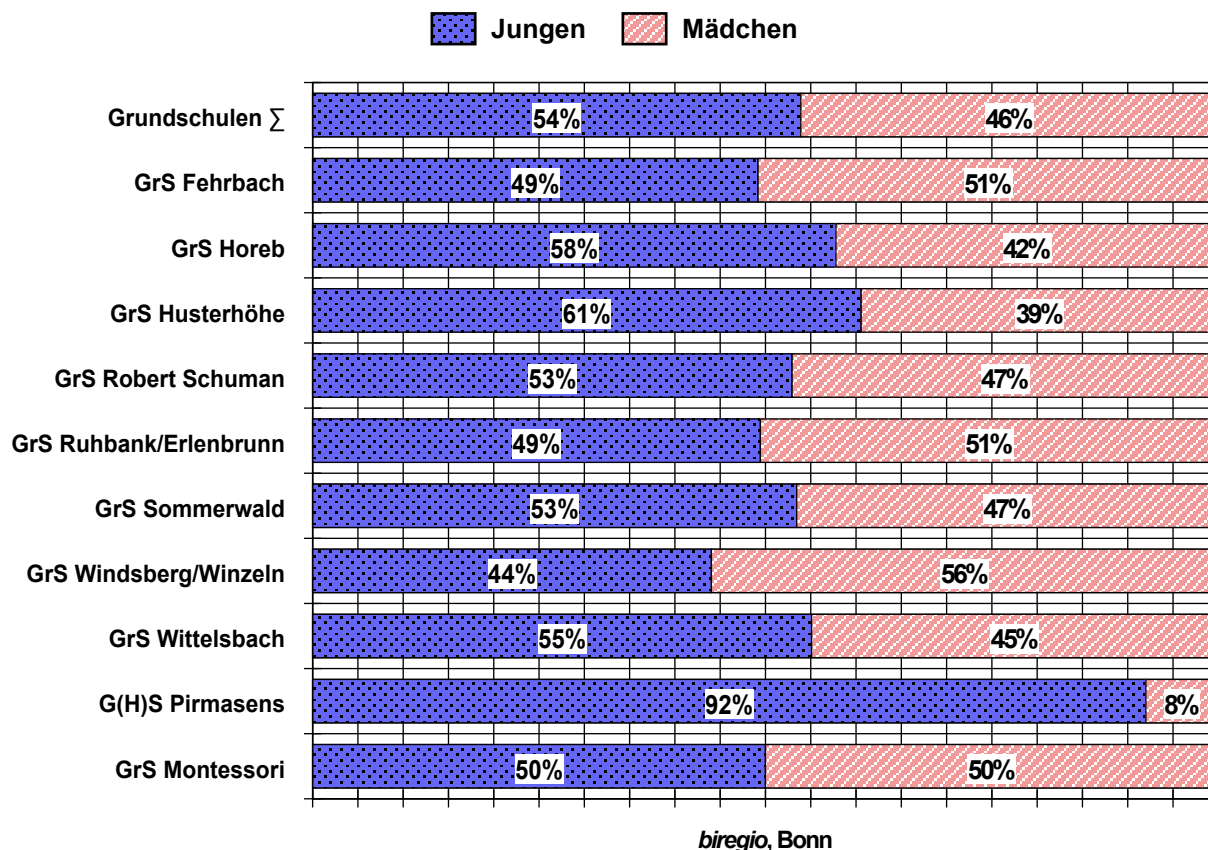
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen									
Anteile von Deutschen und Ausländern									
	Jungen		Mädchen		Deutsche		Ausländer		insg.
Grundschulen Σ	781	53,9%	668	46,1%	1.202	83,0%	247	17,0%	1.449 100%
GrS Fehrbach	30	49,2%	31	50,8%	60	98,4%	1	1,6%	61 4,2%
GrS Horeb	130	57,8%	95	42,2%	141	62,7%	84	37,3%	225 15,5%
GrS Husterhöhe	86	60,6%	56	39,4%	108	76,1%	34	23,9%	142 9,8%
GrS Robert Schuman	180	52,9%	160	47,1%	289	85,0%	51	15,0%	340 23,5%
GrS Ruhbank/Erlenbrunn	88	49,4%	90	50,6%	165	92,7%	13	7,3%	178 12,3%
GrS Sommerwald	31	53,4%	27	46,6%	57	98,3%	1	1,7%	58 4,0%
GrS Windsberg/Winzeln	59	44,0%	75	56,0%	133	99,3%	1	0,7%	134 9,2%
GrS Wittelsbach	119	55,1%	97	44,9%	162	75,0%	54	25,0%	216 14,9%

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

biregio, Bonn

Die GrS Windsberg/Winzeln führt den höchsten Mädchenanteil mit 56,0%. Die GrS Horeb unterrichtet den höchsten Anteil ausländischer Schüler mit 37,3%. Dies kann für Schulen, fehlen Sprachkenntnisse bei Schülern, zur Belastung werden. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte vor Ort erörtert werden. Aus städteplanerischer Perspektive sollte die Entwicklung vom Schulträger beobachtet werden.

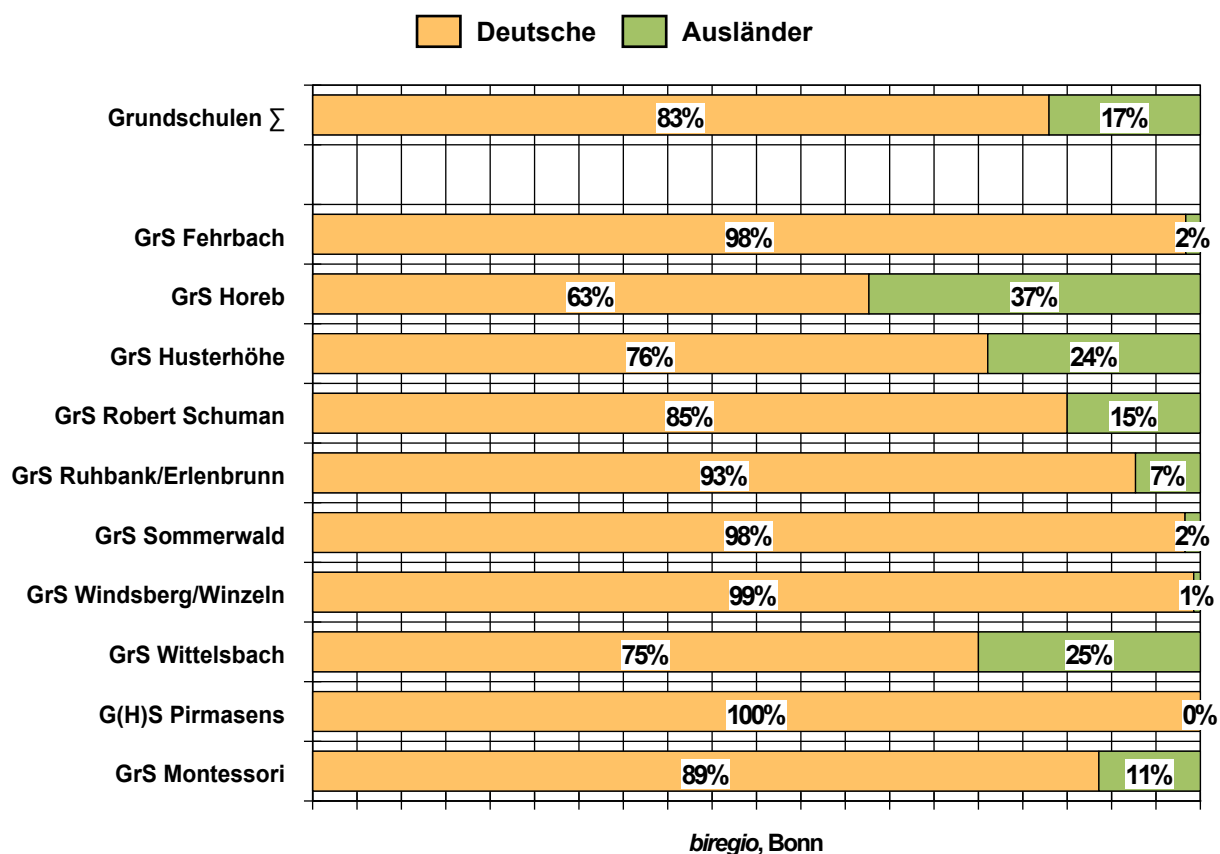
Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



biregio, Bonn



Anteile der Deutschen und Ausländer in den Grundschulen - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen Anteile von Deutschen und Ausländern

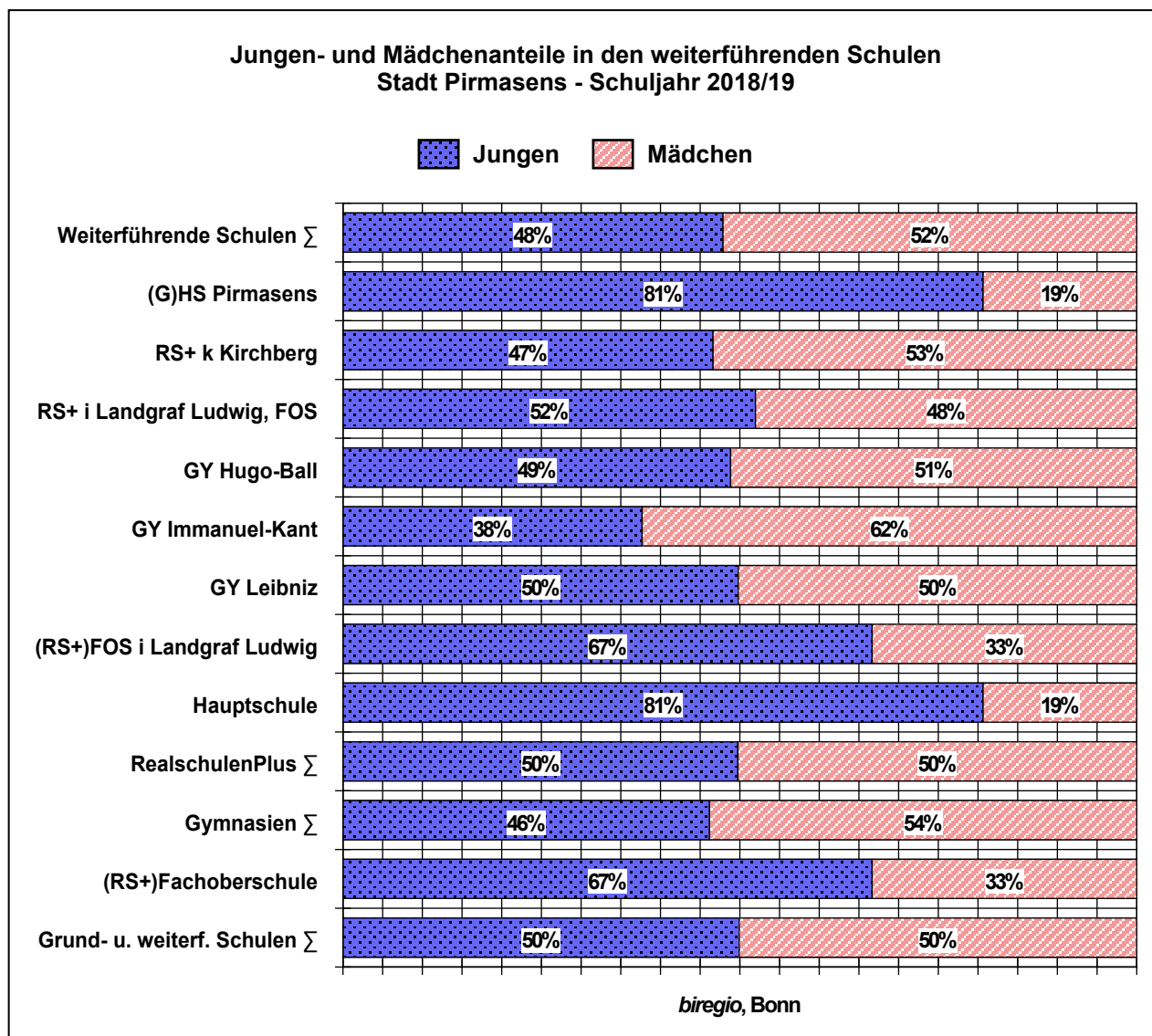
2018/19

	Jungen		Mädchen		Deutsche		Ausländer		insg.
Weiterführende Schulen Σ	1.354	47,9%	1.474	52,1%	2.558	90,5%	270	9,5%	2.828 100%
(G)HS Pirmasens	25	80,6%	6	19,4%	31	100,0%			31 1,1%
RS+ k Kirchberg	159	46,6%	182	53,4%	249	73,0%	92	27,0%	341 12,1%
RS+ i Landgraf Ludwig, FOS	251	52,0%	232	48,0%	395	81,8%	88	18,2%	483 17,1%
GY Hugo-Ball	315	48,8%	330	51,2%	609	94,4%	36	5,6%	645 22,8%
GY Immanuel-Kant	199	37,7%	329	62,3%	516	97,7%	12	2,3%	528 18,7%
GY Leibniz	379	49,8%	382	50,2%	723	95,0%	38	5,0%	761 26,9%
(RS+)FOS i Landgraf Ludwig	26	66,7%	13	33,3%	35	89,7%	4	10,3%	39 1,4%
Hauptschule	25	80,6%	6	19,4%	31	100,0%			31 1,1%
RealschulenPlus Σ	410	49,8%	414	50,2%	644	78,2%	180	21,8%	824 29,1%
Gymnasien Σ	893	46,2%	1.041	53,8%	1.848	95,6%	86	4,4%	1.934 68,4%
(RS+)Fachoberschule	26	66,7%	13	33,3%	35	89,7%	4	10,3%	39 1,4%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	2.135	49,9%	2.142	50,1%	3.760	87,9%	517	12,1%	4.277

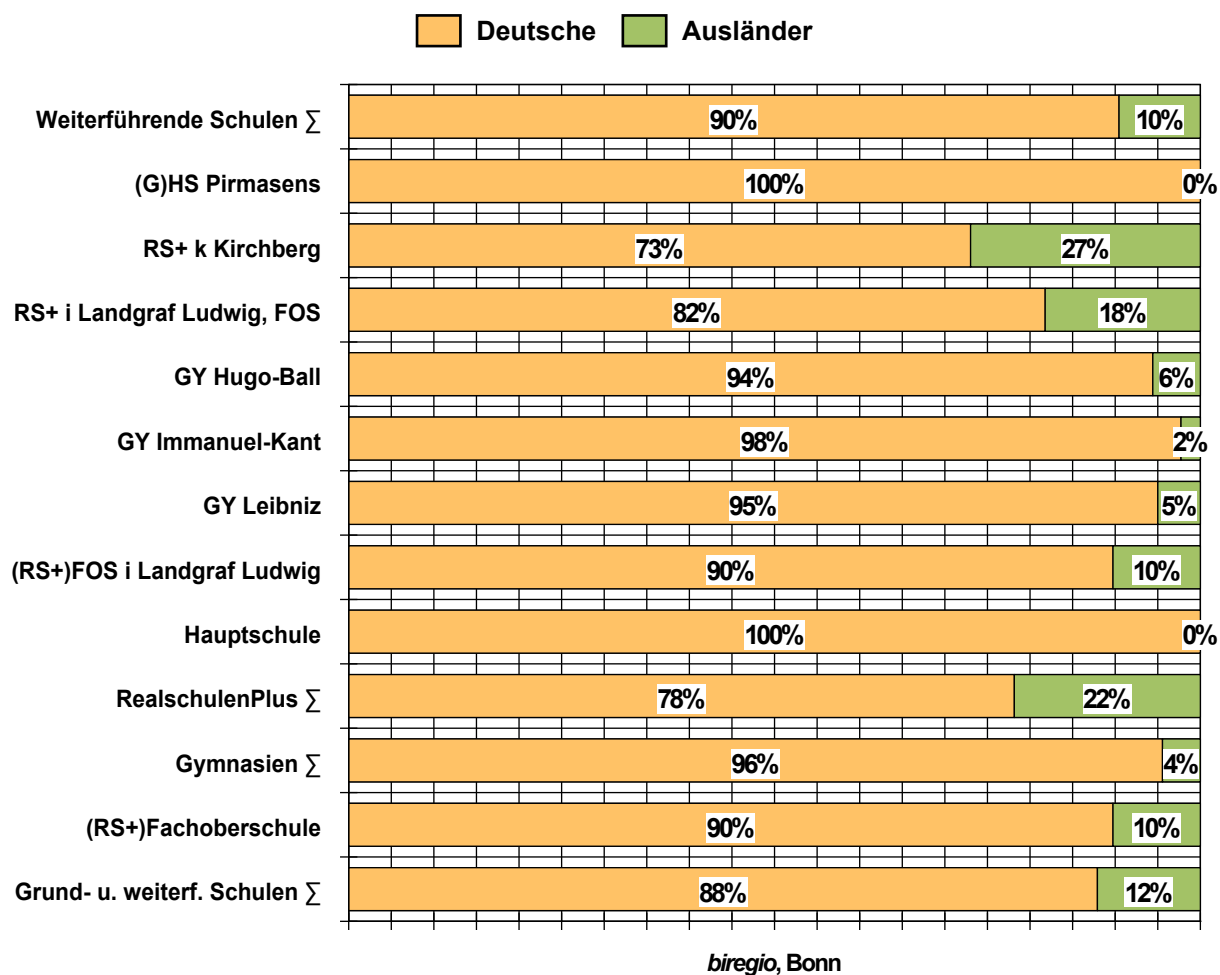
biregio, Bonn



Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die private Hauptschule versorgt bereits mit mehr als 80,6% zu vier Fünftel männliche Schüler. Die Gymnasien hingegen haben insgesamt eine relativ ausgewogene Geschlechteraufteilung. Hervorzuheben ist hier das GY Immanuel-Kant mit einem Mädchenanteil von 62,3%. Bemerkenswert sind auch die niedrigen Werte von ausländischen Schülern an den Gymnasien insgesamt (4,4%).

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

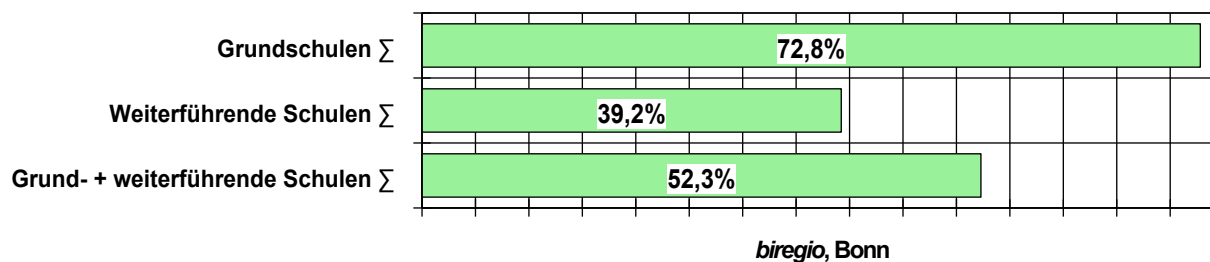
Anteile der Deutschen und Ausländer in den weiterführenden Schulen - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

In den Grundschulen werden im Schuljahr 2019/20 im Rahmen von Betreuung und Ganztags 72,8% der Schüler und in den weiterführenden 39,2% versorgt. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 52,3%:

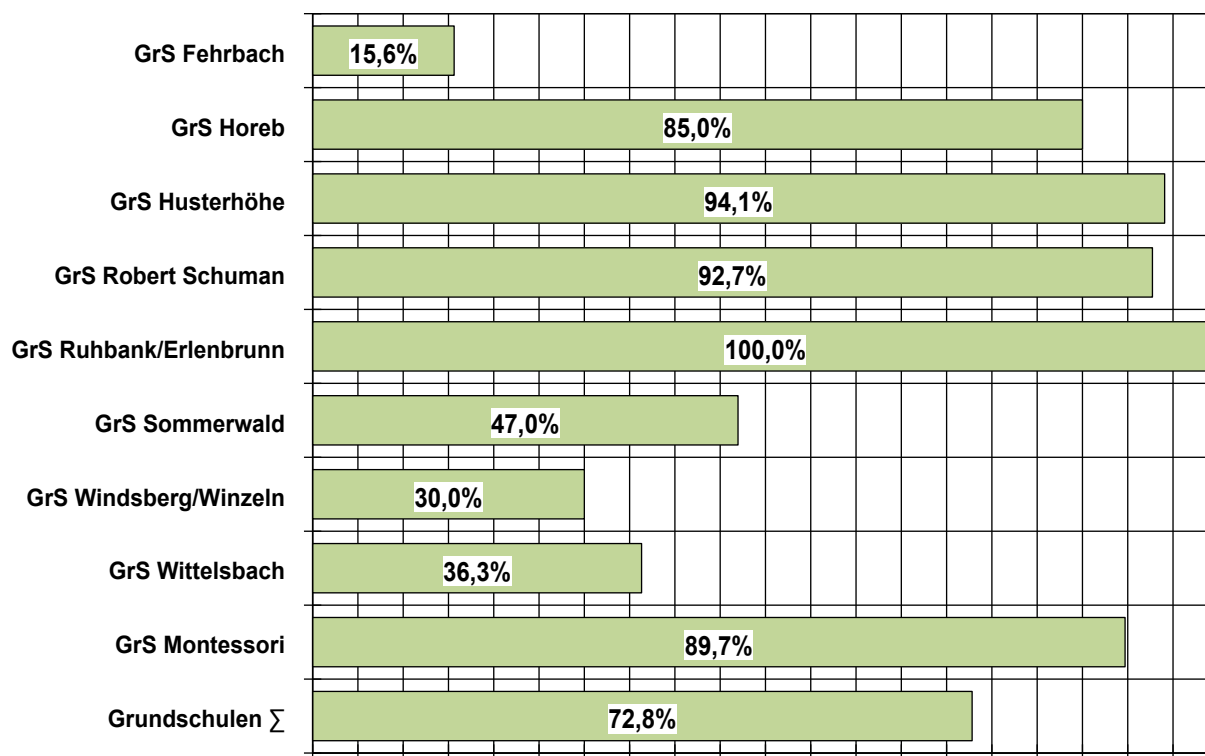
Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19



Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2019/20
Schülerzahl und Anteile							
	Schüler insg.	GTS ver- pflichtend	GTS Ange- botsform	GTS offen	betreuende GrS*/Hort	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GrS Fehrbach	64				10	10	15,6%
GrS Horeb	240		177		27	204	85,0%
GrS Husterhöhe	135		110		17	127	94,1%
GrS Robert Schuman	330		277		29	306	92,7%
GrS Ruhbank/Erlenbrunn	174	174			41	174	100,0%
GrS Sommerwald	66				31	31	47,0%
GrS Windsberg/Winzeln	120				36	36	30,0%
GrS Wittelsbach	212				77	77	36,3%
GrS Montessori	68		61			61	89,7%
Grundschulen Σ	1.409	174	625		268	1.026	72,8%
<i>*Betreuende GrS mind. 3 Tage à 7 Std.</i>							<i>biregio, Bonn</i>

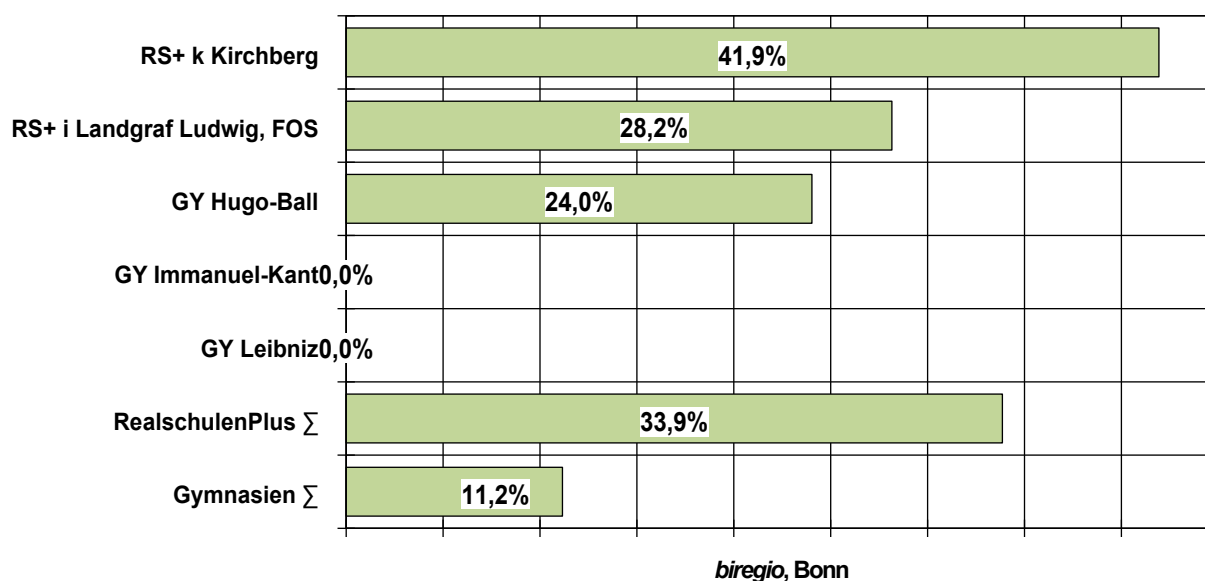
Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen -
Stadt Pirmasens - Schuljahr 2019/20

*biregio, Bonn*

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2018/19
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
	Schüler insg.	GTS ver- pflichtend	GTS Ange- botsform	GTS offen	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
RS+ k Kirchberg	341		143			143	41,9%
RS+ i Landgraf Ludwig, FOS	483		136			136	28,2%
GY Hugo-Ball	645		155			155	24,0%
GY Immanuel-Kant	367						
GY Leibniz	554						
RealschulenPlus Σ	824		279			279	33,9%
Gymnasien Σ	1.389		155			155	11,2%
Weiterführende Schulen Σ	2.213		868			868	39,2%
Grund- + weiterführende Schu	3.622	174	1.493		268	1.894	52,3%
<i>biregio, Bonn</i>							

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen - Stadt Pirmasens - Schuljahr 2018/19

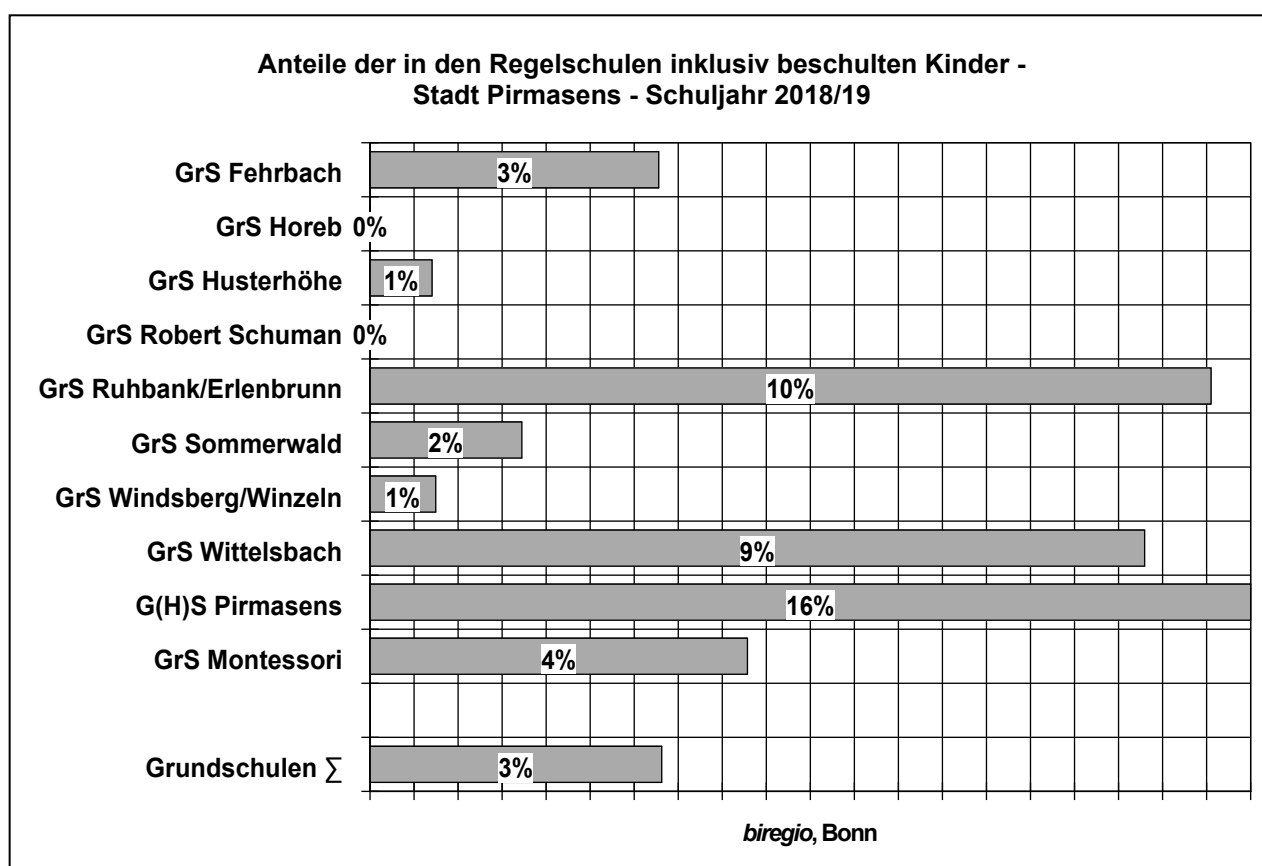


Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

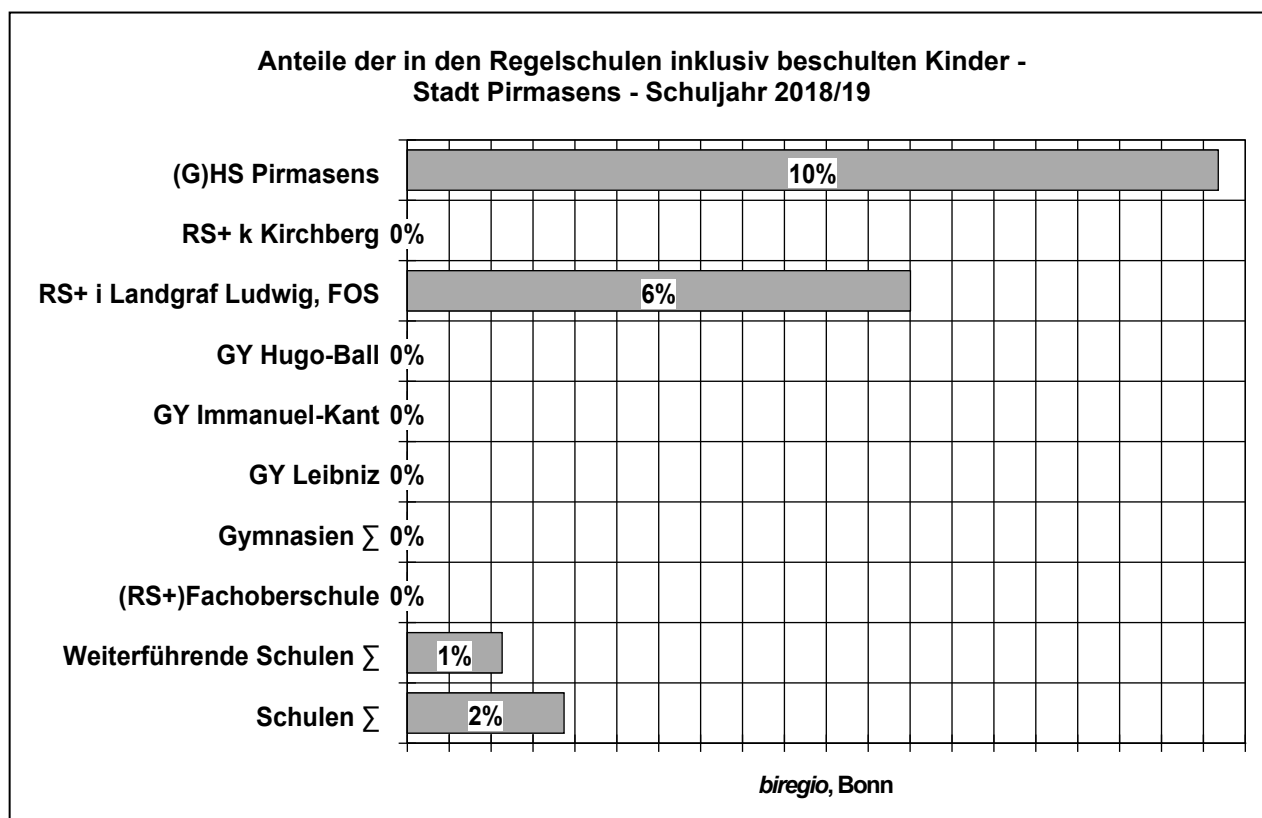
Aus der Tabelle und Grafik ist ablesbar, welche Regelschulen inklusiv unterrichten (d.h. welche Grund- und weiterführenden Schulen derzeit faktisch als "Schwerpunktschulen" arbeiten) und wie viele Schüler mit Förderbedarf der verschiedensten Art davon profitieren. 3,3% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2018/19 einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet. 1,1% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Bereich der weiterführenden Schulen inklusiv unterrichtet. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es derzeit erst 1,9%.



Inklusiv beschulte Grundschüler in den Regelschulen		Schuljahr:	2018/19
in der Primarstufe:	Schüler mit FSP*	Anteil an Schülern insgesamt	
GrS Fehrbach	2		3,3%
GrS Horeb	0		
GrS Husterhöhe	1		0,7%
GrS Robert Schuman	0		
GrS Ruhbank/Erlenbrunn	17		9,6%
GrS Sommerwald	1		1,7%
GrS Windsberg/Winzeln	1		0,7%
GrS Wittelsbach	19		8,8%
G(H)S Pirmasens	4		16,0%
GrS Montessori	3		4,3%
Grundschulen Σ	48		3,3%
*Förderschwerpunkt			biregio, Bonn

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schüler in den weiterführenden Regelschulen, die inklusiv unterrichtet werden		Schuljahr:	2018/19
in den weiterführenden Schulen:	Schüler mit FSP*	Anteil an Schülern insgesamt	
(G)HS Pirmasens	3	9,7%	
RS+ k Kirchberg	0		
RS+ i Landgraf Ludwig, FOS	29	6,0%	
GY Hugo-Ball	0		
GY Immanuel-Kant	0		
GY Leibniz	0		
Weiterführende Schulen Σ	32	1,1%	
Schulen Σ	80	1,9%	
*Förderschwerpunkt		biregio, Bonn	

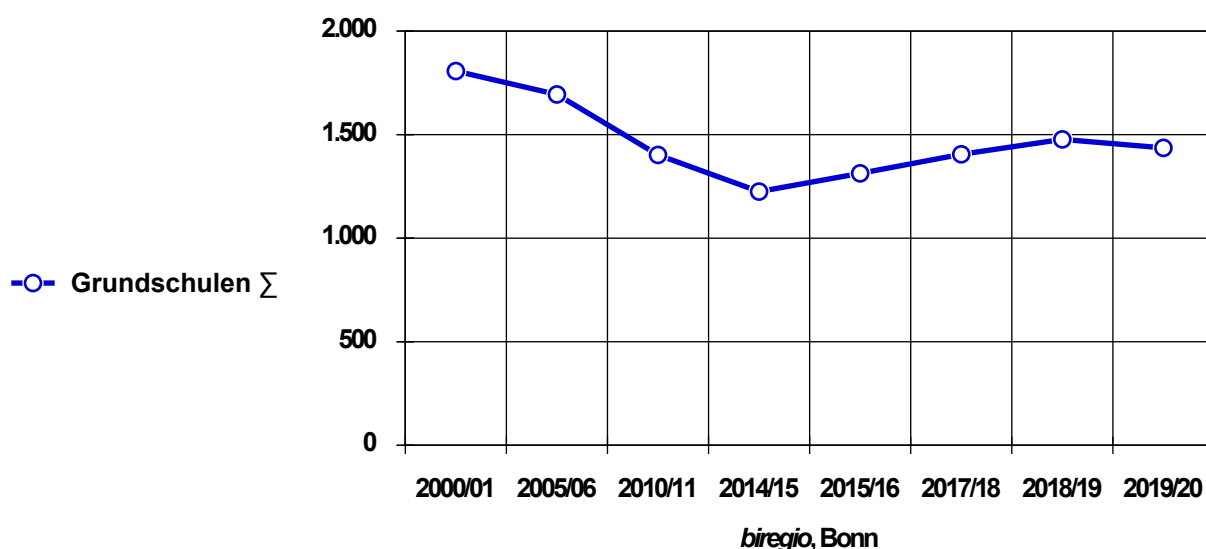
Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Pirmasens

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen sind es auch die Nachbarkommunen) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 2000/01 bis 2019/20: Der Abfall der Primarschülerzahlen in der Stadt Pirmasens bis zum Schuljahr 2019/20 (seit dem Schuljahr 2000/01) um 371 (-20,5%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Pirmasens den Zenit höchster Werte überschritten haben, die Zahlen nun aber wieder seit 2015 mit einem gewissen Nachdruck ansteigen:

Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Pirmasens insgesamt

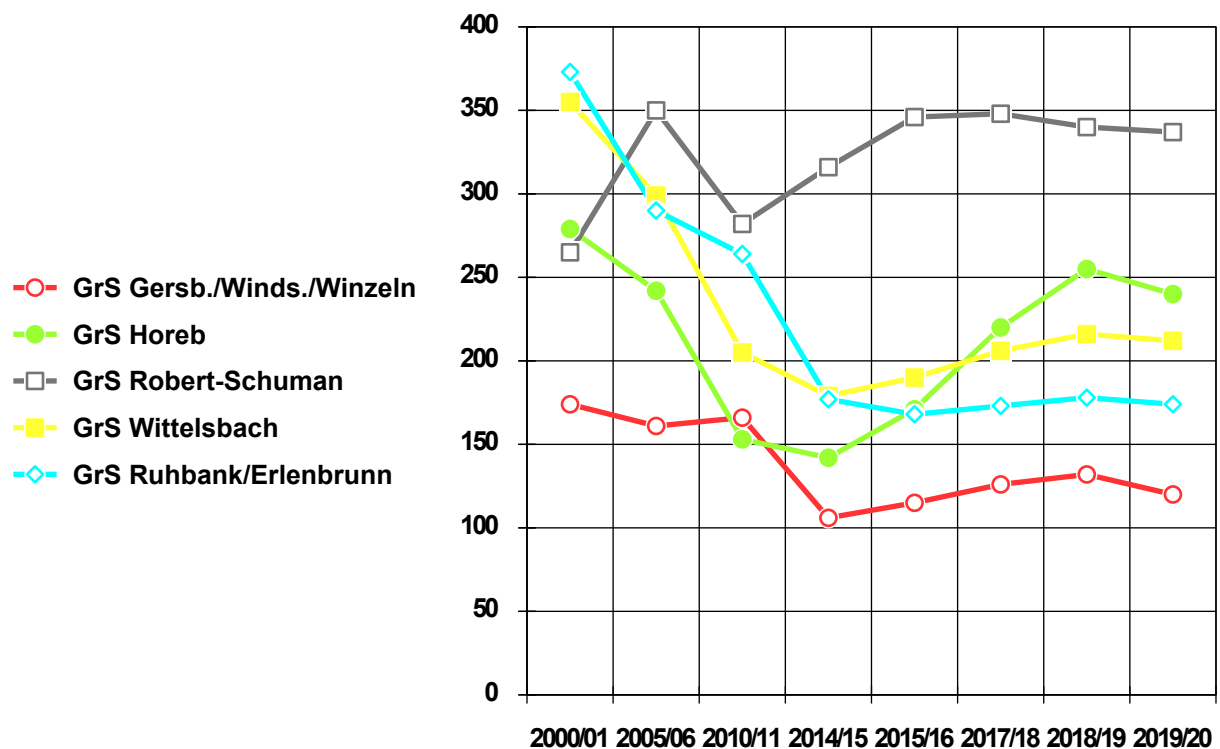


Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Pirmasens								2000/01 vs. 2019/20	
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2017/18	2018/19	2019/20	abs.	in %
Grundschulen Σ	1.807	1.694	1.402	1.225	1.313	1.405	1.477	1.436	-371	-20,5%
GrS Gersb./Winds./Winzeln	174	161	166	106	115	126	132	120	-54	-31,0%
GrS Horeb	279	242	153	142	171	220	255	240	-39	-14,0%
GrS Husterhöhe	132	120	134	116	129	141	142	135	3	2,3%
GrS Robert-Schuman	265	350	282	316	346	348	340	337	72	27,2%
GrS Sommerwald	120	125	71	63	54	53	58	66	-54	-45,0%
GrS Wittelsbach	355	299	205	179	190	206	216	212	-143	-40,3%
GrS Fehrbach	73	88	79	58	65	49	61	64	-9	-12,3%
GrS Ruhbank/Erlenbrunn	373	290	264	177	168	173	178	174	-199	-53,4%
G(HS) Pirmasens Nardini pr	36	19	21	15	18	25	25	20	-16	-44,4%
GrS Montessori pr			27	53	57	64	70	68	68	

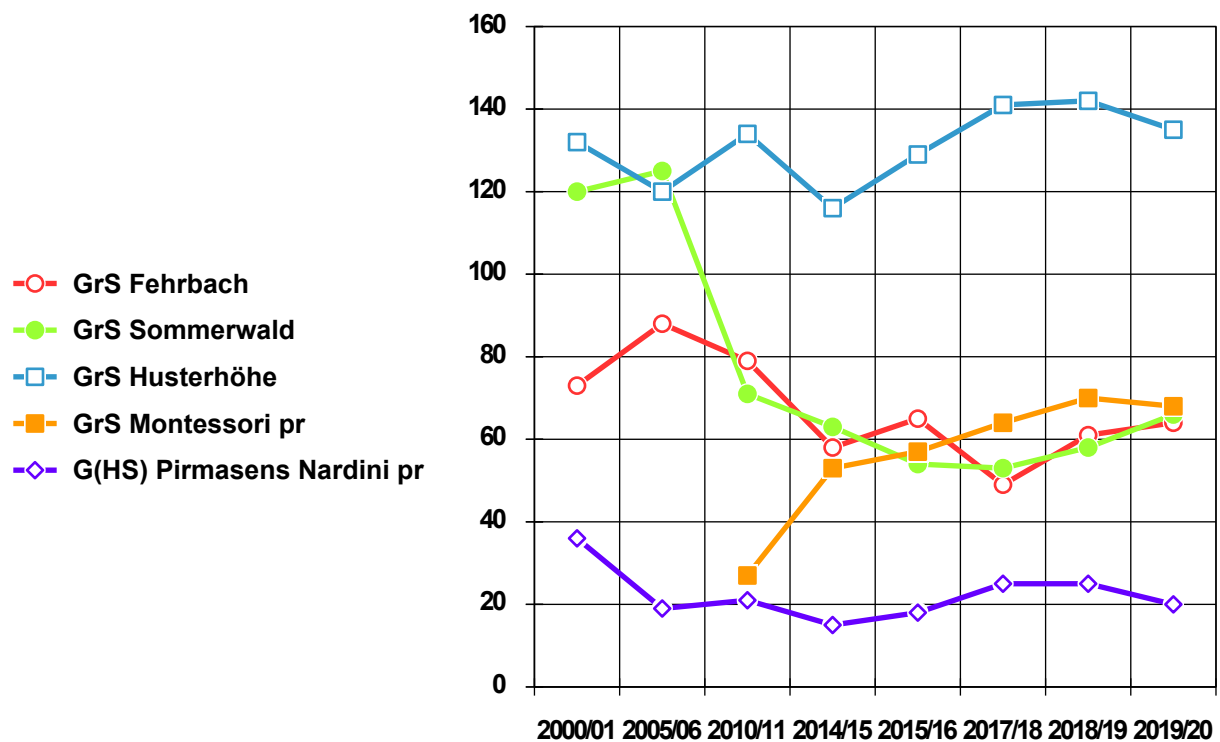
biregio, Bonn



Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

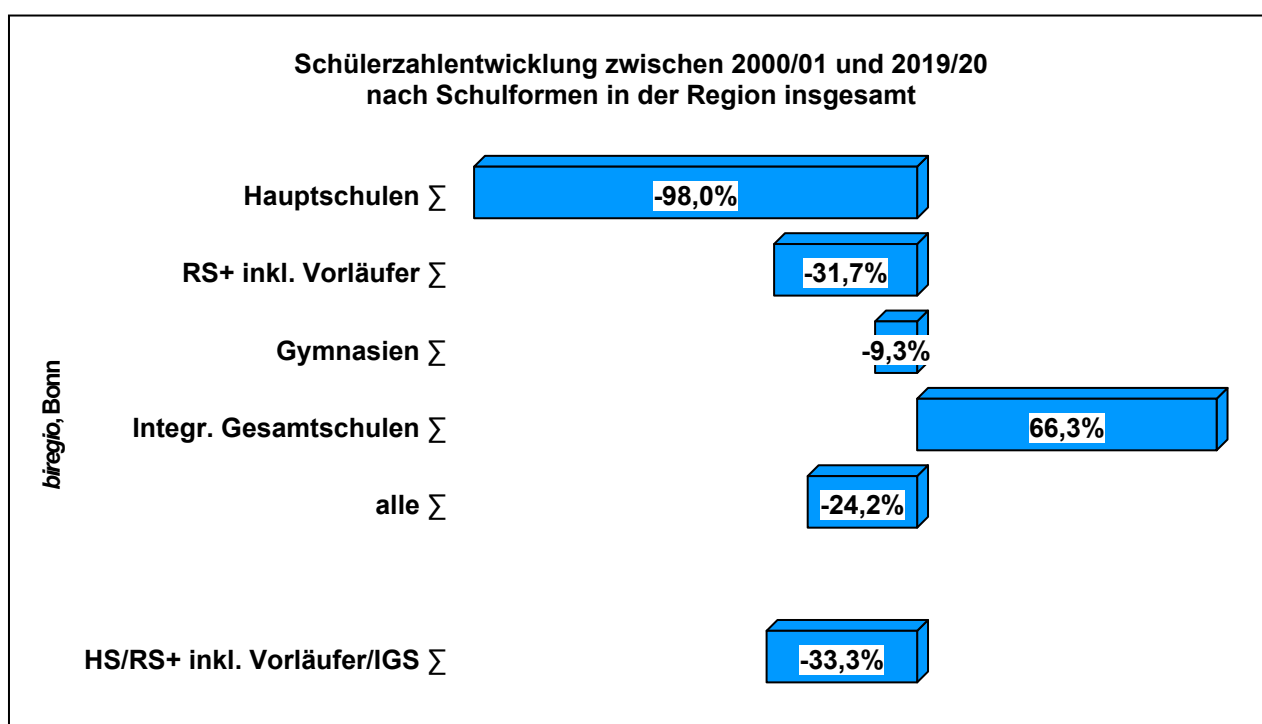
Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen



Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens, der Stadt Zweibrücken, dem Landkreis Südwestpfalz. Sie verfügen über eine große Zahl weiterführender Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), RealschulenPlus inkl. Vorläuferschulen (RS+), Gymnasien (GY), Integrierte Gesamtschulen (IGS)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2000/01 12.460 Schüler versorgt, sind es mit 9.442 Schülern im Schuljahr 2019/20 3.018 weniger (-24%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 2.060 Schüler weniger (-98%), die RealschulePlus inklusive ihrer Vorläuferschulen nur 857 (-32%) weniger, das Gymnasium 439 weniger (-9%), die Integrierte Gesamtschule inklusive ihrer Vorläuferschulen aber 857 Schüler mehr (66%). Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (d.h. 2019/20 vs. 2000/01) für die Stadt Pirmasens und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Hauptschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab, auch die RealschulenPlus inkl. Vorläufer und die Gymnasien verlieren Schüler. Allein die Integrierten Gesamtschulen haben an Schülern hinzugewonnen.

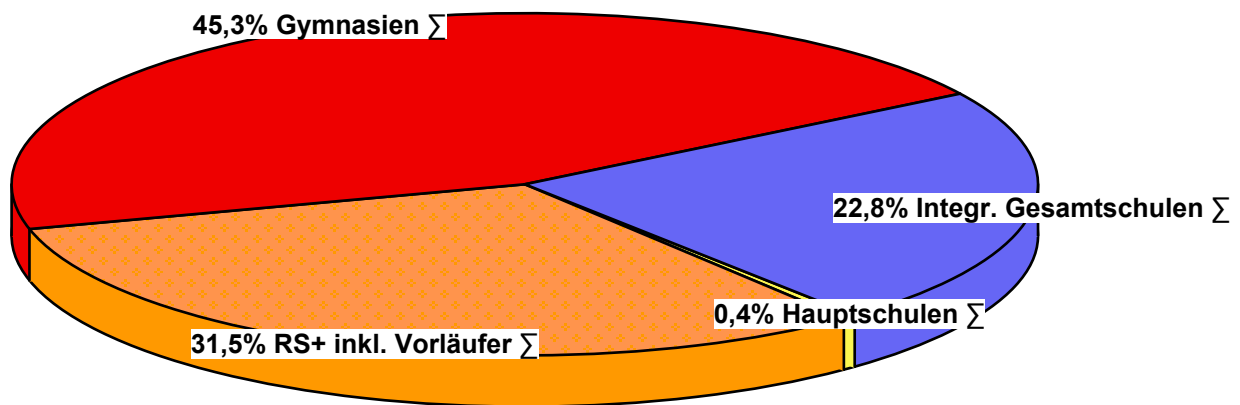
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich ^o						
	2000/01		2019/20		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen ∑	2.101	17%	41	0%	-2.060	-98%
RS+ inkl. Vorläufer ∑	4.347	35%	2.971	31%	-1.376	-32%
Gymnasien ∑	4.719	38%	4.280	45%	-439	-9%
Integr. Gesamtschulen ∑	1.293	10%	2.150	23%	857	66%
alle ∑	12.460	100%	9.442	100%	-3.018	-24%
HS/RS+ inkl. Vorläufer/IGS ∑	7.741	62%	5.162	55%	-2.579	-33%
^o ohne Sonstige					biregio, Bonn	

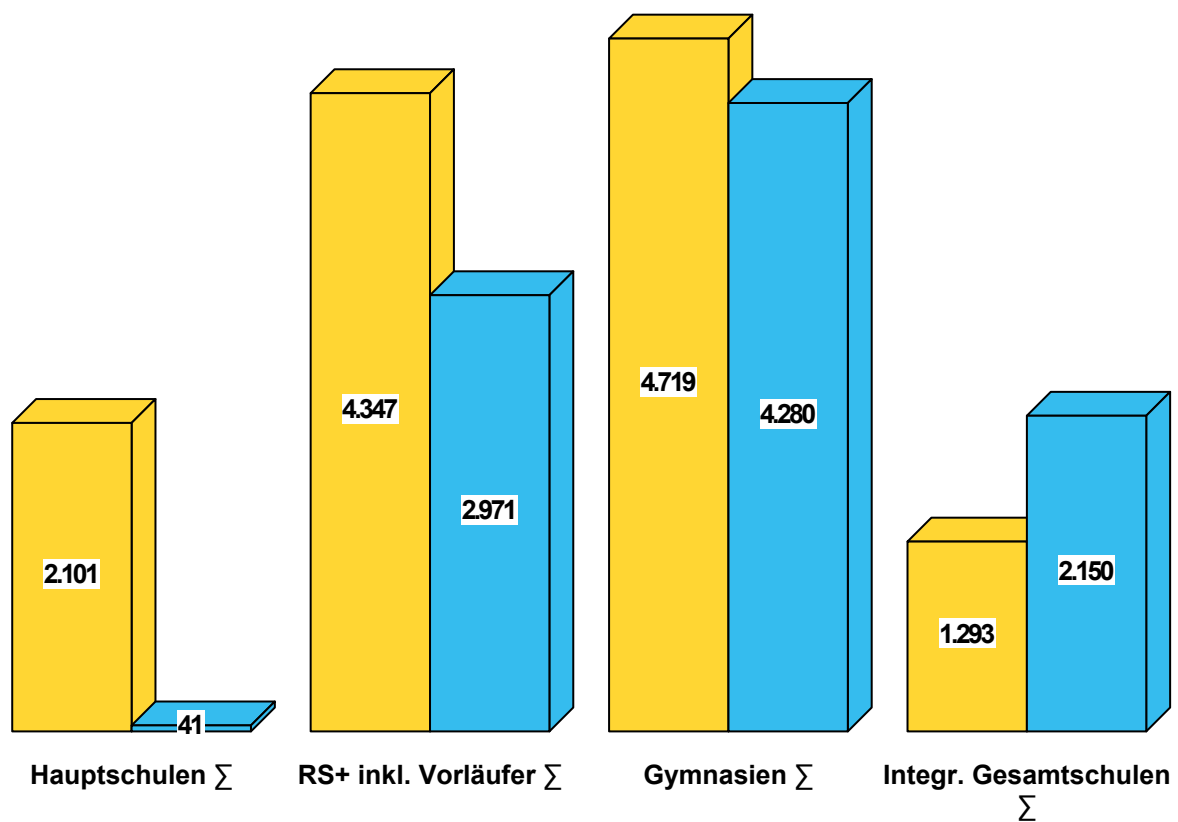


**Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2019/20**

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Schülerzahlen in der Region Σ 2000/01 (hell) sowie 2019/20 (dunkel)



biregio, Bonn

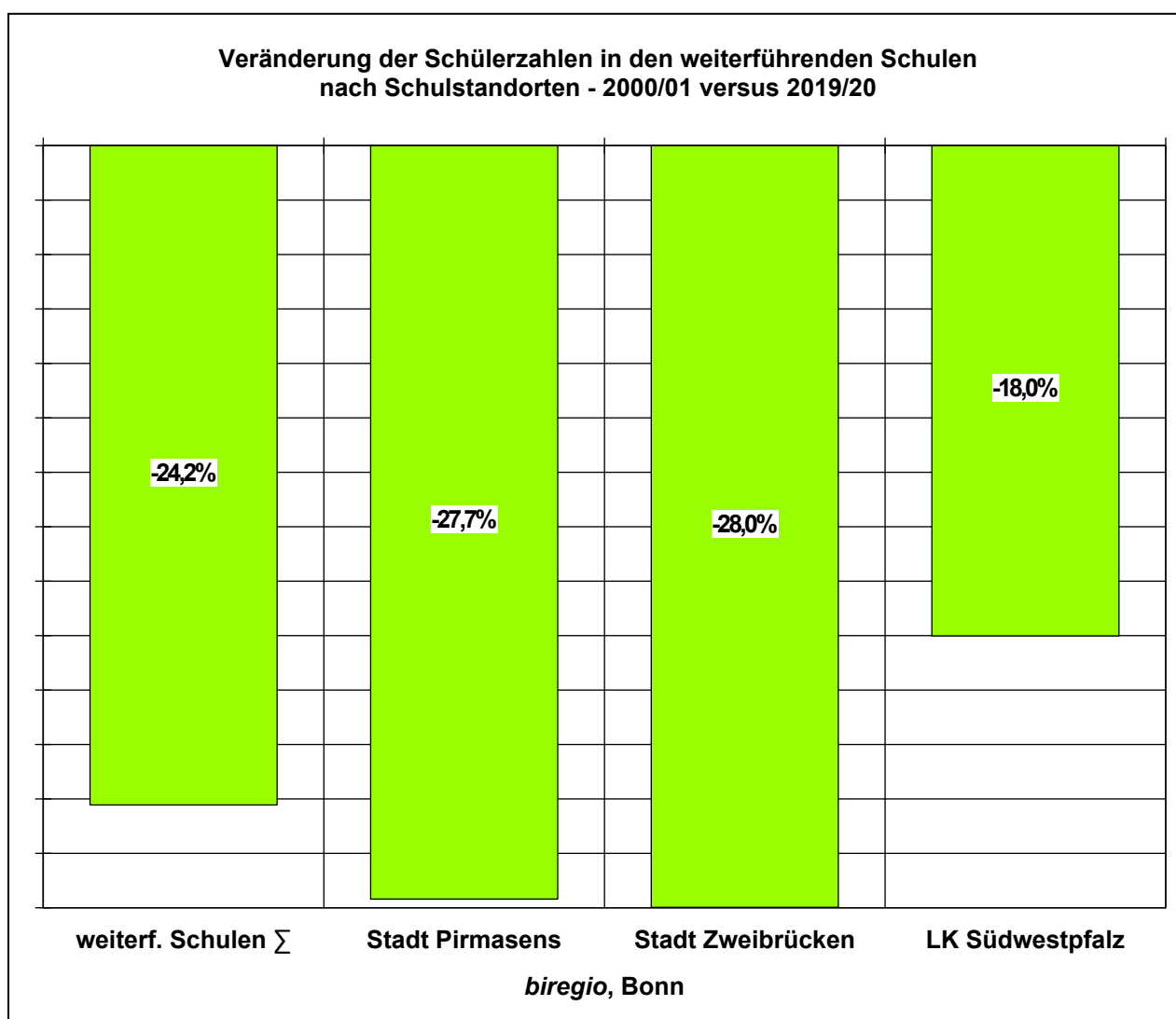


Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Pirmasens, ihrem umliegenden Landkreis Südwestpfalz sowie in der Stadt Zweibrücken, bevor der Blick auf die Region insgesamt und abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

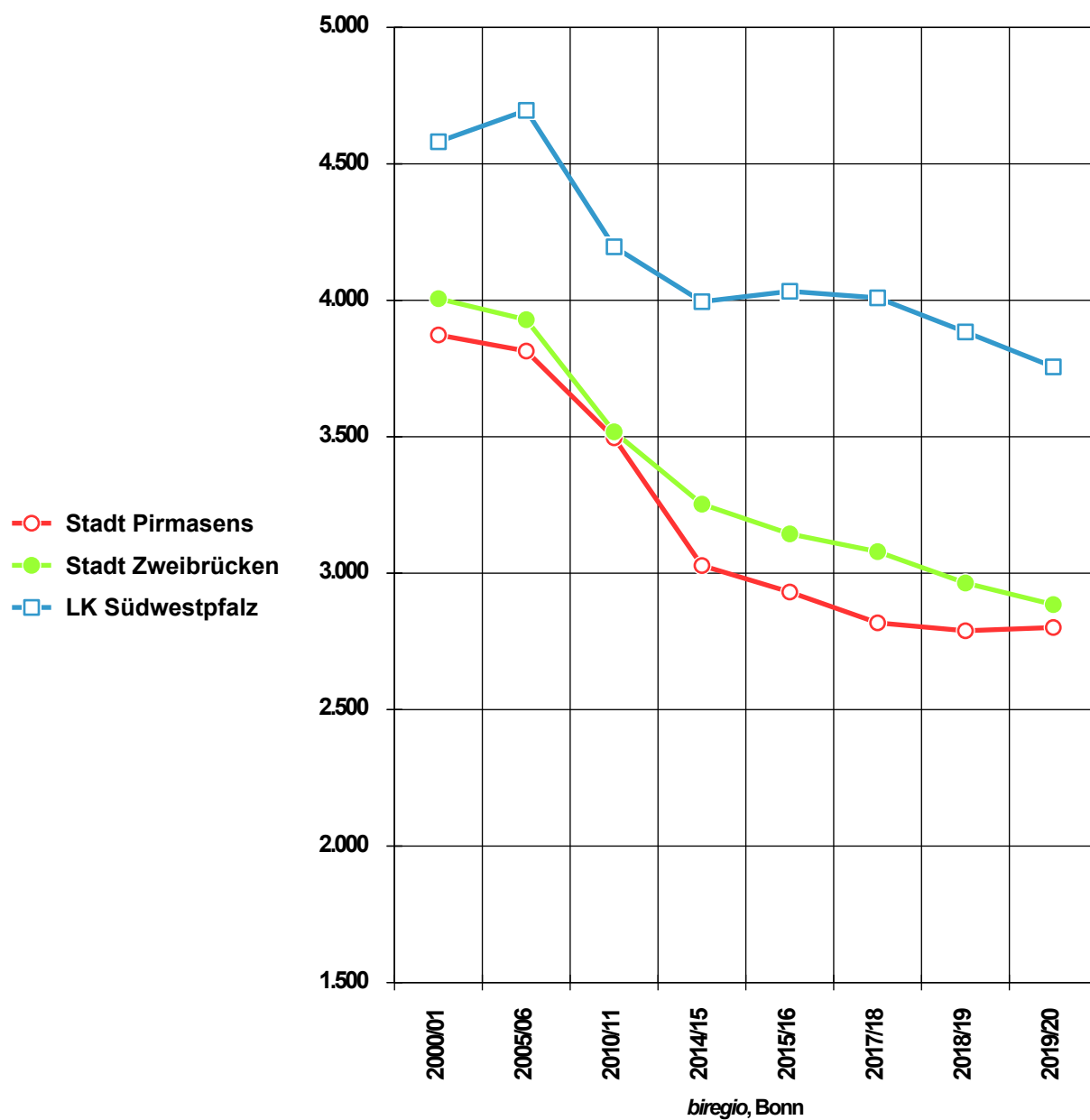
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II										
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2017/18	2018/19	2019/20	abs.	in %
weiterf. Schulen Σ	12.460	12.439	11.210	10.276	10.108	9.906	9.637	9.442	-3.018	-24,2%
Stadt Pirmasens	3.873	3.814	3.496	3.028	2.931	2.818	2.789	2.801	-1.072	-27,7%
Stadt Zweibrücken	4.006	3.929	3.518	3.253	3.144	3.079	2.964	2.885	-1.121	-28,0%
LK Südwestpfalz	4.581	4.696	4.196	3.995	4.033	4.009	3.884	3.756	-825	-18,0%

biregio, Bonn



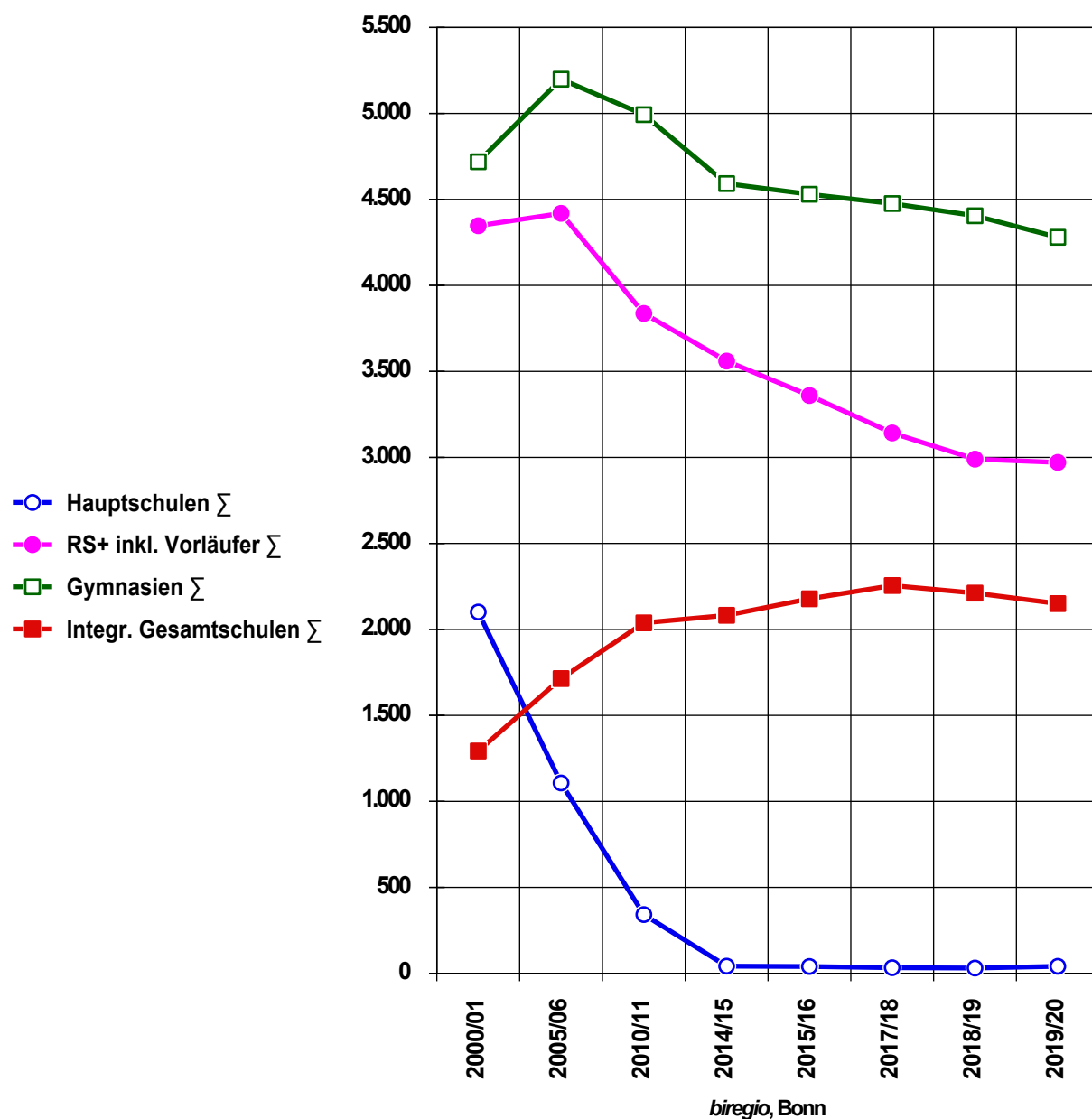
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



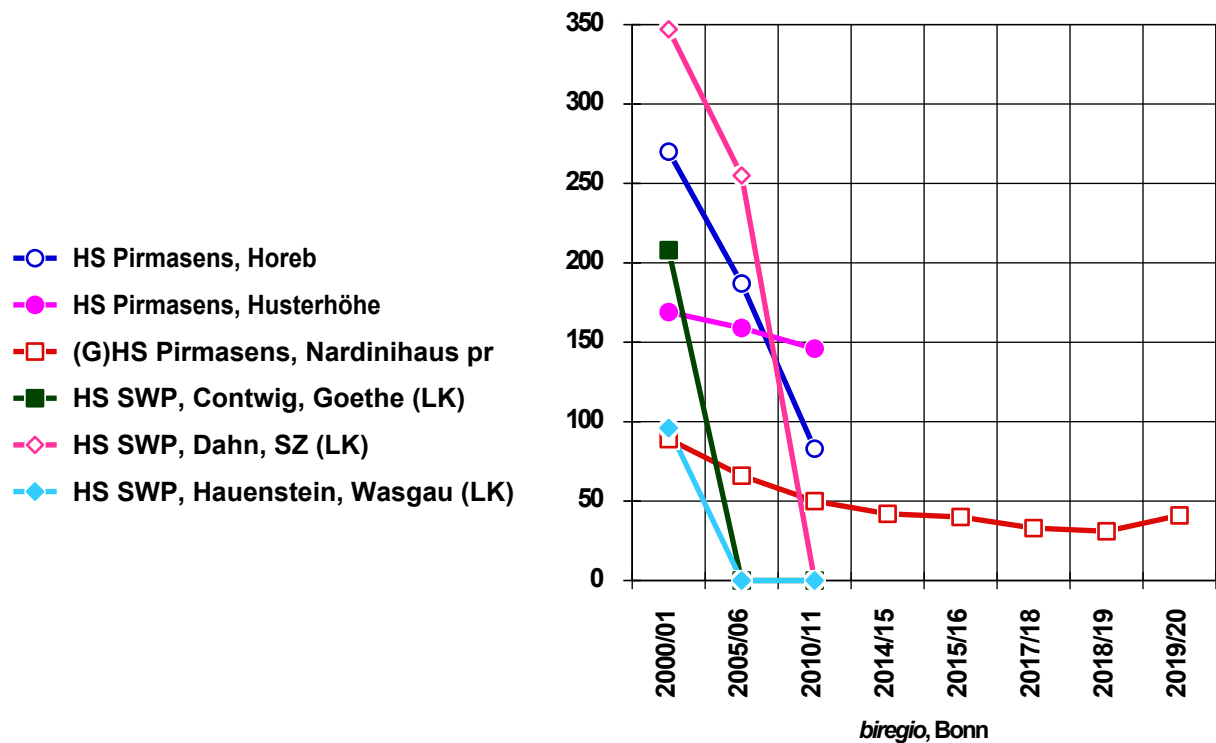
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



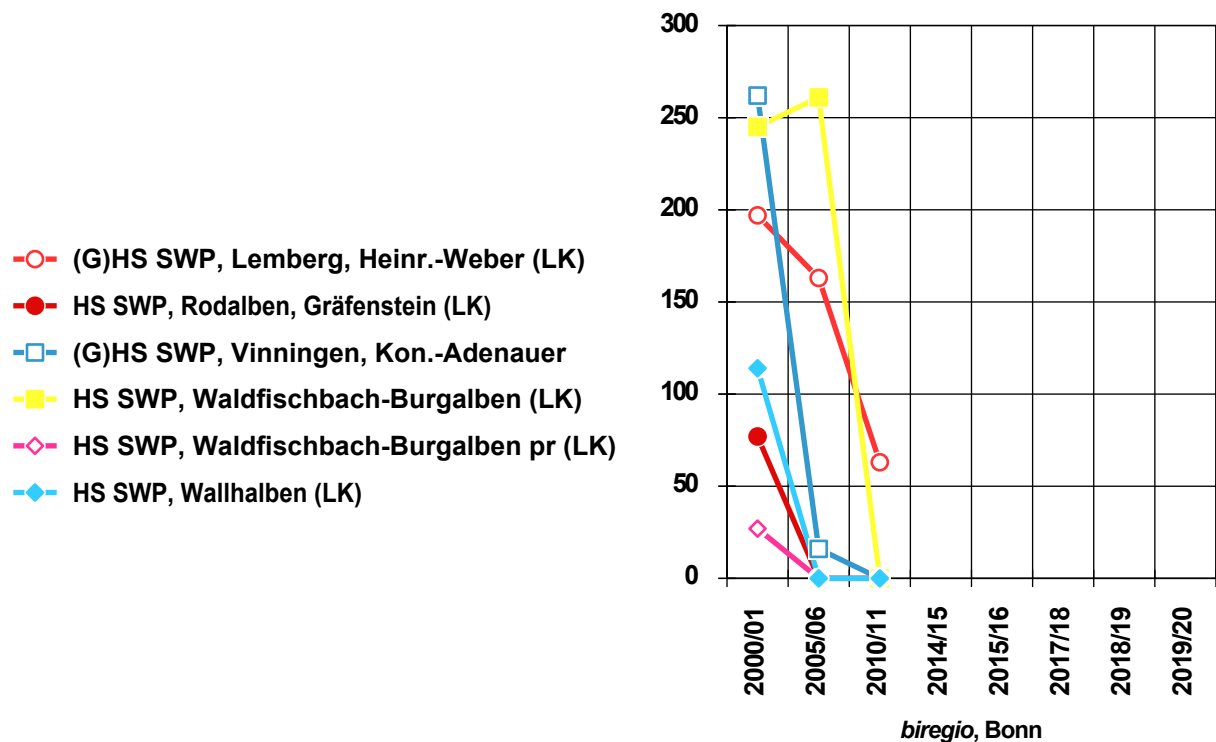
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



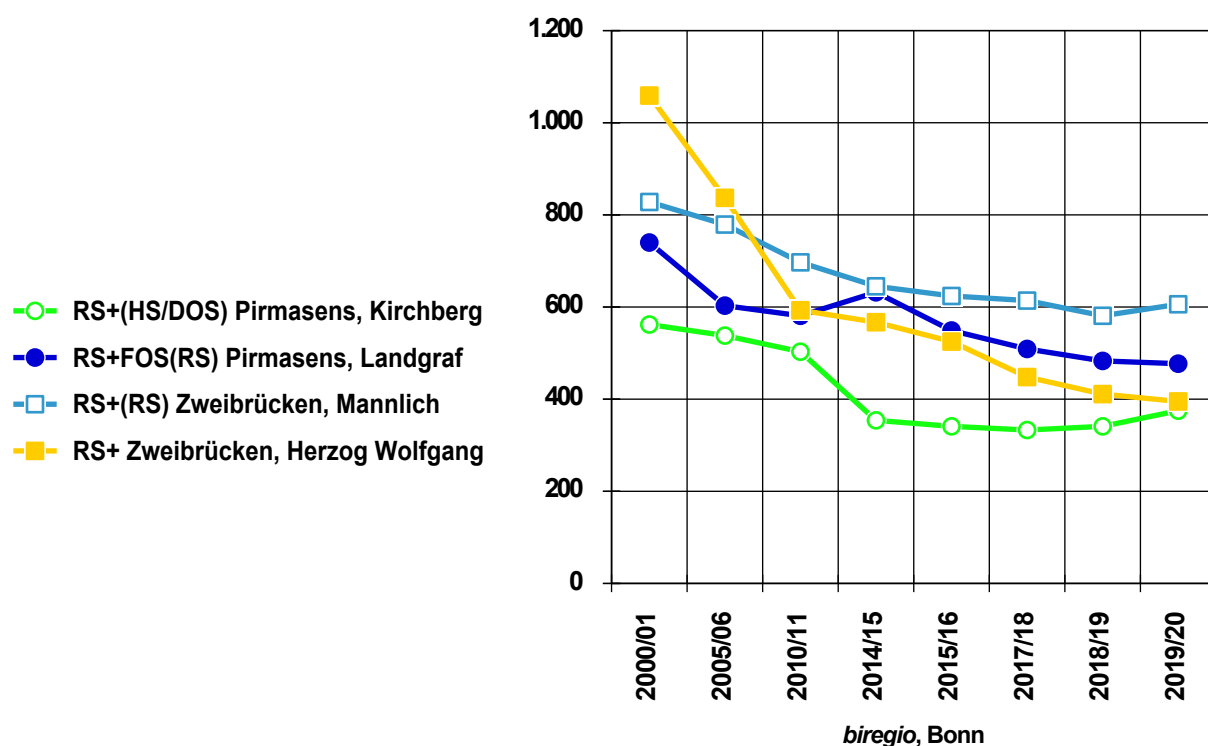
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

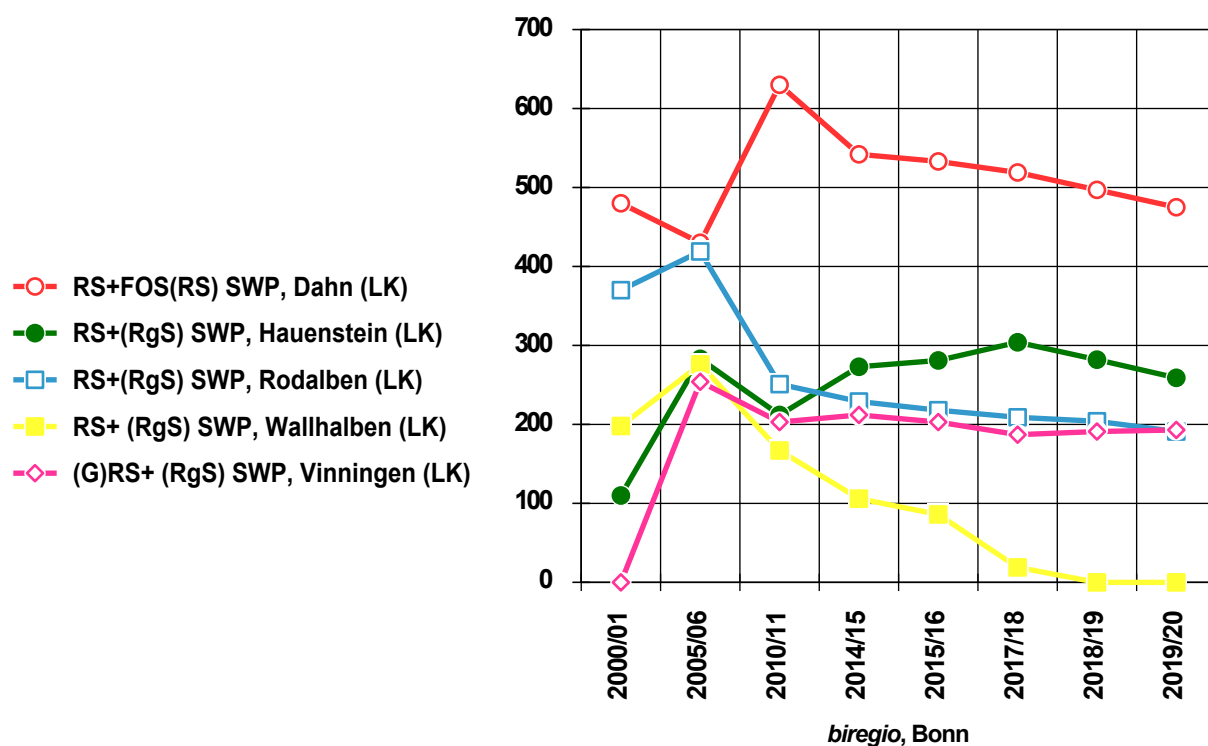
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



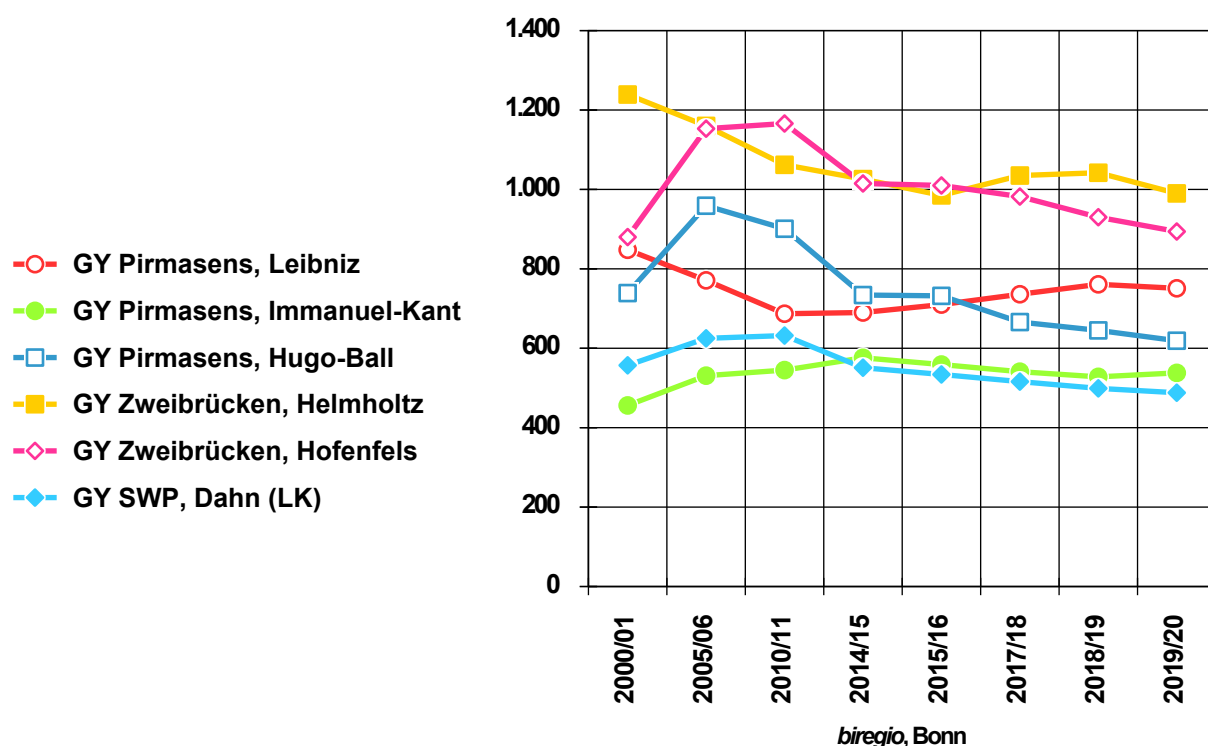
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

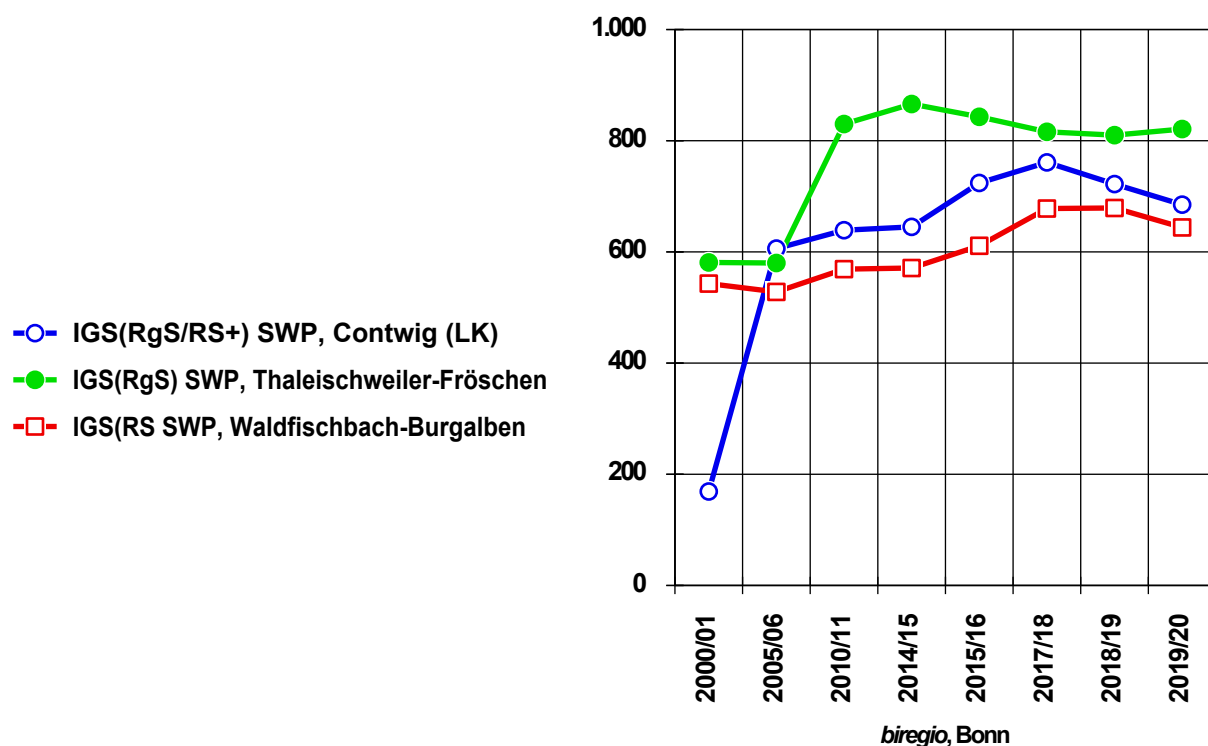
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



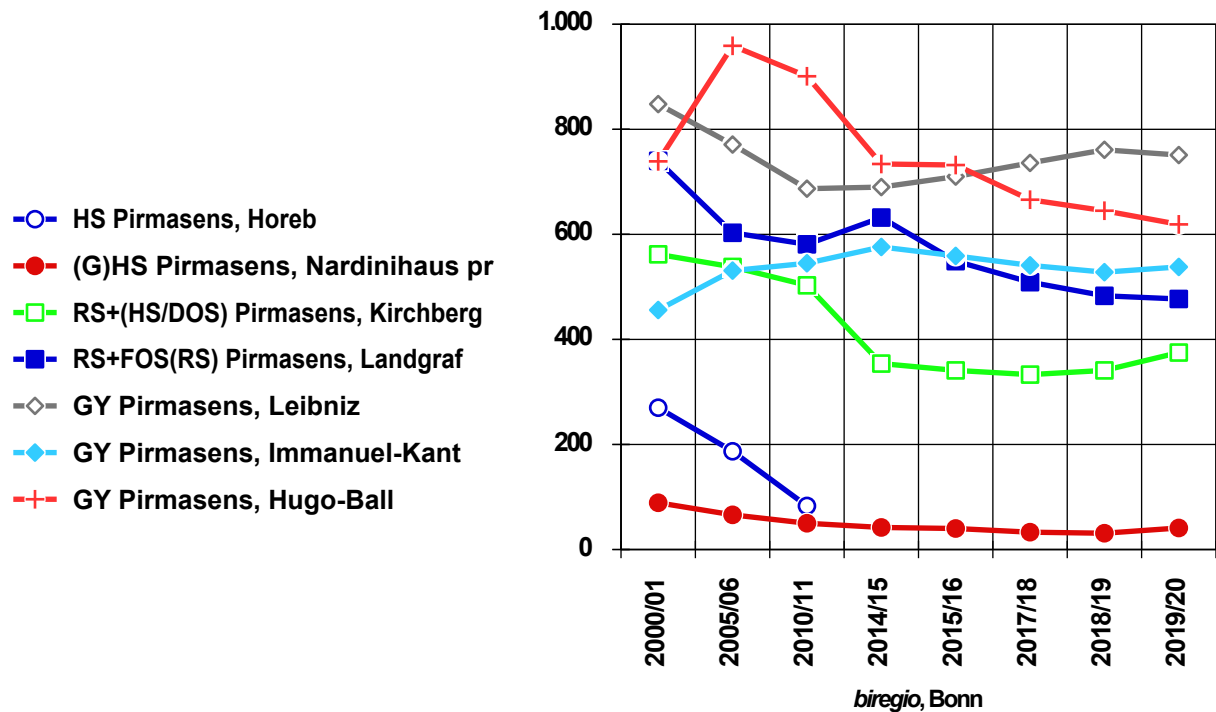
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

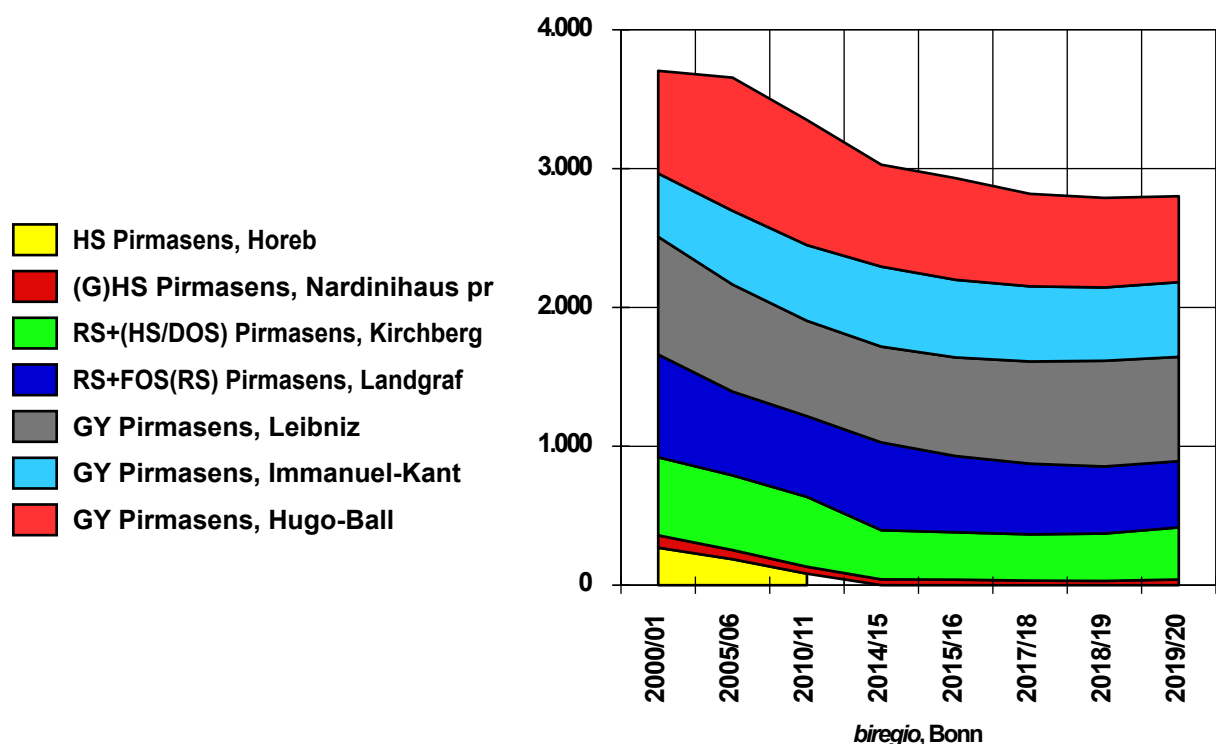


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens
im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens
im Vergleich



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz

Die Zahl für die Wohnbevölkerung in der großen Stadt Pirmasens ist seit 1995 von insgesamt 48.356 auf 40.231 Einwohner gefallen - um 8.125 Einwohner. Mit dieser Abnahme von -16,8% liegt die Stadt Pirmasens gänzlich anders als der Landesschnitt in Rheinland-Pfalz von 2,9%.

Bevölkerungsentwicklung im Land

Rheinland-Pfalz

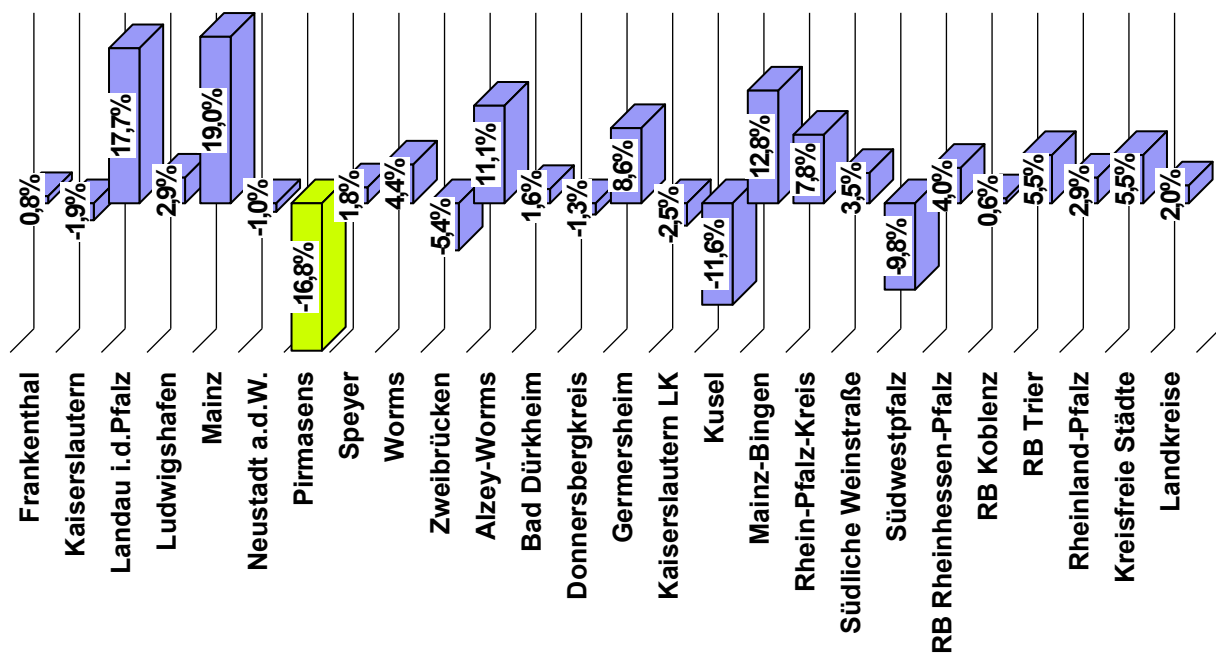
Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:							Veränderungen		Anteil
	1995	2000	2005	2010	2015	2019	absolut	relativ	an Land
RB Koblenz	1.489.931	1.519.561	1.521.494	1.483.598	1.488.308	1.498.223	8.292	0,6%	7,1%
RB Trier	505.375	511.754	513.363	513.254	532.715	533.113	27.738	5,5%	23,9%
Frankenthal	48.371	47.763	47.225	46.793	48.363	48.762	391	0,8%	0,3%
Kaiserslautern	102.002	99.825	98.372	99.184	98.520	100.030	-1.972	-1,9%	-1,7%
Landau i.d. Pfalz	39.842	41.122	42.028	43.615	45.362	46.881	7.039	17,7%	6,1%
Ludwigshafen	167.369	162.233	163.343	164.351	164.718	172.253	4.884	2,9%	4,2%
Mainz	183.720	182.870	194.372	199.237	209.779	218.578	34.858	19,0%	30,1%
Neustadt a.d.W.	53.788	53.917	53.628	52.855	52.999	53.264	-524	-1,0%	-0,5%
Pirmasens	48.356	45.212	43.137	40.384	40.125	40.231	-8.125	-16,8%	-7,0%
Speyer	49.664	49.776	50.501	49.857	50.284	50.561	897	1,8%	0,8%
Worms	80.014	80.361	81.545	81.736	82.102	83.542	3.528	4,4%	3,0%
Zweibrücken	36.132	35.719	35.219	33.944	34.260	34.193	-1.939	-5,4%	-1,7%
Alzey-Worms	116.712	124.183	126.328	124.760	127.274	129.687	12.975	11,1%	11,2%
Bad Dürkheim	130.558	133.815	135.116	132.757	132.203	132.671	2.113	1,6%	1,8%
Donnersbergkreis	76.302	78.401	78.825	75.878	75.230	75.325	-977	-1,3%	-0,8%
Germersheim	118.836	123.362	125.268	124.838	127.303	129.013	10.177	8,6%	8,8%
Kaiserslautern LK	108.746	110.103	109.202	105.428	104.966	105.979	-2.767	-2,5%	-2,4%
Kusel	79.402	78.685	76.541	72.602	70.997	70.219	-9.183	-11,6%	-7,9%
Mainz-Bingen	187.361	194.156	200.486	202.310	208.749	211.417	24.056	12,8%	20,7%
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	148.902	148.475	151.546	154.609	11.193	7,8%	9,7%
Südliche Weinstraße	106.835	109.375	110.639	109.002	110.526	110.521	3.686	3,5%	3,2%
Südwestpfalz	105.187	105.378	103.309	98.887	96.474	94.831	-10.356	-9,8%	-8,9%
RB Rheinhessen-Pfalz	1.982.613	2.003.242	2.023.986	2.006.893	2.031.780	2.062.567	79.954	4,0%	68,9%
Rheinland-Pfalz	3.977.919	4.034.557	4.058.843	4.003.745	4.052.803	4.093.903	115.984	2,9%	100%
Kreisfreie Städte	1.017.905	1.006.158	1.015.714	1.023.633	1.054.012	1.073.875	55.970	5,5%	48,3%
Landkreise	2.960.014	3.028.399	3.043.129	2.980.112	2.998.791	3.020.028	60.014	2,0%	51,7%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende 31.12. ab 2012 auf Basis Zensus 2011)

biregio, Bonn

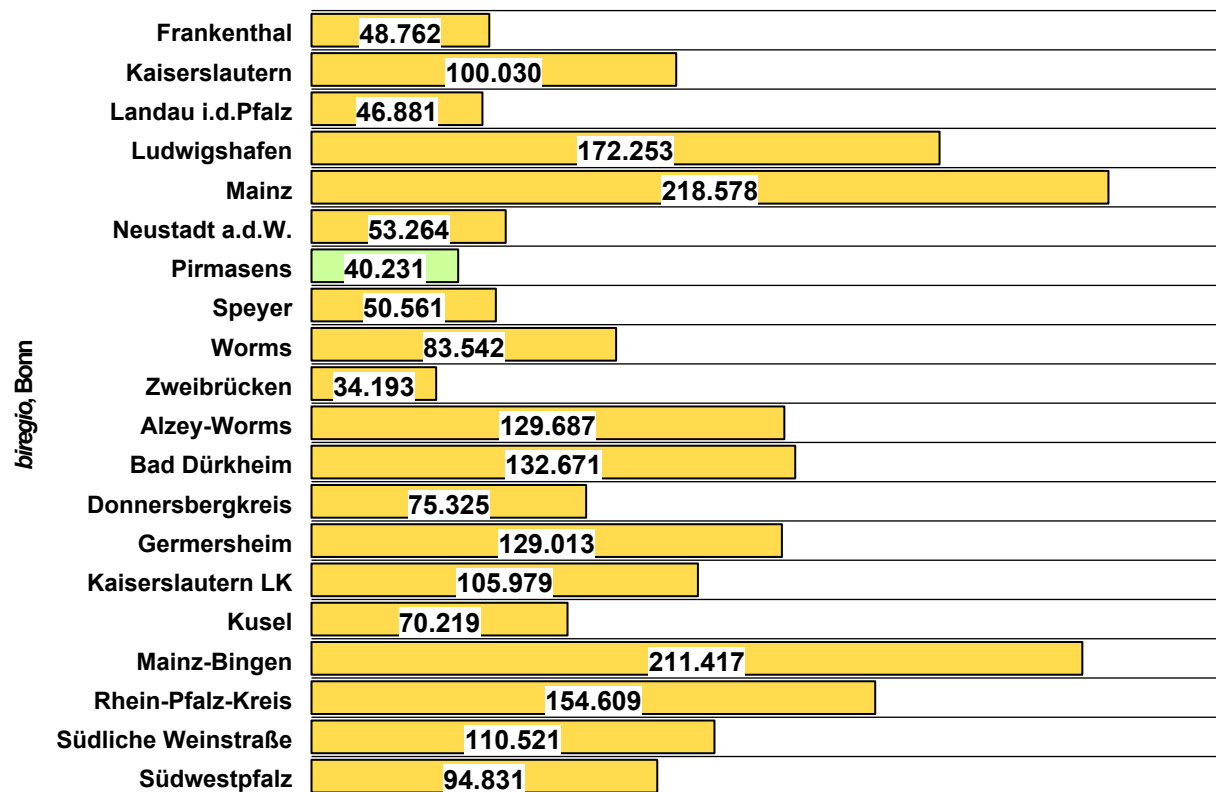


Bevölkerungsentwicklung 1995-2019



biregio, Bonn

Bevölkerungszahlen 2019



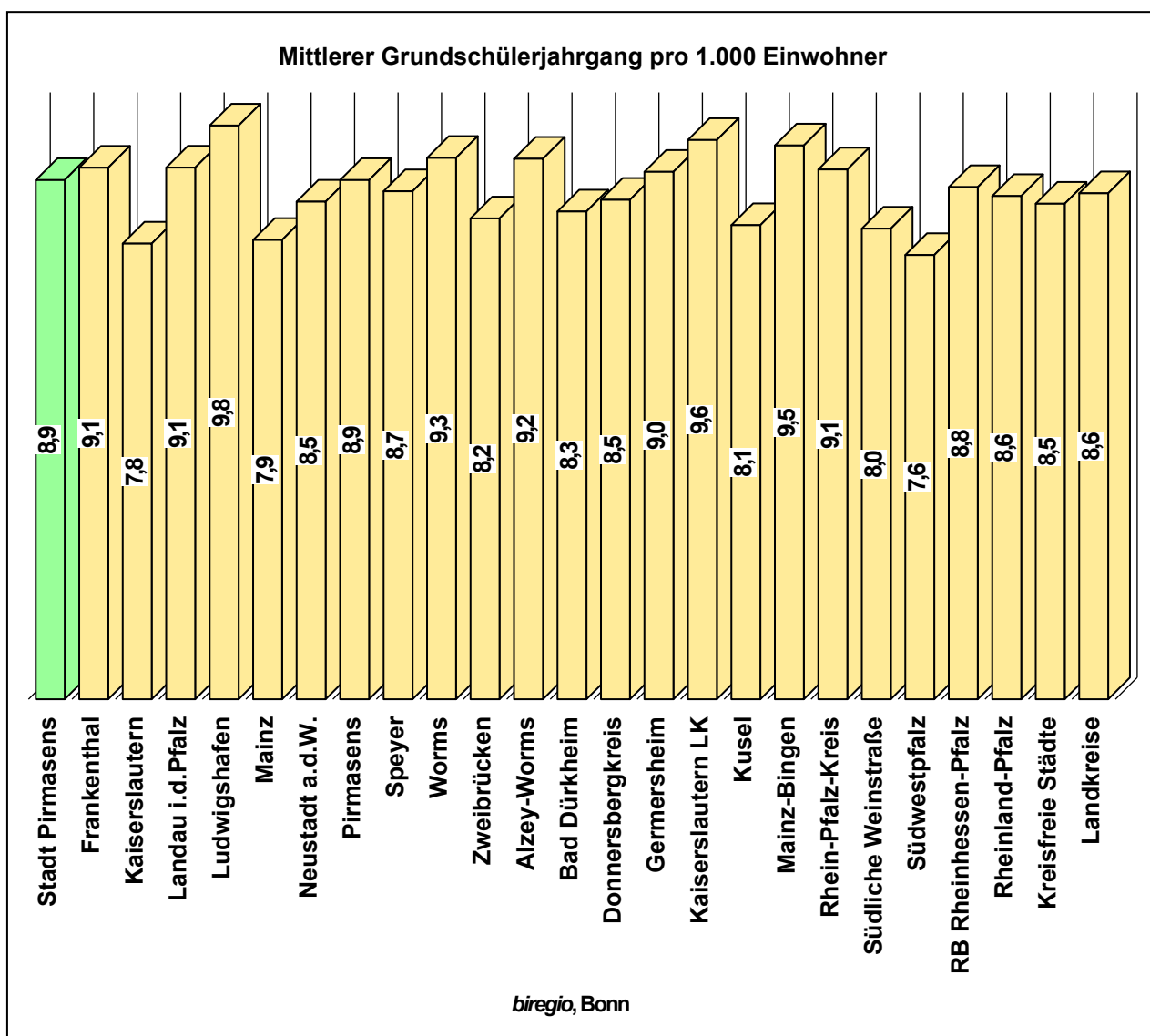
biregio, Bonn



Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz und vor allem auch vor Ort: Die Stadt Pirmasens liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung im oberen 'Drittel'. Mit 8,9 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (8,6 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem Schnitt der Kreisfreien Städte (8,5) und ebenso über dem Schnitt der Landkreise (8,6 Kinder). Die Stadt Pirmasens ist heute deutlich 'jünger' und zugleich auch 'kinderreicher' als der sie umgebende Landkreis Südwestpfalz (7,6 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'aufgestellt':

Bevölkerungs-
entwicklung im Land

Rheinland-
Pfalz



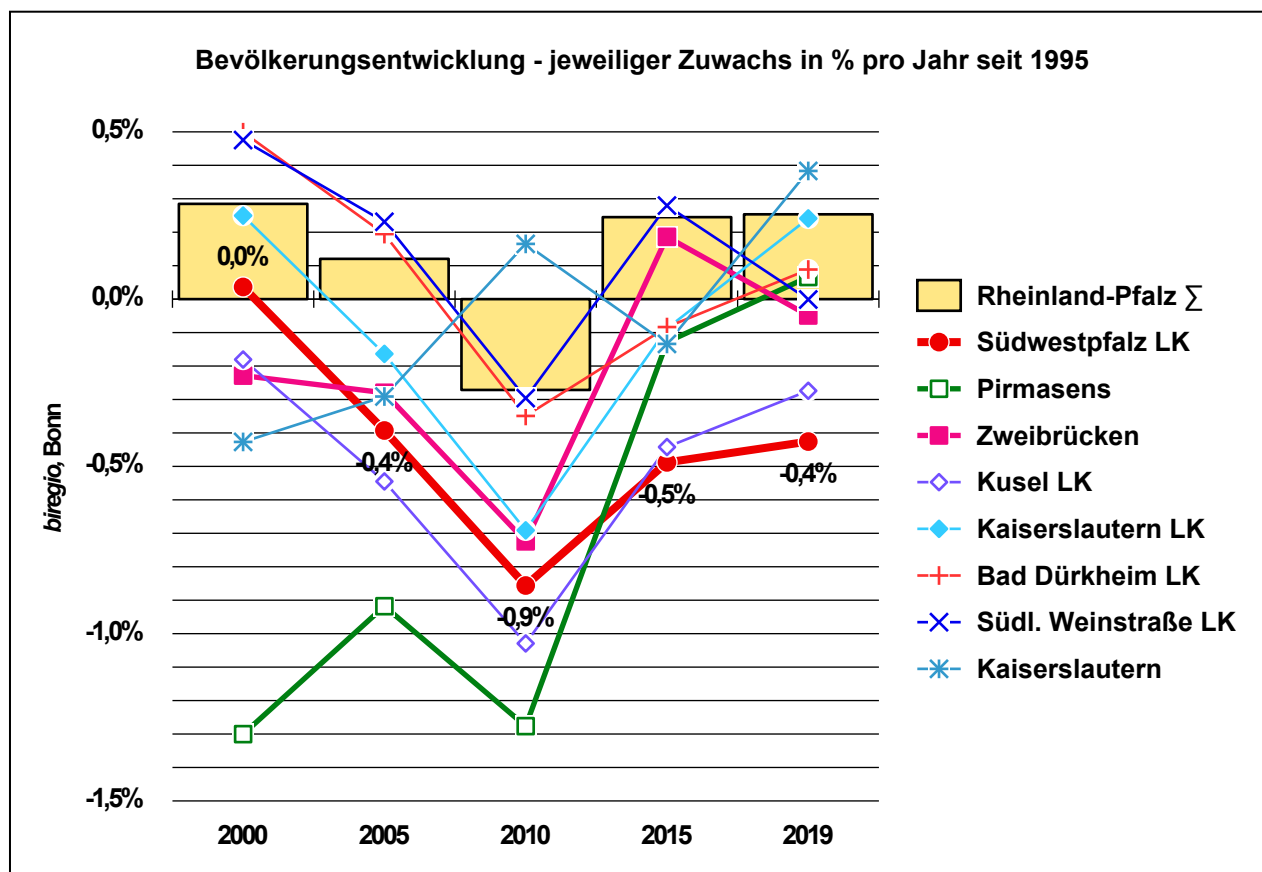
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Pirmasens

Die Wohnbevölkerungszahl in der Stadt Pirmasens insgesamt ist von 1995 bis 2019 von 48.356 auf 40.231 Personen (-8.125, -16,8%) gefallen. Ein solcher Rückgang liegt deutlich oberhalb der durchschnittlichen Entwicklungen im Land. Nun werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Region und des Landes sowie auf der Ebene der Stadt Pirmasens dokumentiert.

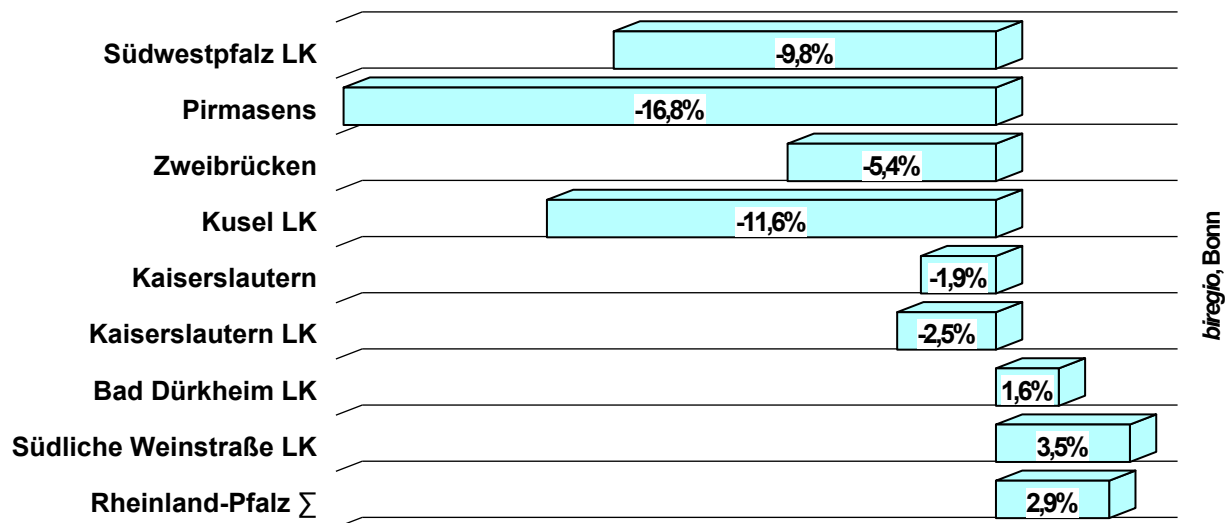
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort

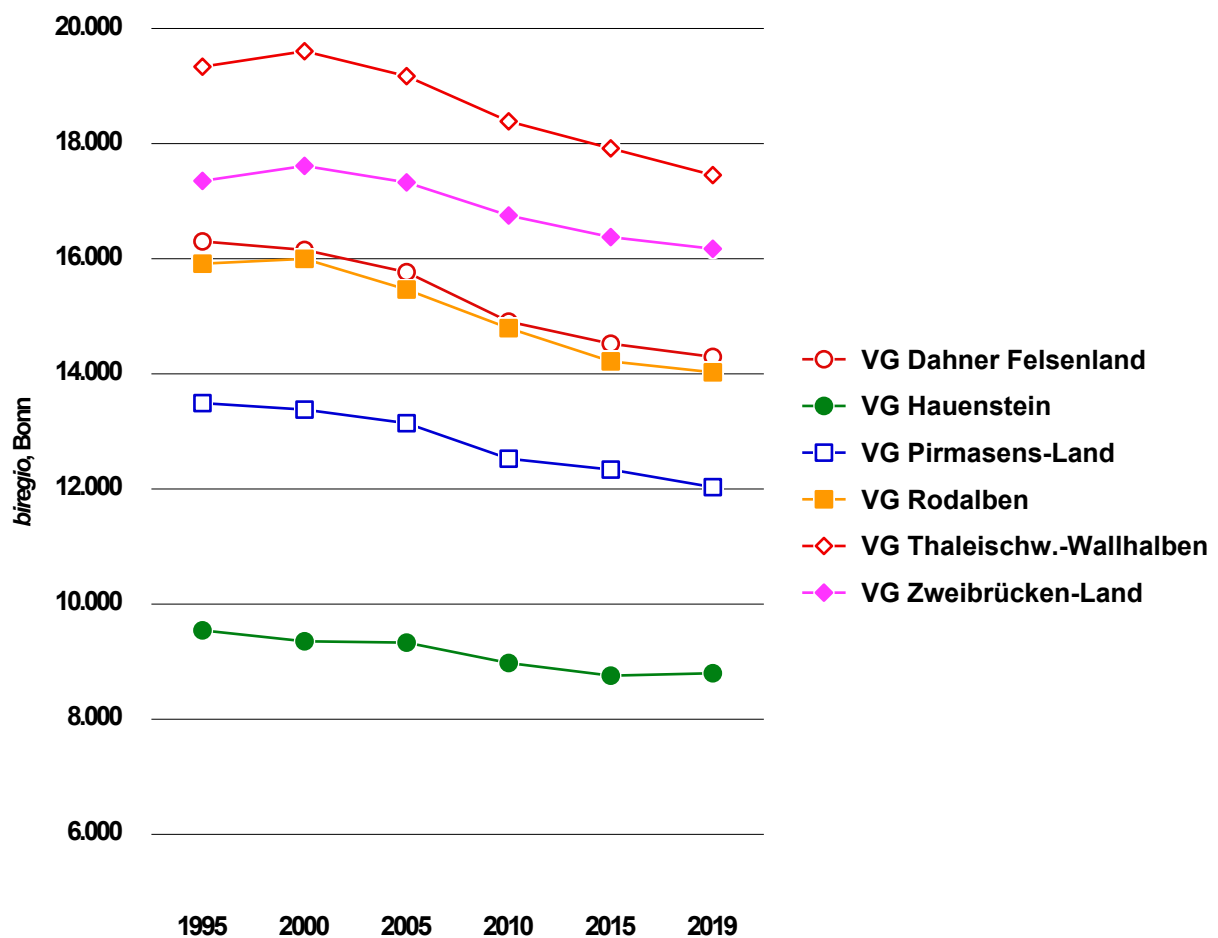
Einwohnerentwicklung													
	1995	2000	+/- pa. in%	2005	+/- pa. in%	2010	+/- pa. in%	2015	+/- pa. in%	2019	+/- pa. in%	Veränderung 1995- 2019	
Südwestpfalz LK	105.187	105.378	0,0%	103.309	-0,4%	98.887	-0,9%	96.474	-0,5%	94.831	-0,4%	-10.356	-9,8%
Pirmasens	48.356	45.212	-1,3%	43.137	-0,9%	40.384	-1,3%	40.125	-0,1%	40.231	0,1%	-8.125	-16,8%
Zweibrücken	36.132	35.719	-0,2%	35.219	-0,3%	33.944	-0,7%	34.260	0,2%	34.193	-0,0%	-1.939	-5,4%
Kusel LK	79.402	78.685	-0,2%	76.541	-0,5%	72.602	-1,0%	70.997	-0,4%	70.219	-0,3%	-9.183	-11,6%
Kaiserslautern	102.002	99.825	-0,4%	98.372	-0,3%	99.184	0,2%	98.520	-0,1%	100.030	0,4%	-1.972	-1,9%
Kaiserslautern LK	108.746	110.103	0,2%	109.202	-0,2%	105.428	-0,7%	104.966	-0,1%	105.979	0,2%	-2.767	-2,5%
Bad Dürkheim LK	130.558	133.815	0,5%	135.116	0,2%	132.757	-0,3%	132.203	-0,1%	132.671	0,1%	2.113	1,6%
Südliche Weinstraße	106.835	109.375	0,5%	110.639	0,2%	109.002	-0,3%	110.526	0,3%	110.521	-0,0%	3.686	3,5%
Rheinland-Pfalz Σ	3.977.919	4.034.557	0,3%	4.058.843	0,1%	4.003.745	-0,3%	4.052.803	0,2%	4.093.903	0,3%	115.984	2,9%
Daten nach Statistischem Landesamt jeweils am 31.12. eines Jahres Basis Zensus 2011												biregio, Bonn	

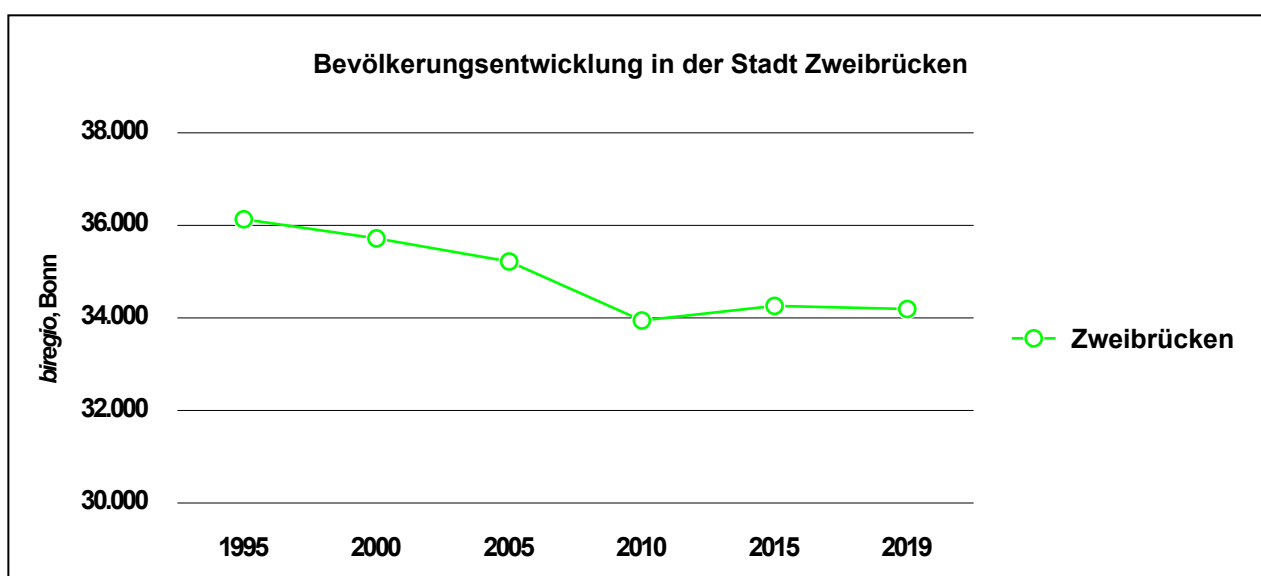
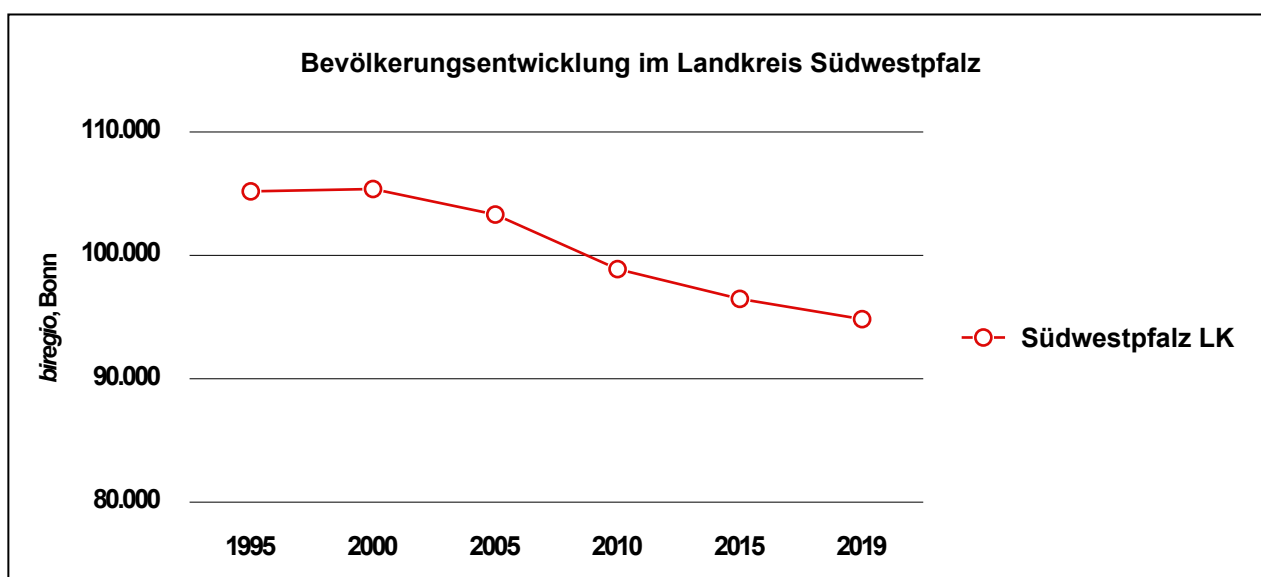
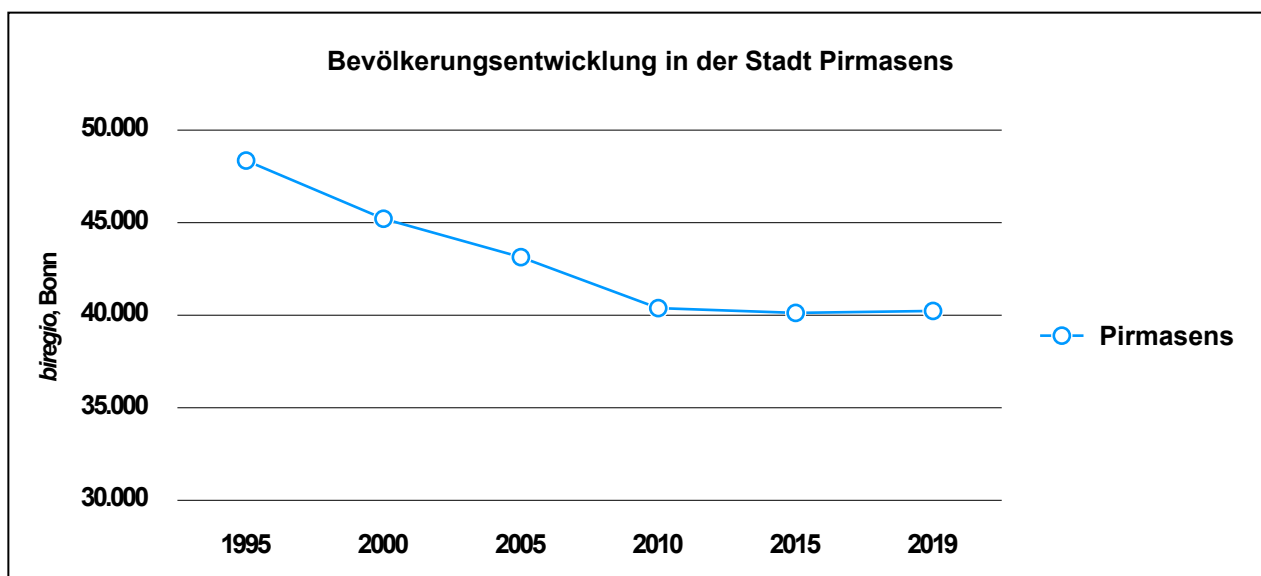


Bevölkerungszuwachs 1995 - 2019 in Prozent
- Stadt Pirmasens und Region



Bevölkerungsentwicklung in den Verbandsgemeinden des Landkreis Südwestpfalz



Bevölkerungs-
entwicklung vor OrtRegion vor
Ort

6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Pirmasens

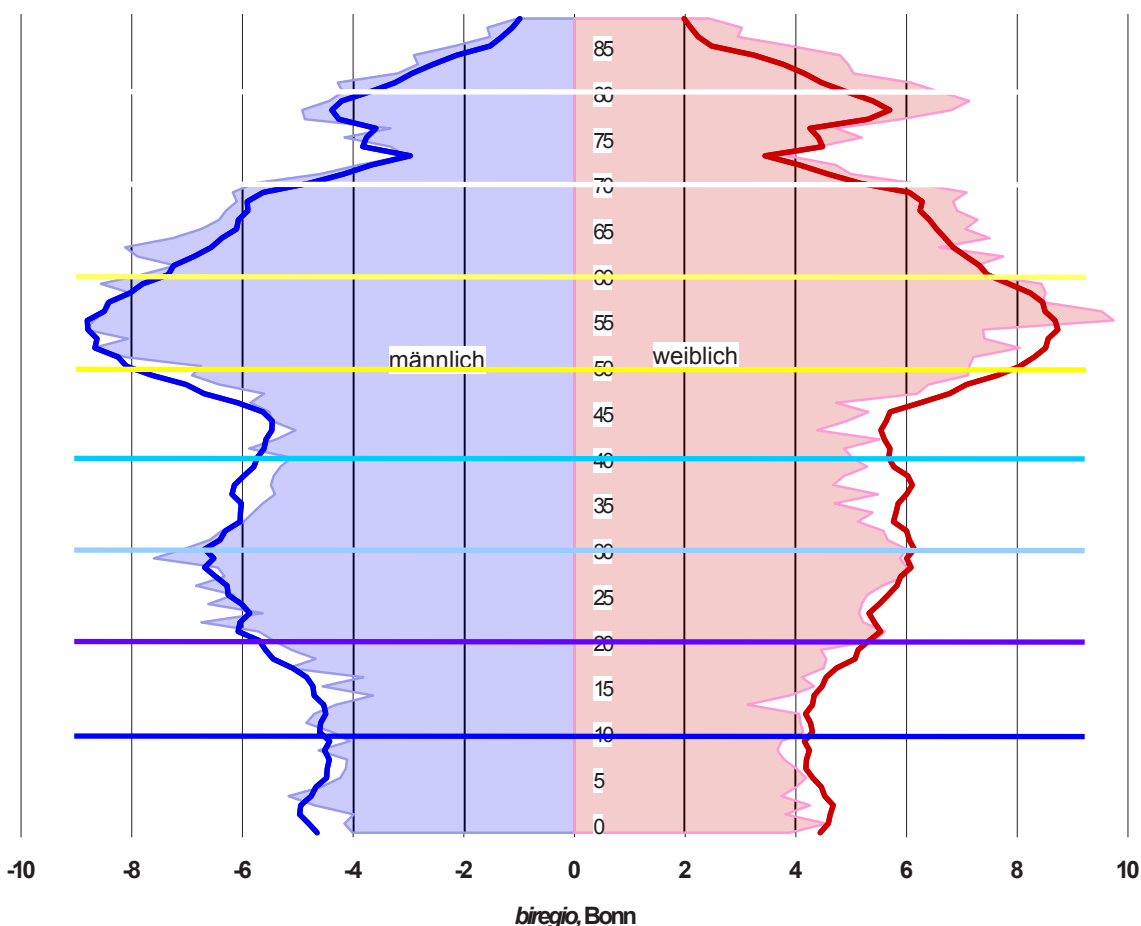
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Demografie
vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen:

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Pirmasens (Fläche) - 2019
(zum Vergleich: Linie Rheinland-Pfalz 2019)

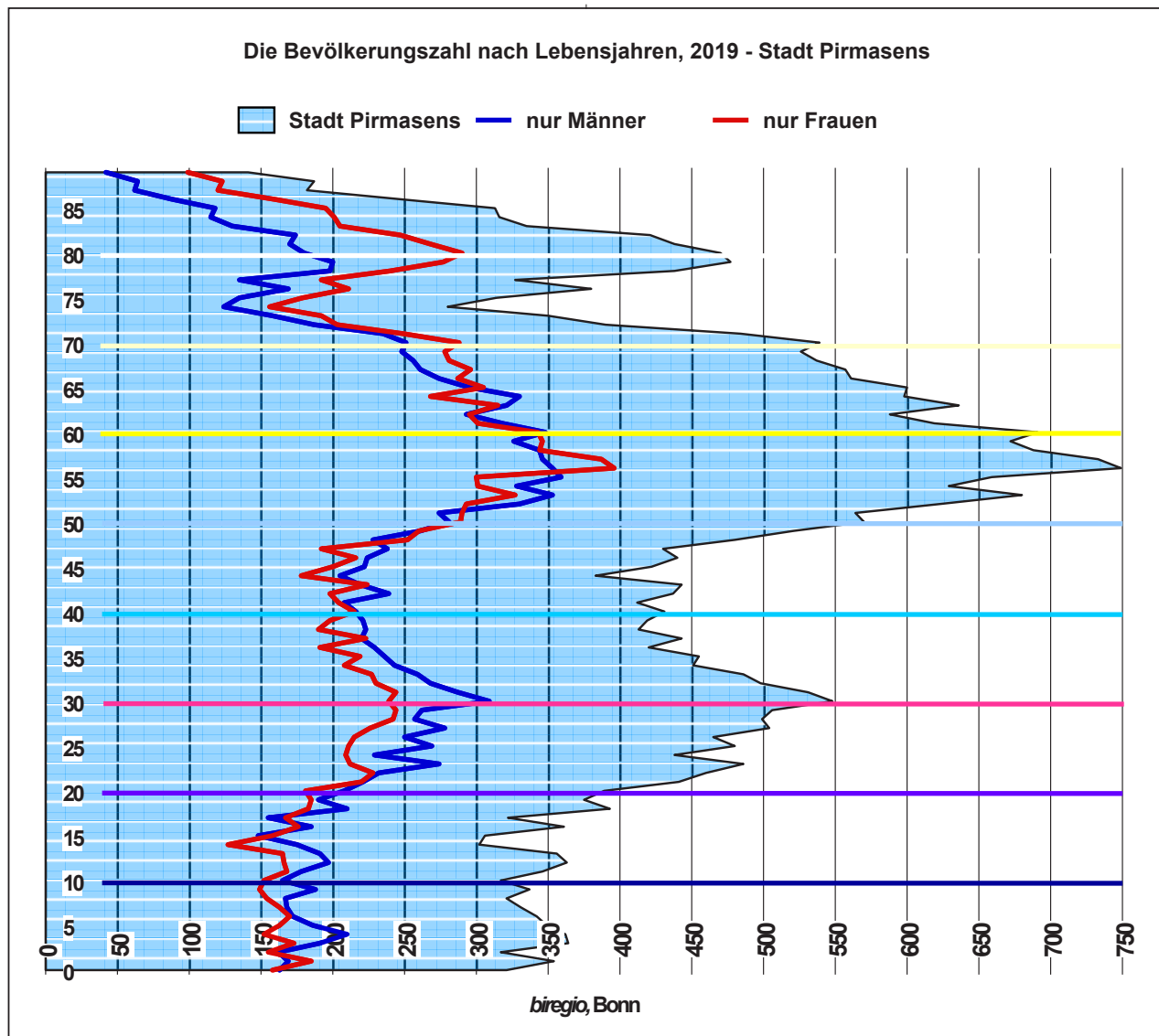


Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) erhöht. Mit den wieder schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2019).

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland - und damit die nachwachsenden Kindergenerationen - sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 46,2 Jahre und im Land 44,3 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,6%, im Land ebenso bei 49,4%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Pirmasens in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

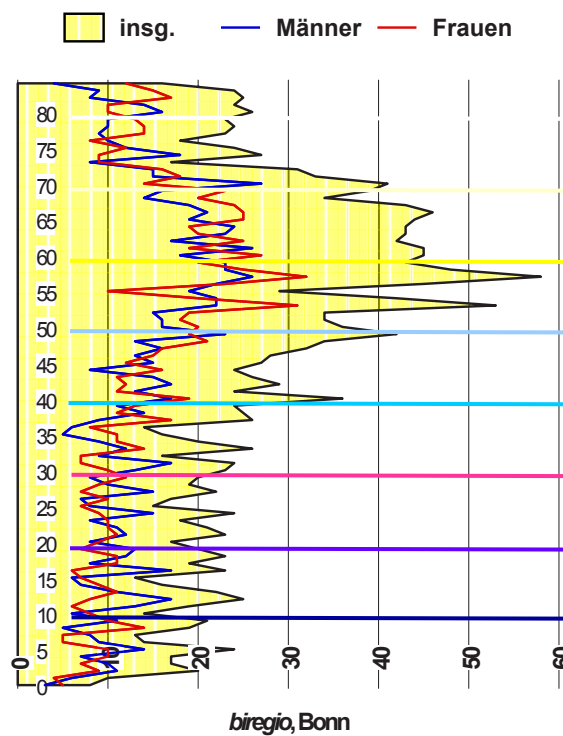
Demografie
vor Ort



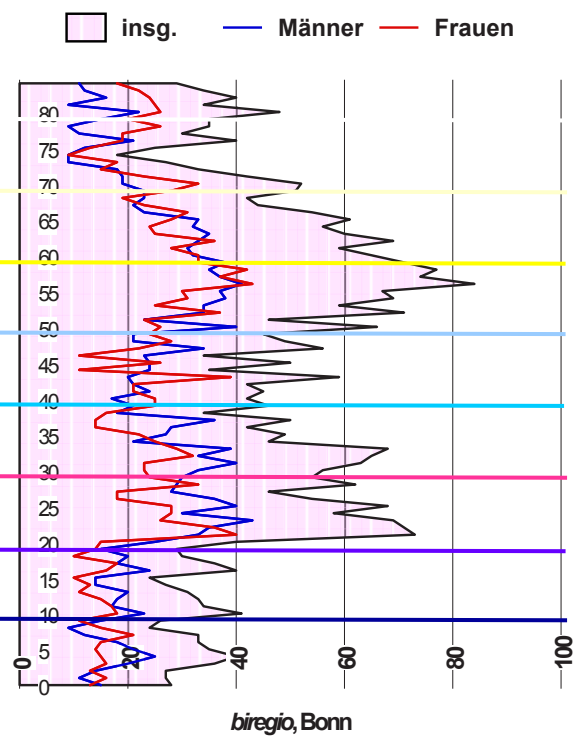
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

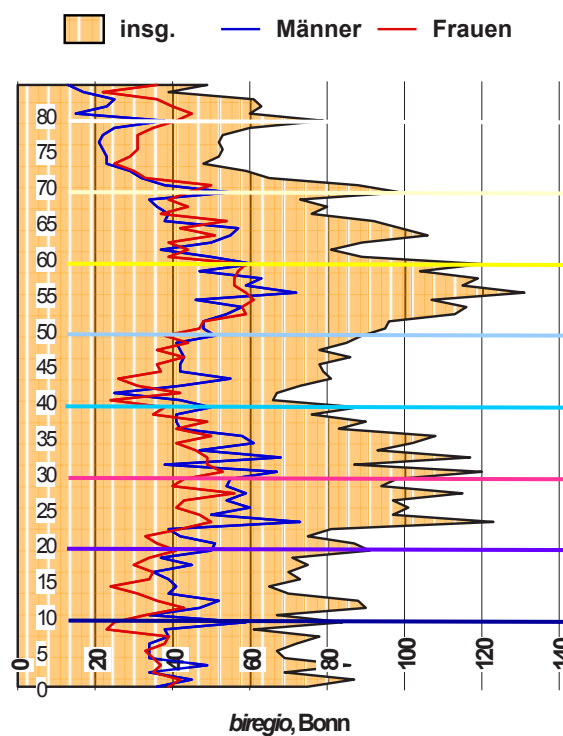
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 1 Sommerwald



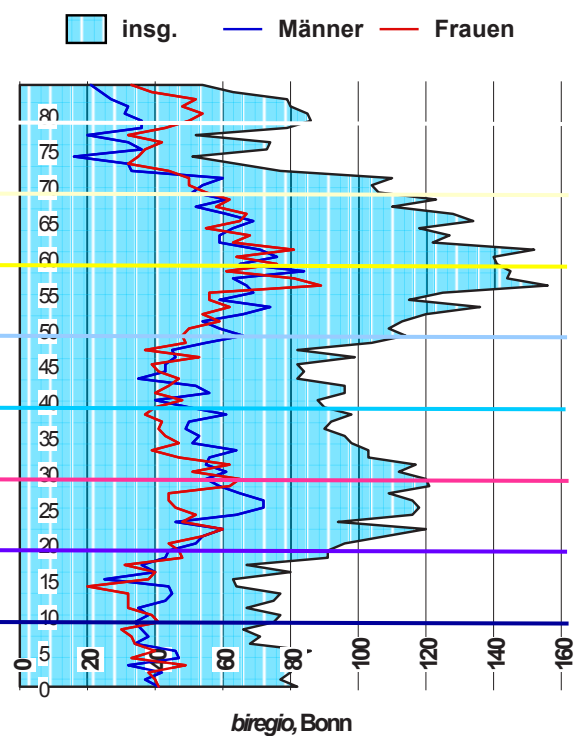
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 2 Husterhöhe



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 3 Horeb

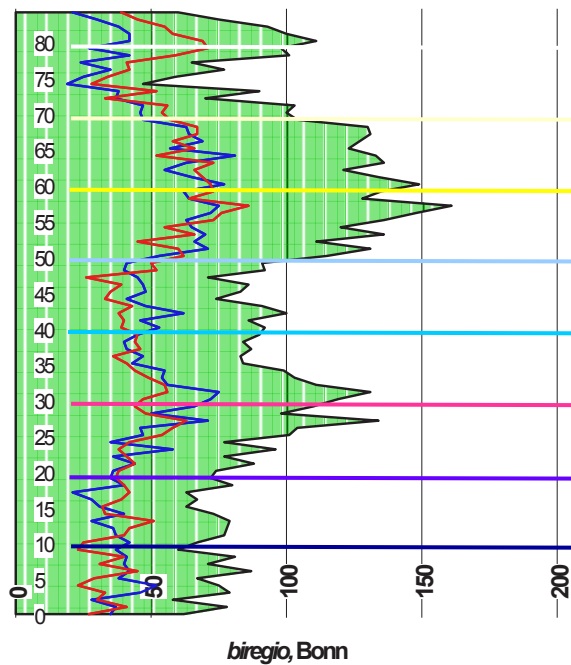


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 4 Wittelsbach

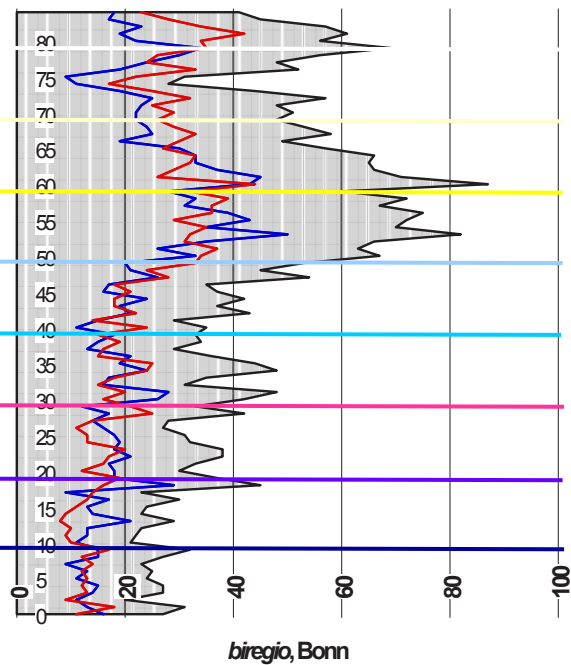


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 5 Robert-Schuman

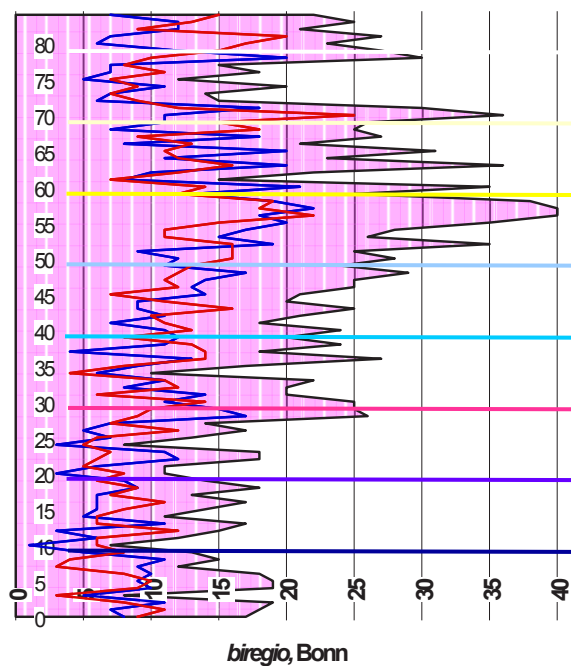
■ insg. — Männer — Frauen

Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 6 Ruhbank/Erlenbrunn

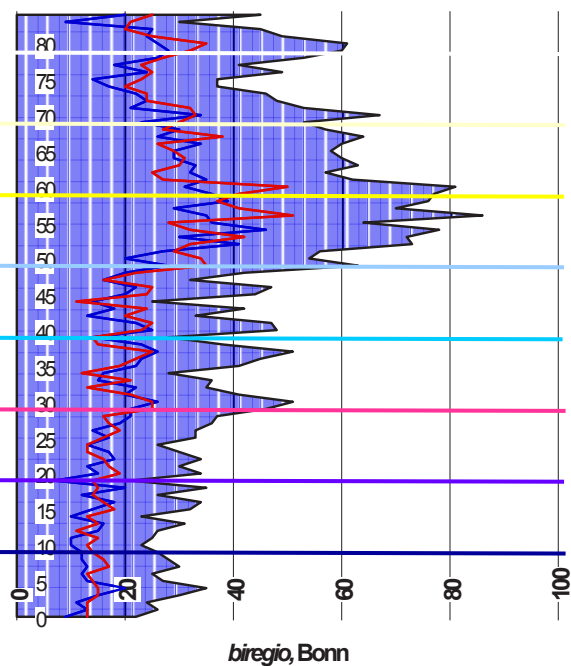
■ insg. — Männer — Frauen

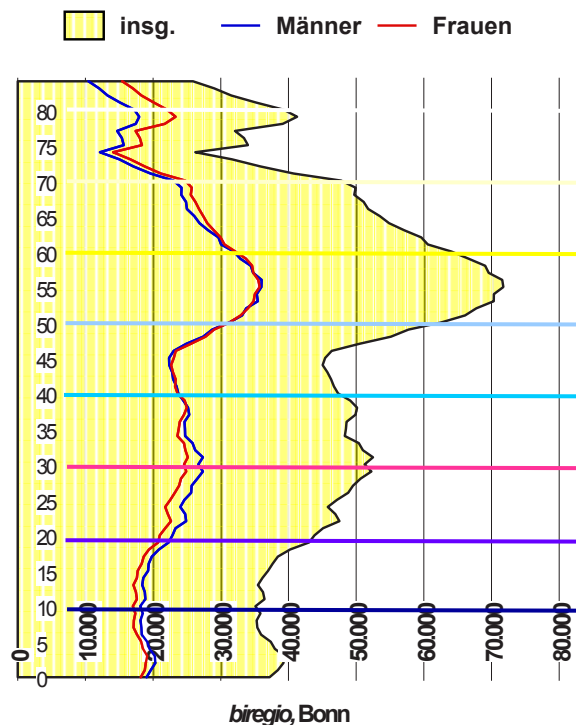
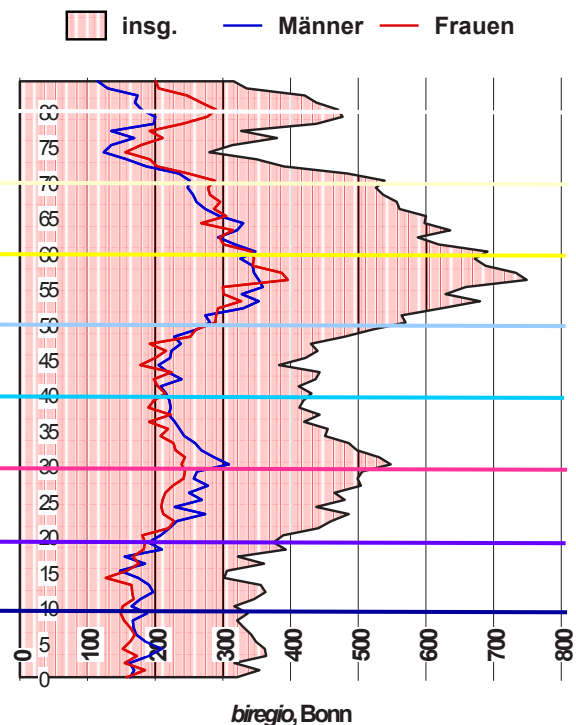
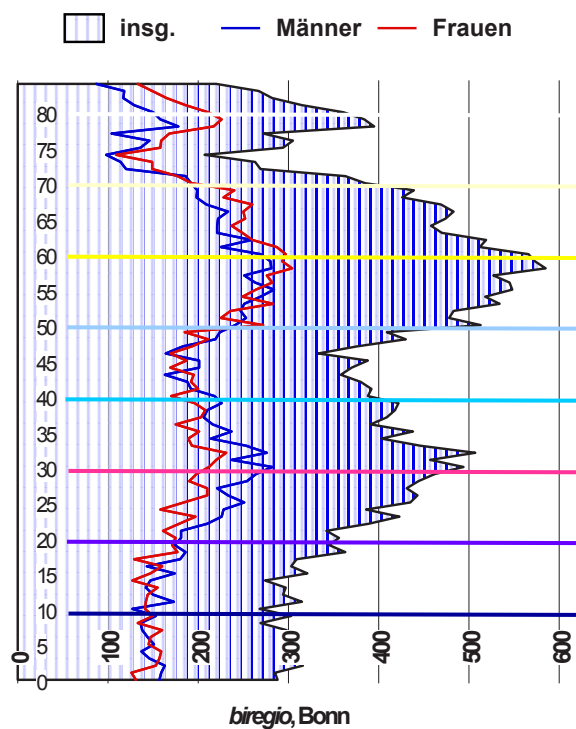
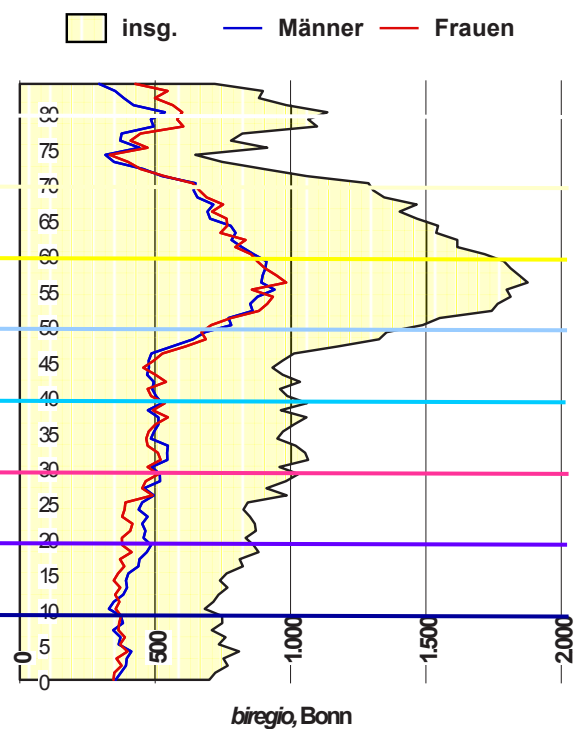
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 7 Fehrbach

■ insg. — Männer — Frauen

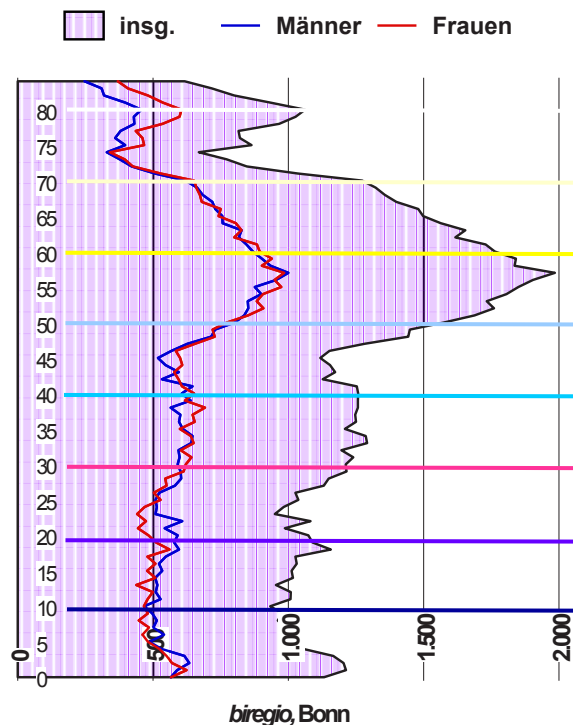
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2019
SB 8 Gersbach/Windsberg/Winzeln

■ insg. — Männer — Frauen

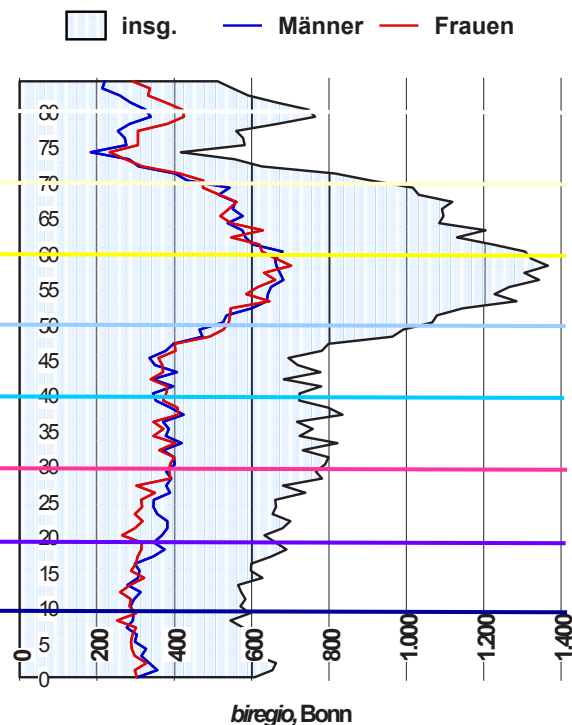


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Rheinland-PfalzBevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Stadt PirmasensBevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum
Vergleich - ZweibrückenBevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Südwestpfalz LK

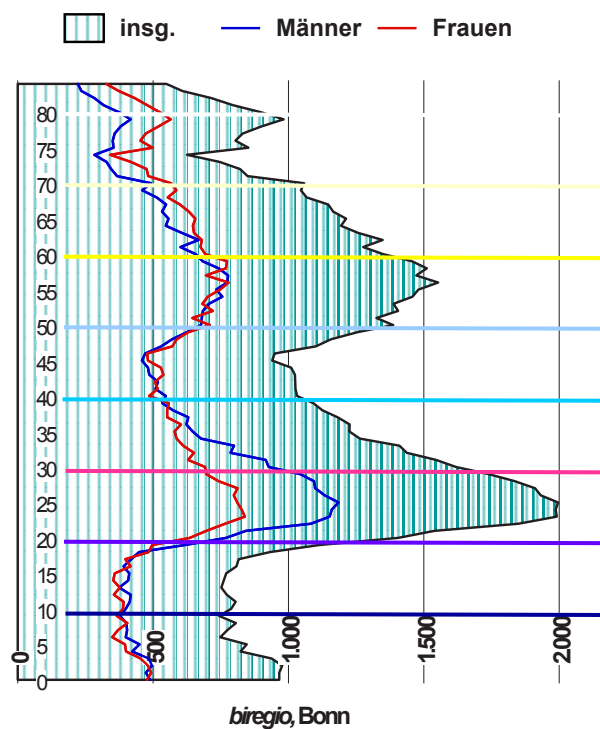
Bevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kaiserslautern LK



Bevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kusel LK

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Bevölkerung 2019 nach Lebensjahren zum Vergleich - Kaiserslautern



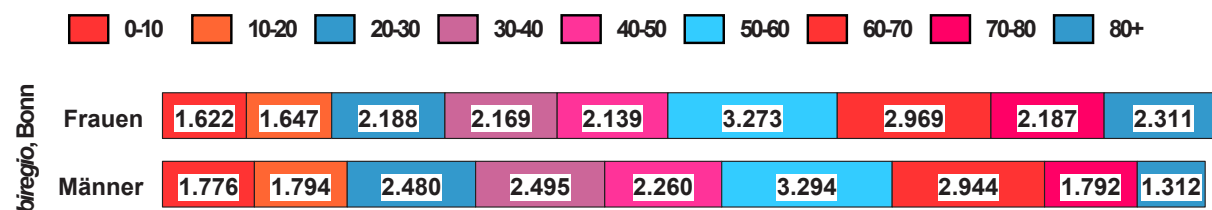
Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Pirmasens zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 46,9% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 46,5%:

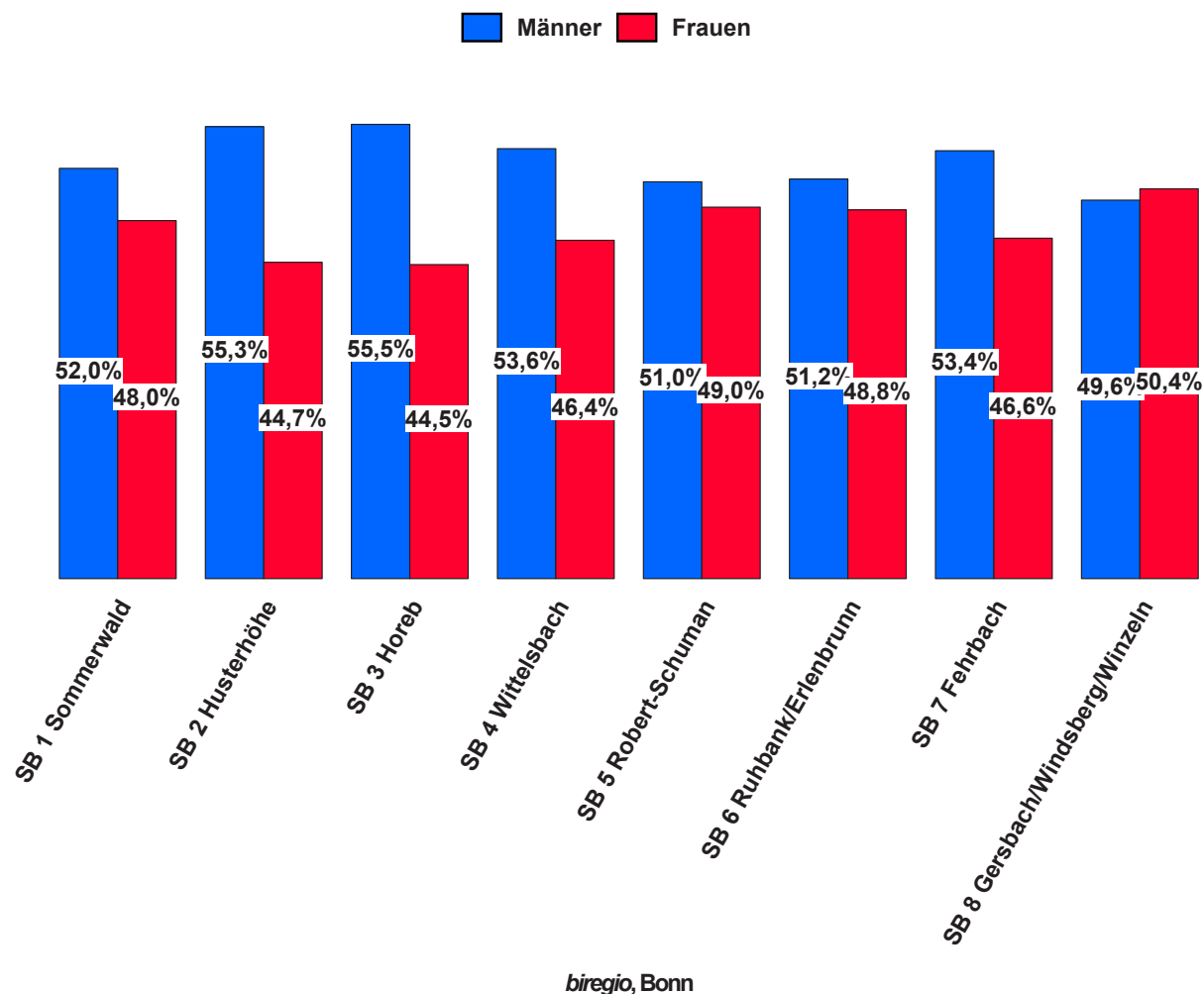
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Pirmasens

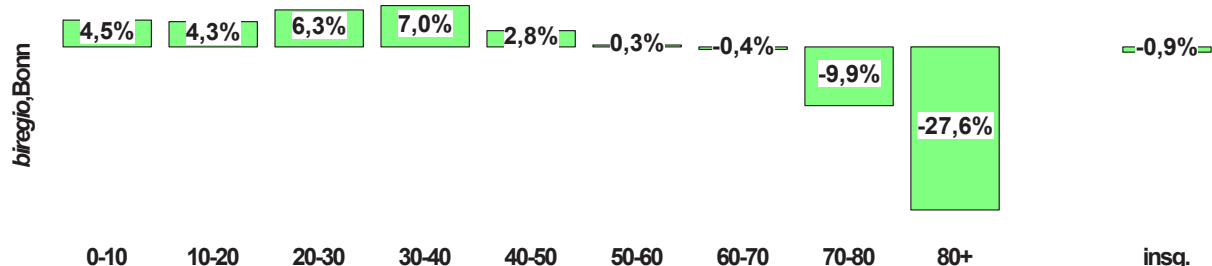


Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Schulbezirke, Stadt Pirmasens



Differenz zwischen der Zahl der Männer und Frauen nach Alter in % - Stadt Pirmasens

Über- bzw. Unterhänge bei den Anteilen der Männer nach Altersgruppen

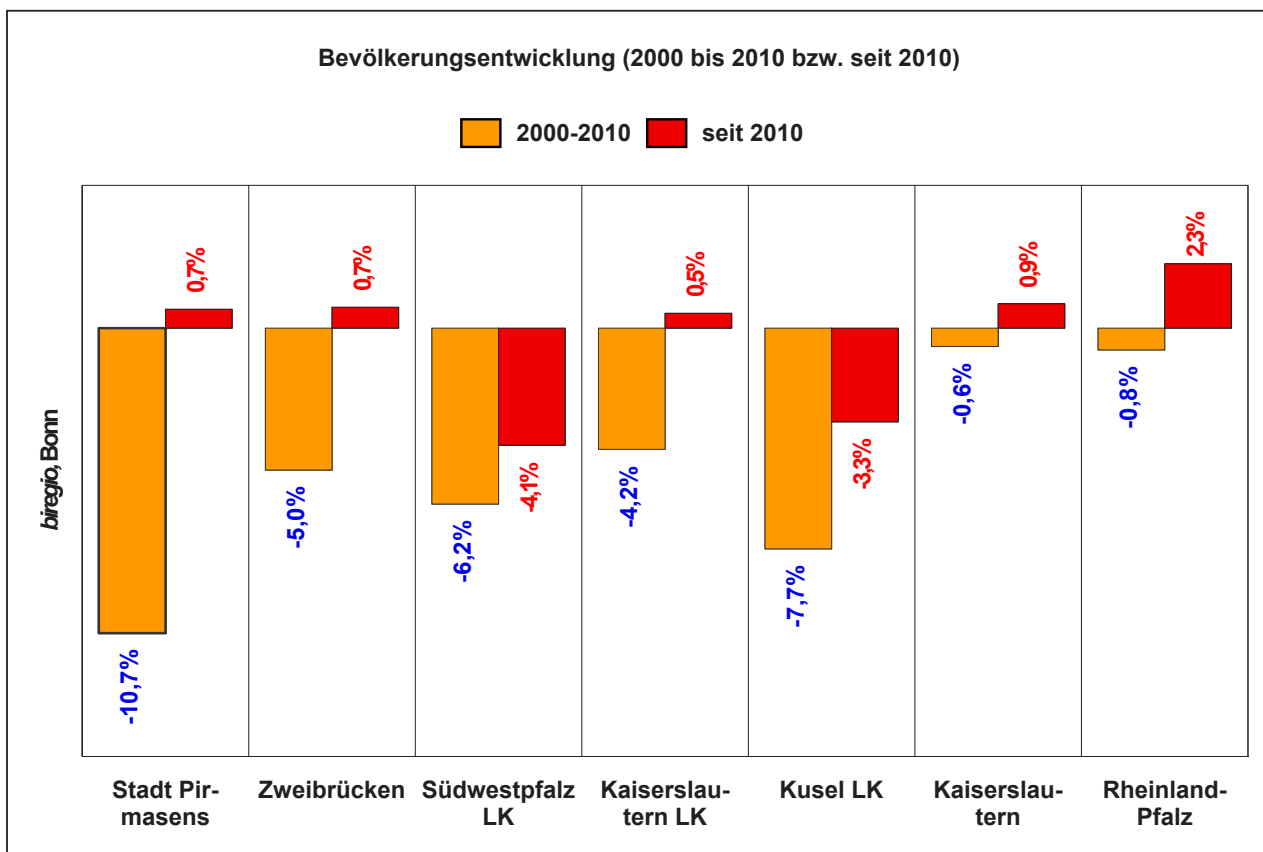


Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Pirmasens hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -4.560 von 45.212 auf 40.652 Einwohner verändert. Mit einer Abnahme um -10,1% liegt die Bevölkerungsentwicklung deutlich unterhalb des Landesschnitts von 1,5%. Der Stand 30.6.2020 für die Stadt Pirmasens (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Pirmasens dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2019	2019
					2020	2020
GrS-Bezirk	2000	2010	2010 vs. 2000	2019 2020	vs. 2010	vs. 2000
SB 1 Sommerwald				2.395		
SB 2 Husterhöhe				4.161		
SB 3 Horeb				7.359		
SB 4 Wittelsbach				8.601		
SB 5 Robert-Schuman				8.461		
SB 6 Ruhbank/Erlenbrunn				3.925		
SB 7 Fehrbach				1.872		
SB 8 Gersbach/Windsberg/Winzeln				3.878		
Stadt Pirmasens	45.212	40.384	-10,7%	40.652	0,7%	-10,1%
	+/- pro Jahr:	-483	pro Jahr:	27		
Zweibrücken	35.719	33.944	-5,0%	34.193	0,7%	-4,3%
Südwestpfalz LK	105.378	98.887	-6,2%	94.831	-4,1%	-10,0%
Kaiserslautern LK	110.103	105.428	-4,2%	105.979	0,5%	-3,7%
Kusel LK	78.685	72.602	-7,7%	70.219	-3,3%	-10,8%
Kaiserslautern	99.825	99.184	-0,6%	100.030	0,9%	0,2%
Rheinland-Pfalz	4.034.557	4.003.745	-0,8%	4.093.903	2,3%	1,5%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2019; Einwohnermeldeamt vor Ort: 30.06.2020 (<i>kursiv</i>)						
						biregio, Bonn





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

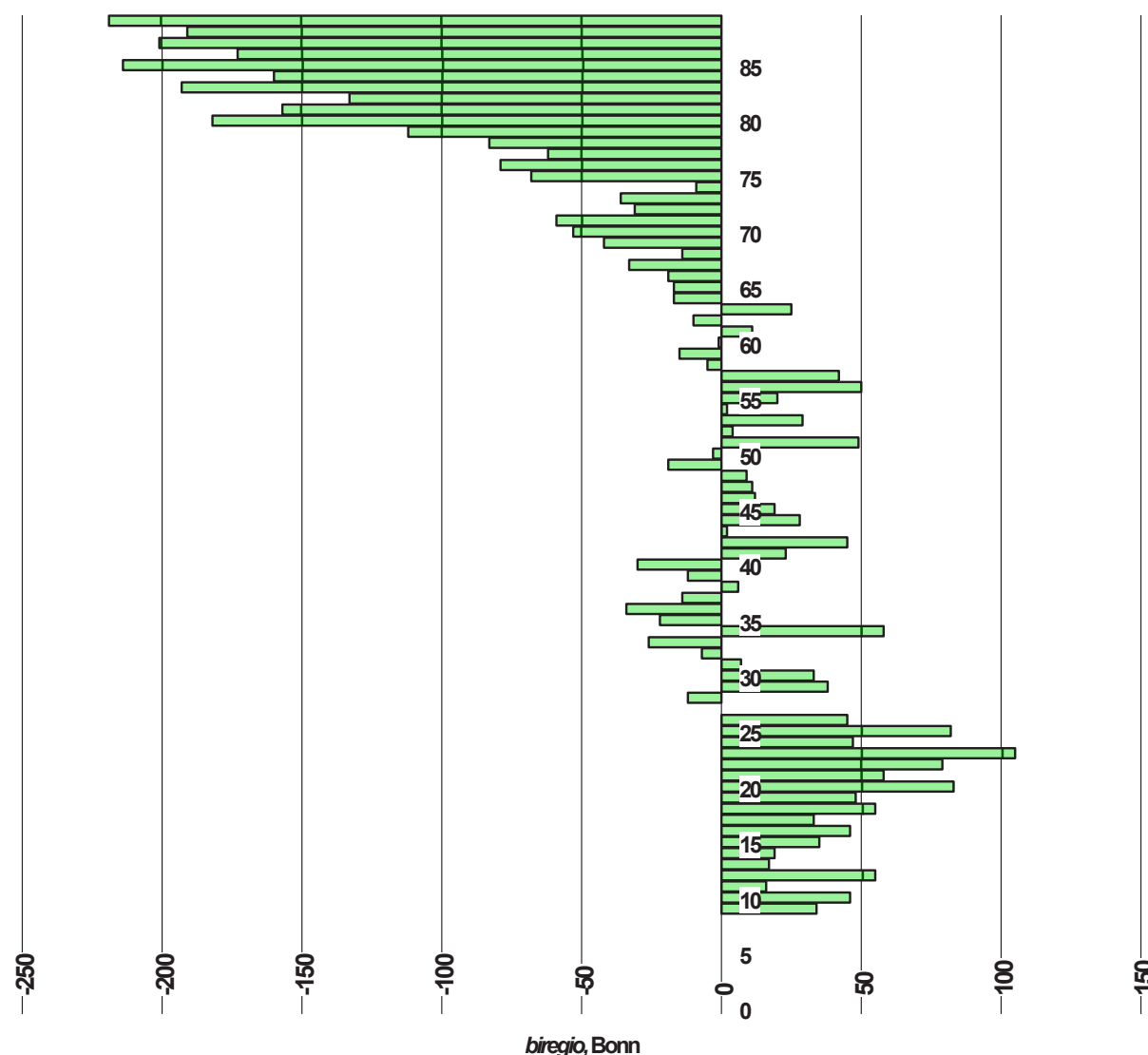
Altersstruktur

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Pirmasens (hier: Datenstand 2019 versus 2010, Quelle: Statistisches Landesamt), zeigt, dass die Zahl der Achtjährigen 2019 gegenüber den 2010 Kindern, die seinerzeit noch unter einem Jahr alt waren, gestiegen ist. Der symptomatische Effekt für die Stadt Pirmasens ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgänge bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 25 Jahren - und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugs- und Wegzugseffekte oberhalb des Alters von 25 Jahren wechseln sich in den einzelnen Jahrgängen. In der Regel überwiegen die Gewinne in der Bevölkerungsbilanz bis hoch zu den rund 60-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge:



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2019 zu 2010 - Stadt Pirmasens



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen wachse die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4 Prozent. Rund 94.000 Kinder hätten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigere die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst noch in Sammelunterkünften untergebracht sind.

So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die *biregio*-Prognose eingegangen. In der Stadt Pirmasens beziehen 361 Flüchtlingsfamilien (557 Erwachsene zzgl. 436 Kinder/Jugendliche) Leistungen gemäß SGB II (Stand: 31.03.2019).



Zahl der Flüchtlinge* nach Altersgruppen:						Stadt Pirmasens
		Altersgruppen				
Region	Summe	0<3	3<7	7<10	10<16	16-18
Stadt Pirmasens	436	76	131	71	111	47
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen.						
*Kinder in Flüchtlingsfamilien mit SGBII-Bezug, Stand: 31.03.2019						biregio, Bonn

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Neue Wohnflächen

Nicht jede neue Wohnfläche führt zum Anstieg der Bevölkerungszahl in einer Kommune. Von 1998 bis 2015 stieg die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Bewohner in Deutschland von 39 auf 45 qm (Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, BIB, Demografie). Sie steigt mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. Bei Starterhaushalten bis 25 sind es im Schnitt unter 40 qm, bei 65-Jährigen hingegen rund 55 qm. Bei hochbetagten Frauen sind es mit 70 qm die größten Flächen.

Erhebliche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: Junge Frauen zwischen 27 und 37 Jahren haben viel weniger Wohnraum zur Verfügung als gleichaltrige Männer, weil sich bei ihnen durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder oft die Wohnfläche pro Kopf verkleinert. Dies betrifft insbesondere alleinerziehende Mütter. Im höheren Alter verfügen Frauen im Schnitt über mehr Wohnfläche als Männer, weil sie häufig länger und dann allein leben. Senioren bleiben immer länger in der Wohnung, in der einst die ganze Familie gelebt hat. Dazu trägt auch die steigende Lebenserwartung bei.

Dass Senioren und insbesondere Hochbetagte über die mit Abstand größten Wohnflächen verfügen, ringt den Kommunen künftig Handlungsbedarf ab. Schon jetzt fühlt sich fast ein Drittel der Senioren, die Eigentümer sind, mit der Bewirtschaftung der zu großen Wohnung überfordert. Eine der zentralen künftigen Herausforderungen besteht darin, die Wohnsituation der Senioren durch altersgerechte Bestandsanpassungen sowie zielgruppengerechte Angebote mit kleineren Wohnflächen auf der anderen Seite so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechtere Versorgung dieser Gruppe erreicht wird.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Pirmasens die Fertigstellung und der Bezug mittelfristig, bis zum Jahr 2024, von 614 und langfristig von weiteren 802 Wohneinheiten gerechnet werden; auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.



Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Pirmasens		Prognose zukünftige Entwicklung
Bezirk	WE	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025ff.	Demografie vor Ort
SB 1 Sommerwald	115	8	8	8	8	8	8	67	
SB 2 Husterhöhe	115	8	8	8	8	8	8	67	
SB 3 Horeb	150	14	14	14	12	12	9	75	
SB 4 Wittelsbach	133	13	13	13	11	8	8	67	
SB 5 Robert-Schuman	153	5	6	6	12	12	12	100	
SB 6 Ruhbank/Erlenbrunn	100	6	7	7	7	7	7	59	
SB 7 Fehrbach	98	6	6	6	6	18	6	50	
SB 8 Gersbach/Windsberg/Winzeln	130	8	10	10	9	9	9	75	
Lückenbebauung/Generationenwechsel	421	30	30	30	30	30	30	241	
Stadt Pirmasens	1.416	98	102	102	103	112	97	802	
Rundungseffekte berücksichtigen!							biregio, Bonn		

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:							Stadt Pirmasens	
Bezirk	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032ff.
SB 1 Sommerwald	7	7	7	6	6	6	6	19
SB 2 Husterhöhe	7	7	7	6	6	6	6	19
SB 3 Horeb	8	8	8	7	7	7	7	22
SB 4 Wittelsbach	7	7	7	6	6	6	6	19
SB 5 Robert-Schuman	11	11	11	10	10	10	10	29
SB 6 Ruhbank/Erlenbrunn	6	6	6	6	6	6	6	17
SB 7 Fehrbach	5	5	5	5	5	5	5	15
SB 8 Gersbach/Windsberg/Winzeln	8	8	8	7	7	7	7	22
Lückenbebauung/Generationenwechsel	27	27	27	24	24	22	22	68
Stadt Pirmasens	87	87	87	79	79	76	76	231
Rundungseffekte berücksichtigen!							biregio, Bonn	

Angesichts demografischer Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen außerhalb der Zentren hat ein Prozess des Umdenkens begonnen; 'wertlose' (Hoch-)Häuser außerhalb der Zentren weichen kleineren Bebauungen und in den Ballungszentren weichen kleine Bebauungen mehrgeschossigen; so bleibt der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriss von Plattenbauten in den neuen Ländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote der Trends: Dies stellt ein Rückbau von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell nachgebenden Wohnungsmarkt dar.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Einfamilienhaushalte nun (Zensus 2011) in Deutschland bereits bei 37,2% liegt. Die Meinung, dass junge Menschen hauptsächlich alleine leben, ist zu korrigieren: Nur jeder 6. der 13,4 Millionen Menschen, die alleine leben, ist jünger als 30 Jahre alt. Denn: nur 4,4% der Menschen im Rentenalter wohnen in Gemeinschaftsunterkünften oder in Heimen und 95,6% in Privathaushalten. Singlehaushalte sind eher ein Phänomen der Zentren: 42% der Alleinlebenden wohnen in Städten mit mindestens 100.000 Einwohnern. Die Entkoppelung des Wohnorts vom Arbeitsort schreitet trotz der 'großen Rückkehr der Menschen vom Land in die Städte' immer weiter voran. 2016 sind bundesweit (Auswertung des BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bereits 60 Prozent aller Arbeitnehmer arbeitsbezogen über die Gemeindegrenzen gependelt (2000 waren es auch schon 53 Prozent).



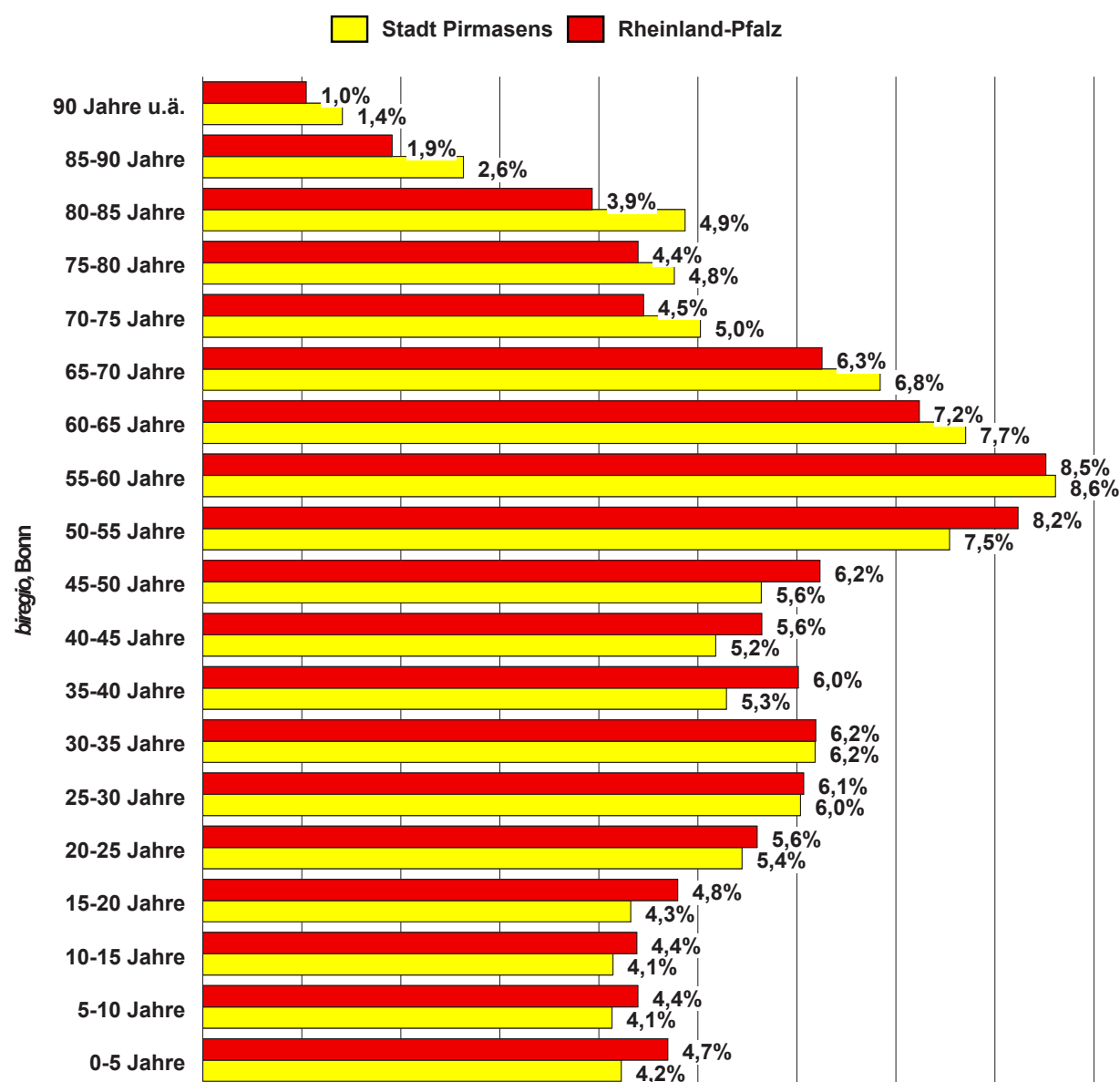
Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich im Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient hier ein direkter Abgleich für die Stadt Pirmasens und das Land Rheinland-Pfalz:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

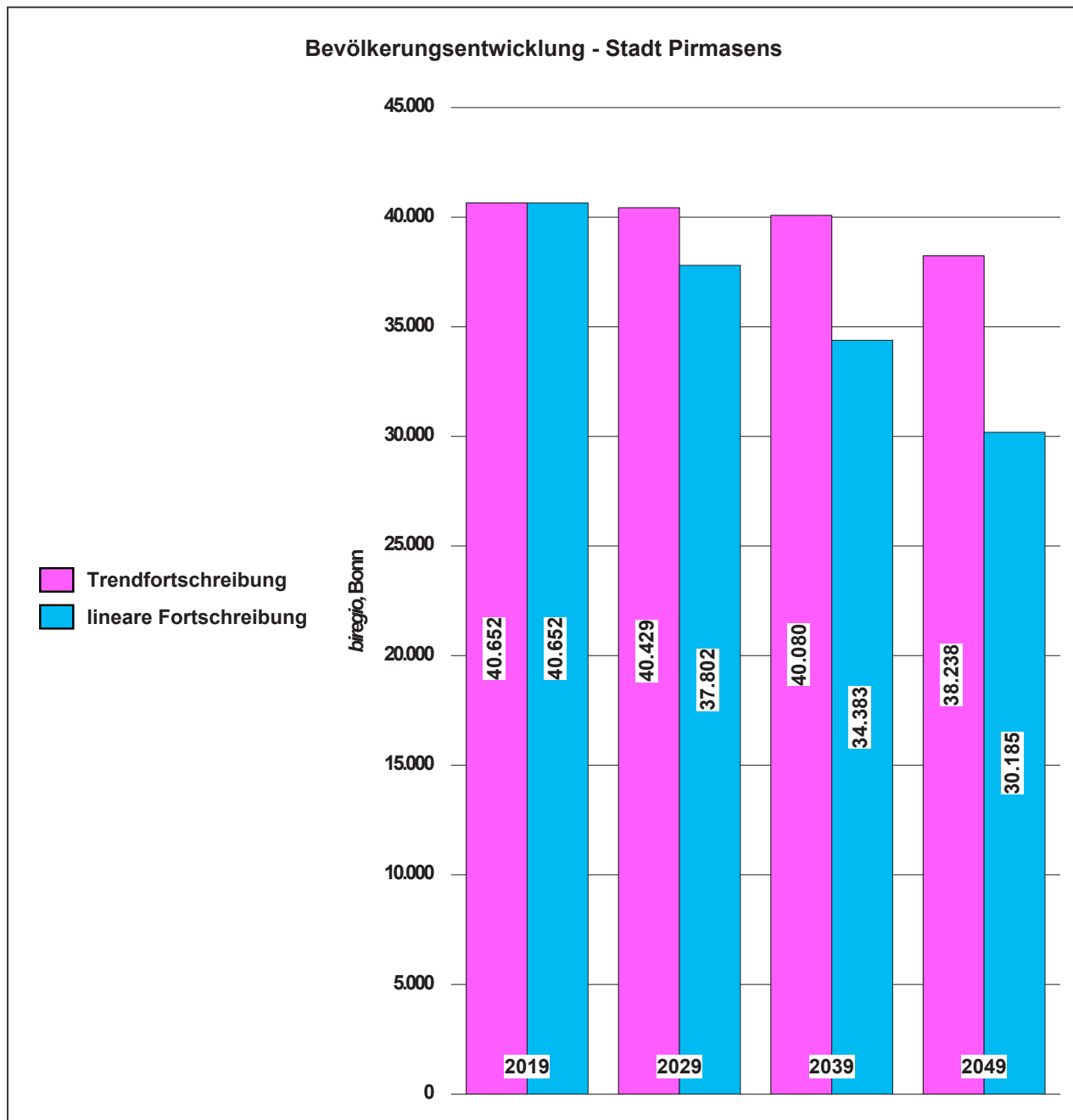
Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung vor Ort: Stadt Pirmasens



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Pirmasens orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2029 beläuft sich die Zahl auf 40.429, im Jahr 2039 auf 40.080, im Jahr 2049 auf 38.238 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung bis 2049 auf 30.185 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

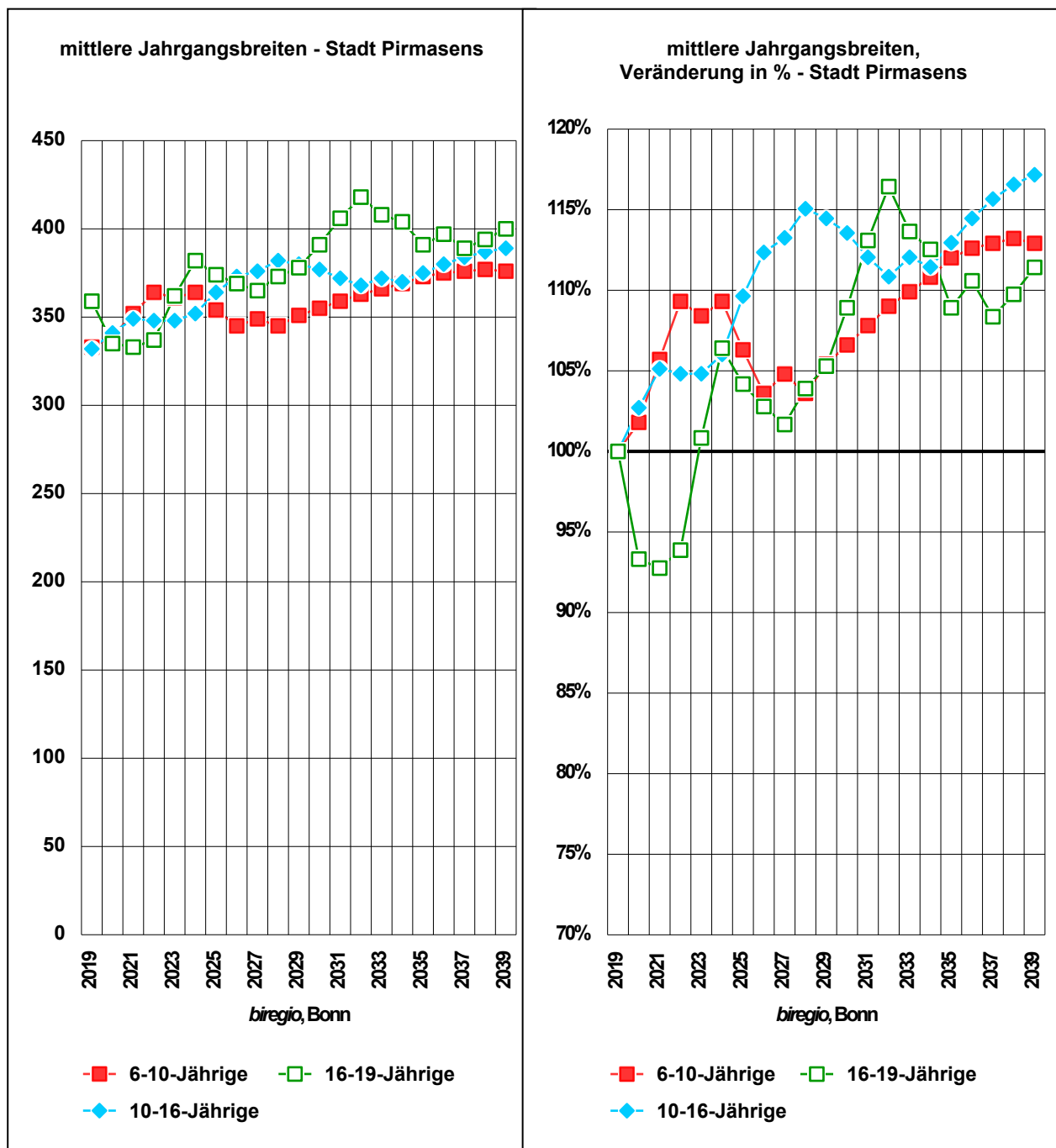


Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den letzten Jahren des vorletzten Jahrzehnts sowie in den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen. In der Stadt Pirmasens hatte sich jedoch - wie in der gesamten Region - die Schülerzahl der Grundschulen bis zum Schuljahr 2015/16 auf 1.296 in 74 Klassen abgesenkt: kontinuierlich und nachhaltig. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2020/21 um 8% auf 1.402 Kinder in 80 Klassen wieder gestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Pirmasens lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2026/27 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Pirmasens von 324 Kindern (17,0 Zügen à 19,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 auf 351 Kinder (18,4 Züge à 19,0 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2026/27 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Pirmasens insgesamt auf 395 Kinder (20,8 Züge à 19,0 Schüler pro Klasse) weiter steigen.

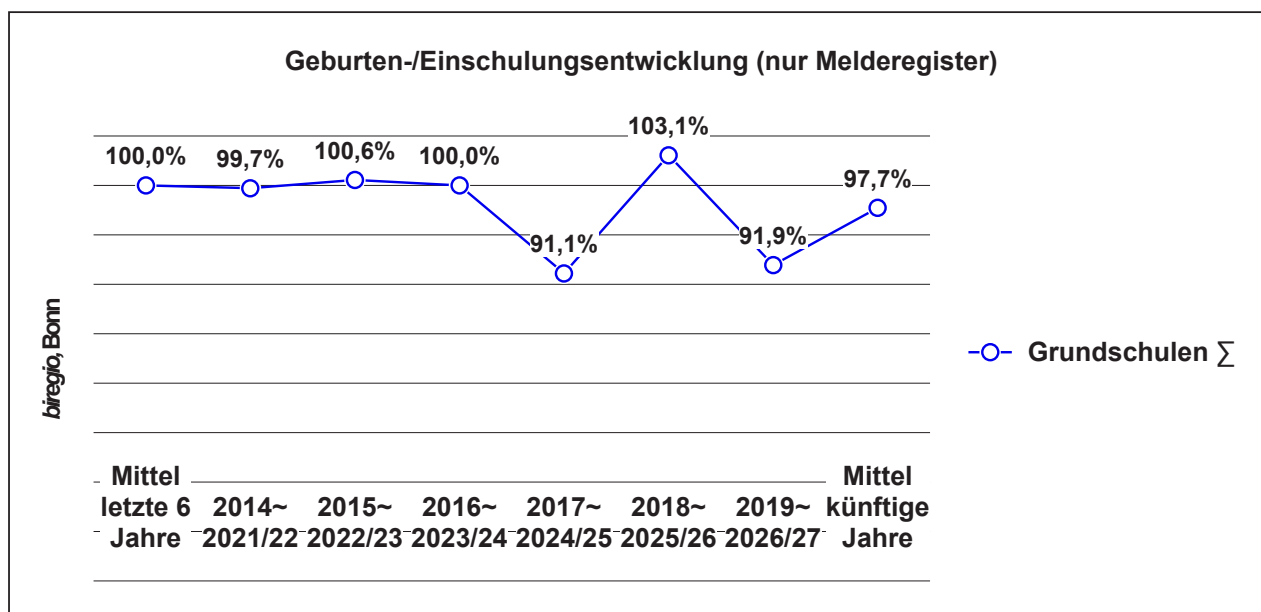
Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe künftiger Klassen in der Primarstufe 19,0 als Richtschnur: als mittlere Klassenfrequenz. Diesen Wert haben die Schulen insgesamt in den letzten Schuljahren mit 17,9 im trendgewichteten Mittel jedoch nicht erreicht. Für die Einzelschulen wird die Klassenfrequenz als Basis am Mittel der letzten Jahre zuzüglich einer kleinen Steigerung orientiert: Die Bedingungen der (kleinen oder großen) Schulen sind nicht vergleichbar. - Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Pirmasens (ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten!) tendenziell gleichbleibend sind. Dabei ist zu betonen, dass die Zahl der Schüler zuvor schon stark zugenommen hat: In den Schuljahren seit 2015/16 um 8,2% (dazu vgl. auch die Folgeseite):

Grundschul-
entwicklung

Stadt Pirmasens - inkl.
Neubaugebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):												
bisher 1. Klassen:	Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):											Register künftig:
Einschulungen im												Melderegister im
Mittel letzte 6 Jahre	2014~2021/22	2015~2022/23	2016~2023/24	2017~2024/25	2018~2025/26	2019~2026/27	künftigen Mittel					
abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*	abs. in %*
Stadt Pirmasens	360 100,0%	359 99,7%	362 100,6%	360 100,0%	328 91,1%	371 103,1%	331 91,9%				352 97,7%	
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt												
												biregio, Bonn





In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Pirmasens realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 627 Wohneinheiten.

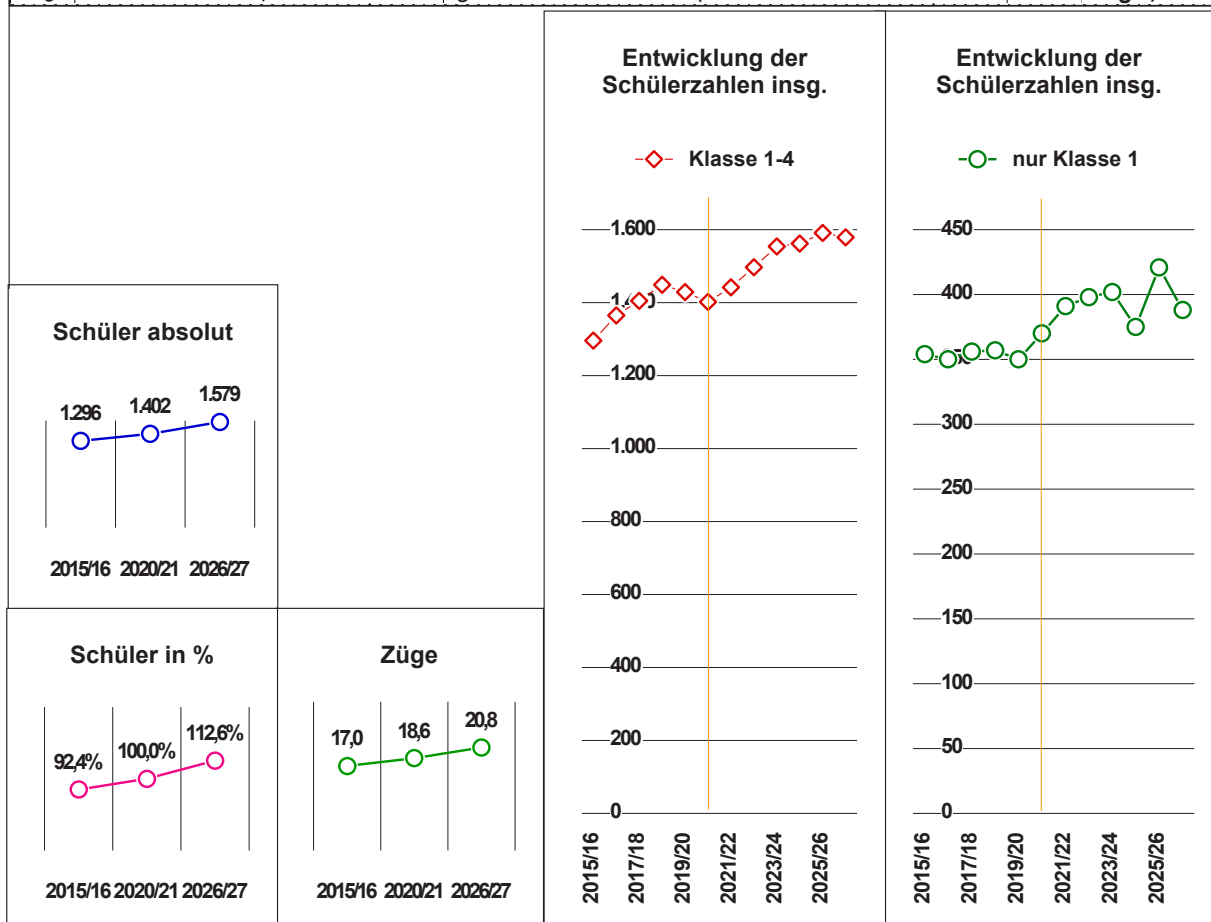
Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Pirmasens schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher 8,2% (2015/16 bis 2020/21) und dann 12,6% (2020/21 bis 2026/27) weiter steigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2015/16 1.296, 2020/21 1.402, 2026/27 1.579). Die Tendenzen der Schülerzahlen zeigt nun eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung	
Primarstufe	2015/16			2020/21			bisher				2026/27		seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/- in %	Schüler	+/- in %	Jahrgangs- breite	Klassen	Züge	2015/16
Primarschulen Σ°	1.296	74	17,5	1.402	80	17,5	8,2%	1.579	12,6%	395	77	20,8	283
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel			Frequenz für die Schulen:			19,0			biregio, Bonn			

Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Pirmasens insgesamt gelenkt, bevor die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen grafisch und tabellarisch dokumentiert werden:

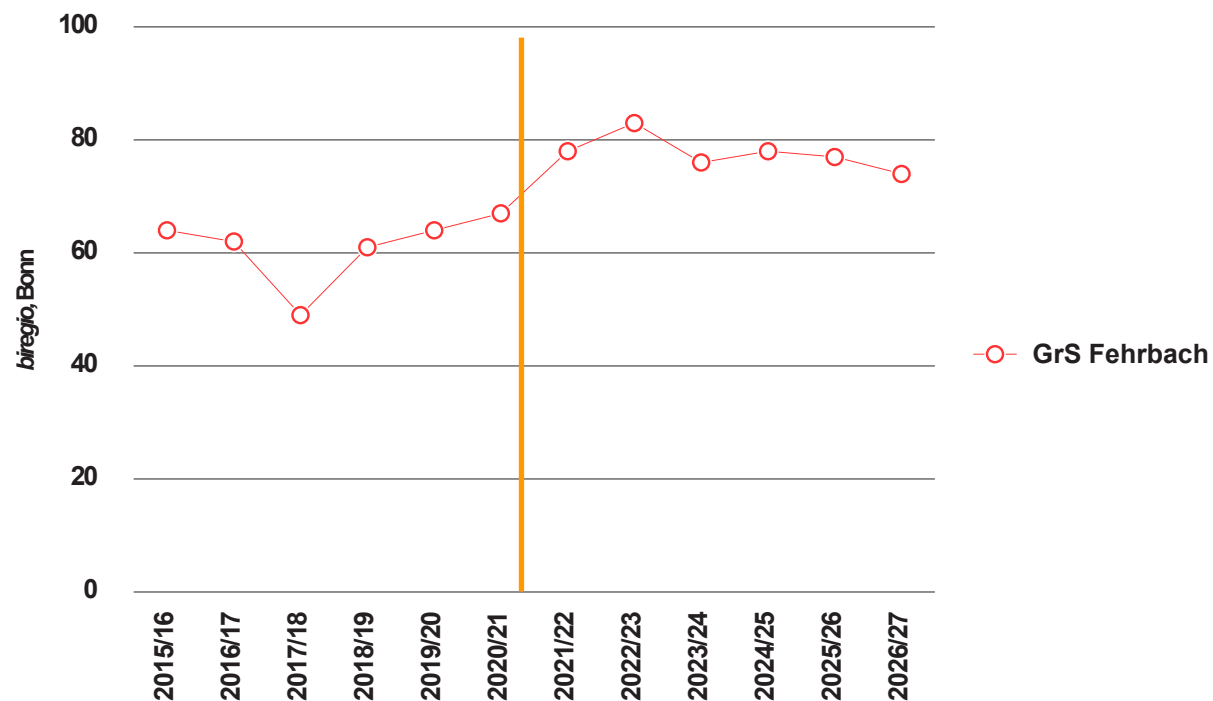


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	±%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen																
Stadt Pirmasens																
SKG	7	8	9	8	7	10	9		10	10	10	9	11	10	10	
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	354	350	356	357	350	370	360		391	398	402	375	421	388	397	20,9
KL	21	21	20	20	22	22	21		19	19	19	18	20	19	19	
2	304	347	365	367	363	355	359	1,9	380	403	411	413	386	433	412	21,7
KL	17	19	21	20	19	19	19		18	20	20	20	19	21	20	
3	354	322	363	378	346	341	350	-1,6	342	365	389	398	398	373	385	20,3
KL	18	18	20	21	19	19	19		17	18	19	20	19	18	19	
4	284	346	321	347	370	336	346	-4,3	329	331	352	376	386	385	377	19,8
KL	18	17	18	19	21	20	20		16	16	18	19	18	18	18	
1-4	1.296	1.365	1.405	1.449	1.429	1.402	1.415	-1,3	1.442	1.497	1.554	1.562	1.591	1.579	1.571	20,7
KL	74	75	79	80	81	80	79	0,0	70	73	77	76	77	77	76	
/Jhg.	324	341	351	362	357	351	354		361	374	389	391	398	395	393	
KL	17,5	18,2	17,8	18,1	17,6	17,5	17,9		20,5	20,5	20,2	20,4	20,7	20,6	20,7	
Z°	17,0	17,9	18,5	19,1	18,8	18,4	18,6		19,0	19,7	20,4	20,5	20,9	20,8	20,7	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									359	362	360	328	371	331	352	2.111
angestrebte neue Wohneinheiten:									98	102	102	103	112	110	105	627
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	92%	97%	100%	103%	102%	100%			103%	107%	111%	111%	113%	113%		
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0 Freq. SKG 19,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

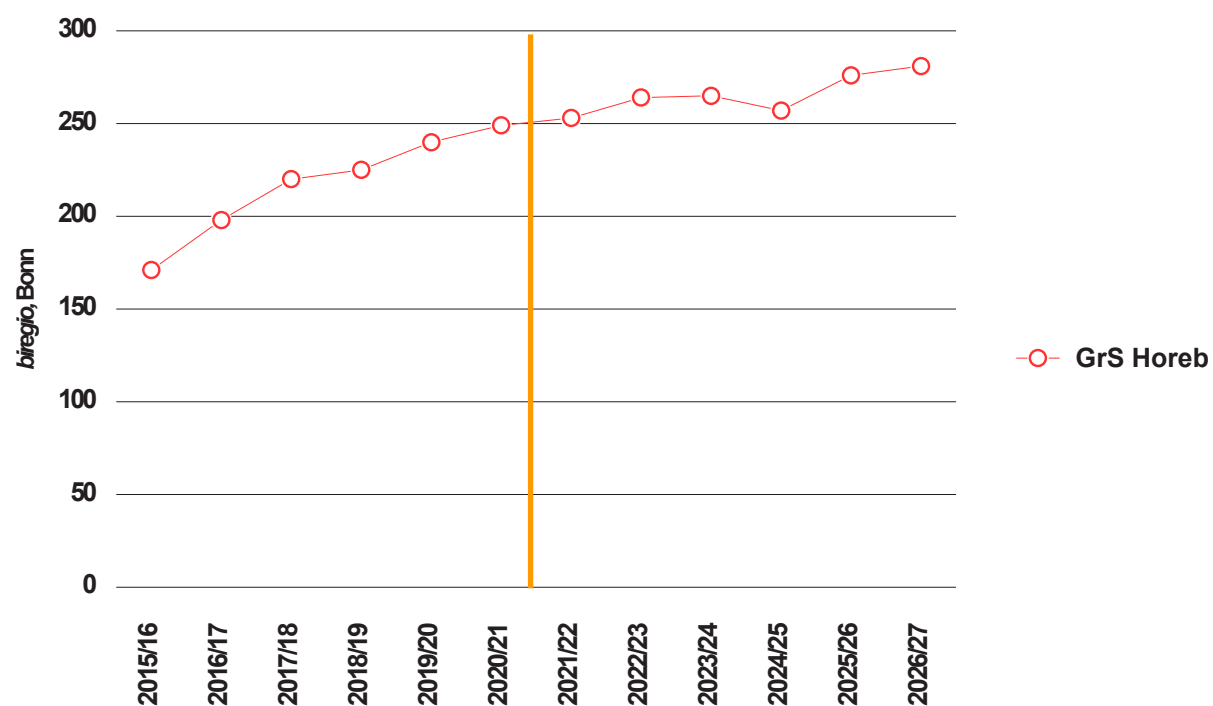
Grundschul-
entwicklungStadt Pirmasens - inkl.
Neubauge-
biete

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Fehrbach

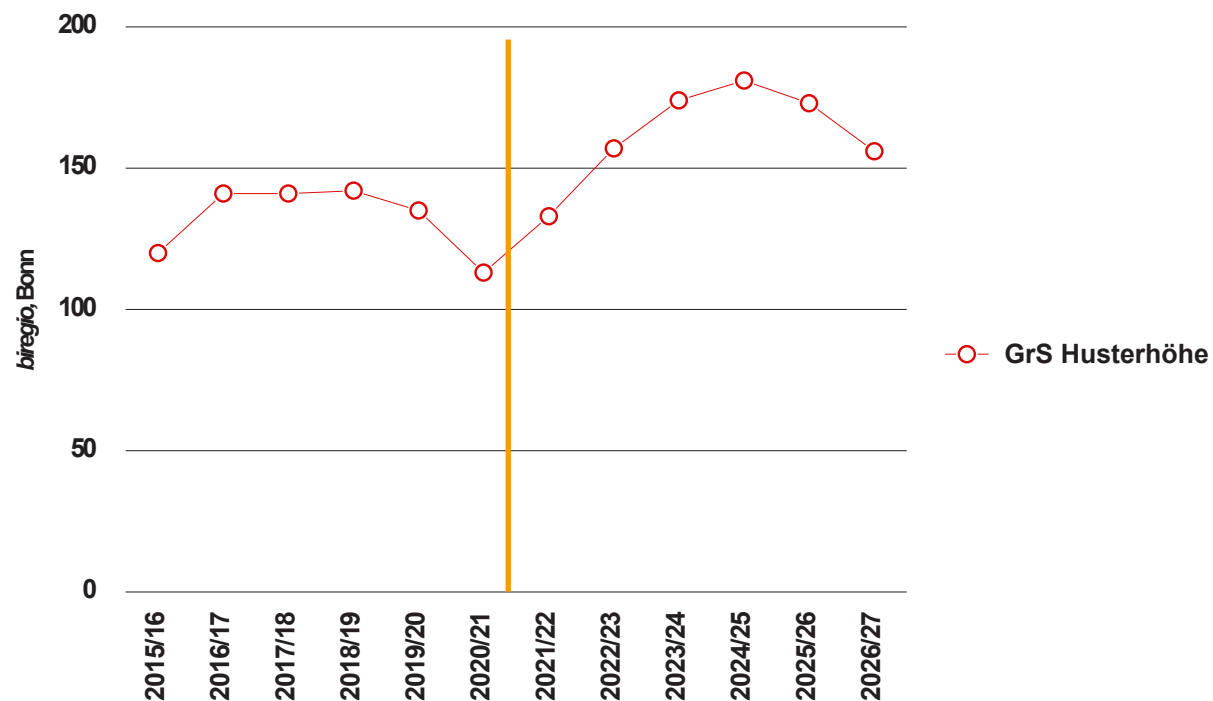


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Horeb

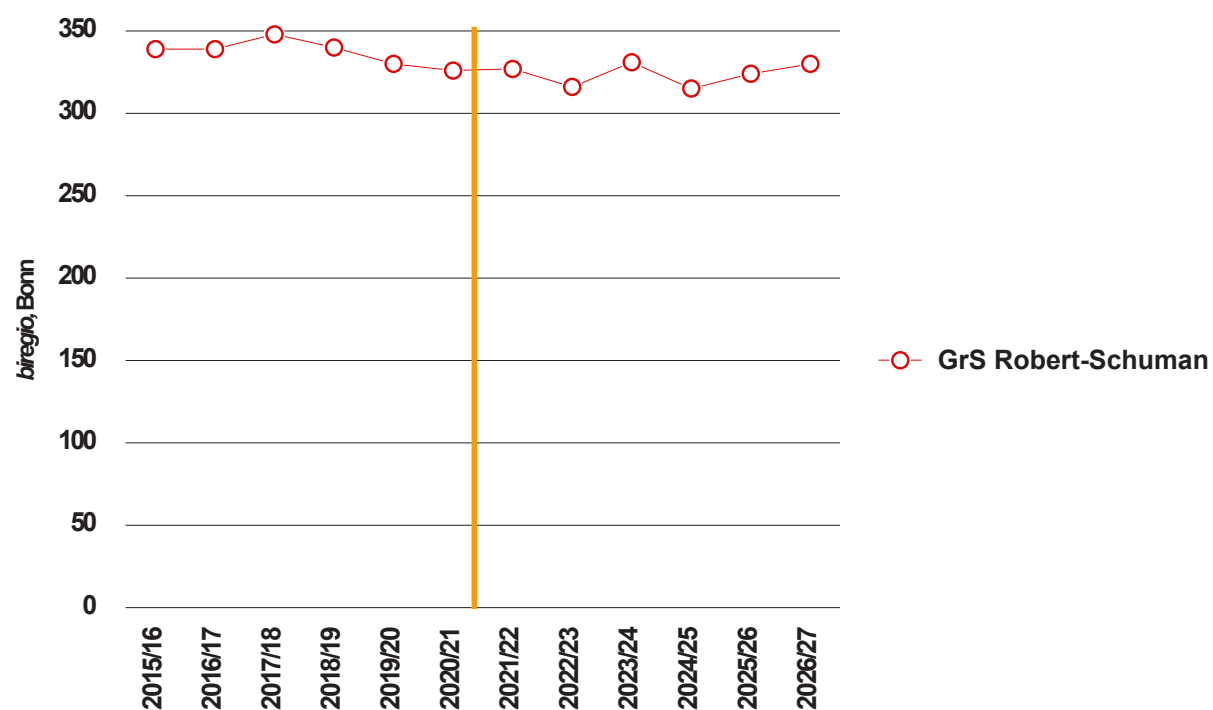


Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Husterhöhe

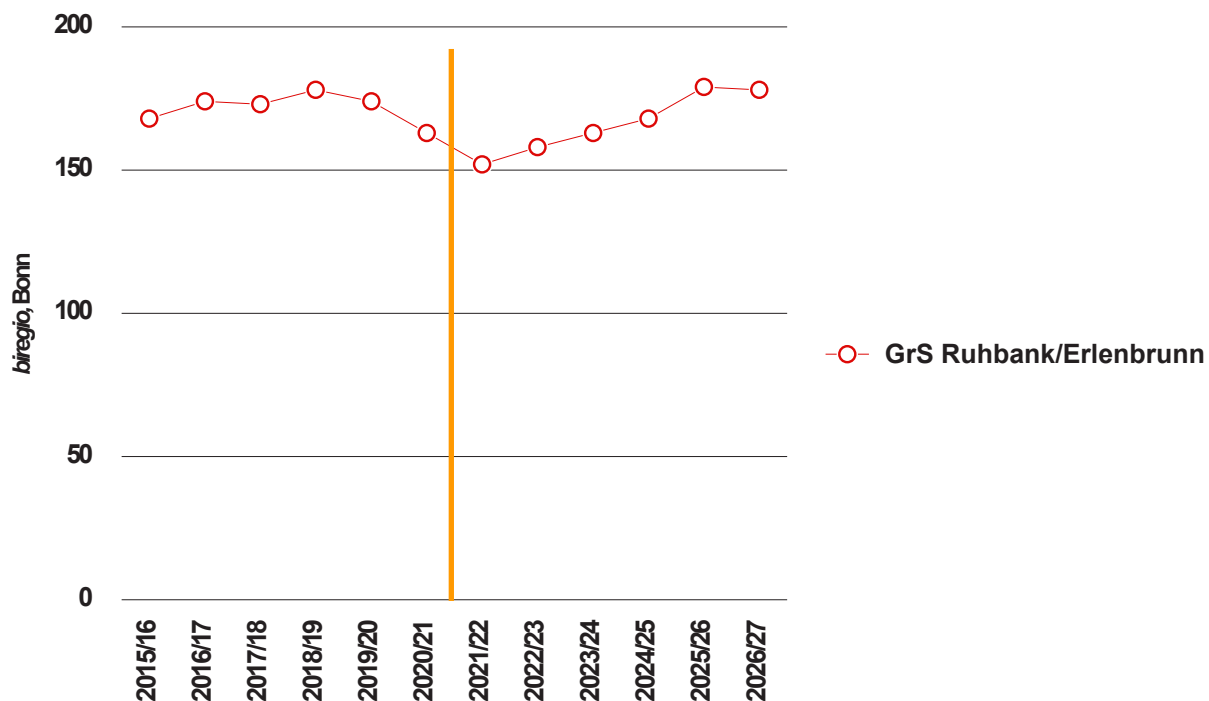


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Robert-Schuman

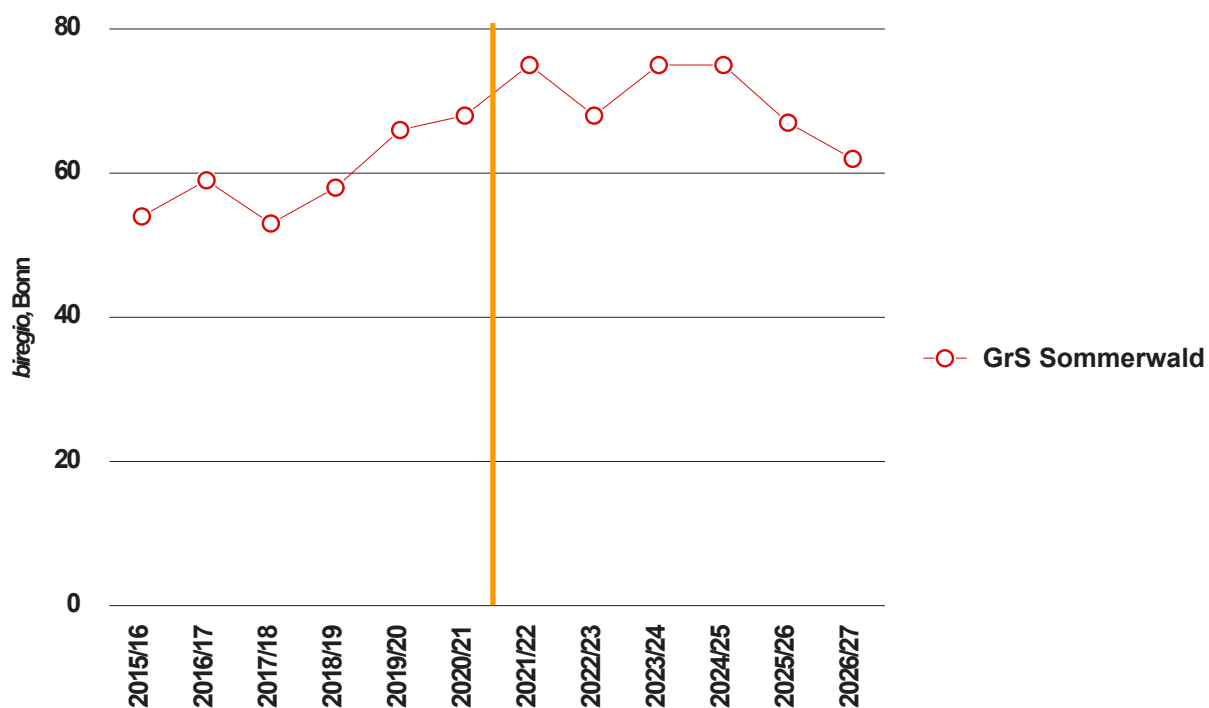


Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Ruhbank/Erlenbrunn

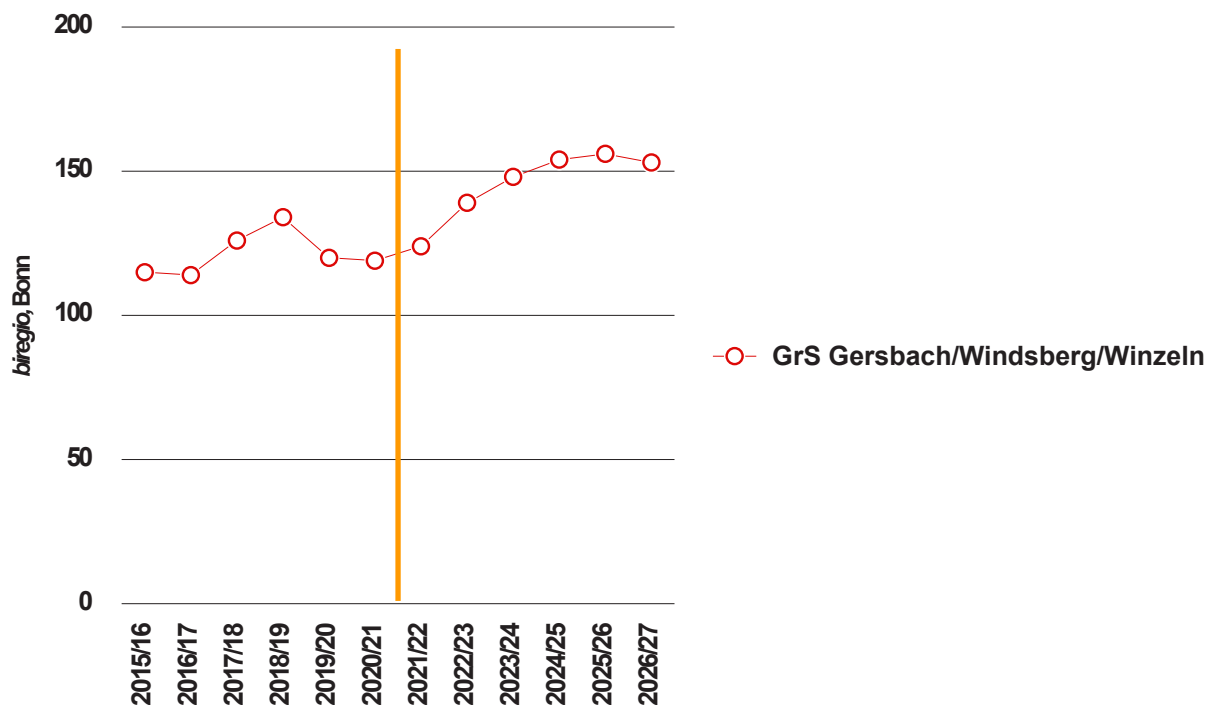


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Sommerwald

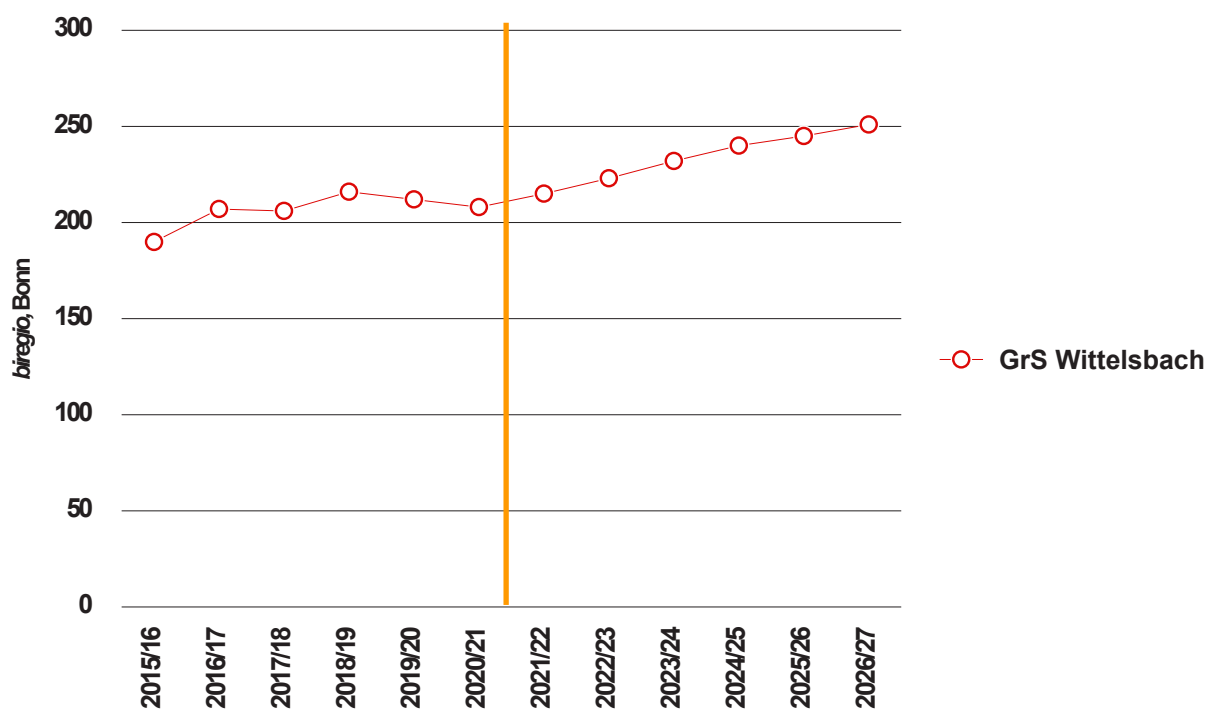


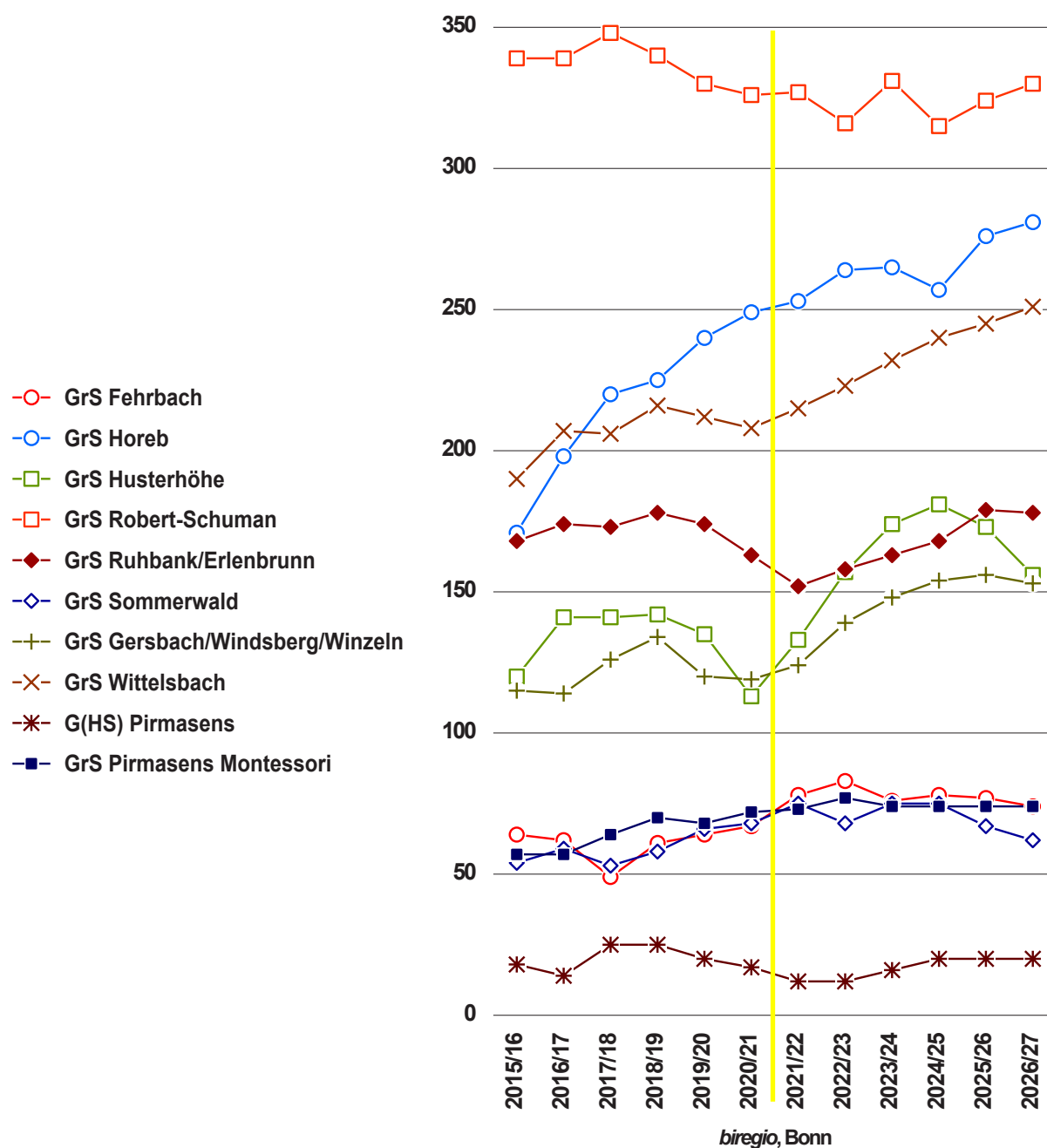
Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

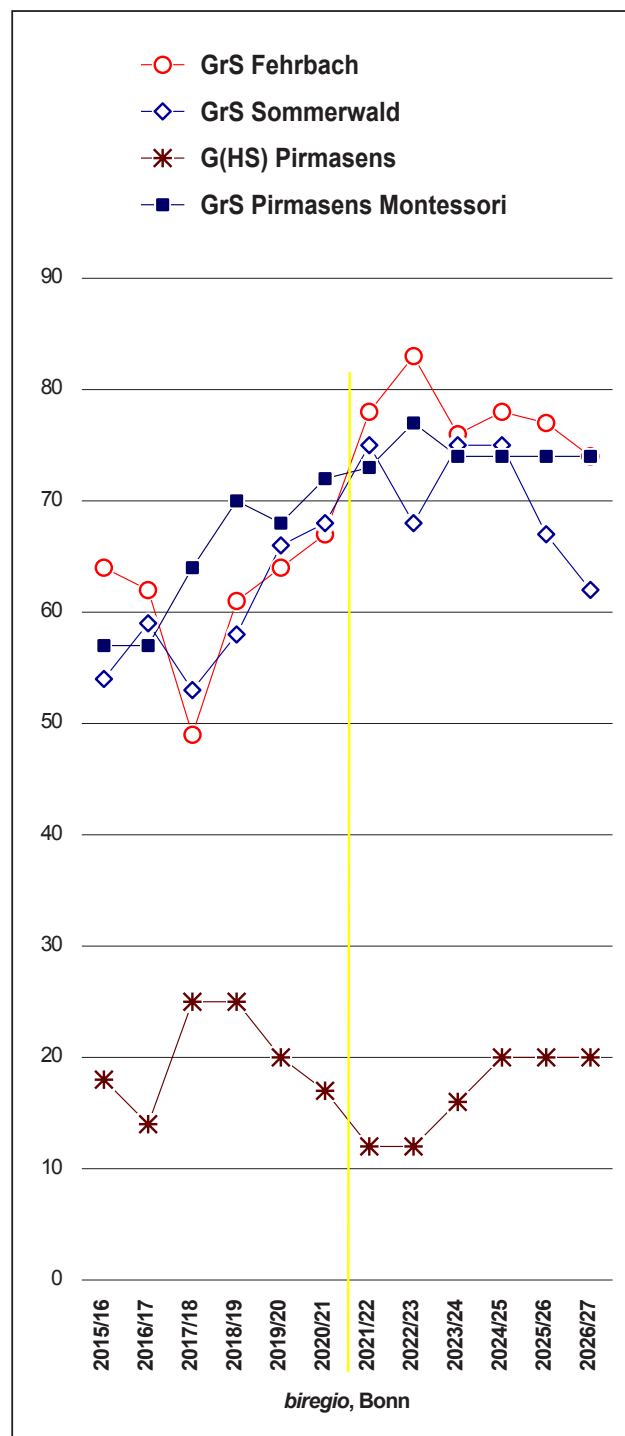
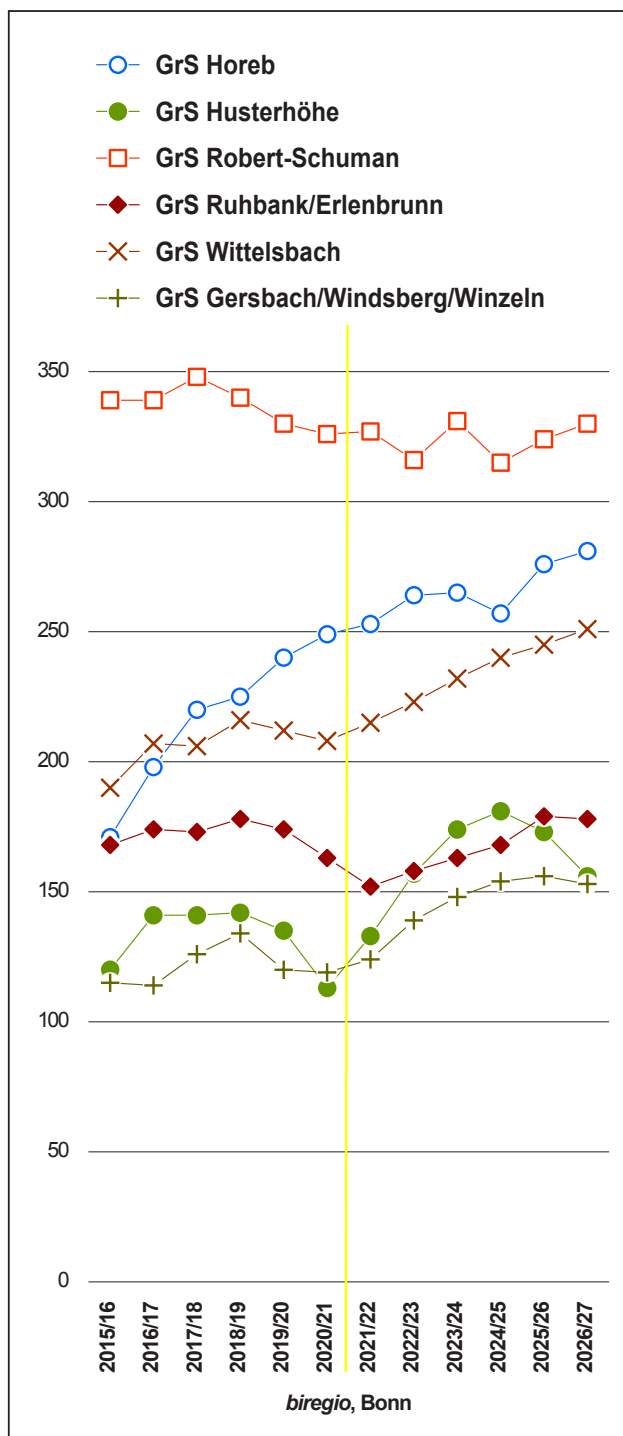
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Gersbach/Windsberg/Winzeln

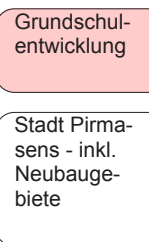


Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS Wittelsbach

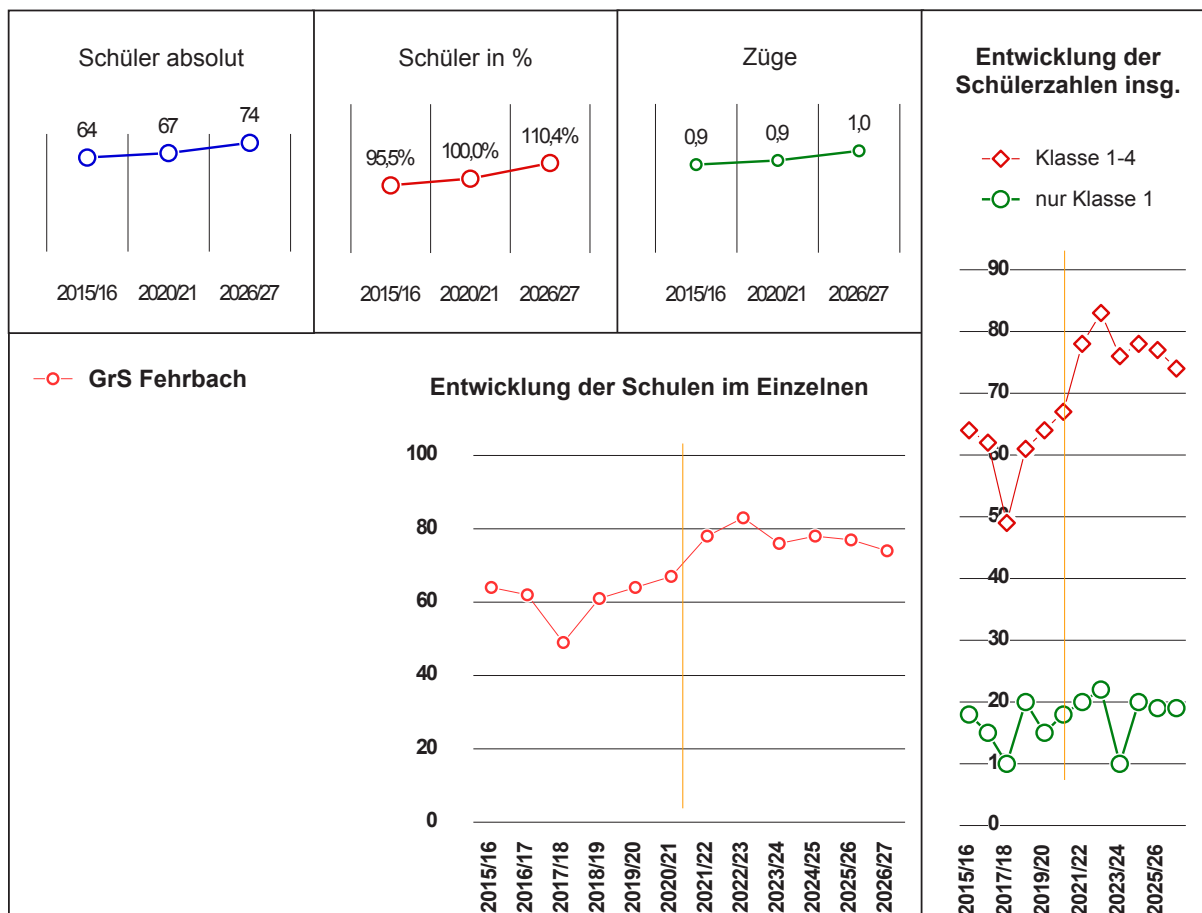


Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

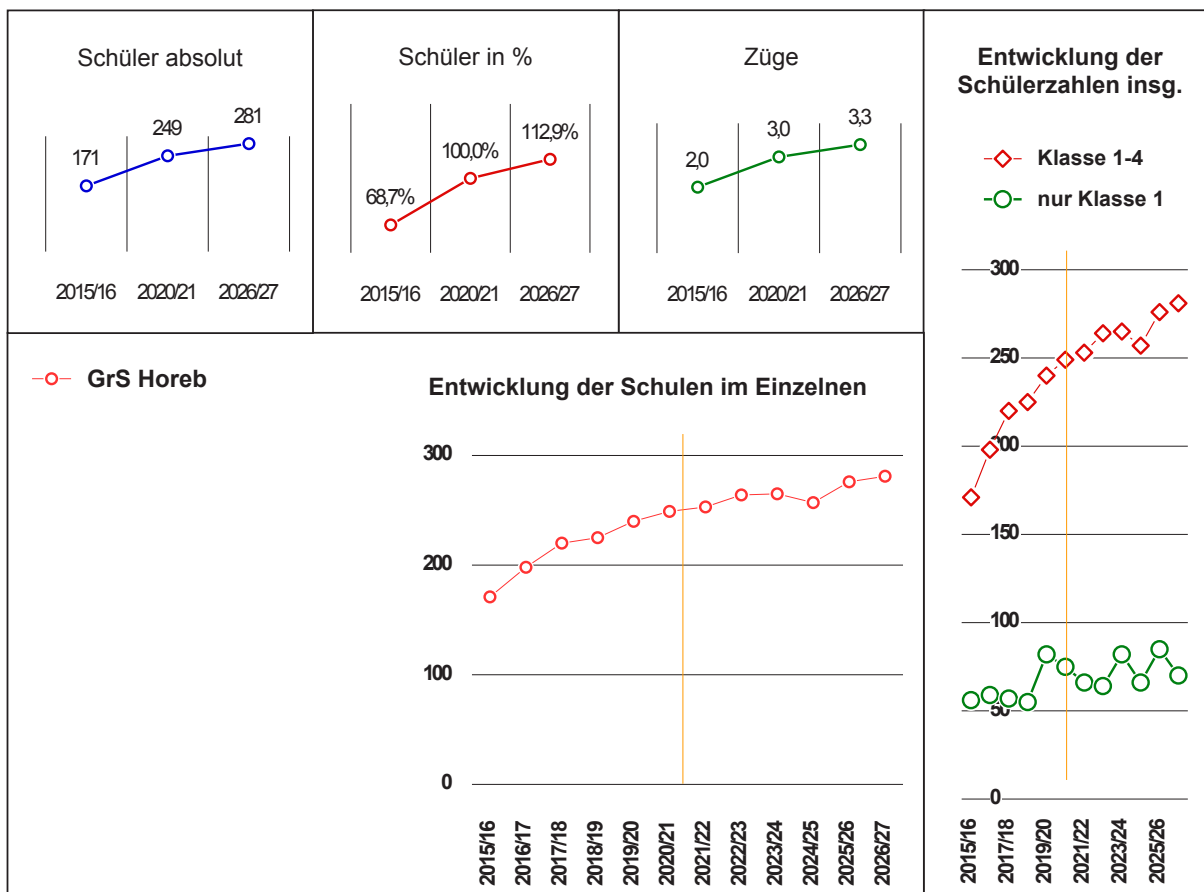
Grundschul-
entwicklungStadt Pirmasens - inkl.
Neubaugelände



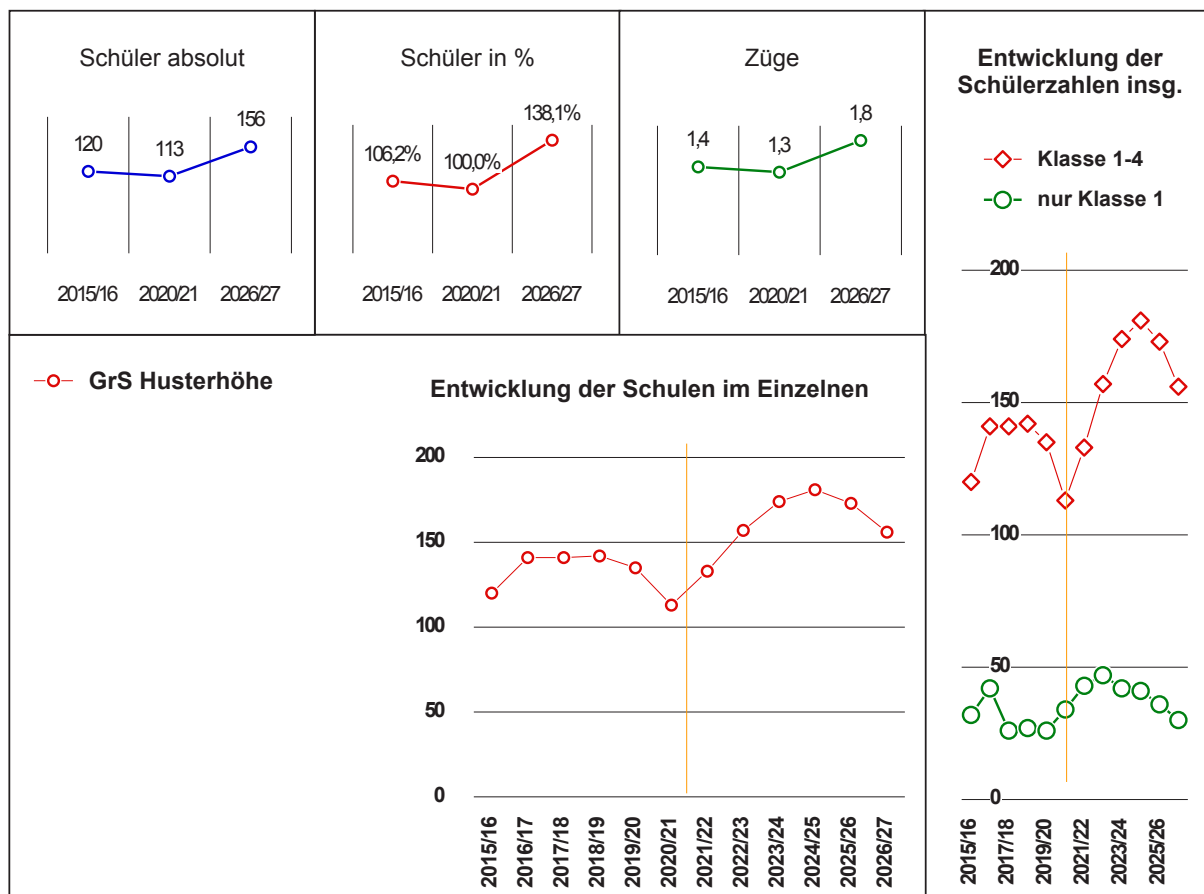
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: GrS Fehrbach																
SKG																
Gr.																
1	18	15	10	20	15	18	17		20	22	10	20	19	19	18	1,0
KL	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
2	8	16	14	10	20	19	17	10,9	20	22	24	11	22	21	20	1,1
KL	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
3	23	10	16	15	12	19	16	13,2	19	20	22	25	11	23	20	1,1
KL	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
4	15	21	9	16	17	11	14	13,4	19	19	20	22	25	11	18	1,0
KL	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1-4	64	62	49	61	64	67	64	12,5	78	83	76	78	77	74	76	1,1
KL	4	4	4	4	4	4	4	0,0	4	5	4	4	4	4	4	
/Jhg.	16	16	12	15	16	17	16		20	21	19	20	19	19	19	
KL	16,0	15,5	12,3	15,3	16,0	16,8	16,0		18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0	19,0	
Z:	0,9	0,9	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9		1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									19	21	9	19	17	17	17	102
angestrebte neue Wohneinheiten:									7	7	7	10	19	10	10	60
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	96%	93%	73%	91%	96%	100%			116%	124%	113%	116%	115%	110%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0 Freq. SKG 18,0 ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

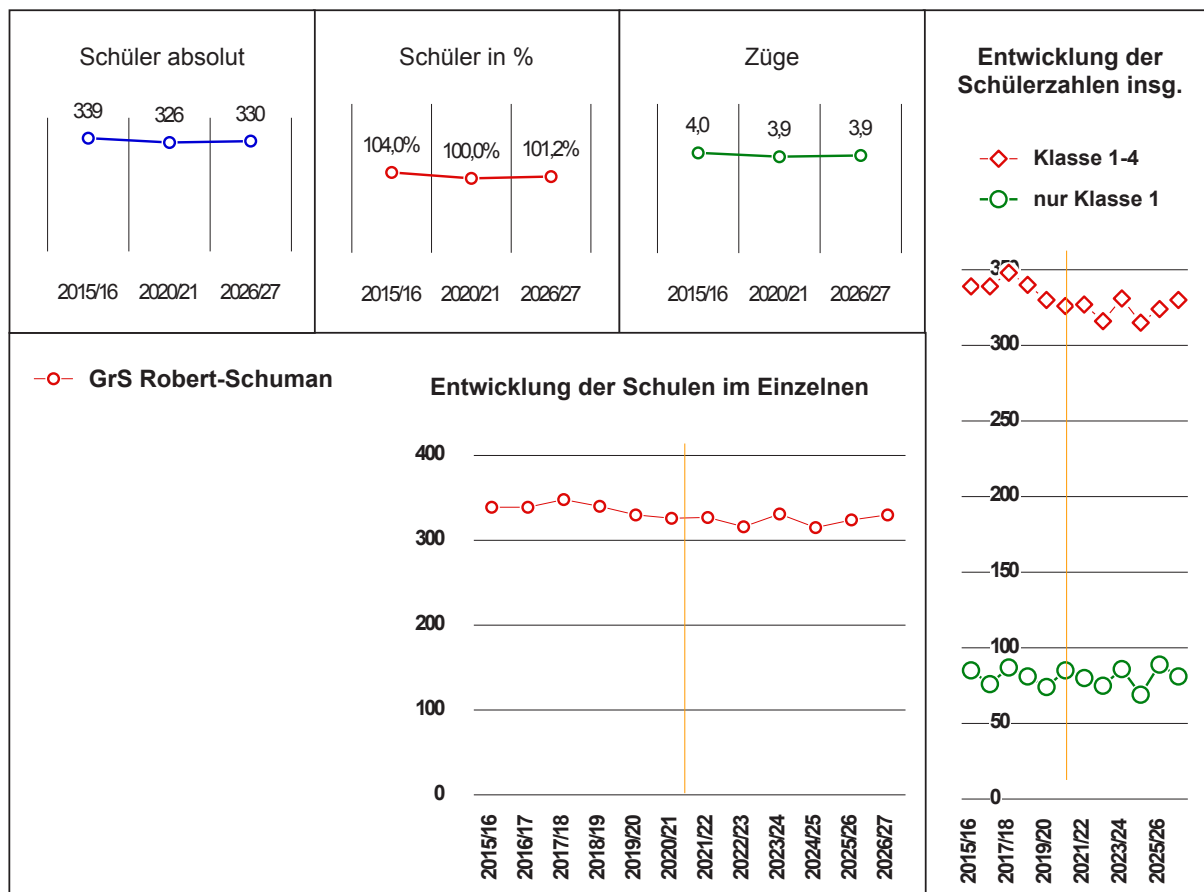
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: GrS Horeb																
SKG																
Gr:																
1	56	59	57	55	82	75	71		66	64	82	66	85	70	74	3,5
Kl.	3	3	3	3	4	4	4		3	3	4	3	4	3	4	
2	44	54	59	57	50	79	64	-4,2	72	63	61	79	63	82	73	3,5
Kl.	2	3	3	3	3	4	3		3	3	3	4	3	4	3	
3	39	40	56	61	52	43	50	-11,8	73	66	58	56	73	58	62	3,0
Kl.	2	2	3	3	3	2	3		3	3	3	3	3	3	3	
4	32	45	48	52	56	52	52	-14,1	42	71	64	56	55	71	63	3,0
Kl.	2	2	2	3	3	3	3		2	3	3	3	3	3	3	
1-4	171	198	220	225	240	249	237	-10,0	253	264	265	257	276	281	272	3,2
Kl.	9	10	11	12	13	13	13	0,0	12	13	13	12	13	13	13	
J/hg.	43	50	55	56	60	62	59		63	66	66	64	69	70	68	
Kl.	19,0	19,8	20,0	18,8	18,5	19,2	18,2		21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	20,9	
Z ^o	2,0	2,4	2,6	2,7	2,9	3,0	2,8		3,0	3,1	3,2	3,1	3,3	3,3	3,2	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									66	63	81	64	83	67	71	423
angestrebte neue Wohneinheiten:									10	10	10	10	10	10	10	60
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	69%	80%	88%	90%	96%	100%			102%	106%	106%	103%	111%	113%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Z ^o :	12,0 Freq. SKG				21,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn							

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

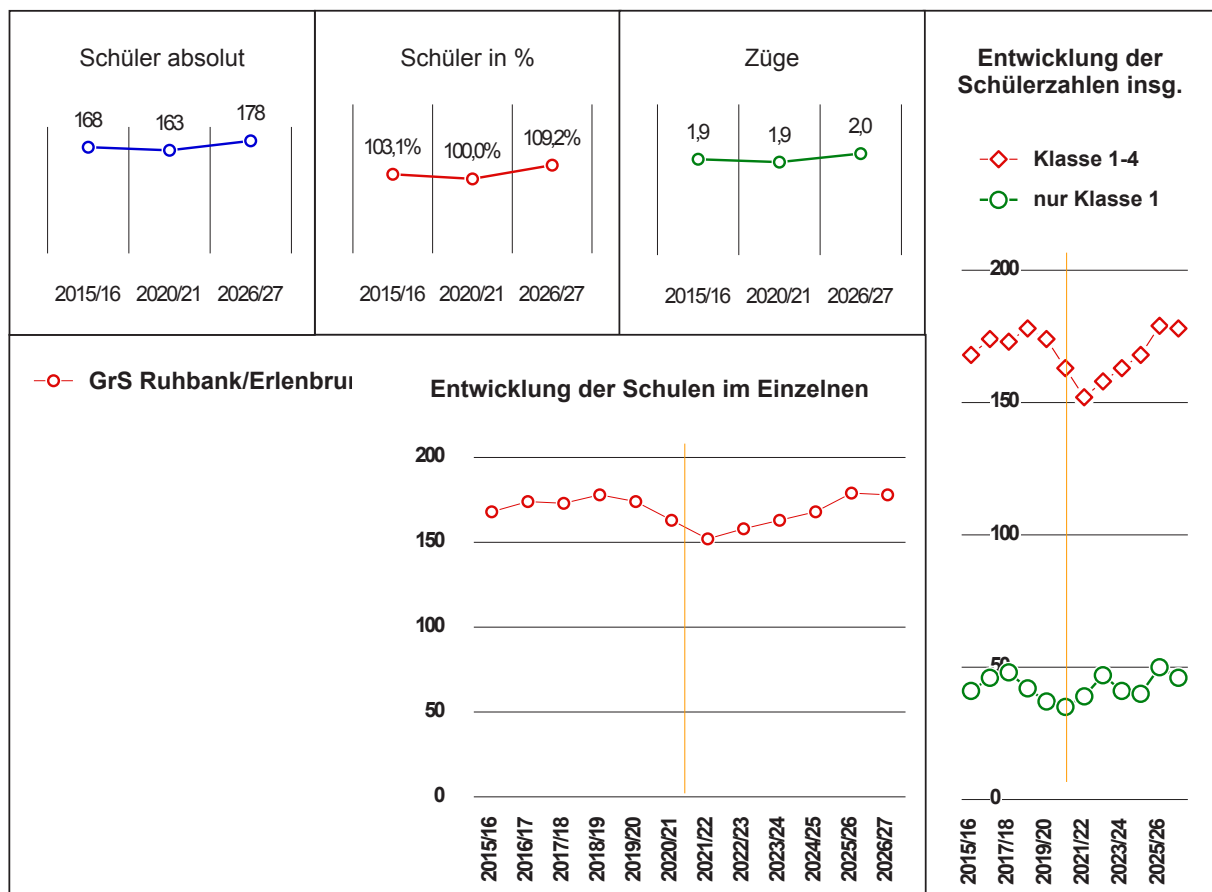
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:																
GrS Husterhöhe																
SKG																
Gr.																
1	32	42	26	27	26	34	30		43	47	42	41	36	30	36	16
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	1	2	
2	30	35	49	29	28	28	31	8,2	37	47	51	46	44	39	43	20
Kl.	2	2	3	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
3	28	32	35	53	26	26	32	4,5	27	36	45	49	44	43	44	20
Kl.	2	2	2	3	2	2	2		1	2	2	2	2	2	2	
4	30	32	31	33	55	25	36	3,9	26	27	36	45	49	44	44	20
Kl.	2	2	2	2	3	2	2		1	1	2	2	2	2	2	
1-4	120	141	141	142	135	113	129	5,5	133	157	174	181	173	156	167	1,9
Kl.	8	8	9	9	9	8	8	0,0	6	7	8	8	8	7	8	
/Jhg.	30	35	35	36	34	28	32		33	39	44	45	43	39	42	
Kl.	15,0	17,6	15,7	15,8	15,0	14,1	16,1		22,0	22,4	22,1	22,3	22,0	22,0	20,9	
Z ^o	1,4	1,6	1,6	1,6	1,5	1,3	1,5		1,5	1,8	2,0	2,1	2,0	1,8	1,9	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									40	44	39	38	33	27	36	218,5
angestrebte neue Wohneinheiten:									11	11	11	11	11	11	11	66
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	106%	125%	125%	126%	119%	100%			118%	139%	154%	160%	153%	138%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
Z ^o : 12,0: Freq. SKG 22,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

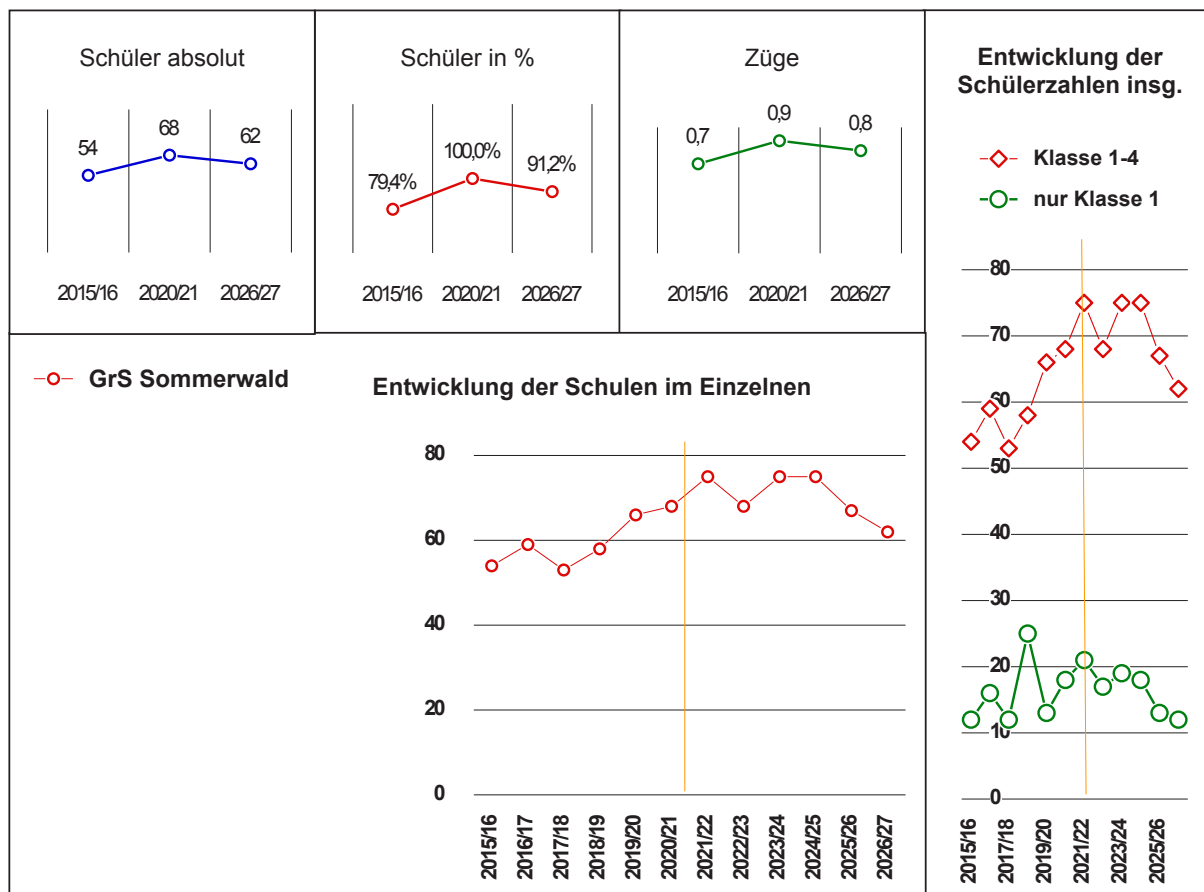
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:									GrS Robert-Schuman							
SKG	7	8	9	8	7	10	9		9	8	10	8	10	9	9	
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	85	76	87	81	74	85	81		80	75	86	69	89	81	81	3,9
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	3	4	4	4	
2	87	81	86	88	91	74	83	4,7	89	84	79	90	73	93	85	4,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	4	4	4	3	4	4	
3	93	90	90	86	83	90	87	3,3	73	88	83	78	89	72	80	3,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3	4	4	4	4	3	4	
4	74	92	85	85	82	77	81	-2,8	85	69	83	78	73	84	79	3,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4	3	4	4	3	4	4	
1-4	339	339	348	340	330	326	332	1,8	327	316	331	315	324	330	325	3,9
Kl.	16	16	16	16	16	16	16	0,0	16	15	16	15	15	16	16	
/Jhg.	85	85	87	85	83	82	83		82	79	83	79	81	83	81	
/Kl.	21,2	21,2	21,8	21,3	20,6	20,4	20,8		21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	21,0	20,3	
Z ^o :	4,0	4,0	4,1	4,0	3,9	3,9	4,0		3,9	3,8	3,9	3,7	3,9	3,9	3,9	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									78	73	83	64	84	73	75	452,5
angestrebte neue Wohneinheiten:									17	8	18	24	24	24	19	115
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%):																
	104%	104%	107%	104%	101%	100%			100%	97%	102%	97%	99%	101%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Z ^o : 12,0: Freq. SKG 21,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

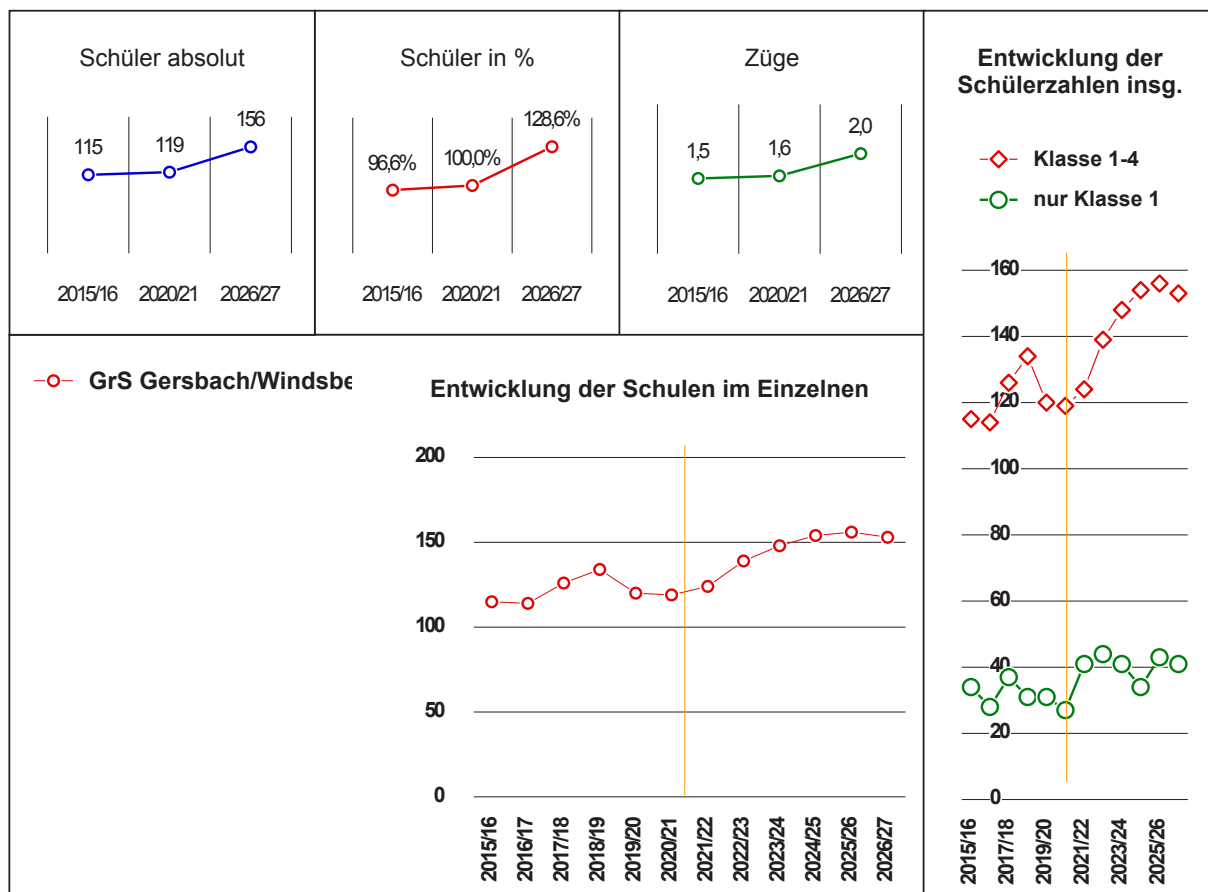
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.:																
GrS Ruhbank/Erlenbrunn																
SKG																
Gr.																
1	41	46	48	42	37	35	39		39	47	41	40	50	46	46	2,1
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	40	43	44	50	44	38	43	3,1	36	40	49	42	41	52	46	2,1
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
3	47	40	44	45	49	41	44	-0,1	37	35	39	48	41	40	41	1,9
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
4	40	45	37	41	44	49	45	-2,4	40	36	34	38	47	40	41	1,9
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
1-4	168	174	173	178	174	163	171	0,2	152	158	163	168	179	178	174	2,0
KL	8	8	8	8	8	8	8	0,0	7	7	7	8	8	8	8	
/Jhg.	42	44	43	45	44	41	43		38	40	41	42	45	45	44	
/KL	21,0	21,8	21,6	22,3	21,8	20,4	21,4		22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	21,8	
Z ^o	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9		1,7	1,8	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									39	47	38	36	47	42	41	248,4
angestrebte neue Wohneinheiten:									16	17	17	17	17	17	17	101
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	103%	107%	106%	109%	107%	100%			93%	97%	100%	103%	110%	109%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
Züge:		12,0 Freq. SKG				22,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn						

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

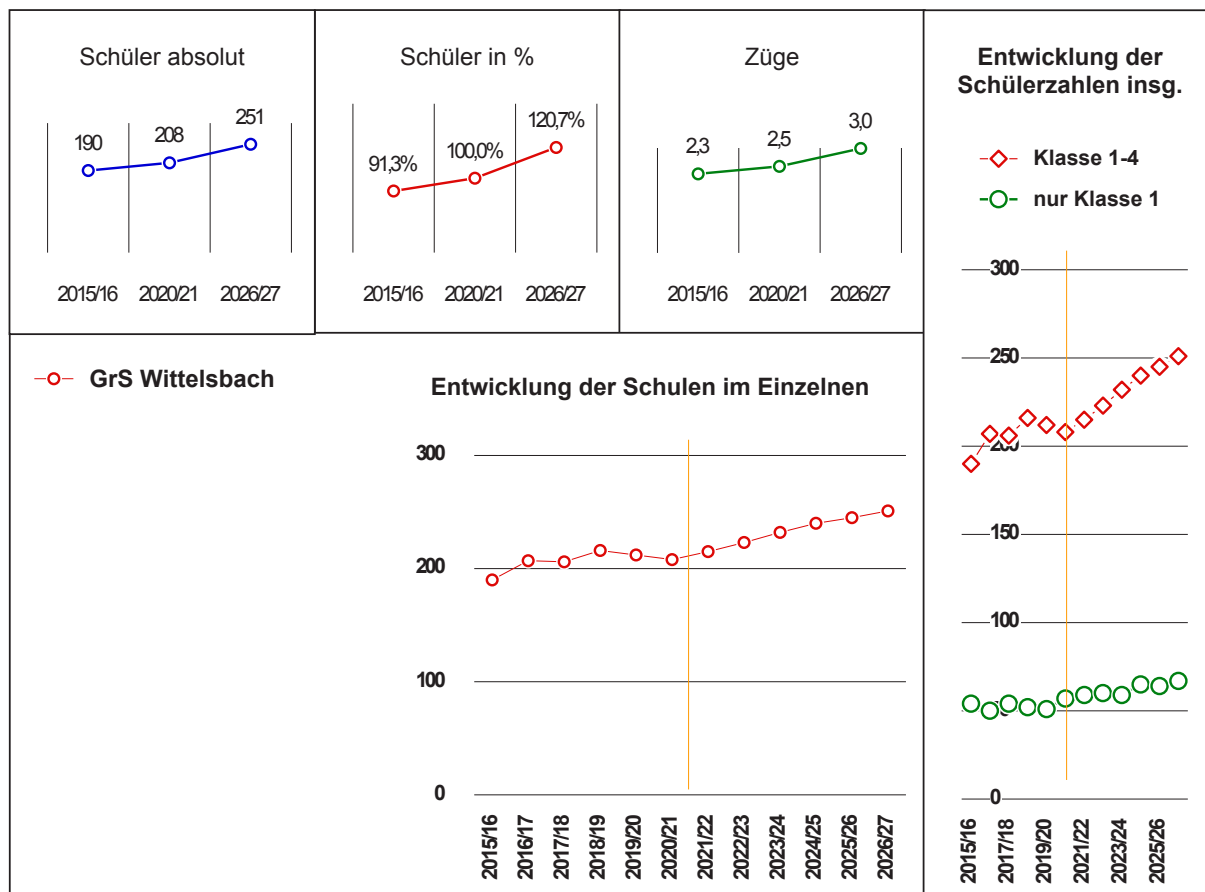
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: GrS Sommerwald																
SKG																
Gr:																
1	12	16	12	25	13	18	17		21	17	19	18	13	12	14	0,7
Kl.	1	1	1	2	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
2	13	12	15	12	27	13	17	3,1	19	22	18	20	19	14	17	0,9
Kl.	1	1	1	1	2	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
3	17	15	10	15	12	25	18	-24	12	18	21	17	19	18	18	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		1	1	1	1	1	1	1	
4	12	16	16	6	14	12	12	-9,1	23	11	17	20	16	18	17	0,9
Kl.	1	1	1		1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1-4	54	59	53	58	66	68	64	-2,8	75	68	75	75	67	62	66	0,9
Kl.	4	4	4	4	5	5	4	0,0	4	4	4	4	4	3	4	
/Jhg.	14	15	13	15	17	17	16		19	17	19	19	17	16	17	
/Kl.	13,5	14,8	13,3	14,5	13,2	13,6	16,0		19,0	18,7	18,5	19,0	19,0	19,0	16,5	
Z°:	0,7	0,8	0,7	0,8	0,9	0,9	0,8		1,0	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8	0,9	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									21	17	18	17	12	10	16	95
angestrebte neue Wohneinheiten:									12	12	12	12	12	12	12	72
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	79%	87%	78%	85%	97%	100%			110%	100%	110%	110%	99%	91%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge:	12,0 Freq. SKG				19,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn							

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

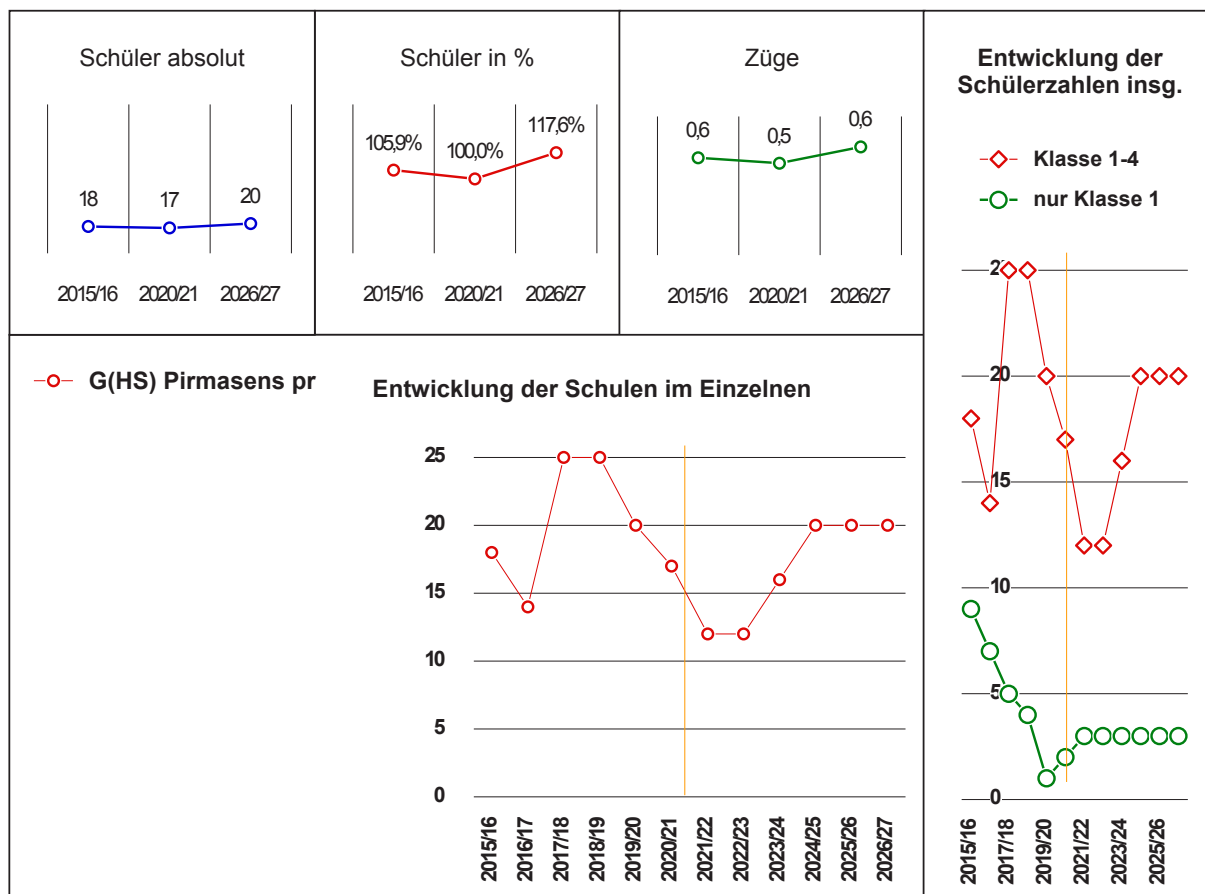
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/-%	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:																
GrS Gersbach/Windsberg/Winzeln																
SKG																
Gr:																
1	34	28	37	31	31	27	30		41	44	41	34	43	41	40	2,1
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	28	30	28	37	27	30	30	-5,3	26	39	42	39	32	41	38	2,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	2	2	2	2	2	2	
3	27	28	35	28	35	27	30	-6,0	30	26	39	42	39	32	36	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	1	2	2	2	2	2	
4	26	28	26	38	27	35	32	-5,8	27	30	26	39	42	39	38	2,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	2	2	2	2	
1-4	115	114	126	134	120	119	122	-5,7	124	139	148	154	156	153	152	2,0
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	6	7	7	7	7	7	8	
/Jhg.	29	29	32	34	30	30	31		31	35	37	39	39	38	38	
/Kl.	14,4	14,3	15,8	16,8	15,0	14,9	15,3		21,0	20,7	20,5	21,0	21,0	21,0	19,0	
Z°:	1,5	1,5	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6		1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,0	2,0	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									39	42	38	31	40	38	38	227,9
angestrebte neue Wohneinheiten:									12	14	14	12	12	12	13	76
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	97%	96%	106%	113%	101%	100%			104%	117%	124%	129%	131%	129%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0 Freq. SKG 19,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

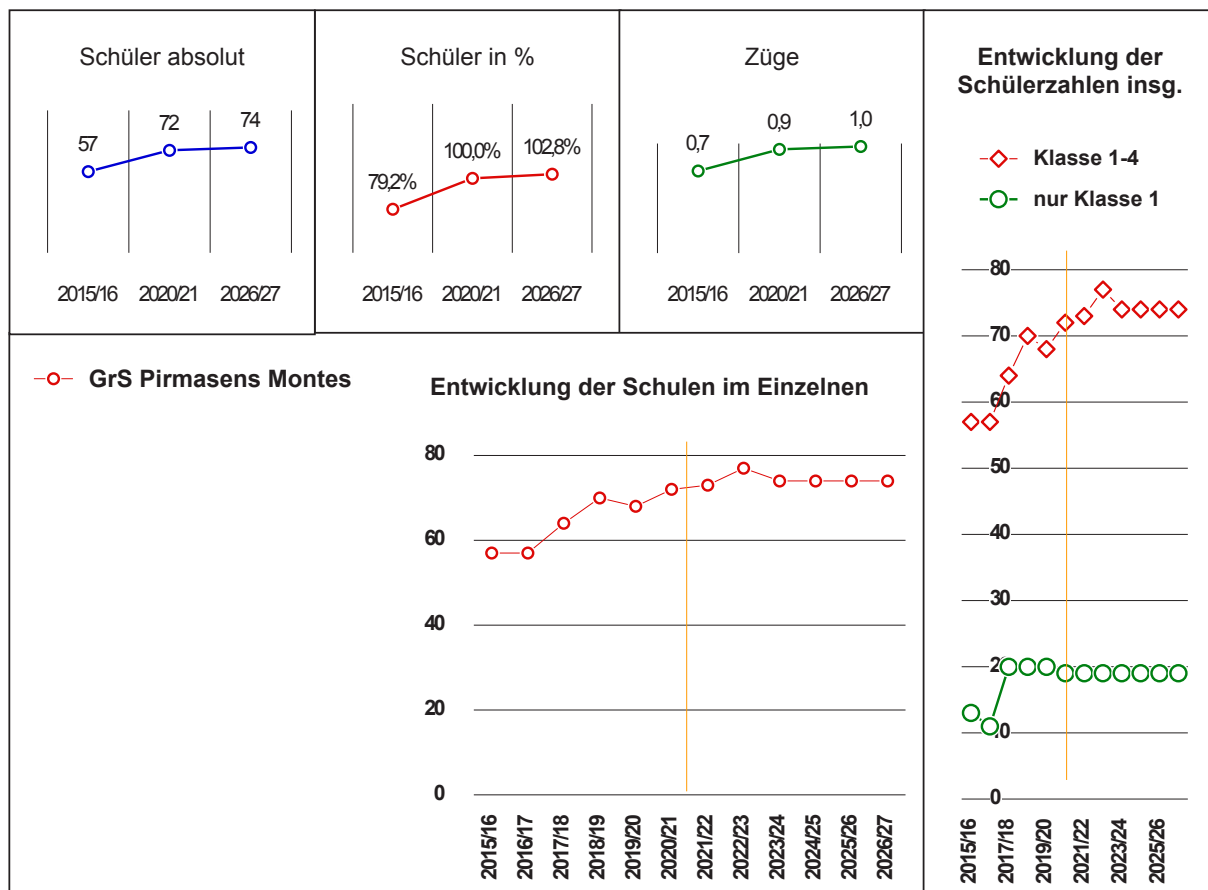
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ^o
Grundschulen insg.: GrS Wittelsbach																
SKG																
Gr:																
1	54	50	54	52	51	57	54		59	60	59	65	64	67	65	3,1
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
2	37	57	50	59	55	51	54	3,4	59	61	62	61	67	66	65	3,1
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
3	50	51	51	53	54	51	52	-2,2	48	56	58	59	58	63	60	2,9
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2	3	3	3	3	3	3	
4	49	49	51	52	52	49	51	-6,7	49	46	53	55	56	55	55	2,6
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		2	2	3	3	3	3	3	
1-4	190	207	206	216	212	208	211	-1,8	215	223	232	240	245	251	245	2,9
Kl.	11	11	12	12	12	12	12	0,0	10	11	11	12	12	12	12	
/Jhg.	48	52	52	54	53	52	53		54	56	58	60	61	63	61	
/Kl.	17,3	18,8	17,2	18,0	17,7	17,3	17,6		21,0	20,7	20,9	20,7	21,0	21,0	20,4	
Z ^o :	2,3	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,5		2,6	2,7	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									58	57	55	60	57	58	57	343,7
angestrebte neue Wohneinheiten:									12	24	14	7	7	13	13	77
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	91%	100%	99%	104%	102%	100%			103%	107%	112%	115%	118%	121%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen										* trendgewichtetes Mittel						
Züge:		12,0 Freq. SKG				21,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn						

Grundschul-
entwicklungStadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel*	+/- %	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.: G(HS) Pirmasens																
SKG																
Gr.																
1	9	7	5	4	1	2	3		3	3	3	3	3	3	3	0,4
Kl.	2	2	1		1	1	1		0	0	0	0	0	0		
2		7	8	4	4		3	-18,7	2	5	5	5	5	5	5	0,6
Kl.			1	1					0	1	1	1	1	1	1	
3	9		12	8	5	5	6	0,1	2	2	6	6	6	6	6	0,7
Kl.			1	1					0	0	1	1	1	1	1	
4				9	10	10	8	32,8	5	2	2	6	6	6	6	0,6
Kl.				1	1	1	1		1	0	1	1	0	0		
1-4	18	14	25	25	20	17	20	4,7	12	12	16	20	20	20	19	0,6
Kl.	2	2	3	3	2	2	2	0,0	1	1	3	2	2	2	2	
Jhrg.	5	4	6	6	5	4	5		3	3	4	5	5	5	5	
Kl.	9,0	7,0	8,3	8,3	10,0	8,5	10,0		8,0	8,7	5,9	8,3	11,7	11,1	9,5	
Z:	0,6	0,4	0,8	0,8	0,6	0,5	0,6		0,4	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	
															pro. Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									0	0	0	0	0	0	0	
angestrebte neue Wohneinheiten:									0	0	0	0	0	0	0	
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	106%	82%	147%	147%	118%	100%			71%	71%	94%	118%	118%	118%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
° Züge: 12,0 Freq. SKG 8,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt Pirmasens - inkl.
Neubauge-
biete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	Mittel* +/-%		2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	Mittel*	Züge ⁹
Grundschulen insg.: GrS Pirmasens Montessori																
SKG																
Gr.																
1	13	11	20	20	20	19	19:		19	19	19	19	19	19	19	1,0
Kl.	1	1	1	1	2	2	2:		1	1	1	1	1	1	1	
2	17	12	12	21	17	23	19: 3,7		20	20	20	20	20	20	20	1,1
Kl.	1	1	1	1					1	1	1	1	1	1	1	
3	21	16	14	14	18	14	15: -7,2		21	18	18	18	18	18	18	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1:		1	1	1	1	1	1	1	
4	6	18	18	15	13	16	15: -12,6		13	20	17	17	17	17	17	0,9
Kl.	1	1	1	1	1	1	1:		1	1	1	1	1	1	1	
1-4	57	57	64	70	68	72	68: -5,4		73	77	74	74	74	74	74	1,0
Kl.	4	4	4	4	4	4	4: 0,0		4	4	4	4	4	4	4	
/Jhrg.	14	14	16	18	17	18	17:		18	19	19	19	19	19	19	
/Kl.	14,3	14,3	16,0	17,5	17,0	18,0	17,0:		19,0	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0	18,5	
Z ⁹ :	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,9:		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
															pro. Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									0	0	0	0	0	0	0	
angestrebte neue Wohneinheiten:									0	0	0	0	0	0	0	
Veränderungen der Schülerzahl (2020/21 = 100%)																
	79%	79%	89%	97%	94%	100%			101%	107%	103%	103%	103%	103%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
* trendgewichtetes Mittel																
Z ⁹ : 12,0 Freq. SKG 19,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

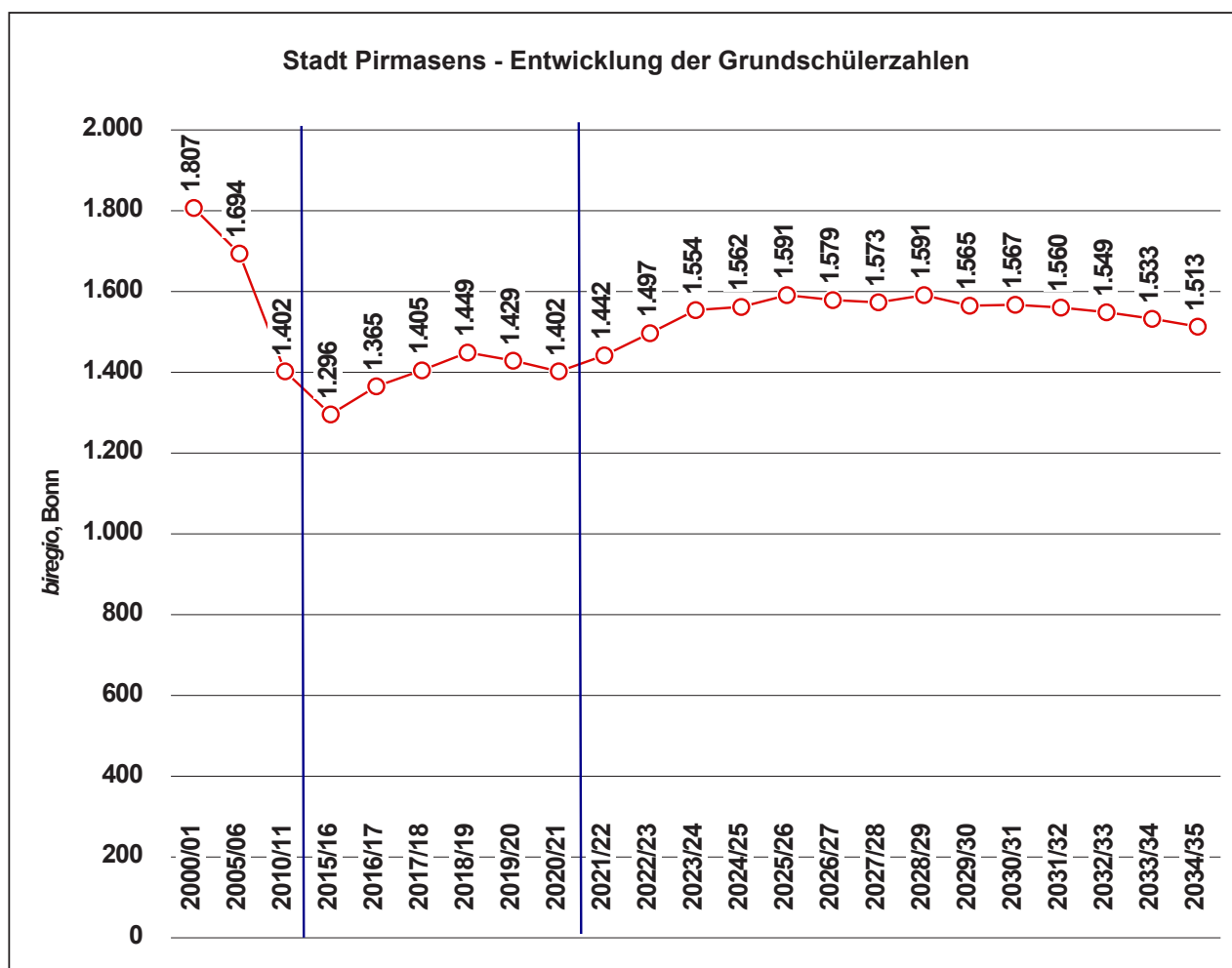
Grundschul-
entwicklungStadt Pirmasens - inkl.
Neubauge-
biete

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich verschärfen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschul-
entwicklung

Stadt Pirma-
sens - inkl.
Neubauge-
biete

Stadt Pirmasens	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35
1. Jhg.	391	398	402	375	421	388	394	394	393	391	387	383	377	371
2. Jhg.	380	403	411	413	386	433	400	406	406	405	403	399	394	388
3. Jhg.	342	365	389	398	398	373	418	386	392	392	391	389	385	381
4. Jhg.	329	331	352	376	386	385	361	404	373	379	379	378	376	373
Schüler insg.	1.442	1.497	1.554	1.562	1.591	1.579	1.573	1.591	1.565	1.567	1.560	1.549	1.533	1.513
pro Jhg.	361	374	389	391	398	395	393	398	391	392	390	387	383	378
Züge à 22,0°	16,4	17,0	17,7	17,8	18,1	17,9	17,9	18,1	17,8	17,8	17,7	17,6	17,4	17,2
Züge à 24,0°	15	16	16	16	17	16	16	17	16	16	16	16	16	16
Klaumbedarf	66	68	71	71	72	72	71	72	71	71	71	70	70	69
Klaumbestand	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Bilanz	-29,5	-32	-34,6	-35	-36,3	-35,8	-35,5	-36,3	-35,1	-35,2	-34,9	-34,4	-33,7	-32,8
°Frequenz:	22,0	24,0	Freq. bisher:				17,9	nur Klassenraumbestand/-bedarf					biregio, Bonn	



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen beziehungsweise deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht einer Regelschule oder an einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch für Schulträger und letztlich die Schulentwicklungsplanung.

Die Folgewirkungen einer fortschreitenden Inklusion und damit die zukünftigen Entwicklungen der Förderschulen bleiben gegenwärtig noch zu einem Teil ungewiss. Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-) "Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

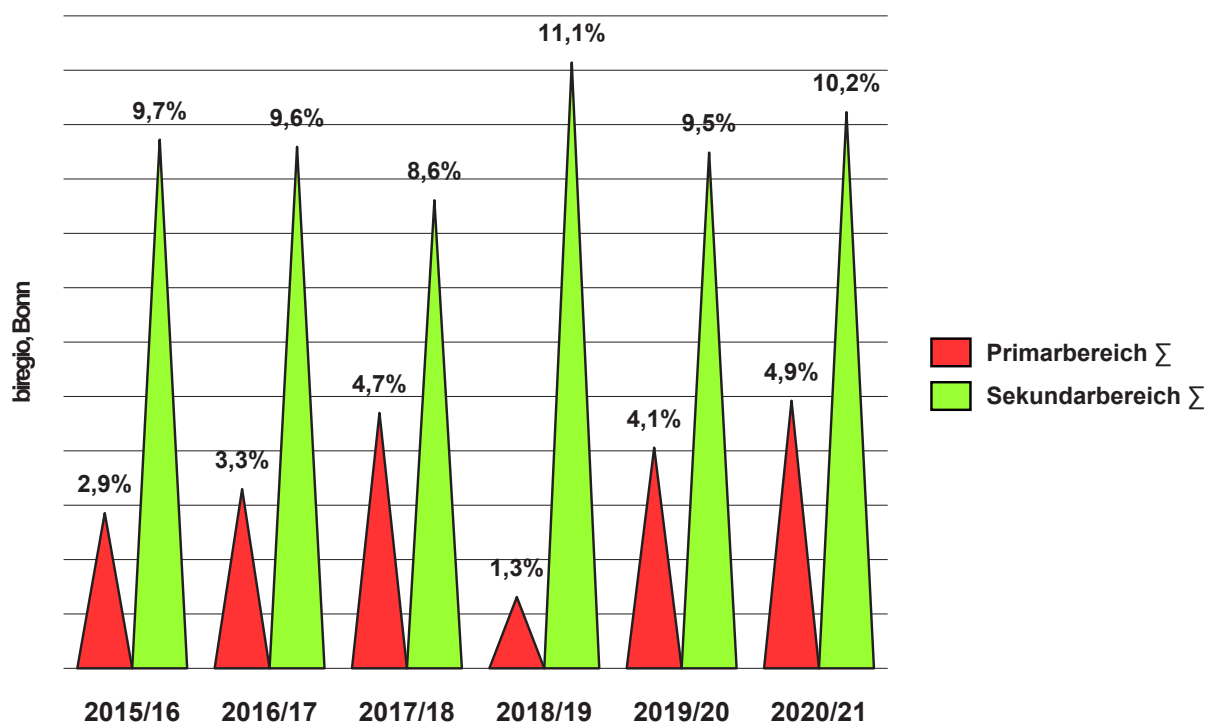
Seit dem Schuljahr 2015/16 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder gegenüber der Zahl der Grundschüler zunächst zurückgegangen, nun aber wieder auf 4,9% gestiegen und ebenso im Sekundarbereich nun wieder auf 10,2% gestiegen. Der Versorgungsanteil deutet noch unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterrichts usw. zunächst darauf hin, dass die inkludierenden Tendenzen die "exkludierenden Effekte" überlagert haben. Dies muss gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Der Stadt Pirmasens wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen leichter fallen:

Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

Schülerzahlen in der Förderschule				Stadt Pirmasens			
Schuljahr	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*
Schüler	258	259	259	269	272	297	279
Klassen	25	26	26	27	29	29	28
Klassenfrequenzen	10,3	10,0	10,0	10,0	9,4	10,2	9,9
Grundschüler vor Ort	1.296	1.365	1.405	1.449	1.429	1.402	1.415
Sekundarschüler (S I) vor Ort	2.273	2.231	2.242	2.244	2.256	2.229	2.241
Anteil Förderschüler:							
Schüler in Förderschulen 1-4 versus die im Grundschulbereich	2,9%	3,3%	4,7%	1,3%	4,1%	4,9%	4,0%
Schüler in Förderschulen 5-10 versus die im Sekundarbereich I	9,7%	9,6%	8,6%	11,1%	9,5%	10,2%	10,0%
Schuljahr	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*
Schüler	292	280	296	296	291	292	292
Klassen	29	28	30	30	29	29	29
Klassenfrequenzen	10,1	10,0	9,9	9,9	10,0	10,1	10,0
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							biregio, Bonn



Bisherige Versorgungsquoten - Stadt Pirmasens (der Anteil der Förderschüler im Primarbereich bzw. im Sekundarbereich I an den Schülern im Primarbereich bzw. Sekundarbereich I)

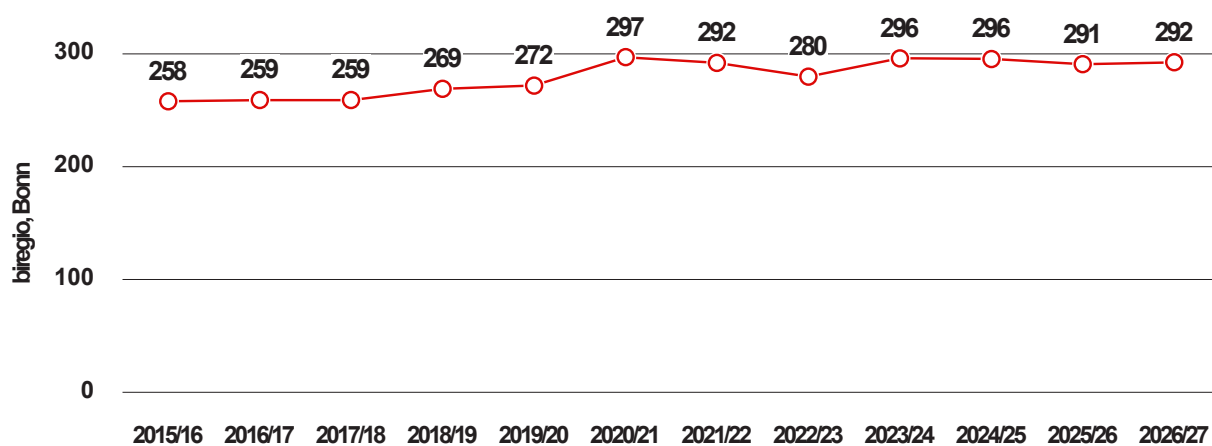


Entwicklung
der Förder-
pädagogik

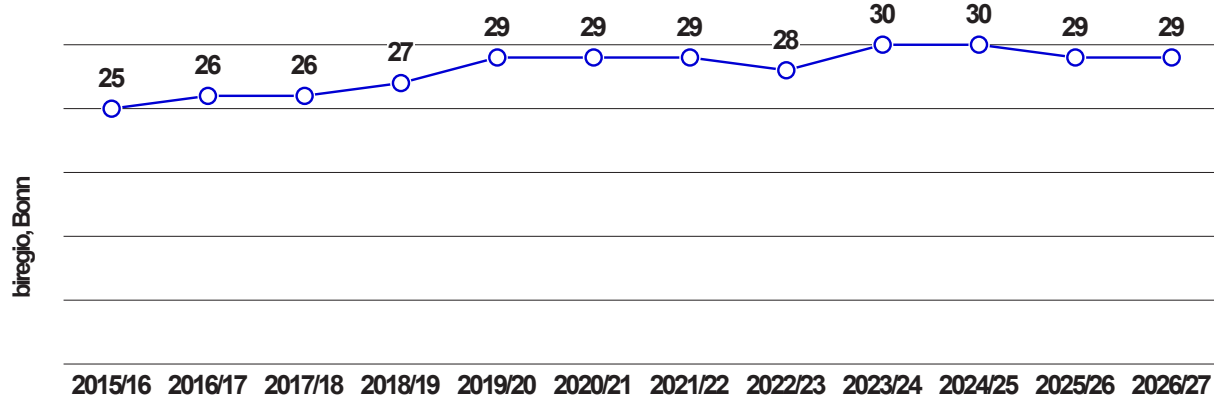
Förder-
schulen



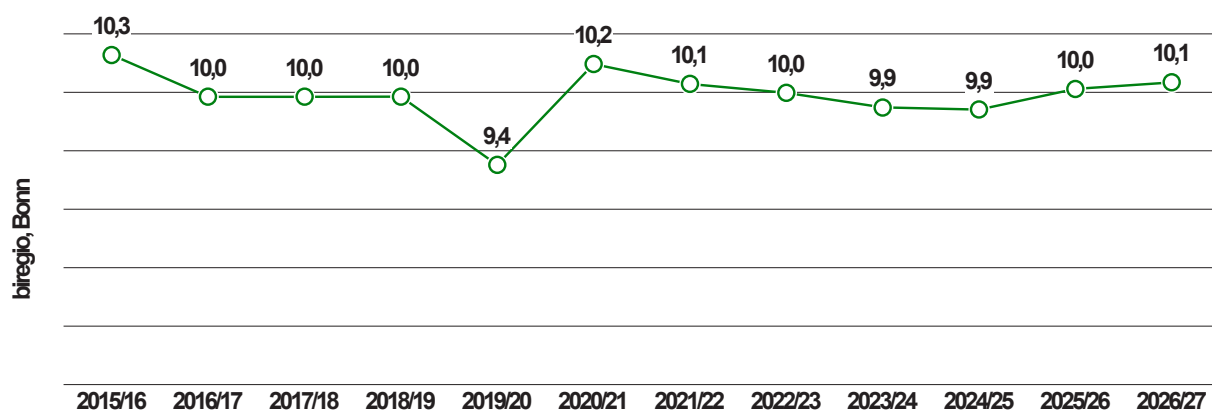
Schülerzahlen in der Förderschule - Stadt Pirmasens

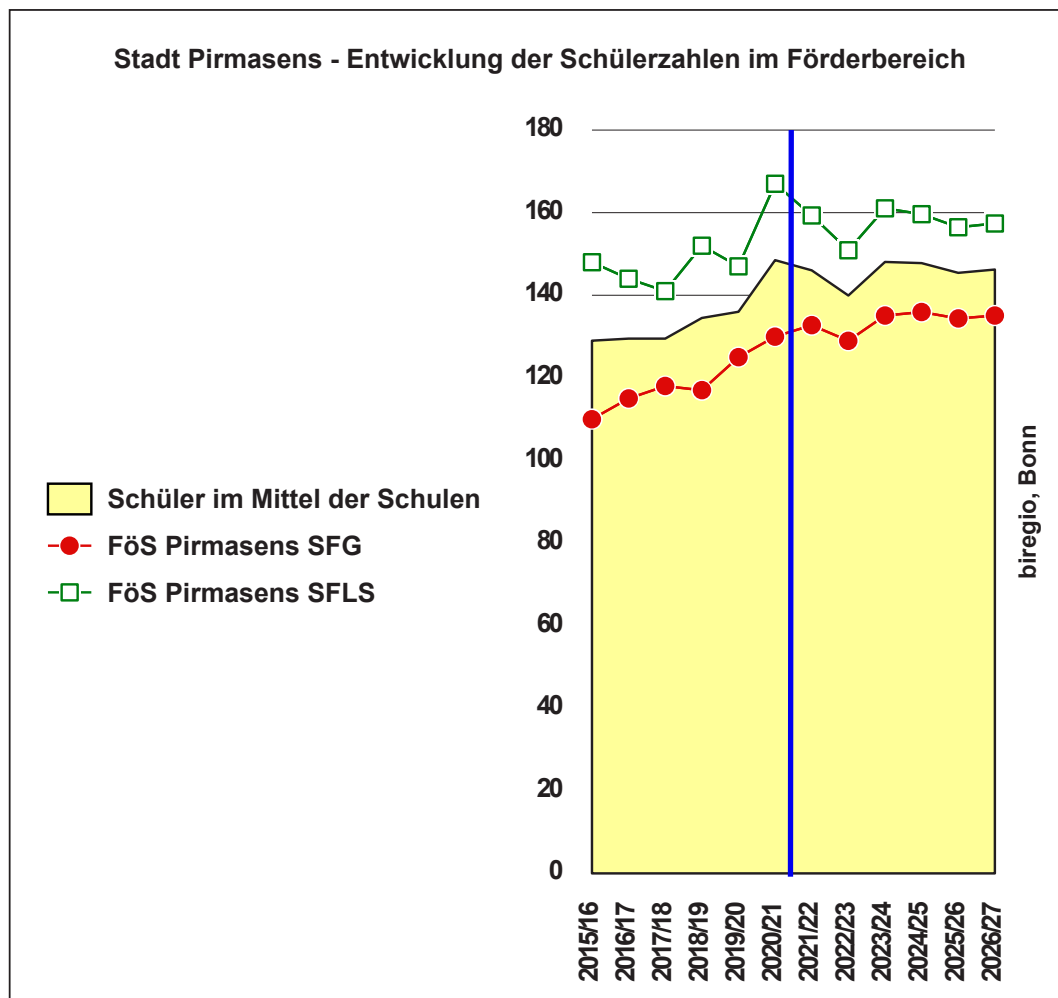
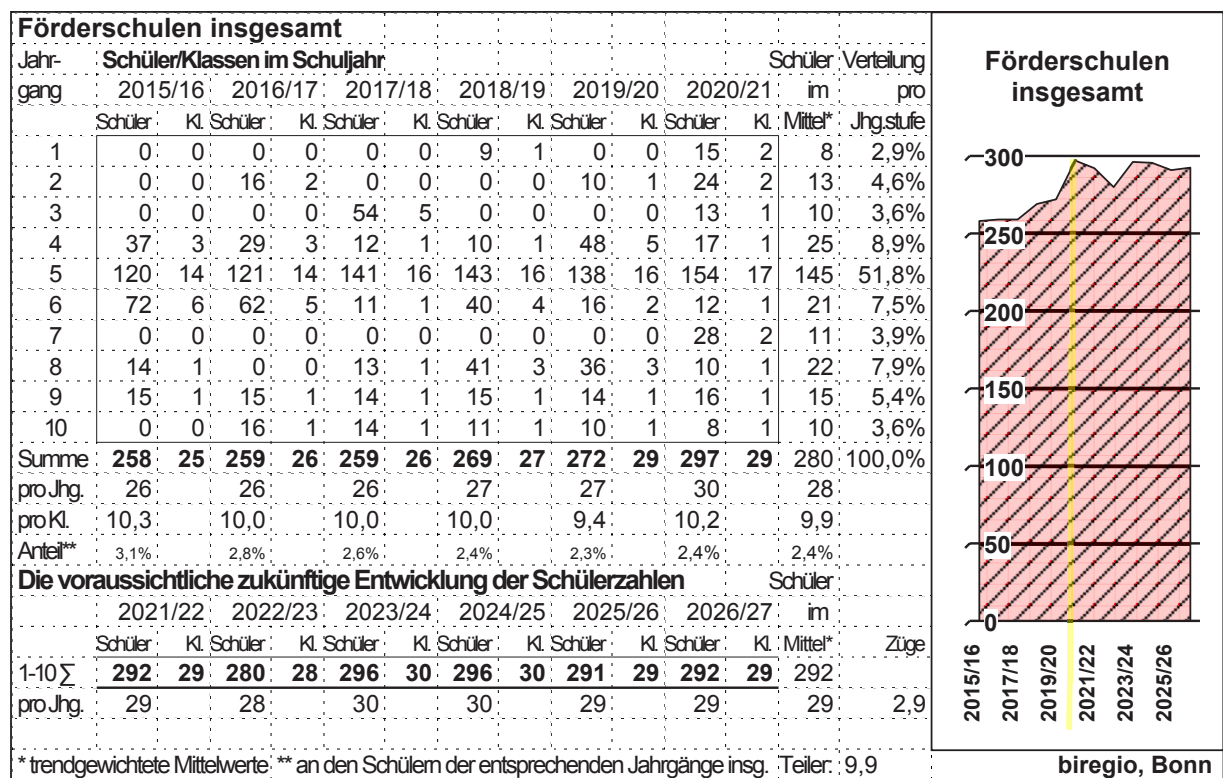


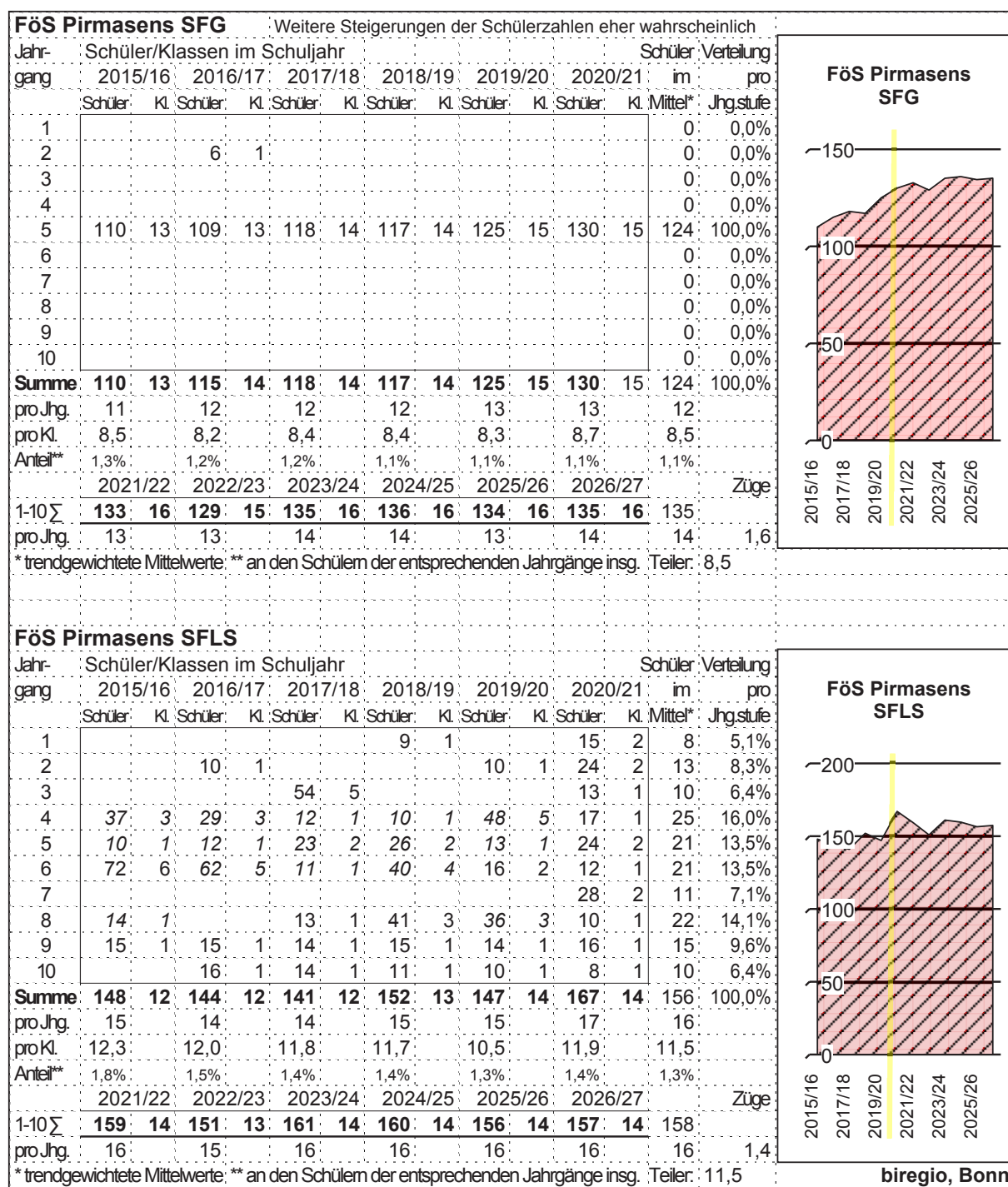
Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der Förderschule - Stadt Pirmasens



Klassenfrequenzen in der Förderschule (bisher sowie künftig) - Stadt Pirmasens





Entwicklung
der Förder-
pädagogikFörder-
schulen

9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens

Die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen der Stadt Pirmasens in die Sekundarschulen im Mittel der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19 zeigen, dass es erhebliche Unterschiede zwischen den Grundschulen gibt:

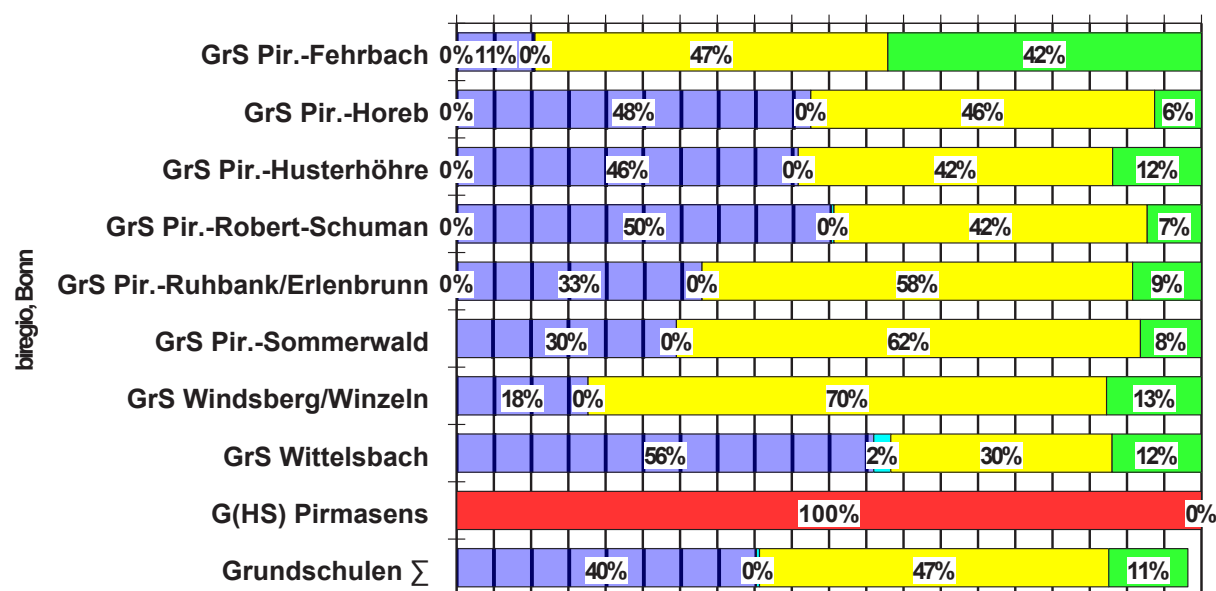
Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Stadt Pirmasens

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen°				Mittel der Schuljahre				2015/16		2018/19	
Schulen/Regionen	insg.	Haupt- schule	%	Real- schule+	%	Real- schule	%	Gymna- sium	%	IGS/ FWS	%
GrS Pir.-Fehrbach	14			2	11%			7	47%	6	42%
GrS Pir.-Horeb	36			17	48%			17	46%	2	6%
GrS Pir.-Husterhöhe	27			13	46%			12	42%	3	12%
GrS Pir.-Robert-Schuman	76			38	50%	0	0%	32	42%	6	7%
GrS Pir.-Ruhbank/Erlenbrunn	43			14	33%			25	58%	4	9%
GrS Pir.-Sommerwald	31			9	30%			19	62%	3	8%
GrS Windsberg/Winzeln	26			5	18%			18	70%	3	13%
GrS Wittelsbach	44			25	56%	1	2%	13	30%	5	12%
G(HS) Pirmasens	6	6	100%								
Grundschulen Σ	301	6	2%	121	40%	1	0%	141	47%	32	11%
° ohne Förderschulen Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!											
* Summe ohne Förderschulen											biregio, Bonn

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % - Stadt Pirmasens - im Mittel der Schuljahre 2015/16 bis 2018/19

■ Hauptschule ■ Realschule+ ■ Realschule ■ Gymnasium ■ IGS/FWS



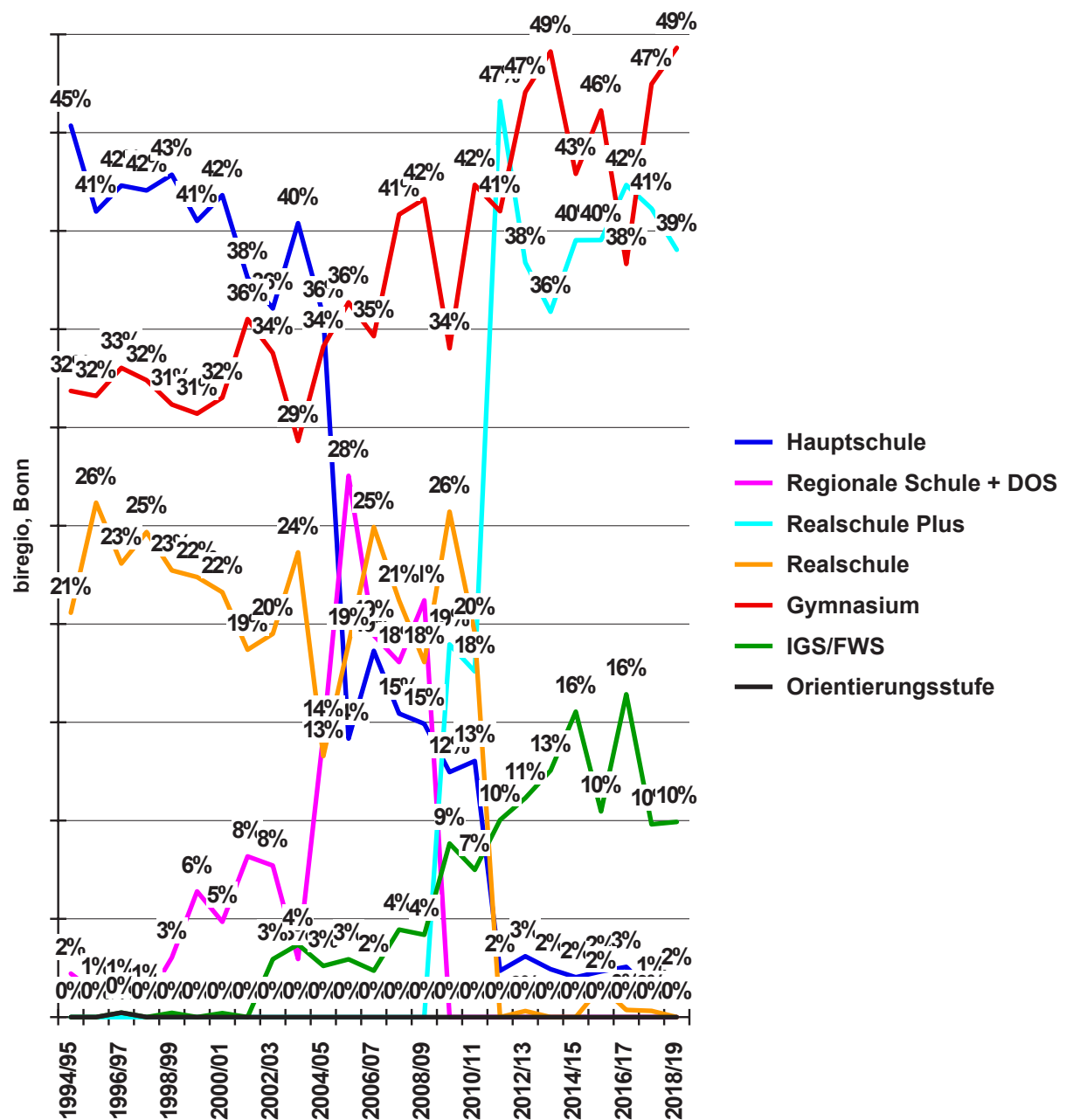
Die Zahl der im Schuljahr 2018/19 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 292 Schüler, von denen im Mittel 5 Schüler (1,7%) die Hauptschule, 114 Schüler (39,0%) die RealschulePlus, 144 (49,3%) das Gymnasium und 29 (9,9%) die Gesamt- bzw. die Freie Waldorfschule besuchen.



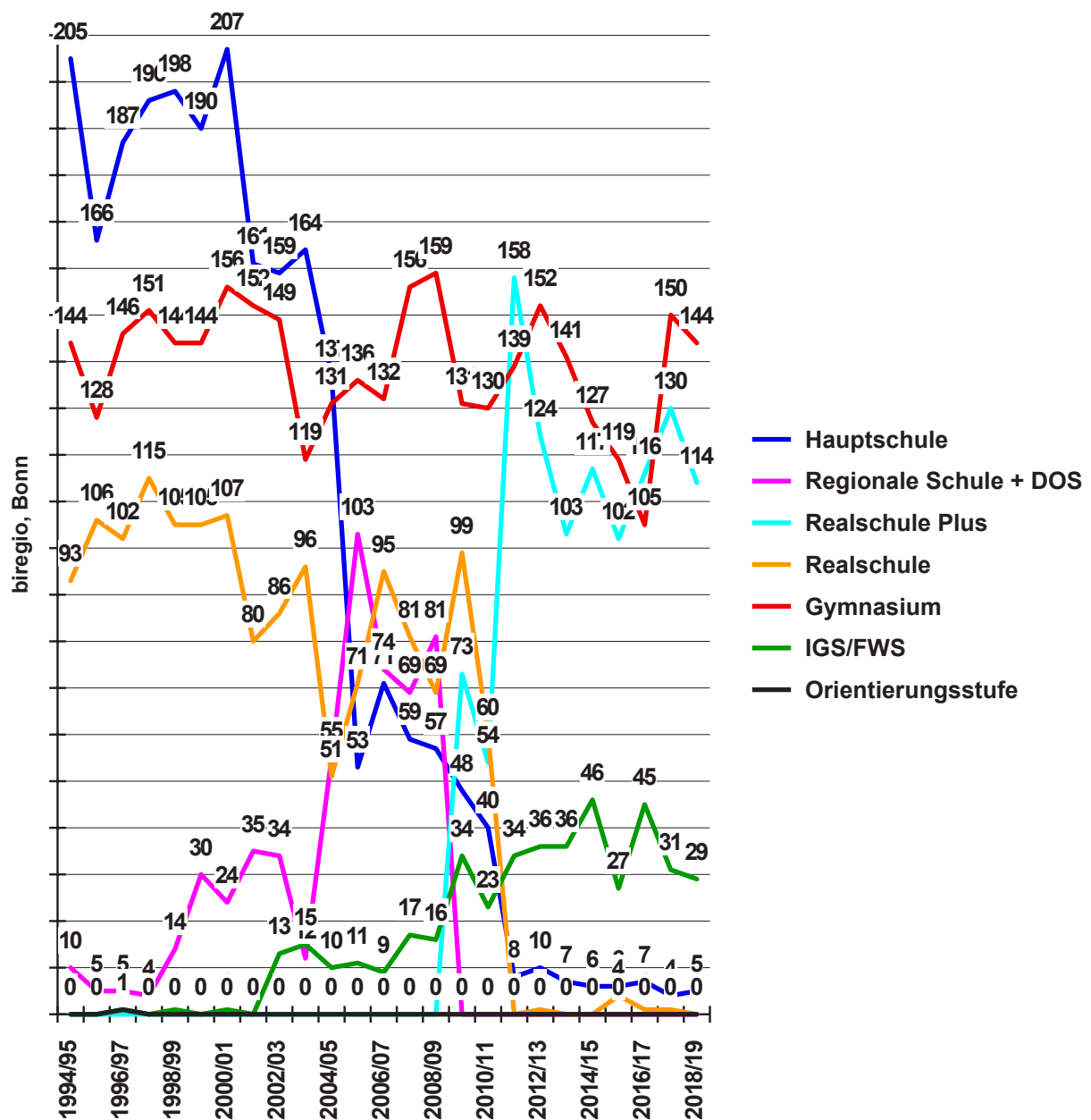
Stadt Pirmasens															
Schuljahr	Schüler	Haupt- schule		Regio- nale Schule +DOS		Real- schule Plus		Real- schule		Orien- tie- rungs- stufe		Gym- nasium		IGS/ FWS	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
	insg.°	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1994/95	452	205	45,4%	10	2,2%			93	20,6%			144	31,9%		
1995/96	405	166	41,0%	5	1,2%			106	26,2%			128	31,6%		
1996/97	442	187	42,3%	5	1,1%			102	23,1%	1	0,2%	146	33,0%	1	0,2%
1997/98	466	196	42,1%	4	0,9%			115	24,7%			151	32,4%		
1998/99	462	198	42,9%	14	3,0%			105	22,7%			144	31,2%	1	0,2%
1999/00	469	190	40,5%	30	6,4%			105	22,4%			144	30,7%		
2000/01	495	207	41,8%	24	4,8%			107	21,6%			156	31,5%	1	0,2%
2001/02	428	161	37,6%	35	8,2%			80	18,7%			152	35,5%		
2002/03	441	159	36,1%	34	7,7%			86	19,5%			149	33,8%	13	2,9%
2003/04	406	164	40,4%	12	3,0%			96	23,6%			119	29,3%	15	3,7%
2004/05	384	137	35,7%	55	14,3%			51	13,3%			131	34,1%	10	2,6%
2005/06	374	53	14,2%	103	27,5%			71	19,0%			136	36,4%	11	2,9%
2006/07	381	71	18,6%	74	19,4%			95	24,9%			132	34,6%	9	2,4%
2007/08	382	59	15,4%	69	18,1%			81	21,2%			156	40,8%	17	4,5%
2008/09	382	57	14,9%	81	21,2%			69	18,1%			159	41,6%	16	4,2%
2009/10	385	48	12,5%			73	19,0%	99	25,7%			131	34,0%	34	8,8%
2010/11	307	40	13,0%			54	17,6%	60	19,5%			130	42,3%	23	7,5%
2011/12	339	8	2,4%			158	46,6%					139	41,0%	34	10,0%
2012/13	323	10	3,1%			124	38,4%	1	0,3%			152	47,1%	36	11,1%
2013/14	287	7	2,4%			103	35,9%					141	49,1%	36	12,5%
2014/15	296	6	2,0%			117	39,5%					127	42,9%	46	15,5%
2015/16	258	6	2,3%			102	39,5%	4	1,6%			119	46,1%	27	10,5%
2016/17	274	7	2,6%			116	42,3%	1	0,4%			105	38,3%	45	16,4%
2017/18	316	4	1,3%			130	41,1%	1	0,3%			150	47,5%	31	9,8%
2018/19	292	5	1,7%			114	39,0%					144	49,3%	29	9,9%
* trendgewichtete Mittelwerte															
												° ohne Förderschule biregio, Bonn			

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Pirmasens

Übergänge seit dem Schuljahr 1994/95 in Prozent - Stadt Pirmasens

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Pirmasens

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen seit dem Schuljahr 1994/95 in absoluten Zahlen - Stadt Pirmasens

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt Pirmasens

10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Pirmasens

Die von den Sekundarschulen der Stadt Pirmasens für diesen Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Pirmasens hinein werden nachfolgend genauer analysiert. Bei der parallelen Lektüre der entsprechenden Tendenzen für die Stadt Zweibrücken und den Landkreis Südwestpfalz lassen sich die Trends bei den Einpendlern mit den Auspendlern kombiniert verstehen.

Die Sekundarschulen der Stadt Pirmasens nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler aus der Stadt Pirmasens und ihre Eltern mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der RealschulePlus, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 haben die Sekundarschulen der Stadt Pirmasens jährlich durchschnittlich 386 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Pirmasens mit 263 Schülern 9,4 Züge (68,1%) und von auswärtigen Grundschulen mit 123 Schülern 4,4 Züge (31,9%). Die Stadt Pirmasens hat dementsprechend im Mittel der letzten fünf Jahre für 123 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 4,4 Züge neben ihren eigenen Schülern Schulraum bereit gehalten.

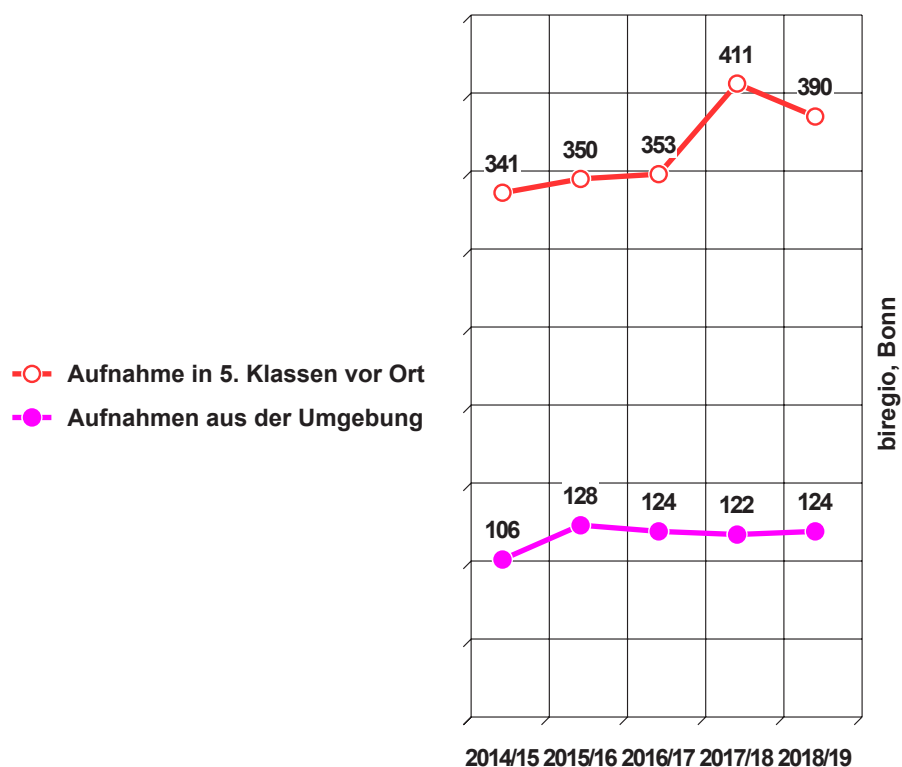
In dem Landkreis Südwestpfalz stammen im Gegenzug rund 45 Schüler in den 5. Klassen aus der Stadt Pirmasens sowie weitere rund 45 aus der Stadt Zweibrücken. (vgl. hierzu das Kapitel 9 im eigens vorliegenden Plan für den Landkreis Südwestpfalz)

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen



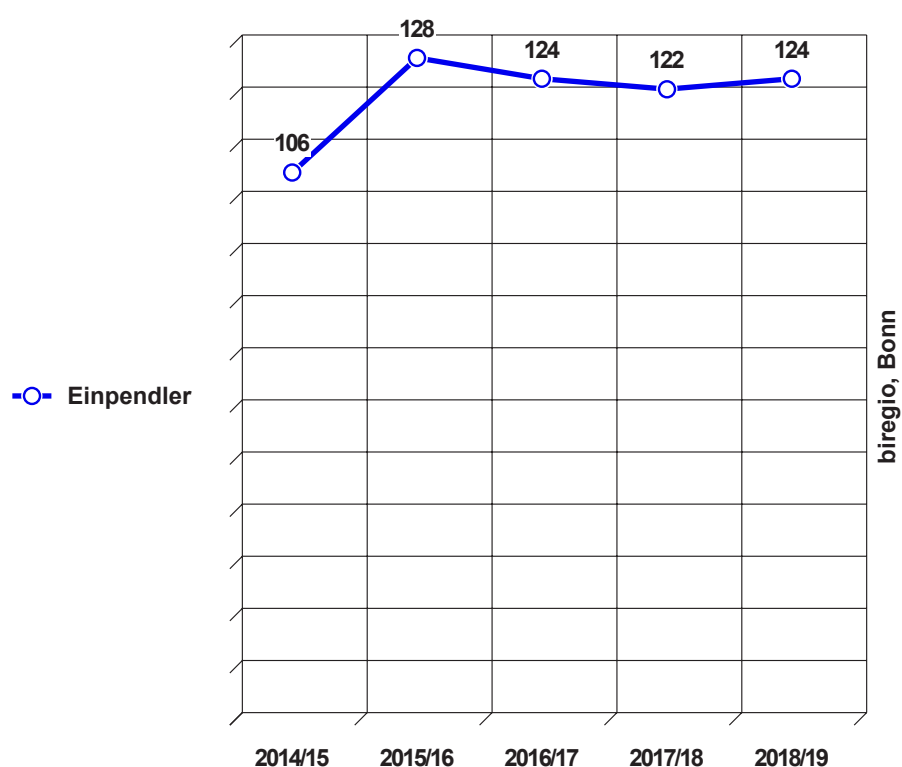
Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen: Stadt Pirmasens

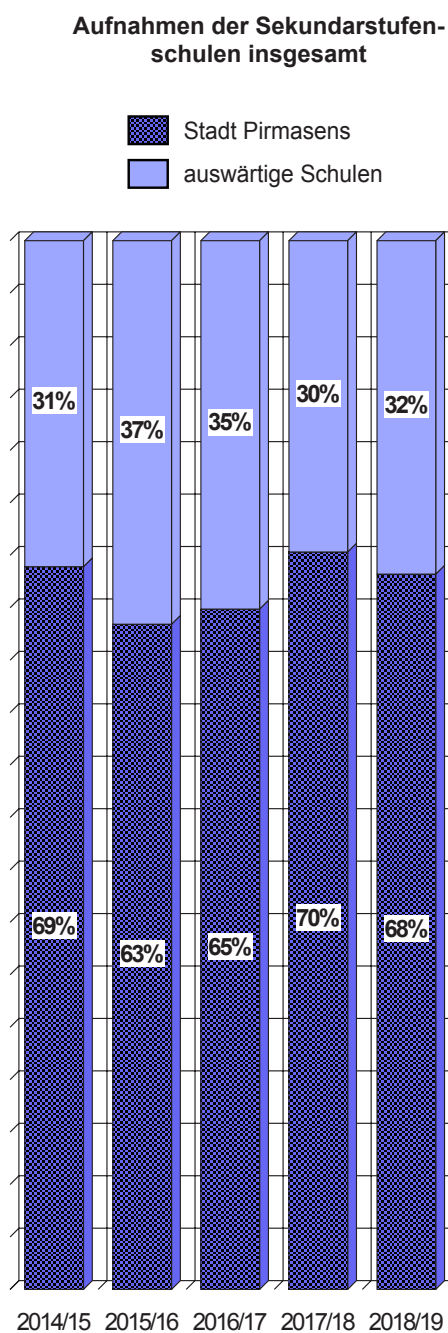


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:
Aufnahmen in den 5. Klassen

Einpendler in die weiterführenden Schulen - Stadt Pirmasens

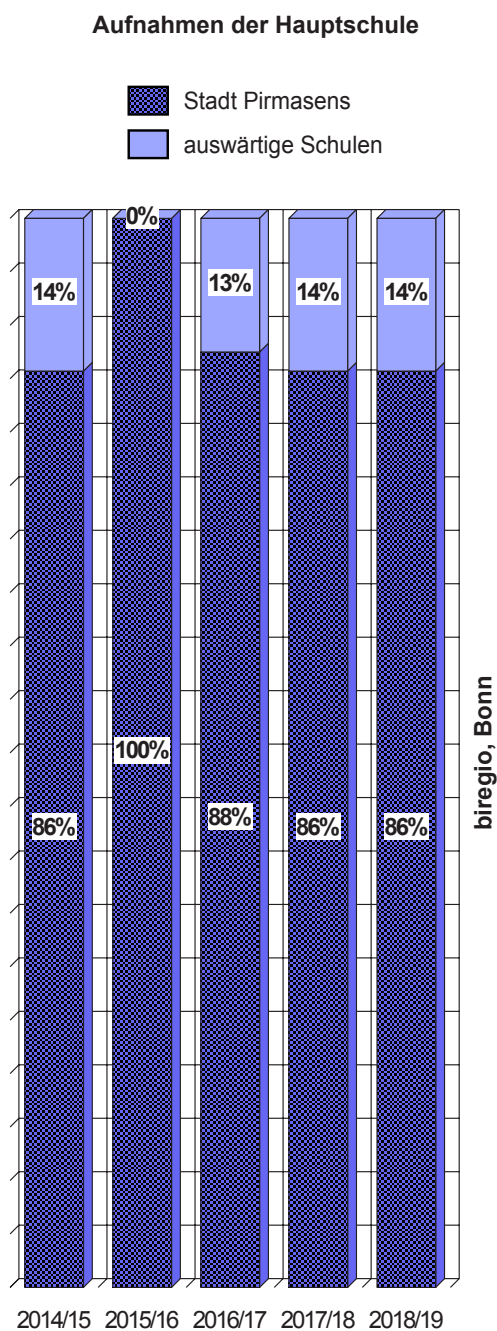


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

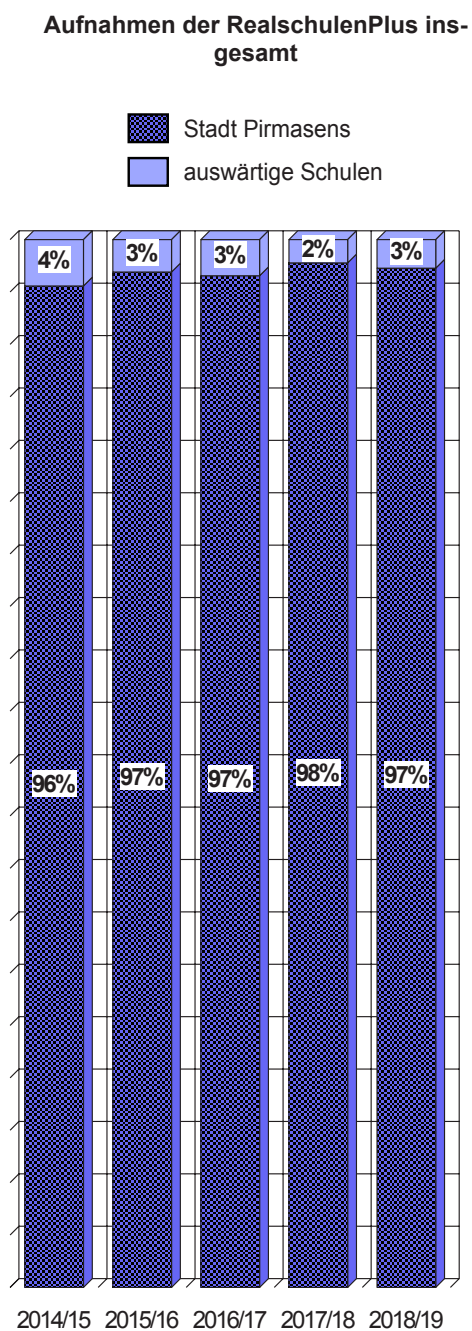


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

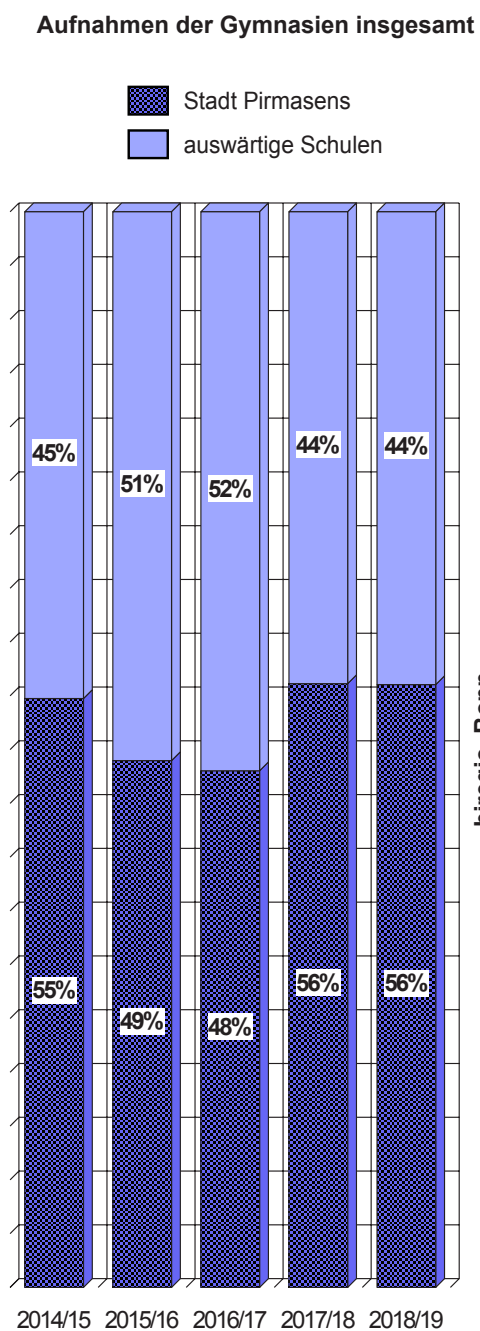


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

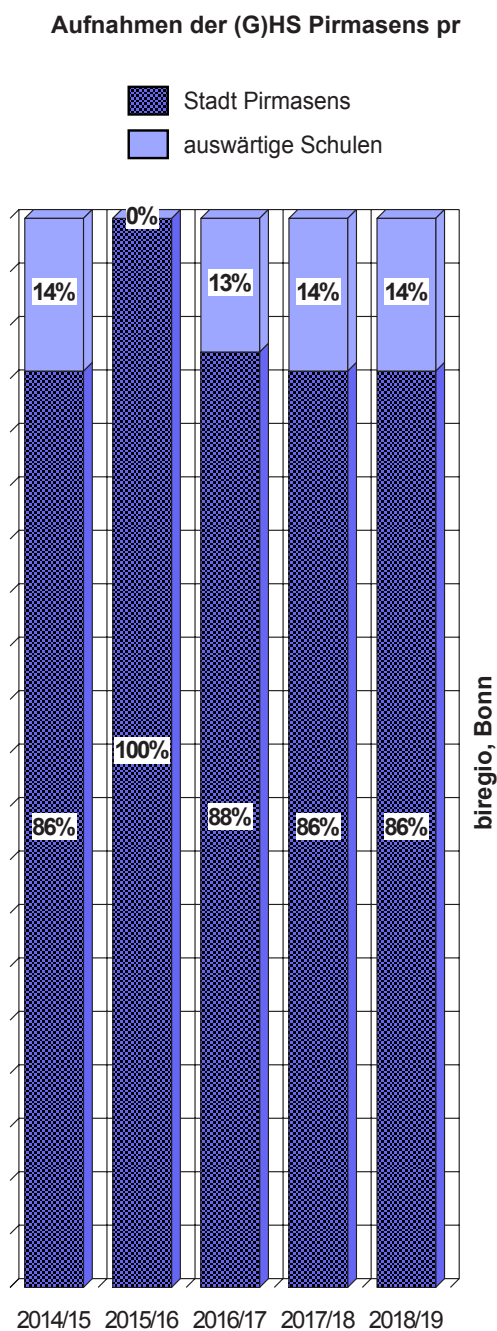


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

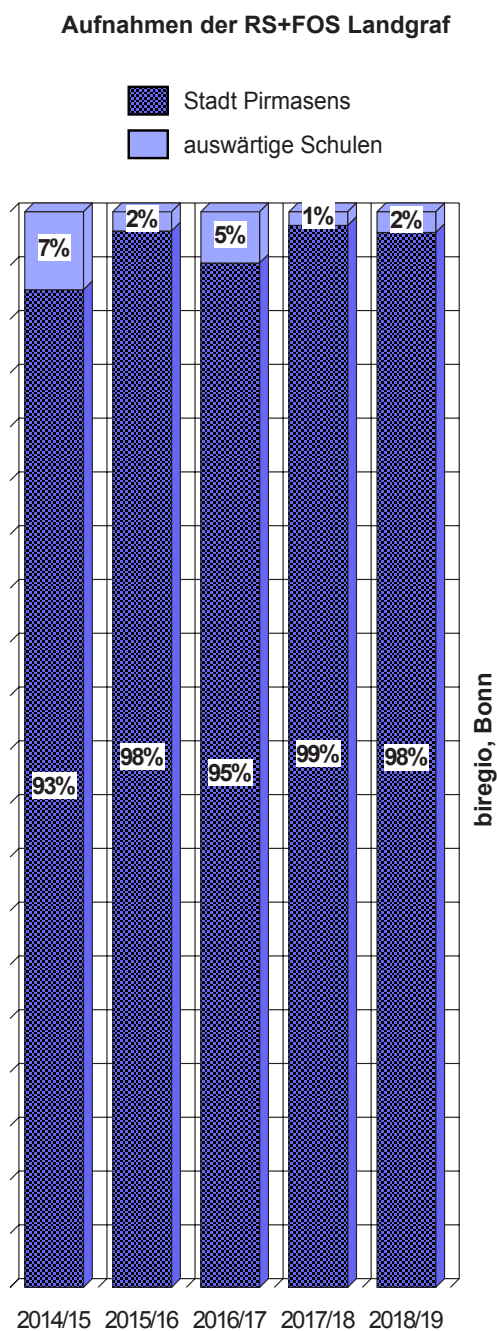


[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



[illegible]

Pendlerbewegungen

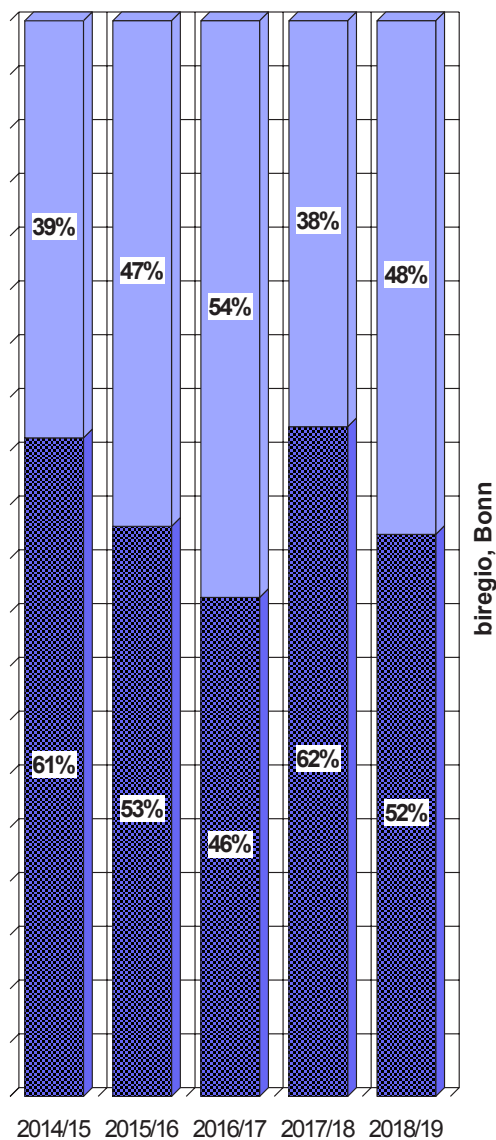
Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



Aufnahmen des GY Leibniz							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	98	100	97	106	111	107	100%
GrS Stadt Pirmasens	60	53	45	66	58	58	54%
GrS VG Dahner Felsenland							
GrS VG Hauenstein							
GrS VG Pirmasens-Land	14	13	10	17	16	15	14%
GrS VG Rodalben	7	19	29	13	26	22	21%
GrS VG Thaleischweiler	15	5	8	8	10	9	8%
GrS VG Waldfischbach-I	2	9	3	2		2	2%
GrS VG Zweibrücken-Land			1				
GrS Stadt Zweibrücken			1				
Sonstige		1			1	1	1%
auswärtige Schulen:	38	47	52	40	53	49	46%
in % der Übergänge:	39%	47%	54%	38%	48%	1,8	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							

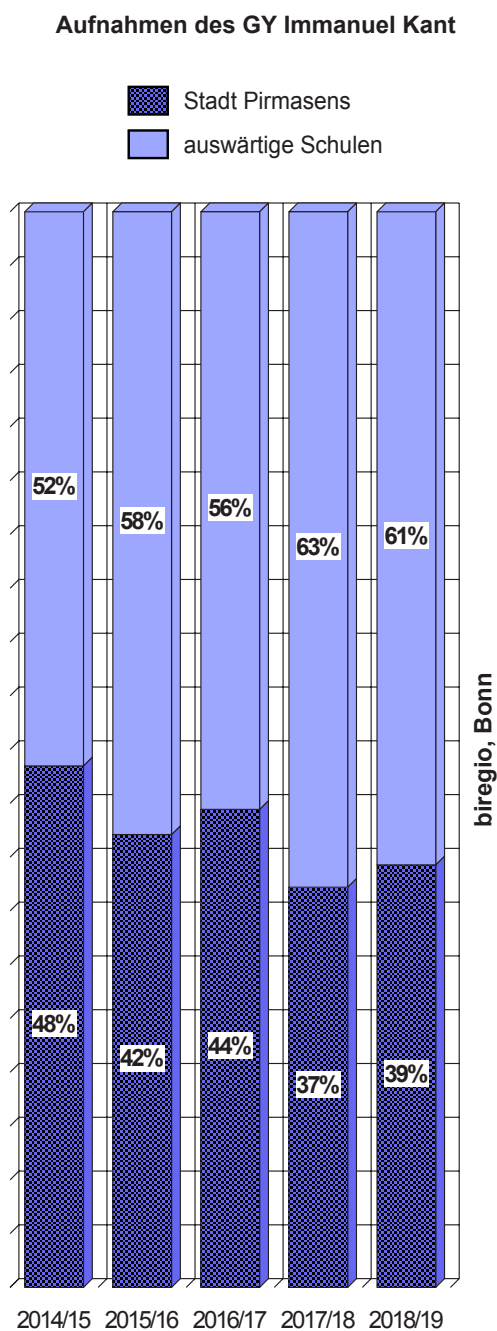
Aufnahmen des GY Leibniz

 Stadt Pirmasens
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

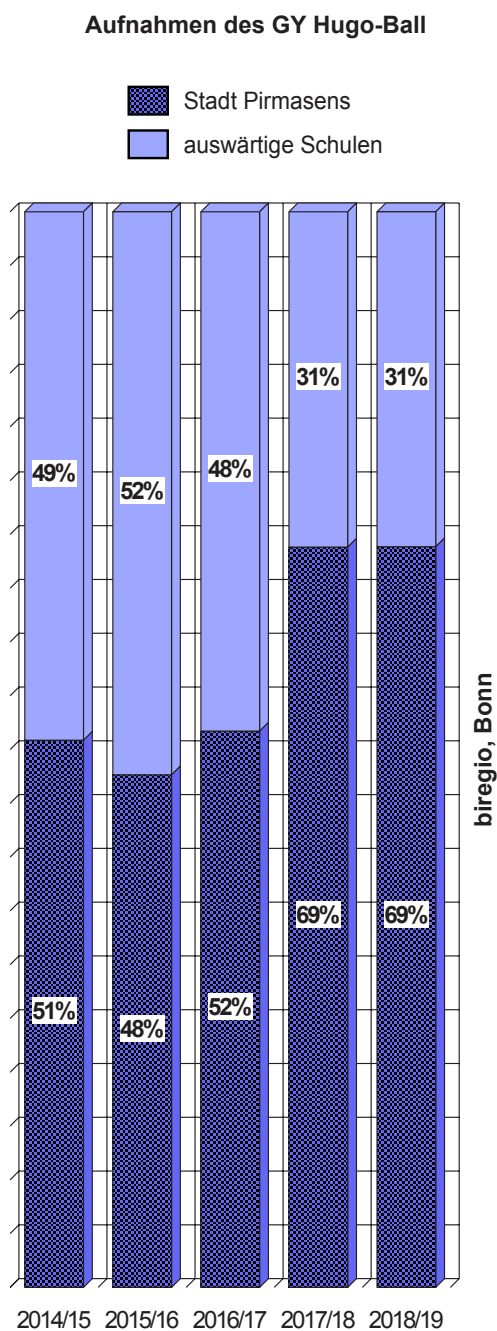
Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen

[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



[illegible]

Pendlerbewegungen

Übergänge/
Aufnahmen in
5. Klassen



11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der RealschulePlus tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der RealschulePlus zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der RealschulePlus vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die RealschulePlus bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 126,0 dann 26,0% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 126,0 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,15-fach für die RealschulePlus sowie 0,90-fach für das Gymnasium:

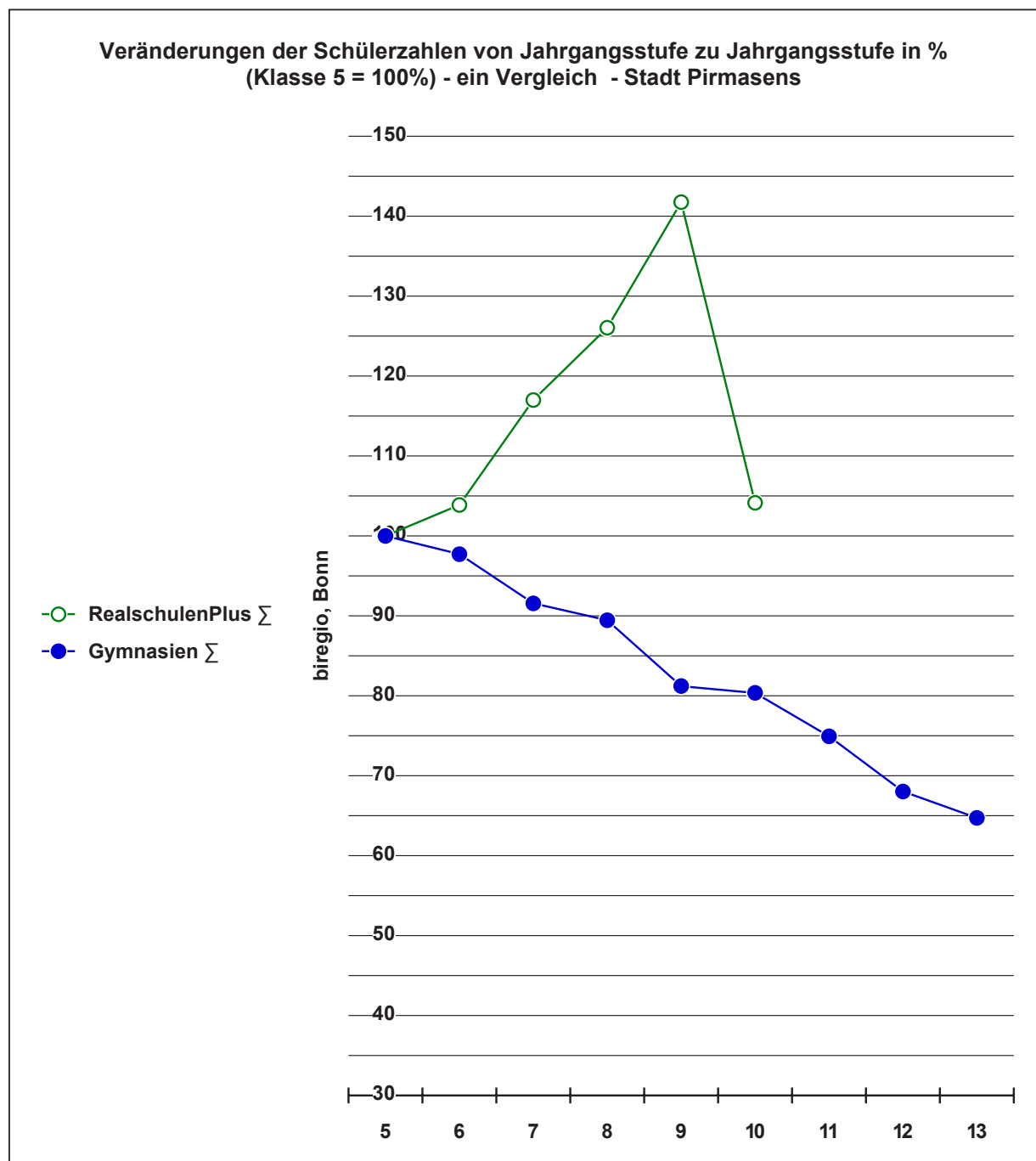
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen											
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13 5-13
											Schuljahre
Stadt Pirmasens											2015/16
Hauptschule	100,0	115,5	95,0	85,5	34,6		86				bis
RealschulenPlus Σ	100,0	103,9	117,0	126,0	141,8	104,1	115				2020/21
Gymnasien Σ	100,0	97,7	91,6	89,5	81,2	80,4	90	74,9	68,0	64,7	69 83
weiterführende Schulen Σ	100,0	100,0	99,5	100,9	99,2	85,9	98	55,7	48,7	43,3	49 81
											biregio, Bonn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte
Werte

Stadt Pirmasens - "Hoch" und "Rückläufer"



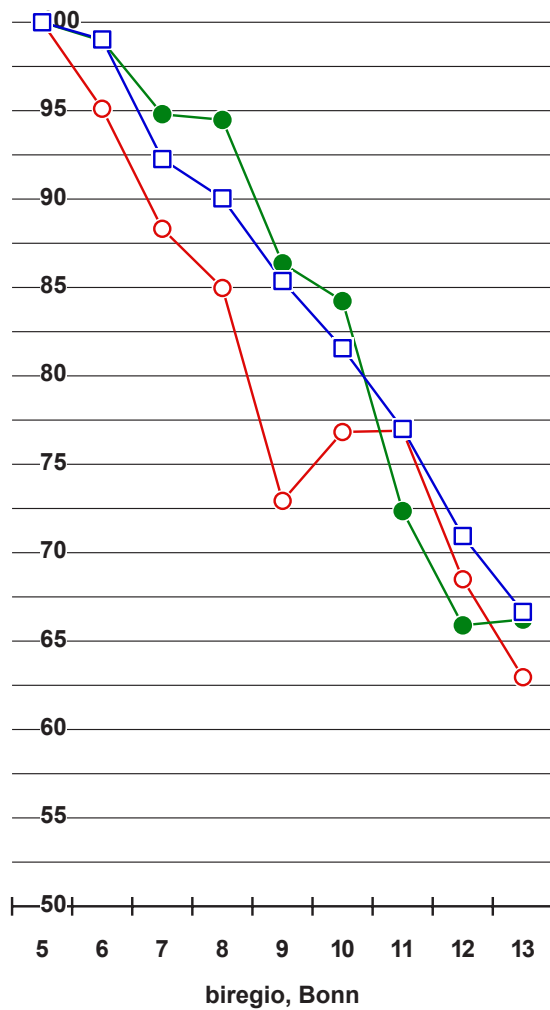
Kumulierte
Werte

Stadt Pirmasens - "Hoch" und "Rückläufer"



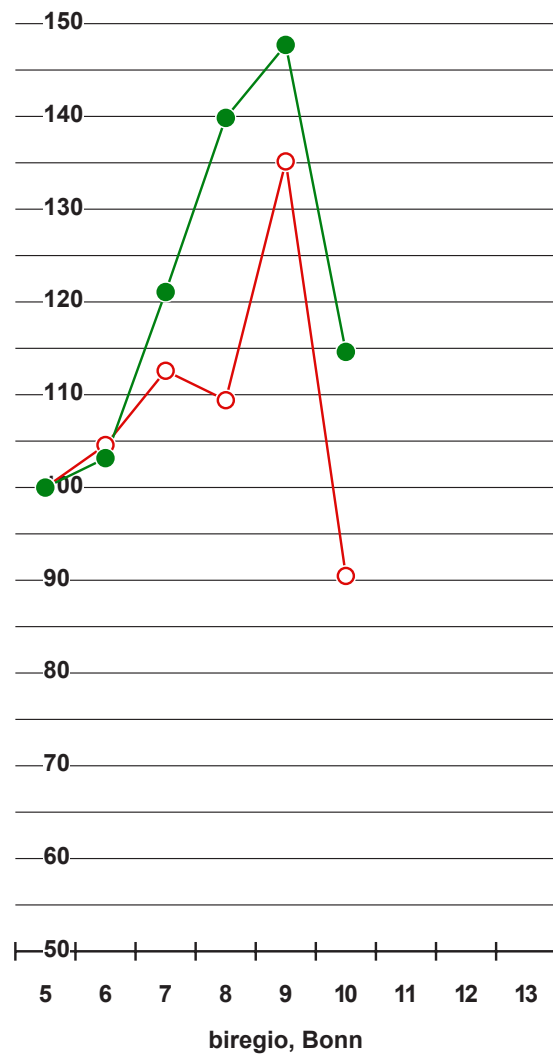
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium

- GY Hugo-Ball-Gymnasium
- GY Immanuel-Kant-Gymnasium
- GY Leibniz-Gymnasium



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - RealschulePlus

- RS+ k Kirchberg
- RS+FOS i Landgraf Ludwig



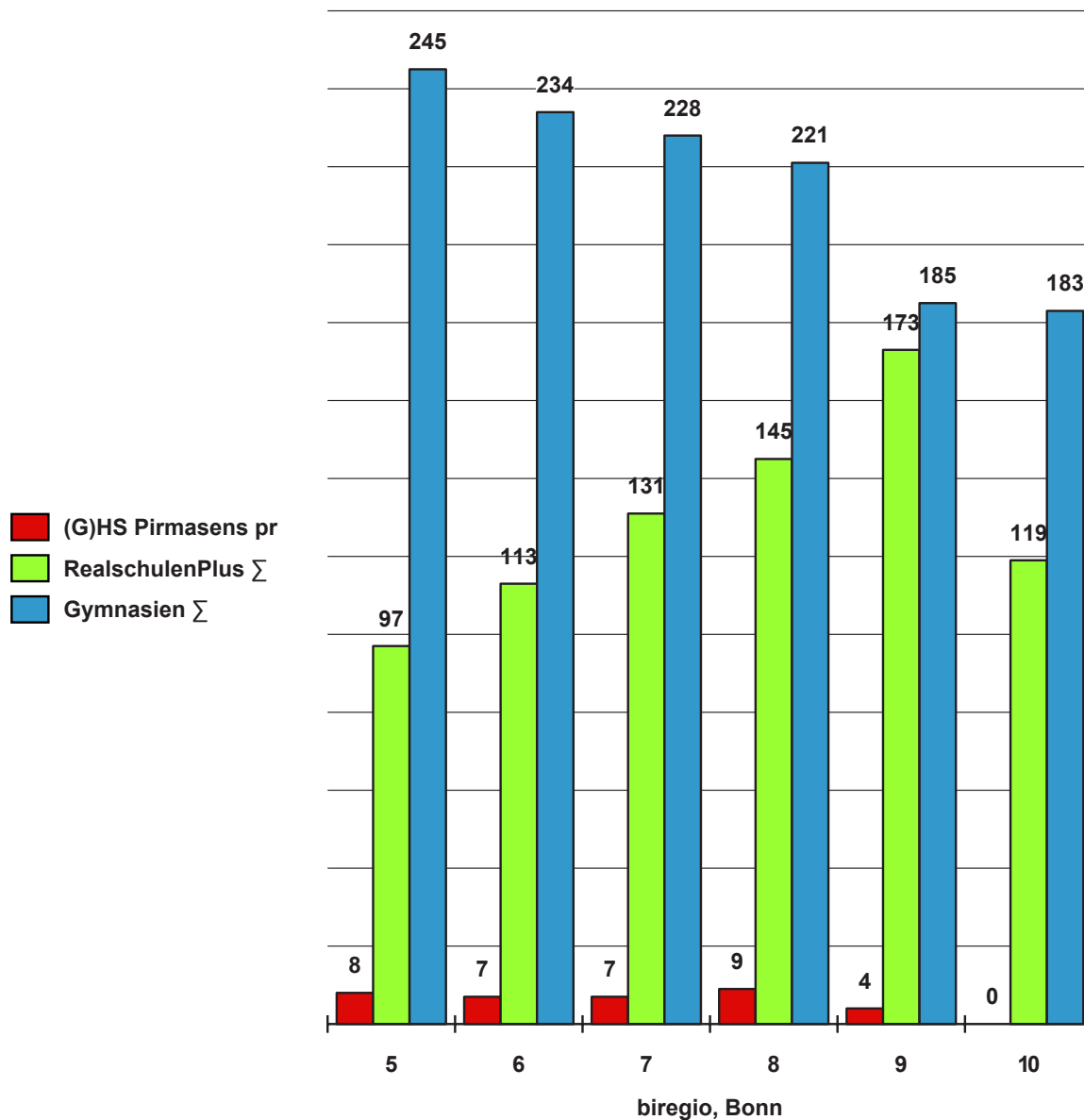
Kumulierte
Werte

Stadt Pirma-
sens - "Hoch"
und "Rück-
läufer"



Zusatzseite Rückläufereffekte

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2015/16, 6. 2016/17, 7. 2017/18, 8. 2018/19, 9. 2019/20, 10. Klasse 2020/21 - Schulformen



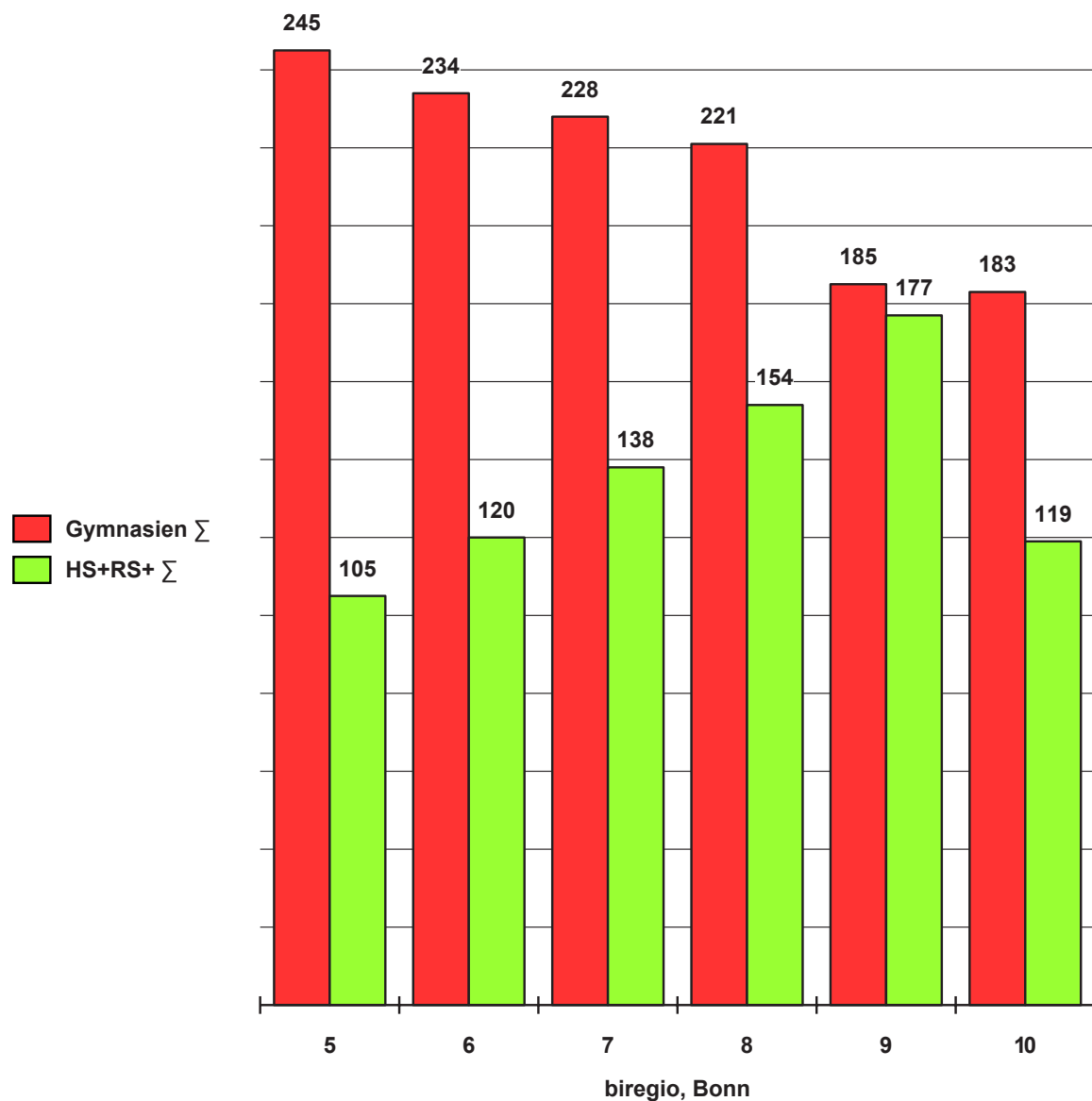
Kumulierte
Werte

Stadt Pirmasens - "Hoch" und "Rückläufer"



Zusatzseite Rückläufereffekte

Veränderungen: Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen: 5. Klasse 2015/16, 6. 2016/17, 7. 2017/18, 8. 2018/19, 9. 2019/20, 10. Klasse 2020/21 - Schulformen



Kumulierte
Werte

Stadt Pirma-
sens - "Hoch"
und "Rück-
läufer"



12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt Pirma-
sens - weiter-
führende
Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen-Plus in der Stadt Pirmasens als Maximalwerte betrachtet werden, ebenso für das Gymnasium, wenn auch nicht so deutlich.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen-Plus in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Pirmasens noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 22,6 zugrundegelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Rheinland-Pfalz ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Pirmasens insgesamt ist vom Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 von 2.273 Schülern in 101 Klassen auf 2.229 Kinder in 98 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2026/27 steigen sie vermutlich auf 2.339 Schüler in 102 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 22,6 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden), liegen über den Schülerzahlen von 2015/16. Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:



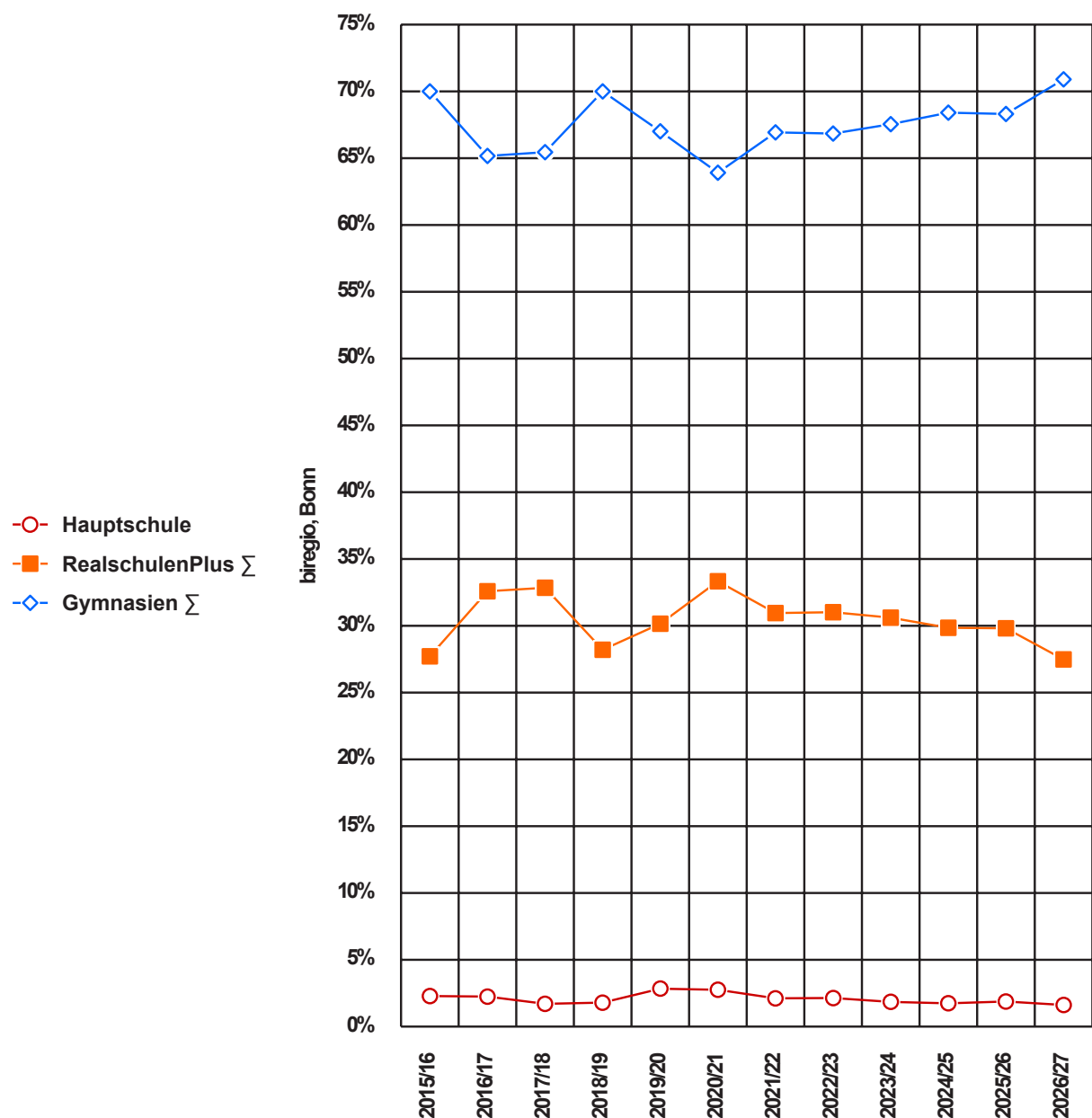
Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen												Veränderung	
	Schüler	Klassen	2015/16 Frequenz	Schüler	Klassen	2020/21 Frequenz	bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg.breite	2026/27 Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	seit 2015/16
nur Sekundarstufe I													
(G)HS Pirmasens pr	40	5	8,0	39	4	9,8	-2,5%	36	-8,6%	6	4	0,2	-4
RealschulenPlus Σ	890	41	21,7	831	39	21,3	-6,6%	819	-1,4%	137	38	5,1	-71
Gymnasien Σ	1.343	55	24,4	1.359	55	24,7	1,2%	1.484	9,2%	247	60	9,2	141
Sekundarstufe I Σ°	2.273	101	22,5	2.229	98	22,7	-1,9%	2.339	4,9%	390	102	14,5	66
nur 5. Klassen													
(G)HS Pirmasens pr	8	1	8,0	10	1	10,0	25,0%	7	-30,0%	7	1	0,3	-1
RealschulenPlus Σ	97	5	19,4	121	6	20,2	24,7%	119	-1,7%	119	6	4,4	22
Gymnasien Σ	245	10	24,5	232	9	25,8	-5,3%	307	32,3%	307	12	11,4	62
5. Klassen Σ°	350	16	21,9	363	16	22,7	3,7%	433	19,3%	433	19	16,1	83
° Rundungseffekte!													
* trendgewichtetes Mittel													
Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen													
biregio, Bonn													

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

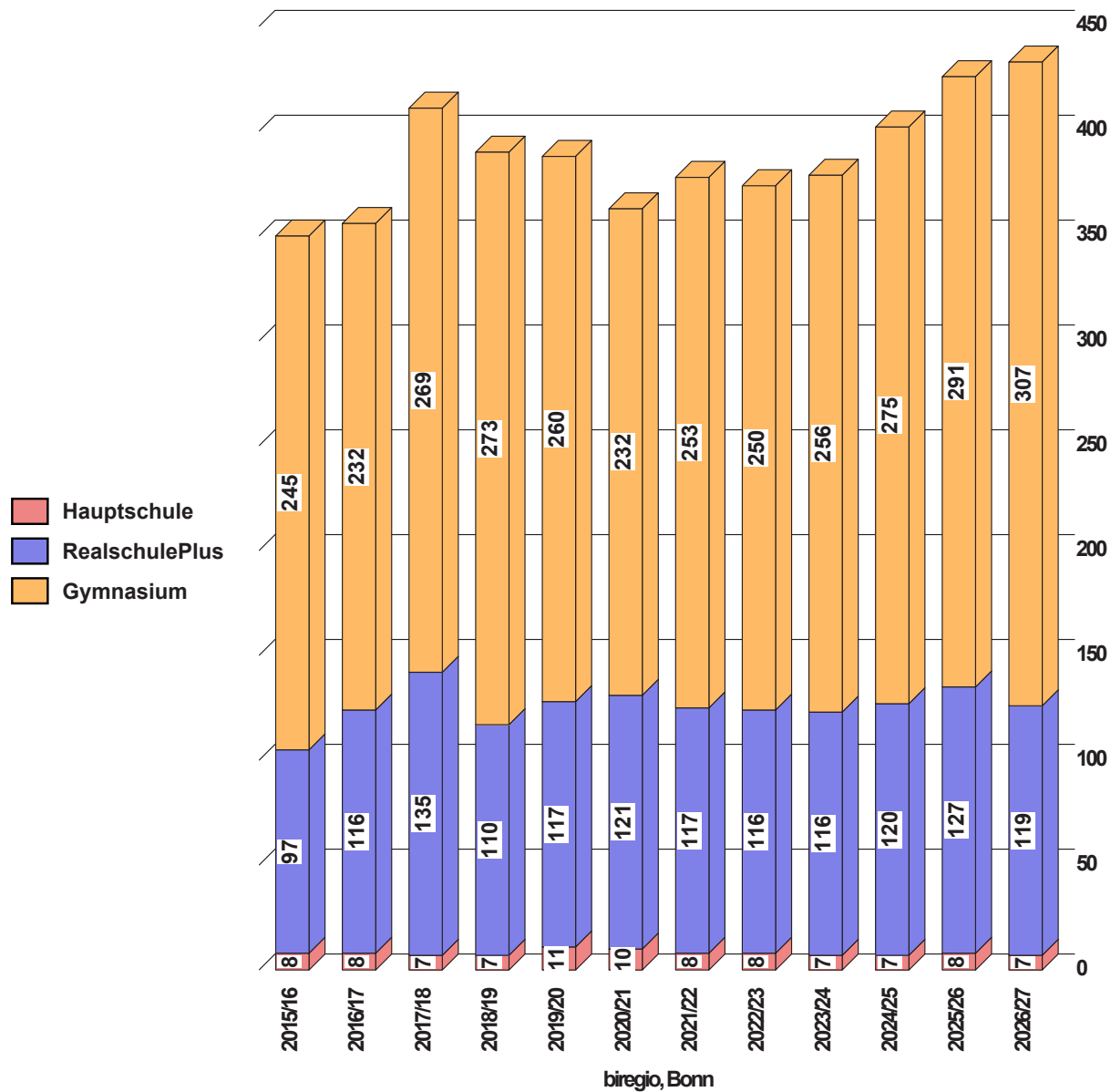
Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Pirmasens zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt:



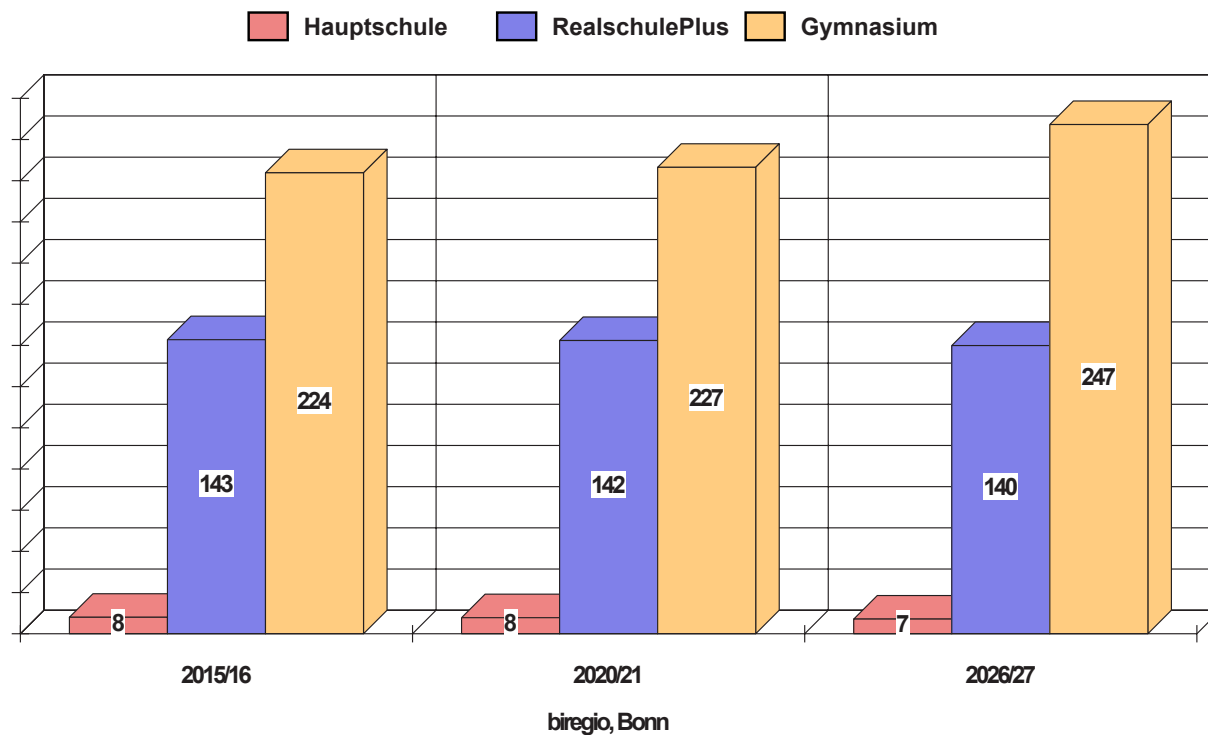
Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Pirmasens

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

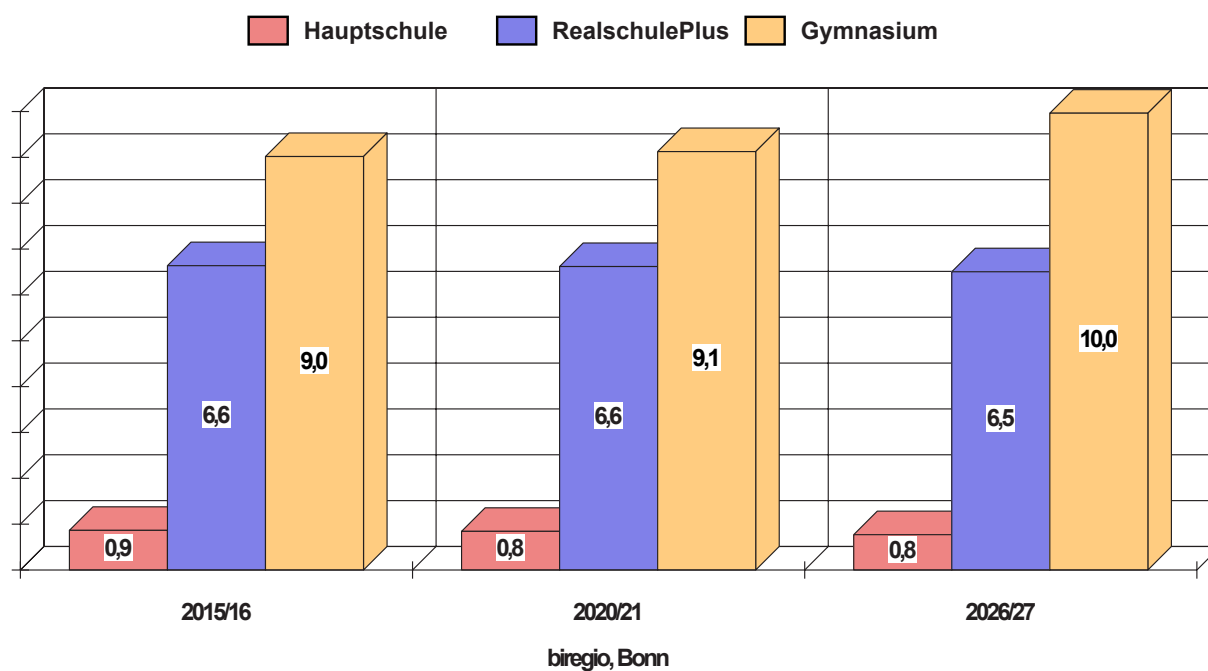
Entwicklung der Schülerzahlen in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Pirmasens

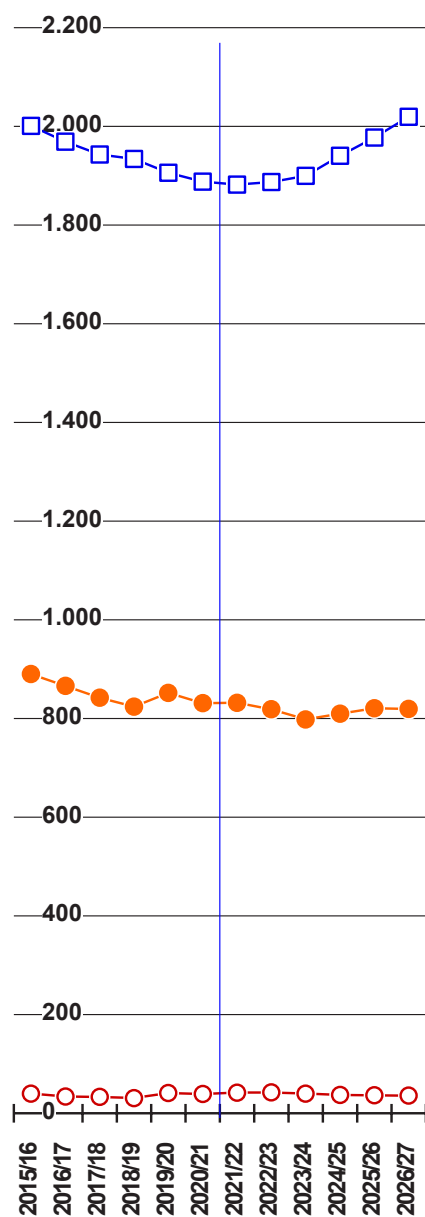
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Pirmasens

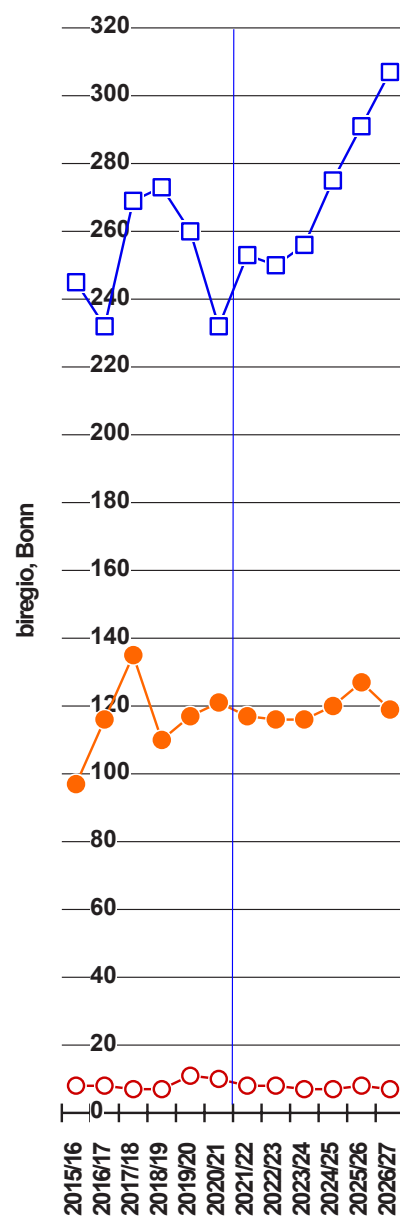
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Pirmasens

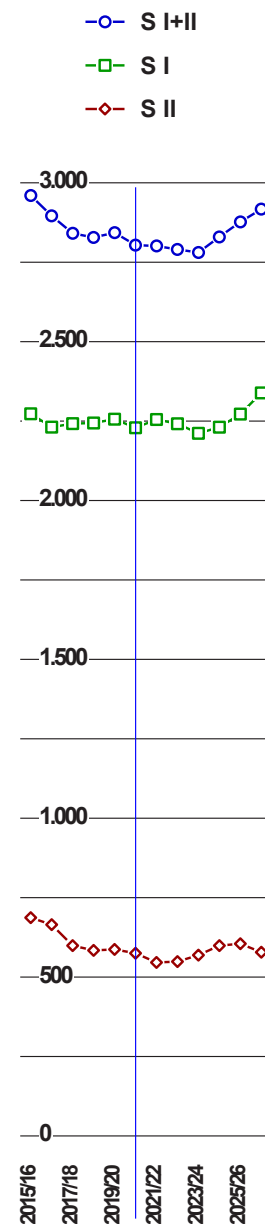


Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
SchulenVeränderungen Schülerzahlen -
Sekundarstufe I+II Σ Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen -
hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Pirmasens

-○- (G)HS Pirmasens pr
 -●- RealschulenPlus Σ
 -□- Gymnasien Σ

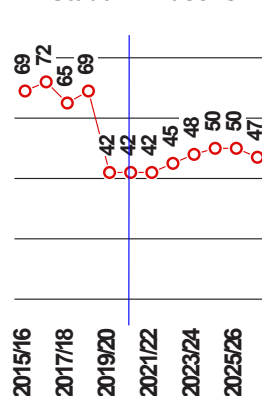
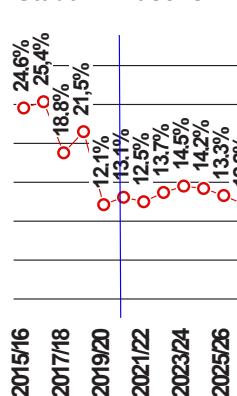


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel*	KW	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel*	Züge [^]	
weiterführende Schulen insg.																	
5	350	356	411	390	388	363	379	100,0	378	374	379	402	426	433	417	184	
KL	16	16	18	17	17	16	17		16	16	17	18	19	19	18		
6	343	354	382	407	390	385	388	100,0	365	378	374	379	402	426	403	17,8	
KL	16	17	16	18	17	17	17		16	17	16	17	18	19	18		
7	412	348	366	380	409	383	387	99,5	382	364	376	372	377	399	384	17,0	
KL	17	16	16	16	18	17	17		17	16	16	16	16	17	17		
8	385	423	359	375	379	416	393	100,9	385	384	367	379	375	380	378	16,7	
KL	17	18	16	18	16	19	18		17	17	16	17	17	17	17		
9	403	383	408	348	362	380	373	99,2	418	382	383	369	379	375	377	16,6	
KL	18	17	17	15	17	16	16		19	17	17	16	17	17	17		
10	380	367	316	344	328	302	322	85,9	327	359	332	330	313	326	325	14,4	
KL	17	15	13	15	16	13	14		14	15	14	14	14	14	14		
5-10	2.273	2.231	2.242	2.244	2.286	2.229	2.242	97,6	2.255	2.242	2.212	2.231	2.272	2.339	2.284		
KL	101	99	96	99	101	98	99		99	98	97	97	99	102	101		
/Jhg.	379	372	374	374	376	372	374		376	374	369	372	379	390	381		
/KL	22,5	22,5	23,4	22,7	22,3	22,7	22,6		22,8	22,8	22,9	22,9	22,9	23,0	22,6		
Z:	16,7	16,4	16,5	16,5	16,6	16,4	16,5		16,6	16,5	16,3	16,4	16,7	17,2	16,8		
11	251	224	207	221	229	209	218	55,7	199	217	229	232	223	203	217	9,9	
12	239	221	196	183	192	200	196	48,7	184	176	192	203	206	197	199	9,0	
13	197	220	196	180	166	166	174	43,3	163	156	149	164	176	178	171	7,8	
11-13	687	665	599	584	587	575	588	49,2	546	549	569	599	605	578	587		
/Jhg.	229	222	200	195	196	192	196		182	183	190	200	202	193	196		
Z:	10,4	10,1	9,1	8,8	8,9	8,7	8,9		8,3	8,3	8,6	9,1	9,2	8,8	8,9		
5-13	2.960	2.896	2.841	2.828	2.843	2.804	2.830		2.801	2.790	2.781	2.830	2.877	2.917	2.871		
Übergang indirekt: 51,4% 57,7% 56,1% 60,1% ... Klasse 9 ... 55,0% 57,1% 54,7% 60,9% 58,2% 55,0% in Klasse 11																	
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 22,6 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																	

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

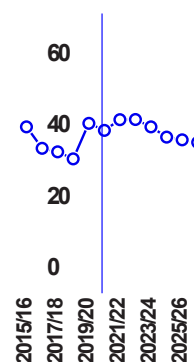
Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Mittel
Schüleraufkommen	281	284	346	321	346	321	317
Schüler in 5. Klasse	350	356	411	390	388	363	376
Pendlerbilanz (bisher)	69	72	65	69	42	42	60
Pendlerbilanz in %	25%	25%	19%	21%	12%	13%	19%
Züge*	3,0	3,2	2,9	3,0	1,9	1,9	2,6
	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	Mittel
Schüleraufkommen	336	329	331	352	376	386	352
Schüler in 5. Klasse	378	374	379	402	426	433	399
Pendlerbilanz	42	45	48	50	50	47	47
Pendlerbilanz in %	13%	14%	15%	14%	13%	12%	13%
Züge*	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,1	2,1

*mittlere Klassenfrequenz: 22,6

Pendlerbilanz absolut
- Stadt PirmasensPendlerbilanz in % -
Stadt Pirmasens

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KV	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge ^A
(G)HS Pirmasens pr																
5	8	8	7	7	11	10	9	100,0	8	8	7	7	8	7	7	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
6	6	7	9	8	11	11	10	115,5	12	9	9	8	8	9	9	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
7	8	7	7	7	8	8	8	95,0	9	10	8	8	7	7	7	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
8	10	12	10	9	7	5	7	85,5	7	8	9	7	7	6	7	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
9	8				4	5	3	34,6	6	7	7	8	7	7	7	0,8
Kl.	1								1	1	1	1	1	1	1	
10																
Kl.																
5-10	40	34	33	31	41	39	37	86,1	42	42	40	37	36	36	37	
Kl.	5	4	4	4	4	4	4		5	5	4	4	4	4	5	
/Jhg.	8	7	7	6	8	8	7		8	8	8	7	7	7	7	
/Kl.	8,0	8,5	8,3	7,8	10,3	9,8	9,3		9,1	9,1	9,1	9,3	9,3	9,4	7,4	
Z:	0,9	0,7	0,7	0,7	0,9	0,8	0,8		0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,8	

(G)HS Pirmasens pr

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

*trendgewichtetes Mittel

mittlere Klassenfrequenz: 9,3



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge ^A
RealschulenPlus Σ																
5	97	116	135	110	117	121	119	100,0	117	116	116	120	127	119	121	56
Kl.	5	6	7	6	6	6	6		5	5	5	6	6	6	6	
6	123	113	138	135	116	119	123	103,9	126	122	120	120	125	132	126	59
Kl.	6	6	6	7	6	6	6		6	6	6	6	6	6	6	
7	144	138	131	148	158	129	141	117,0	134	141	137	136	136	140	138	64
Kl.	6	6	5	6	7	6	6		6	7	6	6	6	7	6	
8	151	157	148	145	156	171	159	126,0	137	142	150	145	145	145	145	67
Kl.	7	7	6	7	7	8	7		6	7	7	7	7	7	7	
9	199	176	176	158	173	172	171	141,8	193	156	162	171	165	164	165	77
Kl.	9	8	8	7	8	8	8		9	7	8	8	8	8	8	
10	176	166	114	128	132	119	126	104,1	125	141	113	117	124	120	121	56
Kl.	8	7	5	6	7	5	6		6	7	5	5	6	6	6	
5-10	890	866	842	824	852	831	839	115,5	832	819	798	810	821	819	816	
Kl.	41	40	37	39	41	39	39		39	38	37	38	38	38	39	
/Jhg.	143	140	146	139	144	142	143		141	135	137	139	139	140	139	
/Kl.	21,7	21,7	22,8	21,1	20,8	21,3	21,5		21,4	21,5	21,5	21,5	21,4	21,6	20,9	
Z:	66	65	68	65	67	66	66		66	63	64	64	65	65	65	
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge ^A
Gymnasien Σ																
5	245	232	269	273	260	232	251	100,0	253	250	256	275	291	307	289	116
Kl.	10	9	10	10	10	9	10		10	10	10	11	12	12	12	
6	214	234	235	264	263	255	255	97,7	227	247	244	250	269	284	268	108
Kl.	9	10	9	10	10	10	10		9	10	10	10	11	12	11	
7	260	203	228	225	243	246	238	91,6	239	213	232	229	235	252	239	96
Kl.	10	9	10	9	10	10	10		10	9	9	9	9	10	10	
8	224	254	201	221	216	240	227	89,5	241	234	208	227	224	229	226	91
Kl.	9	10	9	10	8	10	9		10	10	8	9	9	9	9	
9	196	207	232	190	185	203	199	81,2	219	219	213	190	207	204	204	82
Kl.	8	9	9	8	9	8	8		9	9	9	8	8	8	8	
10	204	201	202	216	196	183	195	80,4	202	218	219	213	190	206	205	83
Kl.	9	8	8	9	9	8	8		8	9	9	9	8	8	8	
5-10	1.343	1.331	1.367	1.389	1.363	1.359	1.365	90,1	1.381	1.381	1.373	1.384	1.415	1.484	1.431	
Kl.	55	55	55	56	56	55	55		56	56	55	56	57	60	58	
/Jhg.	224	222	228	232	227	227	228		230	230	229	231	236	247	239	
/Kl.	24,4	24,2	24,9	24,8	24,3	24,7	24,8		24,8	24,8	24,9	24,8	24,7	24,9	24,7	
Z:	9,0	8,9	9,2	9,3	9,2	9,1	9,2		9,3	9,3	9,2	9,3	9,5	10,0	9,6	
11	236	209	192	191	202	180	191	74,9	174	192	204	207	198	178	192	87
12	225	209	188	174	175	183	181	68,0	164	158	174	185	188	180	181	82
13	197	220	196	180	166	166	174	64,7	163	156	149	164	176	178	171	78
11-13	658	638	576	545	543	529	546	69,2	501	506	527	556	562	536	544	
/Jhg.	219	213	192	182	181	176	182		167	169	176	185	187	179	181	
Z:	10,0	9,7	8,7	8,3	8,2	8,0	8,3		7,6	7,7	8,0	8,4	8,5	8,1	8,2	
5-13	2.001	1.969	1.943	1.934	1.906	1.888	1.911		1.882	1.887	1.900	1.940	1.977	2.019	1.975	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 24,8 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge ^A
Realschule+FOS-Teil																
11	15	15	15	30	27	29	26		25	25	25	25	25	25	25	1,1
12	14	12	8	9	17	17	14		20	18	18	18	18	18	18	0,8
13																
11-13	29	27	23	39	44	46	40		45	43	43	43	43	43	43	
/Jhg.	10	27	12	20	22	23	20		23	21	21	21	21	21	22	
Z:	0,4	1,2	0,5	0,9	1,0	1,0	0,9		1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																

Realschu-
lenPlus Σ

1.000

500

0

2015/16 2017/18 2019/20 2021/22 2023/24 2025/26

Gymnasien Σ

2.500

2.000

1.500

1.000

500

0

2015/16 2017/18 2019/20 2021/22 2023/24 2025/26

Realschule+FOS-Teil

2,5

2

1,5

1

0,5

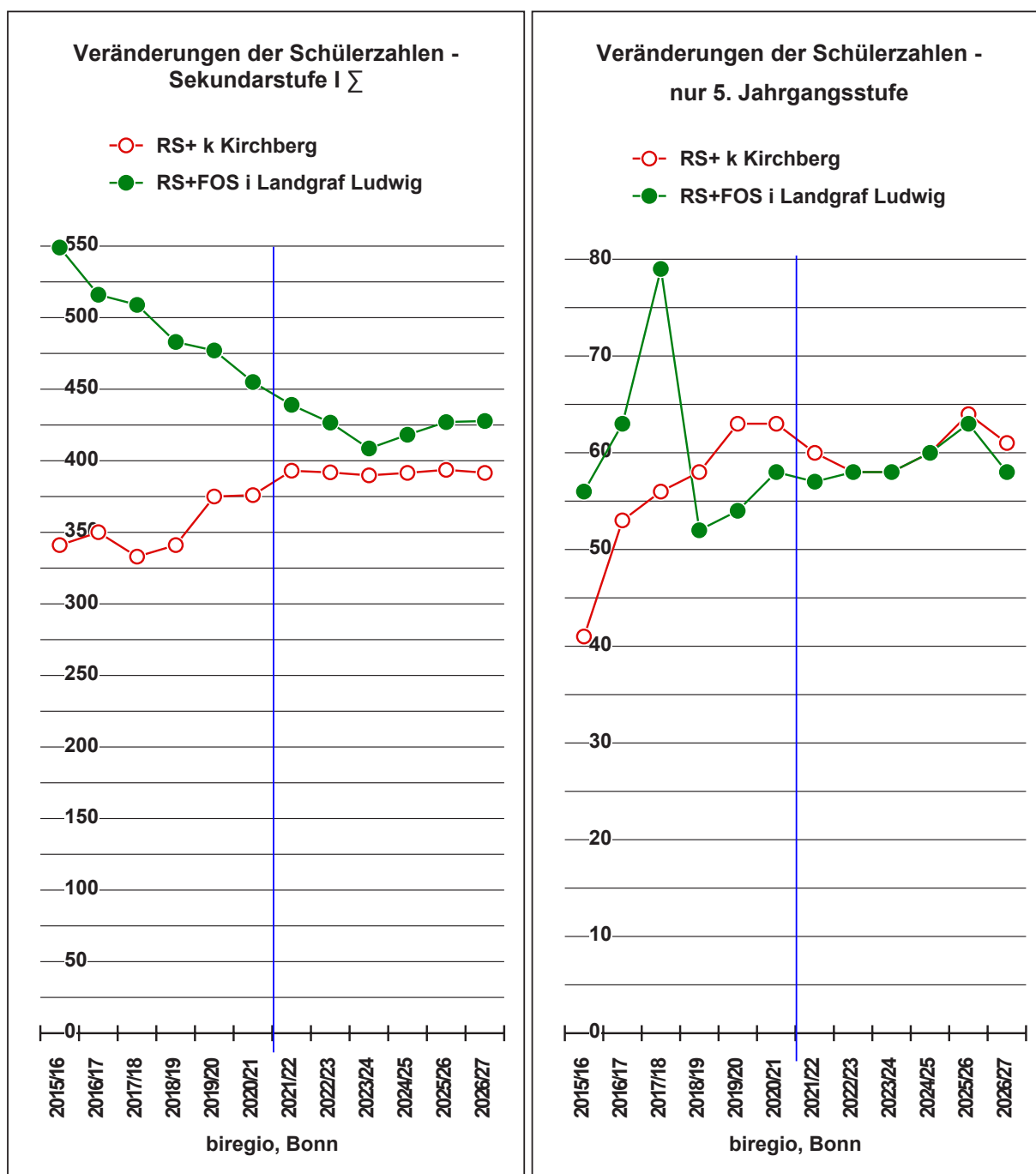
0

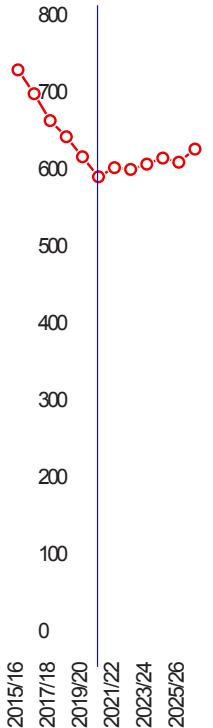
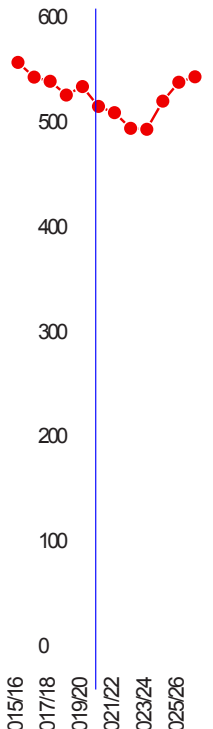
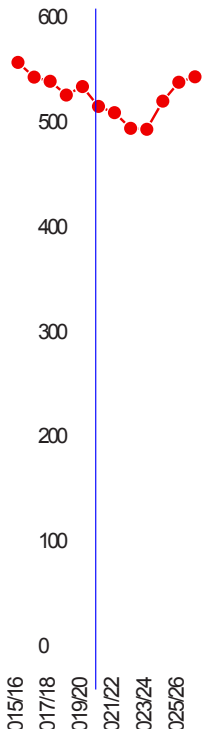
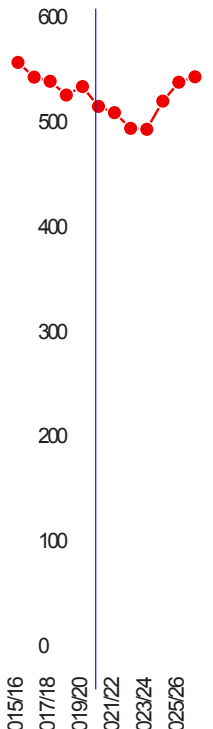
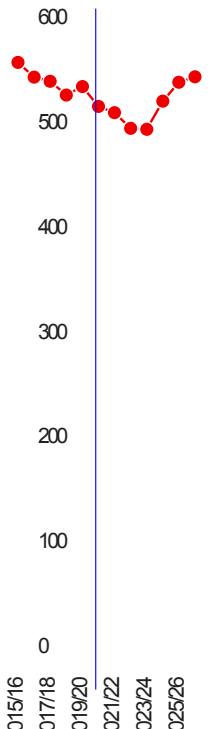
2015/16 2017/18 2019/20 2021/22 2023/24 2025/26

biregio, Bonn



Stadt Pirma-
sens - Real-
schulePlus

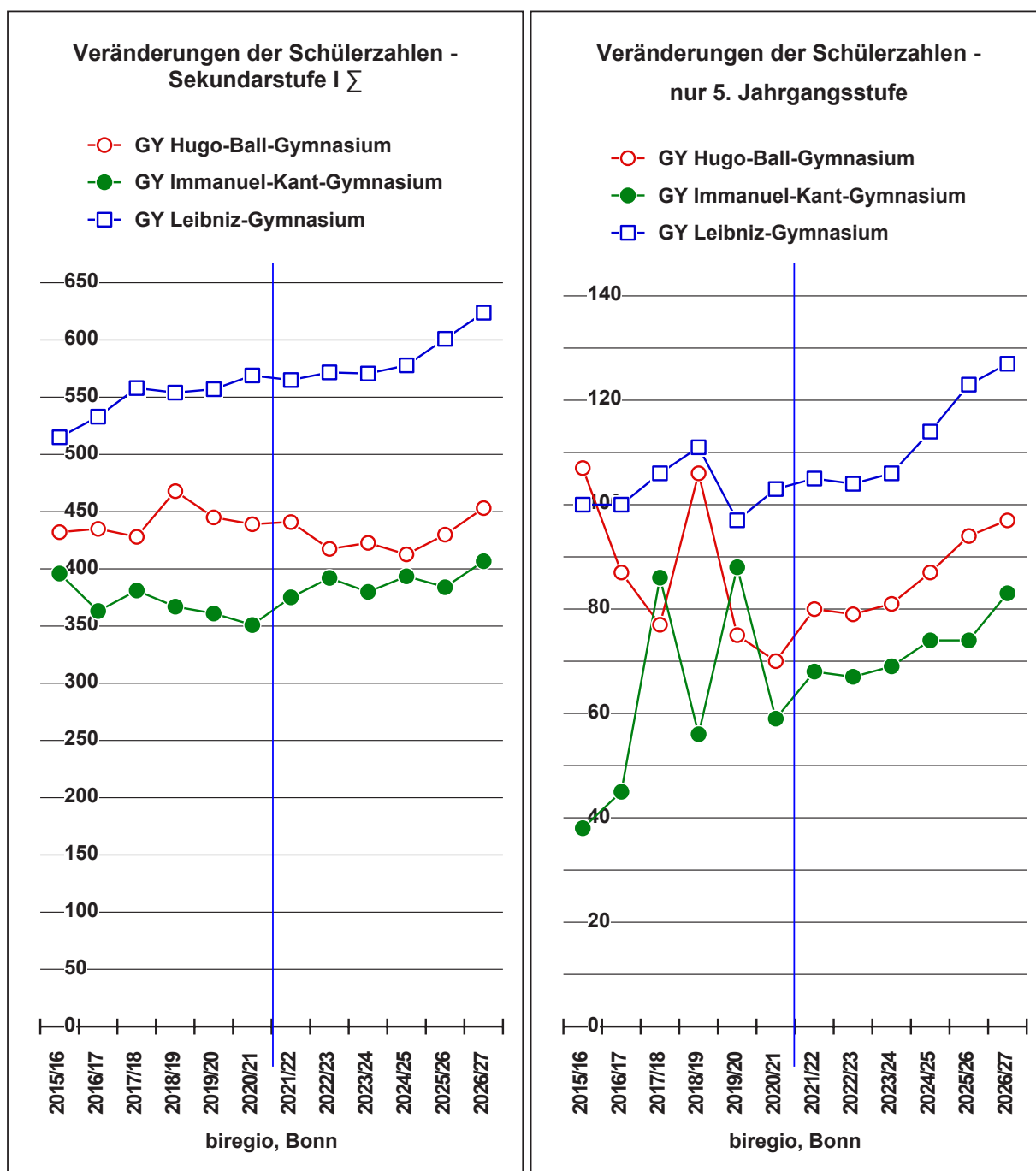
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirma-
sens - Real-
schulePlus

Schüler und Klassen im Schuljahr ...																	Entwicklung Sekundar- stufen	
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge ^A		
GY Hugo-Ball-Gymnasium																		
5	107	87	77	106	75	70	80	100,0	80	79	81	87	94	97	92	3,7		
Kl.	4	3	3	4	3	3	3		3,2	3,2	3,3	3,5	3,8	3,9	4			
6	53	96	89	77	98	71	82	95,1	67	76	75	77	83	89	83	3,3		
Kl.	2	4	3	3	4	3	3		2,7	3,1	3,0	3,1	3,3	3,6	3			
7	89	44	93	86	69	91	82	88,3	66	62	71	70	72	77	73	2,9		
Kl.	3	2	4	3	3	4	3		2,7	2,5	2,8	2,8	2,9	3,1	3			
8	52	87	45	88	85	65	73	85,0	88	64	60	68	67	69	67	2,7		
Kl.	2	3	2	4	3	3	3		3,5	2,6	2,4	2,7	2,7	2,8	3			
9	67	45	77	42	62	80	66	72,9	56	76	55	51	58	58	57	2,3		
Kl.	3	2	3	2	3	3	3		2,3	3,0	2,2	2,1	2,4	2,3	2			
10	64	76	47	69	56	62	61	76,8	84	61	82	59	56	63	63	2,5		
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3,4	2,5	3,3	2,4	2,3	2,6	3			
5-10	432	435	428	468	445	439	444	86,4	441	417	423	413	430	453	435			
Kl.	17	17	17	19	19	19	18		18	17	17	17	17	18	18			
/Jhg.	72	73	71	78	74	73	74		74	70	70	69	72	76	73			
/Kl.	25,4	25,6	25,2	24,6	23,4	23,1	24,7		24,8	24,7	24,9	24,9	24,7	24,8	24,2			
Z ^B	29	29	29	3,1	3,0	29	3,0		3,0	2,8	2,8	2,8	2,9	3,0	2,9			
11	120	70	77	48	68	56	61	76,9	62	84	61	82	59	56	63	2,9		
12	89	109	63	70	41	61	60	68,5	50	55	75	54	73	53	61	2,8		
13	91	87	98	59	65	37	57	63,0	52	46	51	69	50	67	60	2,7		
11-13	300	266	238	177	174	154	178	69,5	164	185	187	205	182	176	184			
/Jhg.	100	89	79	59	58	51	59		55	62	62	68	61	59	61			
Z ^B	4,5	4,0	3,6	2,7	2,6	2,3	2,7		2,5	2,8	2,8	3,1	2,8	2,7	2,8			
5-13	732	701	666	645	619	593	622		605	603	609	617	612	629	619			
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge ^A		
GY Immanuel-Kant-Gymnasium																		
5	38	45	86	56	88	59	68	100,0	68	67	69	74	74	83	77	3,1		
Kl.	2	2	3	2	3	2	2		2,7	2,7	2,8	3,0	3,0	3,3	3			
6	64	38	45	85	57	86	71	98,9	58	67	66	68	73	73	71	2,9		
Kl.	3	2	2	3	2	3	3		2,3	2,7	2,7	2,8	3,0	3,0	3			
7	98	65	38	46	77	56	59	94,8	82	56	64	64	65	70	67	2,7		
Kl.	4	3	2	2	3	2	2		3,3	2,2	2,6	2,6	2,6	2,8	3			
8	66	96	65	36	45	78	61	94,5	56	82	55	64	63	65	64	2,6		
Kl.	3	4	3	2	2	3	3		2,3	3,3	2,2	2,6	2,6	2,6	3			
9	57	63	88	61	32	41	48	86,4	71	51	75	51	59	58	58	2,3		
Kl.	2	3	3	3	2	2	2		2,9	2,1	3,0	2,0	2,4	2,3	2			
10	73	56	59	83	62	31	53	84,2	40	69	50	73	49	57	57	2,3		
Kl.	3	2	2	3	3	2	2		1,6	2,8	2,0	2,9	2,0	2,3	2			
5-10	396	363	381	367	361	351	360	93,1	375	392	380	394	384	407	394			
Kl.	17	16	15	15	15	14	14		15	16	15	16	16	16	16			
/Jhg.	66	61	64	61	60	59	60		63	65	63	66	64	68	66			
/Kl.	23,3	22,7	25,4	24,5	24,1	25,1	25,7		24,8	24,8	24,8	24,8	24,6	25,0	24,6			
Z ^B	2,7	2,4	2,6	2,5	2,4	2,4	2,4		2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,6			
11	47	72	55	50	76	49	58	72,3	27	34	59	43	63	42	49	2,2		
12	68	44	61	51	48	68	58	65,9	45	25	31	54	39	57	47	2,1		
13	48	66	44	60	51	49	52	66,2	64	45	25	31	54	39	41	1,9		
11-13	163	182	160	161	175	166	168	68,2	136	104	115	128	156	139	137			
/Jhg.	54	61	53	54	58	55	56		45	35	38	43	52	46	46			
Z ^B	2,5	2,8	2,4	2,4	2,7	2,5	2,5		2,1	1,6	1,7	1,9	2,4	2,1	2,1			
5-13	559	545	541	528	536	517	528		511	496	495	522	540	545	531			
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z ^B = Züge																		
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,8 Sekundarstufe II: 22,0																		
biregio, Bore																		

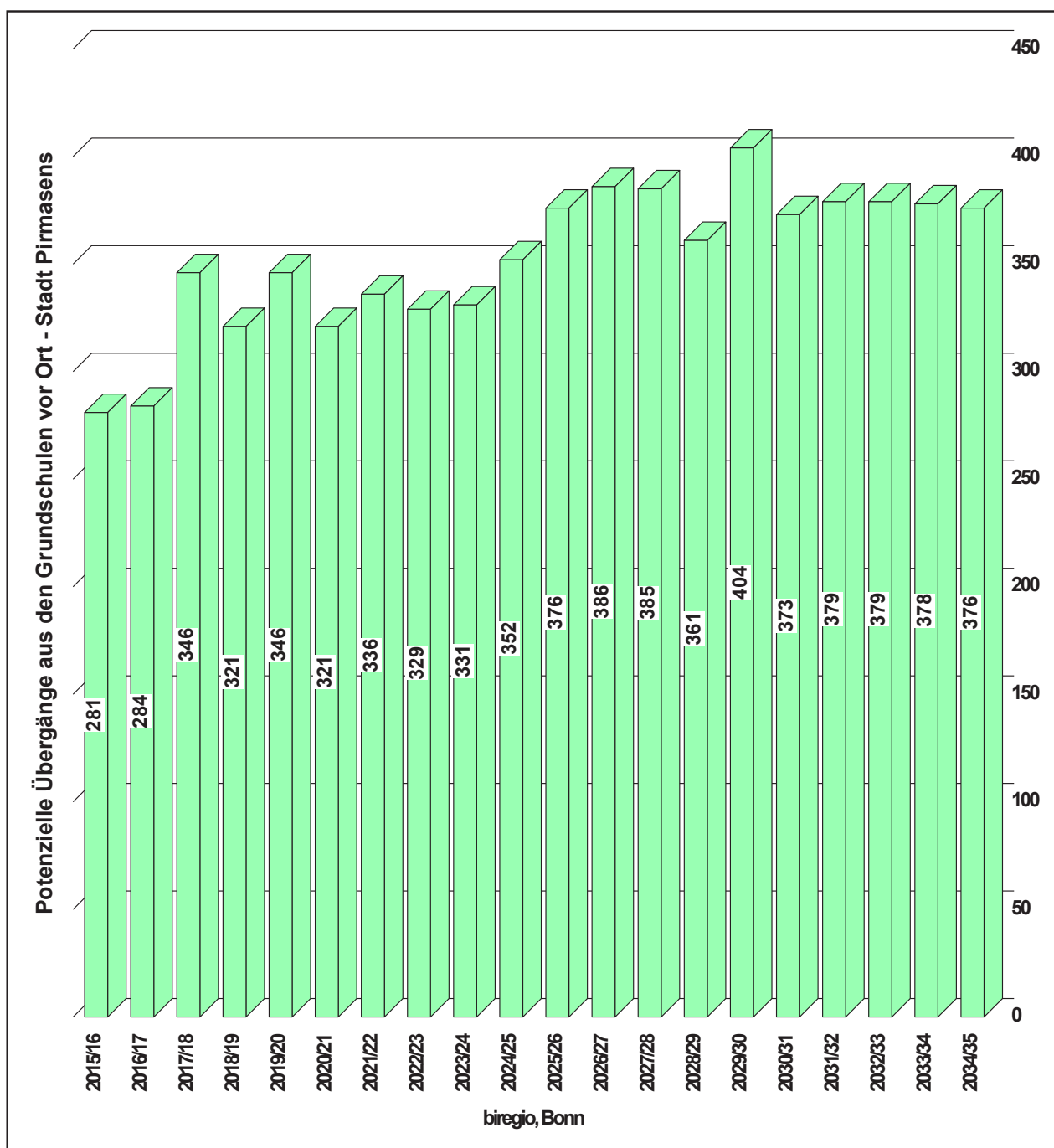
biregio, Bonn



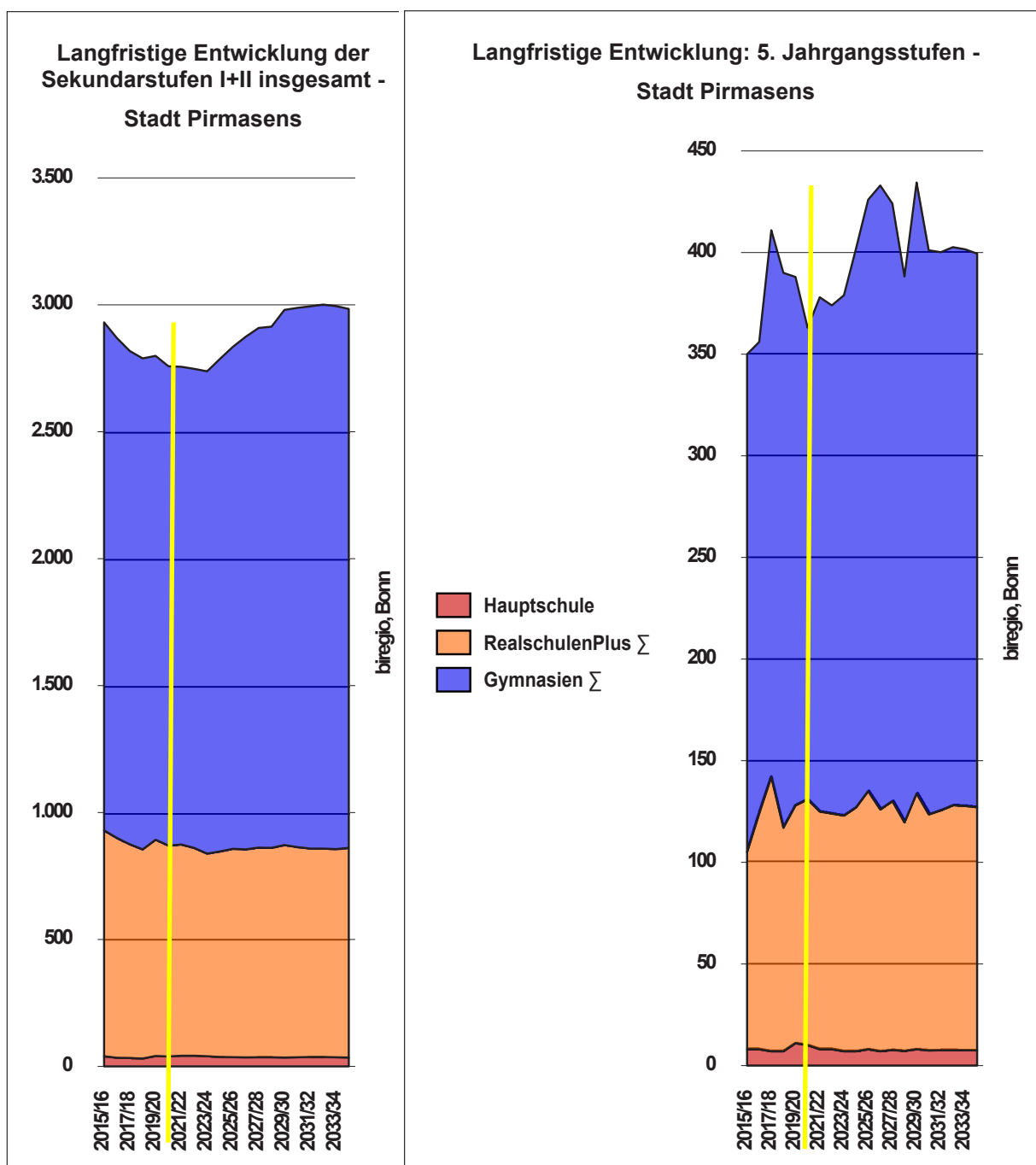
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge^
GY Leibniz-Gymnasium																
5	100	100	106	111	97	103	103	100,0	105	104	106	114	123	127	120	4,8
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,2	4,3	4,6	5,0	5,1	5	
6	97	100	101	102	108	98	102	99,0	102	104	103	105	113	122	114	4,6
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,2	4,1	4,2	4,5	4,9	5	
7	73	94	97	93	97	99	97	92,3	91	95	97	96	98	105	100	4,0
Kl.	3	4	4	4	4	4	4		3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	4,2	4	
8	106	71	91	97	86	97	92	90,0	97	89	93	95	94	95	94	3,8
Kl.	4	3	4	4	3	4	4		3,9	3,6	3,7	3,8	3,8	3,8	4	
9	72	99	67	87	91	82	85	85,4	92	92	84	88	90	89	89	3,6
Kl.	3	4	3	3	4	3	3		3,7	3,7	3,4	3,5	3,6	3,6	4	
10	67	69	96	64	78	90	82	81,6	78	88	88	80	84	86	85	3,4
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		3,1	3,5	3,5	3,2	3,4	3,5	3	
5-10	515	533	558	554	557	569	561	91,4	565	572	571	578	601	624	602	
Kl.	21	22	23	22	22	22	22		23	23	23	23	24	25	25	
/Jhg.	86	89	93	92	93	95	94		94	95	95	96	100	104	100	
/Kl.	24,5	24,2	24,3	25,2	25,3	25,9	25,5		24,9	24,9	24,9	24,9	24,8	24,9	24,1	
Z:	3,5	3,6	3,7	3,7	3,7	3,8	3,8		3,8	3,8	3,8	3,9	4,0	4,2	4,0	
11	69	67	60	93	58	75	72	77,0	85	74	83	83	76	79	79	3,6
12	68	56	64	53	86	54	64	70,9	69	78	68	76	76	70	73	3,3
13	58	67	54	61	50	80	65	66,7	47	65	74	64	72	72	70	3,2
11-13	195	190	178	207	194	209	201	71,5	201	217	224	223	224	221	222	
/Jhg.	65	63	59	69	65	70	67		67	72	75	74	75	74	74	
Z:	3,0	2,9	2,7	3,1	2,9	3,2	3,0		3,0	3,3	3,4	3,4	3,4	3,3	3,4	
5-13	710	723	736	761	751	778	762		766	788	795	801	825	845	824	
Jg.	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	2019 /20	2020 /21	Mit- tel *	KW	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	2025 /26	2026 /27	Mit- tel *	Zü- ge^

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirma-
sens - Gym-
nasium

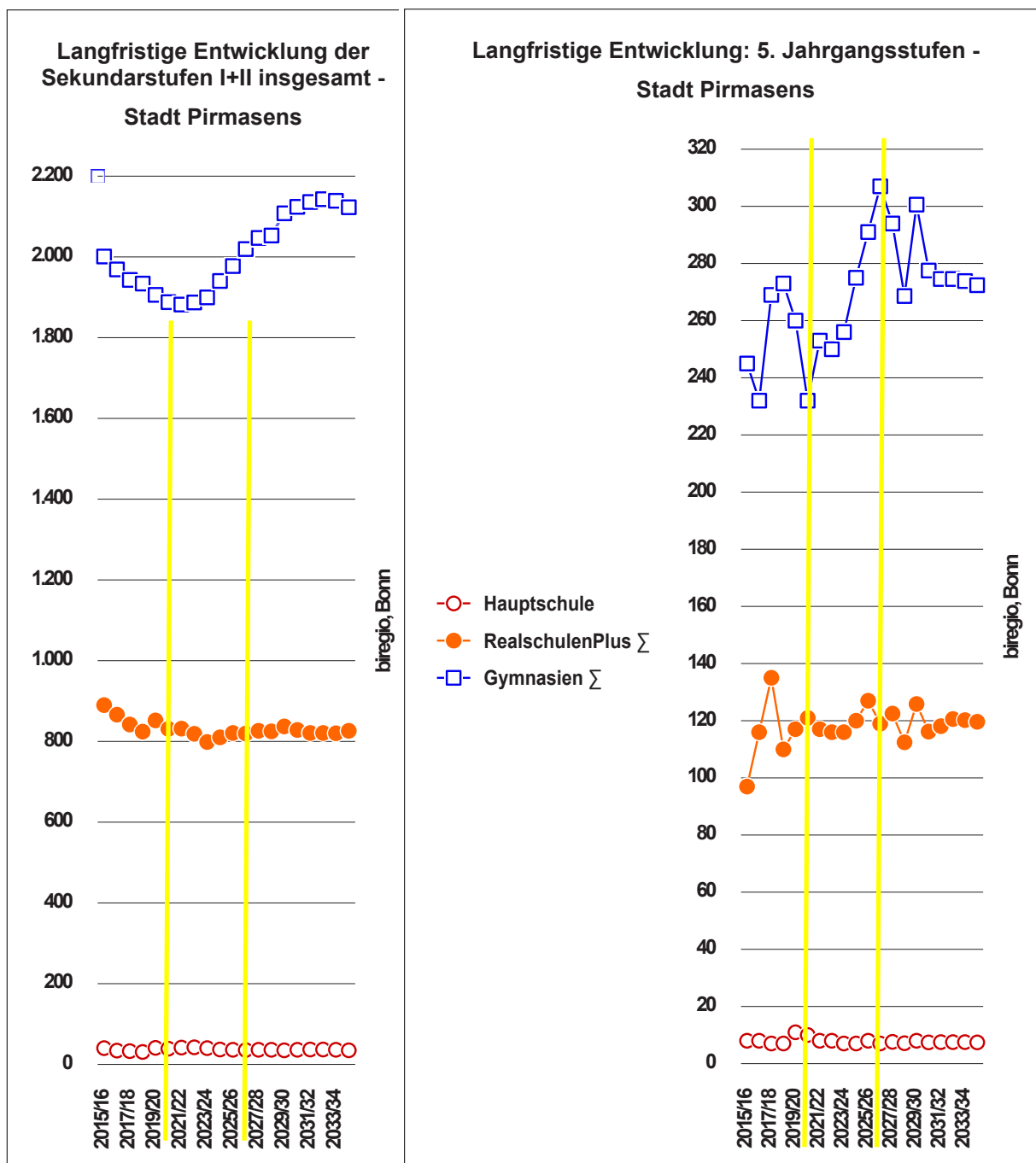
Langfristige Entwicklungslinien

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

Langfristige Entwicklungslinien

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

Langfristige Entwicklungslinien

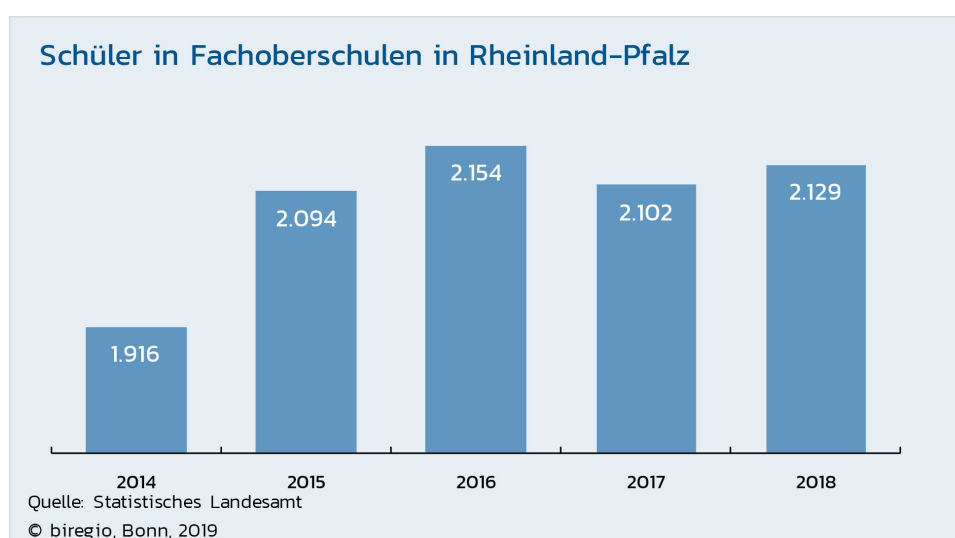
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt Pirmasens - weiter-
führende
Schulen

13. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken

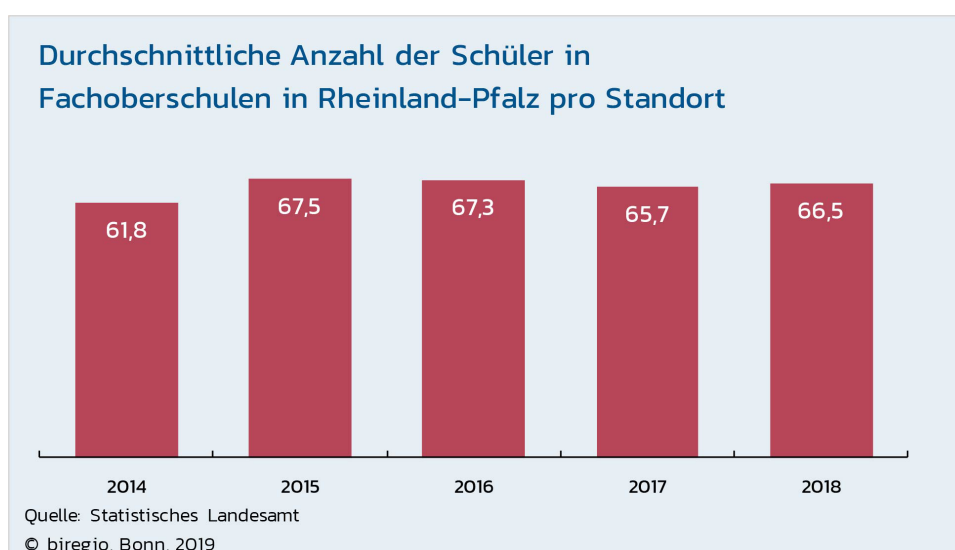
Dieses spezifische Kapitel zu den drei berufsbildenden Schulen für die gesamten Schulträger - für die Stadt Pirmasens, für die Stadt Zweibrücken und den Landkreis Südwestpfalz - wird in dem großen gemeinsamen Plan vollständig abgedruckt und hier für die Planung der Stadt Pirmasens in Auszügen wiedergegeben.

Fachoberschulen (FOS) in den RealschulenPlus

Die Zahl der RealschulenPlus mit Aufbau einer FOS liegt nun bei 32. Trotz des landesweiten Ausbaus stagnieren die Schülerzahlen:



Trotz der Option von Doppelprofilen wie 'Wirtschaft und Verwaltung' neben 'Gesundheit und Soziales' in den FOS an der RealschulePlus an mehreren Orten weisen viele dieser Oberstufen sehr kleine Schülerzahlen auf:



Die Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken beheimatet eine FOS an der RealschulePlus Landgraf-Ludwig, Stadt Pirmasens (Schuljahr 2018/19)

Analyse der Trends der Zahlen

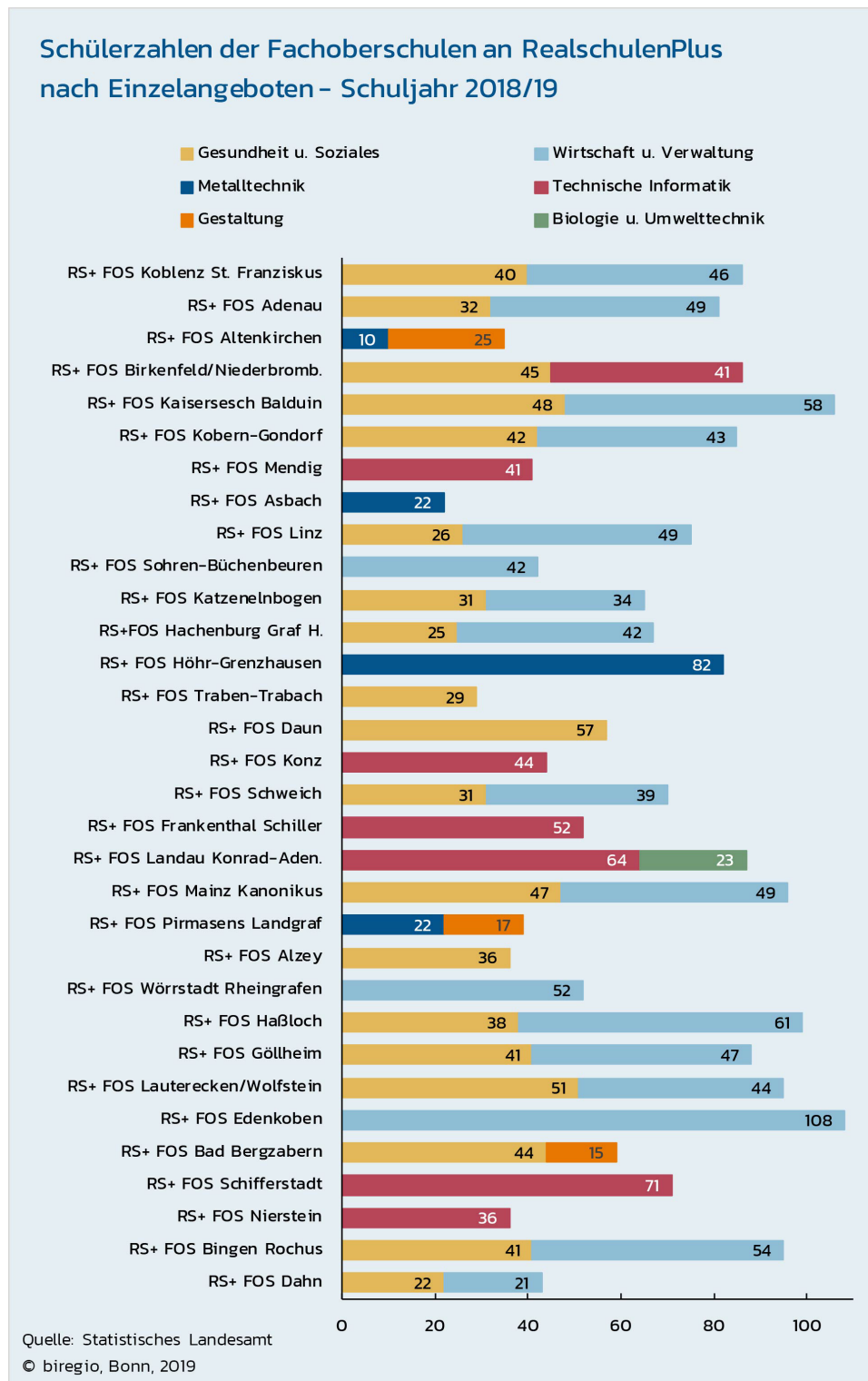
Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



39 Schüler in den Fachrichtungen Metalltechnik sowie Gestaltungstechnik) und eine an der RealschulePlus Dahn, Landkreis Südwestpfalz (Schuljahr 2018/19 42 Schüler in den Fachrichtungen Gesundheit und Soziales sowie Wirtschaft und Verwaltung).

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



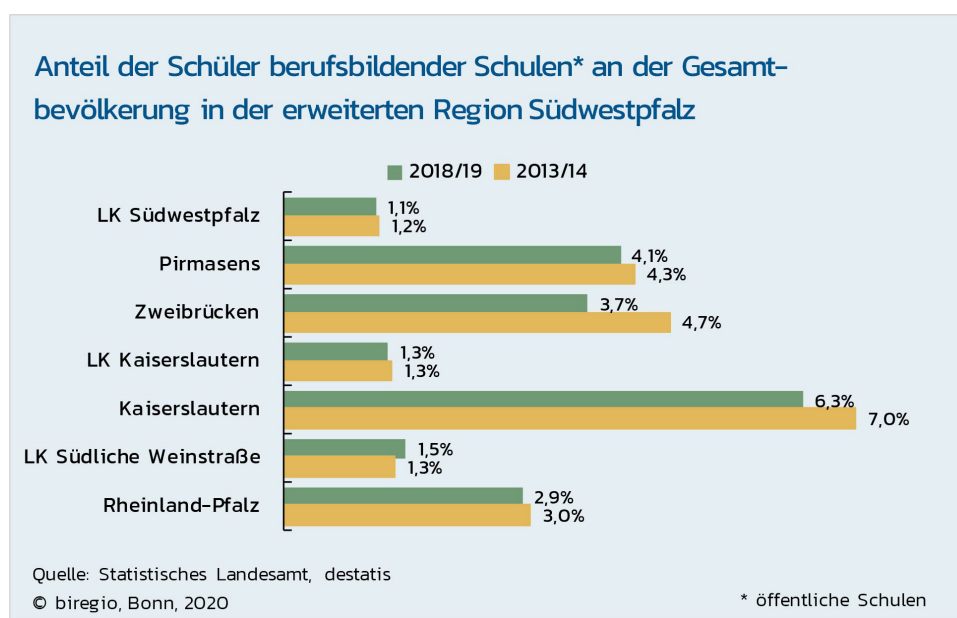
Besonderheiten in der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken

Die wichtigste Säule der berufsbildenden Schulen ist wie allerorten auch in der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken die Berufsschule im dualen System. Zu den Grundlinien: Der Anteil der Schüler der berufsbildenden Schulen an der Gesamtbevölkerung liegt im Durchschnitt in der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken mit etwa 2,9% auf gleichem Niveau wie im gesamten Bundesland Rheinland-Pfalz. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen den beiden Städten und dem Landkreis (Schuljahr 2018/19; vgl. nachfolgende Grafik).

Die umgebenden Landkreise Südliche Weinstraße und Kaiserslautern geben viele ihrer Einwohner als Berufsschüler in die Städte Kaiserslautern, Pirmasens und Zweibrücken ab. Die Bildungspolitik des Bundeslandes unterstützt zwar die ländlichen Regionen, doch werden die Schulleitungen der berufsbildenden Schulen in diesen Landkreisen kreativ sein müssen, um einen hohen Anteil der Berufe ortsnah beschulen zu können.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

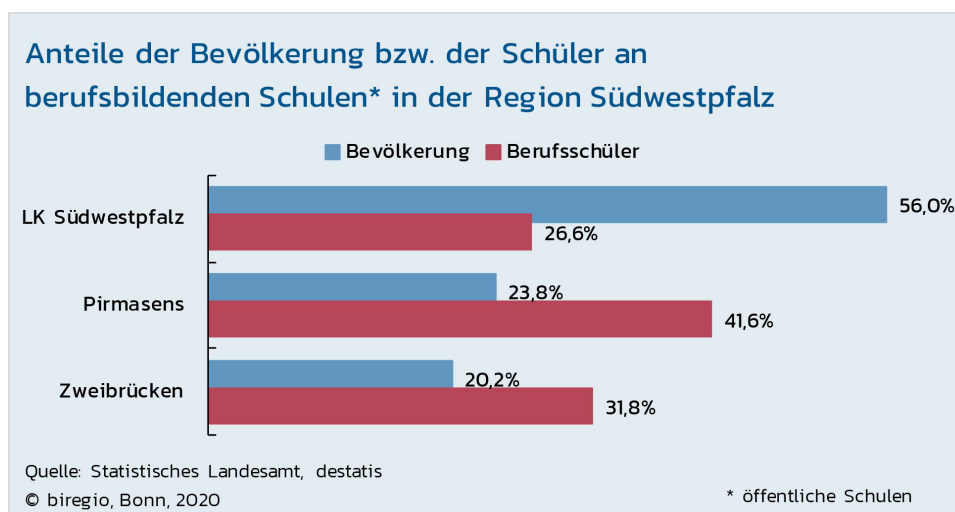


Eine weitere Möglichkeit, den Umfang der gesamten Versorgungsaufgaben der jeweiligen berufsbildenden Schulen zu vergleichen, ist der Anteil der Bevölkerung in der Region Südwestpfalz in Abgleich mit dem Anteil der Schüler in den berufsbildenden Schulen dieser Region.

Der Landkreis Südwestpfalz beheimatet 56,0% der Bevölkerung der Region und nur 26,6% der Schüler. Das ist deutlich unterdurchschnittlich, wie die Zahlen in den beiden Städten Pirmasens (23,8% zu 41,6%) und Zweibrücken (20,2% zu 31,8%) zeigen.

Fast drei Viertel (73,4%) aller Schüler der gesamten berufsbildenden Schulen der Region werden also in den beiden Städten Pirmasens und Zweibrücken unterrichtet. Diese Quote entspricht der hohen Bedeutung der beiden Städte für die Region, ähnlich der Bedeutung anderer Städte in Rheinland-Pfalz, z.B. Trier mit 50,4% und Koblenz mit 76%.

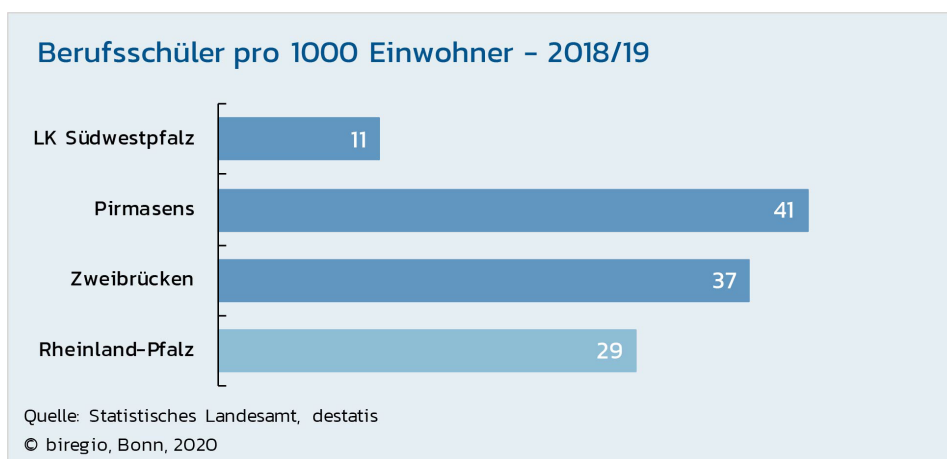




Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

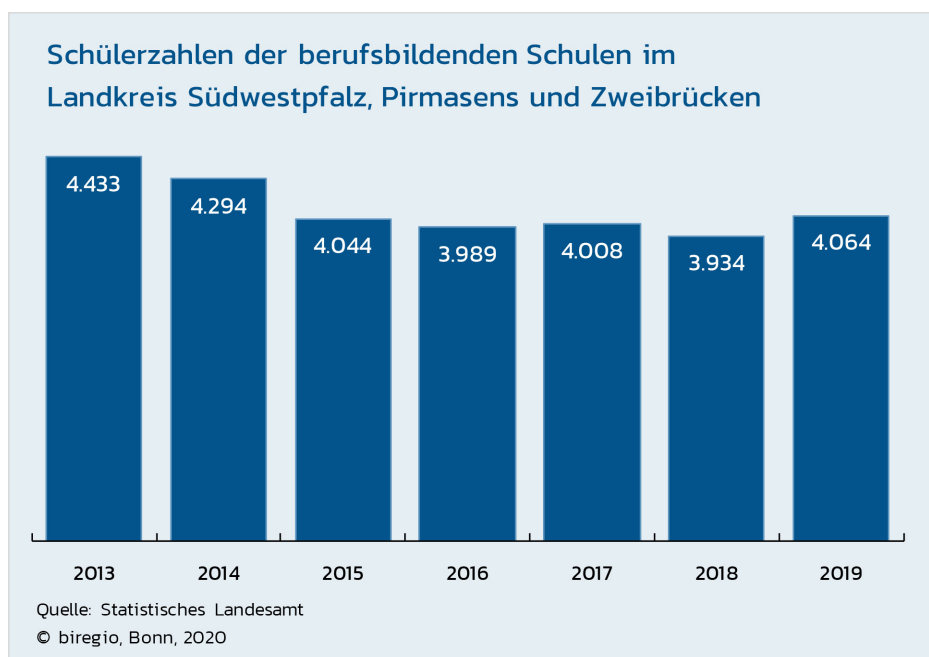
Eine zweite Möglichkeit, die Versorgungsaufgaben öffentlicher berufsbildender Schulen ein wenig vergleichbarer zu machen, ist der Vergleich der Städte und Landkreise untereinander. Im Land Rheinland-Pfalz werden 29 Berufsschüler pro 1.000 Einwohner schulisch versorgt, in der Region Südwestpfalz sind es im Mittel gleich viele, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den beiden Städten und dem Landkreis Südwestpfalz.



Berufsbildende Schulen, Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken

Die drei berufsbildenden Schulen der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken mussten in den letzten Jahren einen Rückgang der Schülerzahlen registrieren. Der Rückgang scheint aktuell zu einem Stillstand gekommen zu sein, wie es die untenstehende Grafik visualisiert.



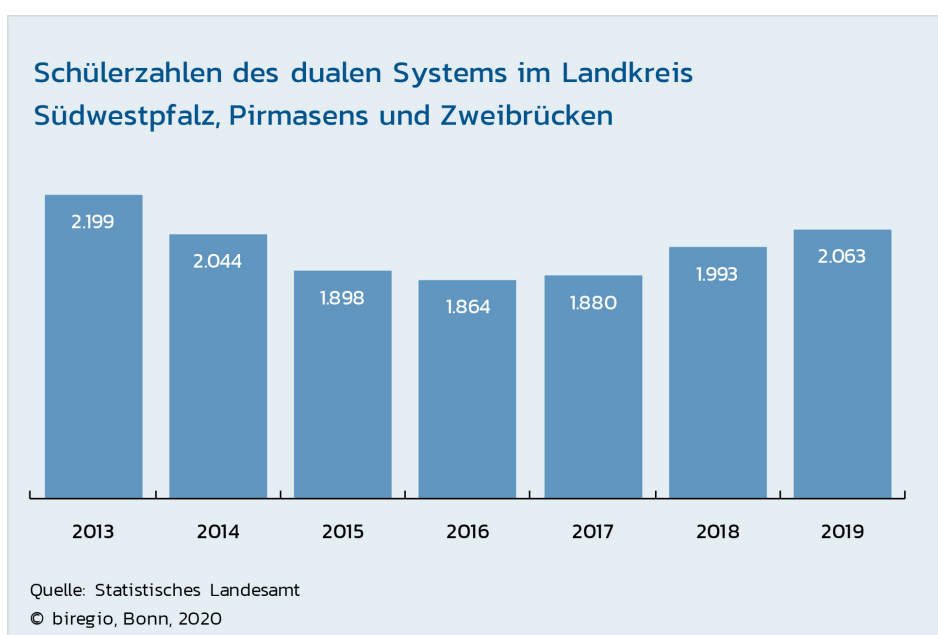


Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Duales System

Die Entwicklung unterscheidet sich von der im Land. Die Zahlen im dualen System gehen im Land zurück. Der Gesamtschulaufbau führt zu höheren Quoten von Übergängen nach der Grundschule dorthin, wo der Abschluss Abitur angeboten wird. Daher sinkt die Zahl der Absolventen der Real-schulePlus, die sich am stärksten für Berufsausbildungen interessieren. Im Bund werden aber wieder mehr duale Ausbildungsplätze angeboten; die anhaltend gute wirtschaftliche Lage führt zu mehr Ausbildungsverhältnissen. Der Trend scheint vor Ort angekommen zu sein. An den Schulen wird eine Steigerung der Zahlen im dualen System registriert: mehr duale Ausbildungsverhältnisse wurden abgeschlossen, obschon die Anzahl der Absolventen der allgemeinbildenden Schulen nicht größer geworden ist.



Berufsvorbereitung und Übergangssystem

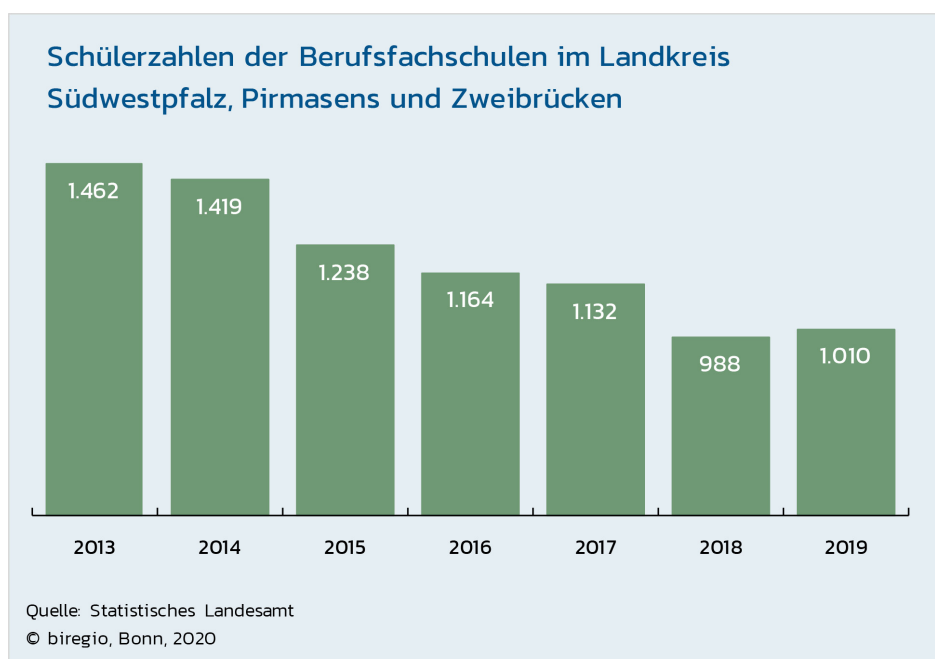
Die aktuelle bundesweite und landesweite Entwicklung der abnehmenden Schülerzahlen im Übergangssystem ist auch vor Ort in der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken zu beobachten. Dieser langfristige Trend (s.u.) wurde in den Jahren 2015 und vor allem 2016 durch die große Zahl von Zufluchtsuchenden außer Kraft gesetzt. Je effektiver und je besser die Integration gelingt, umso schneller sinken die Zahlen der Schüler im Übergangssystem wieder. Die vorliegenden Zahlen des Schuljahres 2018/19 sind ein klarer Beleg dazu.

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Berufsfachschulen

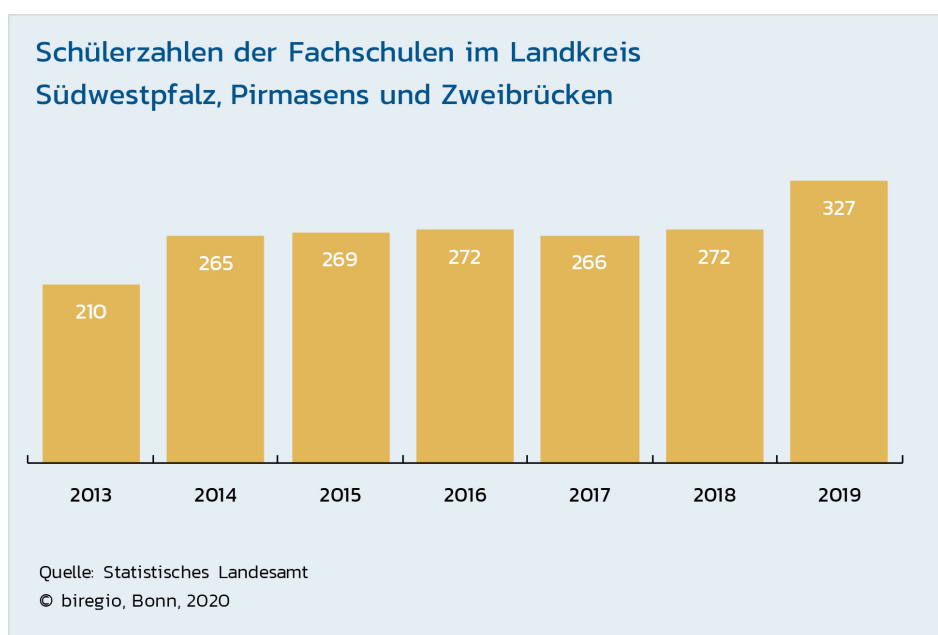
Die Bildungsgänge der Berufsfachschulen in den berufsbildenden Schulen des Landes sind vielfältig. Generell ist eine Unterscheidung in einjährige Berufsfachschulen zum Erwerb beruflicher Grundkenntnisse und einem höheren allgemeinbildenden Schulabschluss sowie in mehrjährige Berufsfachschulen, die zu einem Berufsabschluss führen, sinnvoll. In der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken sind bei den Schülerzahlen der Berufsfachschulen deutlich abnehmende Zahlen zu beobachten. Die Gründe sind hier zum einen in den abnehmenden Absolventenzahlen der allgemeinbildenden Schulen zu finden, zum anderen aber auch in der steigenden Zahl der dualen Auszubildenden, wie weiter oben dargestellt.



Fachschulen

Die Schülerzahlen in den Fachschulen des sozialpädagogischen Berufsfelds sind seit Jahren stabil. Ebenso ist der Bedarf an Absolventen der Fachschulen aus diesem Berufsfeld weiter sehr hoch. Erzieherinnen und Erzieher werden ebenso stark nachgefragt wie Altenpflegerinnen und Altenpfleger.



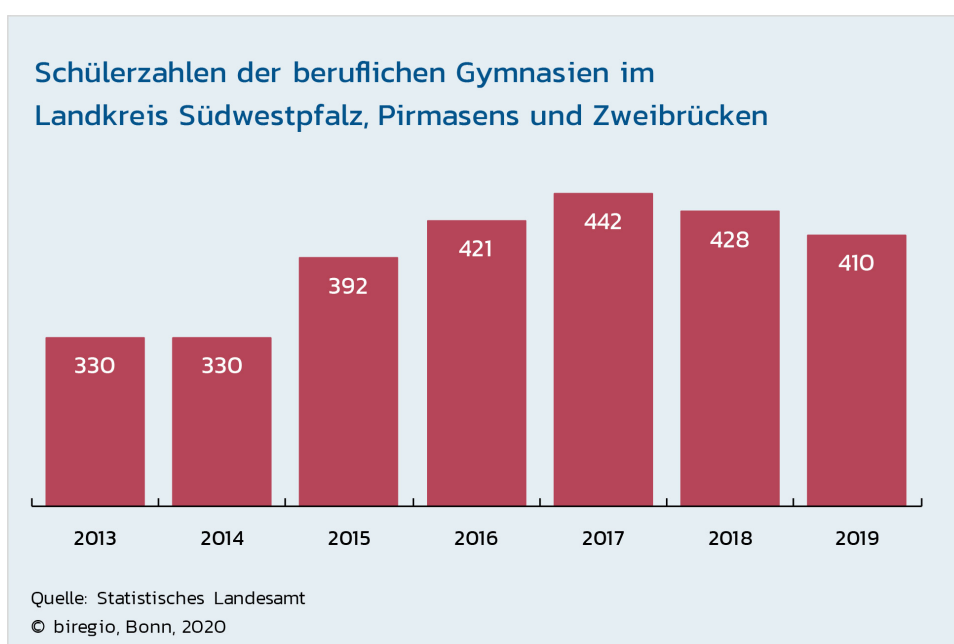


Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Berufliches Gymnasium

Wie oben bereits dargestellt, hängt die Entwicklung der beruflichen Gymnasien vom Landestrend immer stärker werdender Gesamtschulen ab. Die Schülerzahlen der beruflichen Gymnasien der Region Südwestpfalz lagen bis ca. 2017 stabil auf einem hohen Niveau und waren darüber hinaus gekennzeichnet vom Aufbau des beruflichen Gymnasiums in Zweibrücken. Seit 2018 ist ein Rückgang der Zahlen zu beobachten. Ein weiterer Ausbau mit einer neuen Fachrichtung würde wahrscheinlich miteinander konkurrieren. Die Gesamtzahl der Interessenten ließe sich dadurch wahrscheinlich nicht erhöhen. Die beruflichen Gymnasien in den Städten Zweibrücken und Pirmasens erscheinen zukunftsfähig, da das Einzugsgebiet weit über die jeweiligen Städte hinausgeht und den gesamten Landkreis Südwestpfalz umfasst.



Fazit

Die berufsbildenden Schulen im Landkreis Südwestpfalz, in Pirmasens und in Zweibrücken mussten in den zurückliegenden Jahren zwar einen Rückgang ihrer Schüler und Klassenzahlen registrieren. Allerdings scheint mittlerweile eine Stabilisierung eingetreten zu sein, da die Zahlen seit 2016 eher stagnieren. Aus Sicht von *biregio* sind mehrere Gründe ursächlich für diese Entwicklung.

Zum Einen ist die demografische Entwicklung mit den z.Z. geringeren Zahlen in der Altersgruppe der 18 bis 24-Jährigen im Vergleich zu den zurückliegenden Jahren verantwortlich. Zum Anderen ist sicherlich der Trend zu einer immer weiter fortschreitenden Akademisierung der Bevölkerung anzuführen. Mit der Errichtung von Gesamtschulen werden die Zahlen der potenziellen Berufsschüler prinzipiell geringer, da die Übergangsquoten in allgemeinbildende Schulen, die die Sekundarstufe II anbieten, höher werden.

Darüber hinaus führte die wirtschaftliche Entwicklung im Bankensektor in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Ausbildungszahlen. In der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken konnte dieser Rückgang offensichtlich durch die anderen Wirtschaftsbereiche kompensiert werden, da die Schülerzahlen im dualen System schon im zweiten Jahr hintereinander ansteigen. Diese Entwicklung ist als besonders positiv zu bewerten.

Durch die vorhandene Fachkompetenz und die vorhandene Ausstattung im Bereich Gesundheit und Pflege an der Ignaz-Roth-Schule in Zweibrücken würde es sich anbieten, den neuen generalistischen Ausbildungsberuf für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege an dieser Schule ab dem 01. August 2020 einzuführen, falls es gelingt auf regionaler Ebene einen Konsens zwischen allen Entscheidungsträgern zu erzielen.

Die sich der regionalen Sicht anschließende Beschäftigung mit den einzelnen Schulen in der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken und mit ihren Schwerpunkten erlaubt erste Rückschlüsse auf demografische Aufstellungen, die schulentwicklungsplanerischen Setzungen sowie auf die bisherige Einflussnahme der Digitalisierung im Versicherungs- und vor allem im Bankenwesen, im produzierenden Gewerbe usw. Deutlich werden neben den Gesamttendenzen auch die Besonderheiten einer jeden Schule:

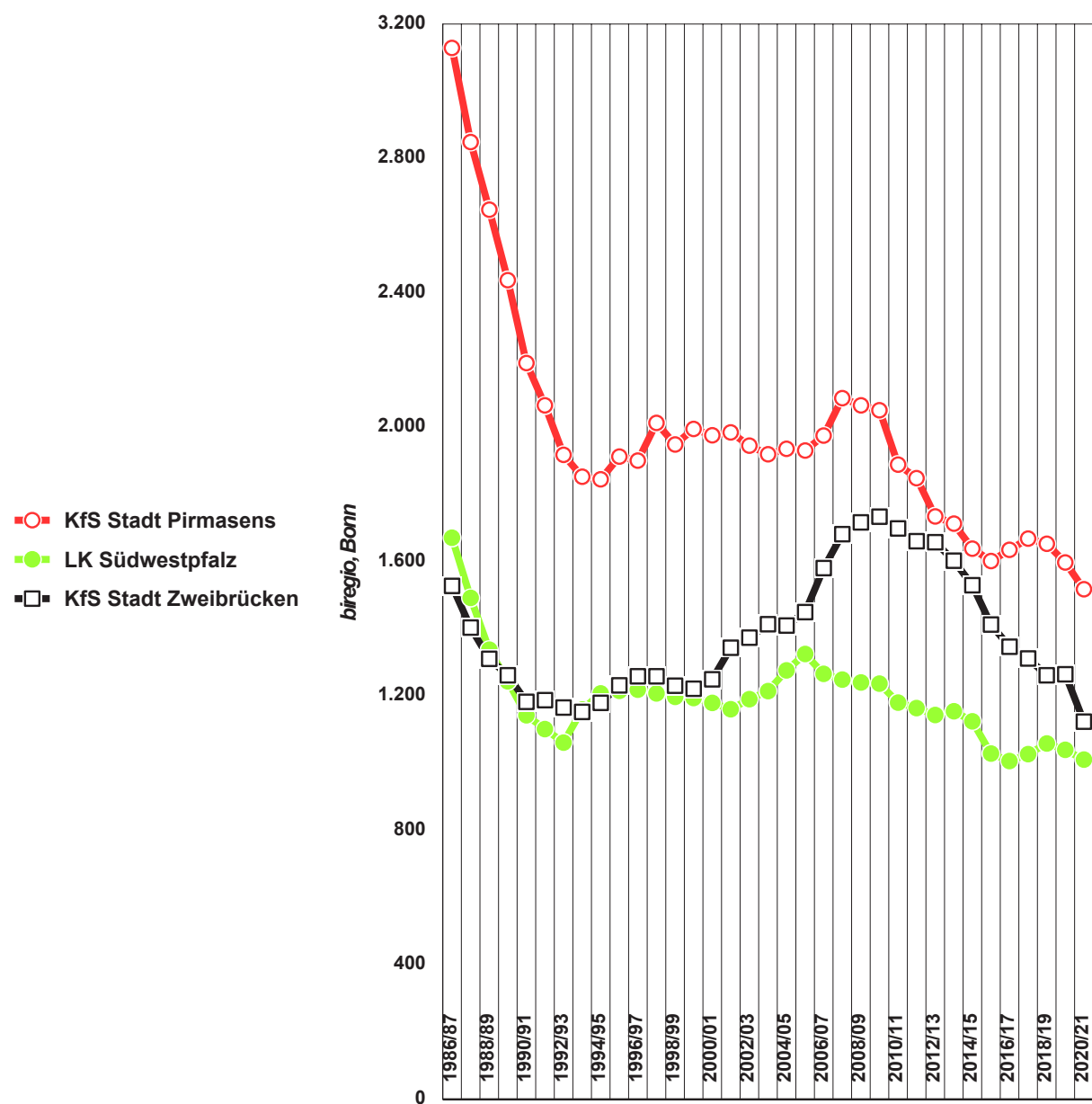
Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Analyse der
Trends der
ZahlenEntwicklung
der BBS in
Rheinland-
Pfalz

Entwicklung der Schülerzahlen der öffentlichen berufsbildenden Schulen in der Region



Nun werden die Angebote vor Ort sowie deren Besetzung dargestellt. Dem folgt eine Prognose der Schülerzahlentwicklung in den nächsten 10 Jahren:



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:			2019/20		
Statistisches Landesamt			495		1.598
Pirmasens			Insgesamt		
	Schüler	Klassen		Schüler	Klassen
Vollzeit:			Teilzeit:		
Berufsschule BVJ	96	8	Bauberufe	32	
Berufsvorbereitungsjahr	96	8	Friseure	31	
Berufsfachschule I:	70	3	Hotelfach/Restaurantfach	51	
BF 1 Gewerbe und Technik	22	1	Industriekaufrau/Industriekaufmann	87	
BF 1 Ernährung, Hauswirtschaft, Sozialwesen	24	1	IT-Berufe	56	
BF 1 Wirtschaft und Verwaltung	24	1	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	86	
Berufsfachschule II: ¹	49	2	Kaufleute/Servicefachkraft für Dialogmanagement	42	
BF 2 Technik	25	1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	43	
BF 2 Wirtschaft	24	1	Köche	39	
Berufliches Gymnasium	260	10	Verkäufer/in	41	
Berufliches Gymnasium Wirtschaft	234	9	Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	57	
Berufliches Gymnasium Technik	26	1	Kraftfahrzeugmechatroniker	91	
Fachschule für Schuhtechnik	35	3	Maschinenbau- und Betriebstechnik	54	
			Rechtsanwaltsfachangestellte	22	
			Rollladen- u. Sonnenschutzmechatroniker	80	
			Schuhfertiger, Fachkraft für Lederverarbeitung	54	
			Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	113	
			Steuerfachangestellte	30	
			Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Gummiverarbeitung	56	
			Verwaltungsfachangestellte	27	
Summe Vollzeit	510	26	Summe Teilzeit	1.092	66
Quelle: BBS Pirmasens (Zahlen weichen von den Zahlen des Statistischen Landesamtes ab, da ein anderer Stichtag genommen wurde.)					
¹ Die Klassenanzahl kann nicht nach Ausbildungsberuf differenziert werden.					
biregio, Bonn					

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20			
Statistisches Landesamt		860		405	
Zweibrücken				Insgesamt	
	Schüler	Klassen		Schüler	Klassen
Vollzeit:			Teilzeit:		
Berufsfachschule I:	132	7	Berufsschule:	480	28
BF1 Ernährung und Hauswirtschaft	22	1	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	86	6
BF1 Gesundheit und Pflege	44	2	Verkäufer/in	33	
BF I Gewerbe und Technik	34	2	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagem	58	3
BF I Wirtschaft und Verwaltung	32	2	Industriemechaniker	47	4
Berufsfachschule II:	70	3	Kfz-Mechatroniker	44	3
BF2 Gesundheit/Pflege/Hauswirtschaft	26	1	Konstruktionsmechaniker	50	4
BF2 Technik	18	1	Mechatroniker	60	4
BF2 Wirtschaft	26	1	Maler	61	3
Berufliches Gymnasium Wirtschaft	150	2	Zerspaner	41	1
Klassenstufe 11	59	2	Fachschule:	29	
Klassenstufe 12	50		Altenpflege und Altenpflegehilfe	149	6
Klassenstufe 13	41		Altenpflegehilfe	33	1
Berufsoberschule 1 Wirtschaft	9	1	Altenpflege	116	5
Berufsoberschule 1 Wirtschaft	9	1			
Berufsoberschule 2 Wirtschaft	51	2			
Berufsoberschule 2 Wirtschaft	51	2			
BVJ	42	3			
BVJ und BVJ-I	42	3			
Höhere Berufsfachschule:	310	12			
HBF Automatisierungstechnik und Mechatro	16	1			
HBF Hauswirtschaft	14	1			
HBF Organisation und Officemanagement	39	1			
HBF Rechnungslegung und Controlling	18	1			
HBF Sozialassistentz	40	1			
HBF Ernährung und Versorgung	23	1			
HBF Mechatronik	33	1			
HBF Wirtschaft	79	3			
HBF Sozialassistentz	48	2			
Summe Vollzeit	764	30	Summe Teilzeit	658	34
Quelle: BBS Zweibrücken					
biregio, Bonn					

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz



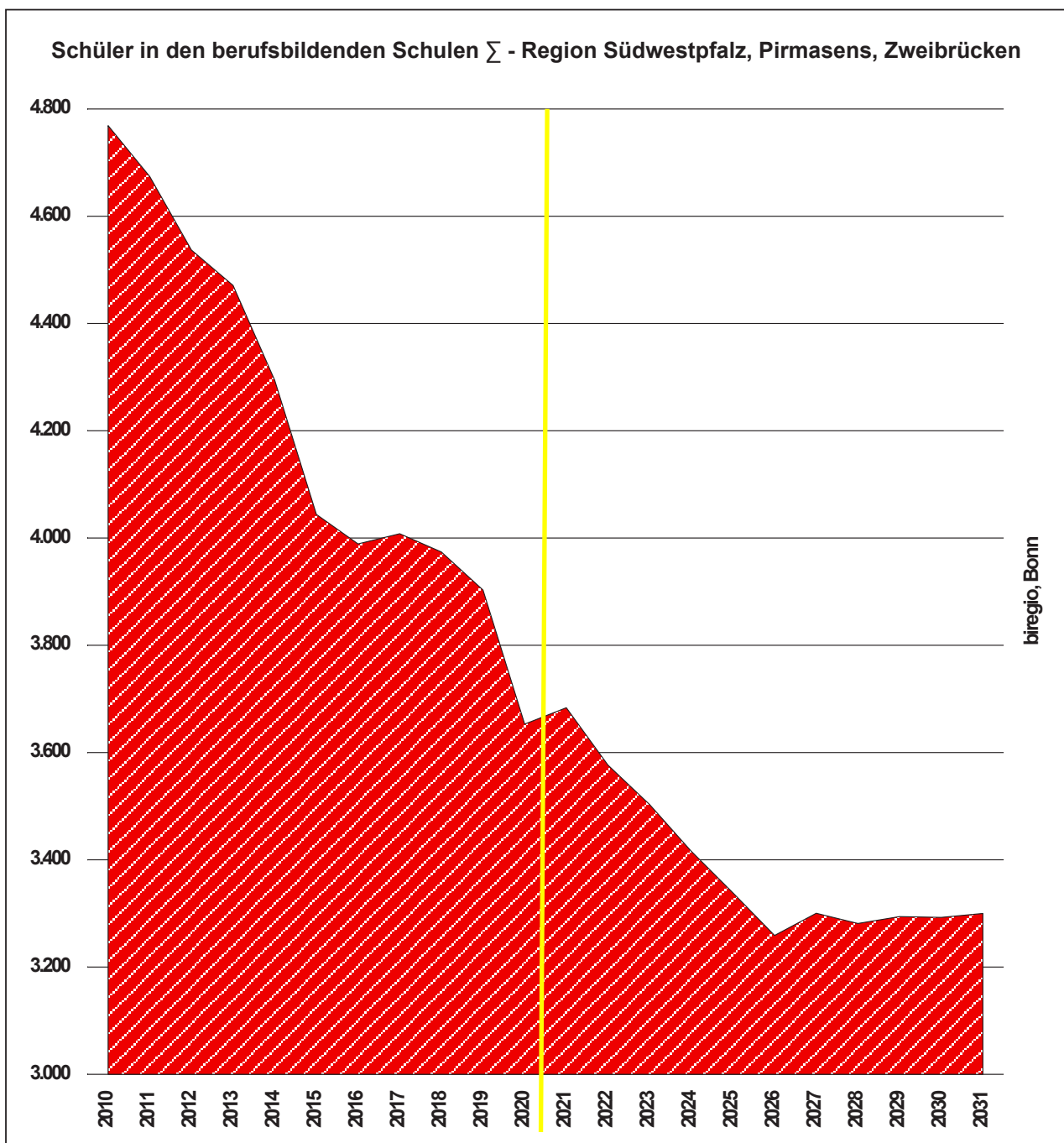
Schülerzahlen im aktuellen Schuljahr:		2019/20	
Statistisches Landesamt	517		523
Südwestpfalz/Rodalben		Insgesamt	1.040
	Schüler	Klassen	Schüler Klassen
Vollzeit:		Teilzeit:	
BVJ	16	1 Berufsschule:	491 24
Berufsfachschule I:	73	4 Elektroniker/in FR Energie- und Gebäu	80 4
BF I Gewerbe und Technik	16	1 Fachkraft für Lagerlogistik	162 6
BF I Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwe	22	1 Fachlagerist	
BF I Gesundheit und Pflege	19	1 Fachkraft für Metalltechnik	53 3
BF I Wirtschaft und Verwaltung	16	1 Fachpraktiker/in für Metallbau	
Berufsfachschule II	40	2 Metallbauer	
BF II Hauswirtschaft/Gesundheit/Pflege	20	1 Konstruktionsmechaniker/in	
BF II Wirtschaft/Technik	20	1 Feinwerkmechaniker/in	22 1
Höhere Berufsfachschule:	266	12 Werkzeugmechaniker	22 2
HBf Sozialassistent (alt)	45	2 Hauswirtschaftler/in	27 1
HBf Sozialassistent (neu)	49	2 Fachpraktiker/in für für Hauswirtschaft	6 1
HBf Organisation und Officemanagement (a	42	2 Medizinische/r Fachangestellte	62 3
HBf Wirtschaft (neu)	47	2 Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	57 3
HBf Hauswirtschaft (alt)	9	1 Fachschule:	32 2
HBf Ernährung und Versorgung (neu)	25	1 Fachschule Sozialwesen Schwerpunkt Sozialpädagogik	
HBf IT-Systeme Anwendungsentwicklung (a	20	1	
HBf Informationstechnik (neu)	29	1	
Berufsoberschule II	40	2	
Berufsoberschule II Wirtschaft und Verwaltu	21	1	
Berufsoberschule II Sozialwesen	19	1	
Fachschule:	82	4	
Fachschule Sozialwesen Schwerpunkt Sozialpädagogik			
Summe Vollzeit	517	25 Summe Teilzeit	523 26
Quelle: BBS Rodalben			biregio, Bonn

Analyse der Trends der Zahlen

Entwicklung der BBS in Rheinland-Pfalz

Nachfolgend werden die bisherigen und die zukünftigen Schülerzahl in der Region Südwestpfalz, Pirmasens, Zweibrücken dargestellt:





Analyse der
Trends der
Zahlen

Entwicklung
der BBS in
Rheinland-
Pfalz



14. Die Raumprogramme von *biregio* für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Die Bilanzierung des Raumbedarfs orientiert sich an den voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen, die für alle Schulträger und deren Schulen eine differenzierte Aufschlüsselung der Raumflächen bieten. Für die Mitfinanzierung zeigen sie den Schulträgern die im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift (vgl. u.) festgelegten Grenzen auf.

Denn in dem Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz nun besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß des amtlichen Raumprogramms nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Für bestehende Schulen und insbesondere Schulträger sind die Rahmenraumprogramme des Landes (vgl. Amtsblatt des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Erlassdatum 22.01.2010, Fassung vom 28.09.2017, gültig bis 31.12.2020) bei der Finanzierung zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL prinzipiell herangezogene und für die Schulen als nicht sehr günstig zu bezeichnende Orientierungslinie.

Diese wird im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht zum einen den Ganztag^o und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zeitgemäß und zukunftsorientiert zu berücksichtigen, gespiegelt. Doch wird in diesem Plan mit Blick auf die schon von Schulen aufgegriffenen und vor allem die künftigen Entwicklungen ein eigenes Raumprogramm entwickelt.

Die nachfolgend dargestellten vorgeschlagenen Raumprogramme für die einzelnen Schulformen in ihren jeweiligen Zügigkeiten berücksichtigen die pädagogischen und inhaltlichen Notwendigkeiten, wie sie *biregio* auf die Schulen zukommen sieht. Sie berücksichtigen auch Optionen auf räumliche Doppelnutzungen (Mehrzweck-, Ganztags- und Klassenräume werden z.B. bei Grundschulen künftig nicht streng nutzungstrennbar sein können). Und sie haben einen Blick auf die unterstellte Förderpotenz seitens der Träger.

Die Raumprogramme für Schulen in ihren Zügigkeiten sind in erster Linie für Neubauten gedacht. Es ist davon auszugehen, dass Träger 'für die Zukunft bauen'. So wäre zu fragen, ob der Bau vieler Klassen mit einer Größe von 60 oder gar nur 50qm zeitgemäß ist, wo sich die pädagogischen Formen geändert haben, wo die Aufstellungen der Tische und Stühle in der Schule (bewegliche Formen), die Einbringung von Material in die Klassenräume die Regel und der Morgenkreis in den Grundschulen eine Notwendigkeit geworden ist - ebenso wie das Frühstück usw. *biregio* setzt hier mehr auf große Klassenräume als das 'pädagogische Haupthandwerkszeug' der Unterrichtenden anstelle vieler, häufig rasch zugestellter kleiner Gruppenräume.



Für bestehende Schulen sind die vorgeschlagenen Programme zunächst nur eine Orientierungslinie, weil man Raumgrößen und -zahlen nicht beliebig erweitern kann. Der Schulträger sollte sich ausreichend Zeit nehmen, über die mit einem hohen finanziellen Wert anzusetzenden Programme zu befinden und eine verbindliche Grundlage zu schaffen.

So trägt eine 'geldwerte' Überlegung die Planungen von *biregio*: Jede Schule (ganz gleich, ob im Primar- oder im Sekundarbereich arbeitend) wird heute und vor allem künftig Differenzierungsräume benötigen - sowie auch Räume bzw. Flächen für die Schulsozialarbeit. Daher sind im Programm von *biregio* diese Raumgruppen ebenfalls als Standard in die Vorschläge eingebunden. Dies gilt trotz der rheinland-pfälzischen Struktur der alleinigen 'Inklusion in den Klassen' und mit den Schwerpunktschulen, weil angenommen wird, dass die Inklusion und stärkere Differenzierungsleistungen durch das weitere Aufspreizen der Leistungsspektren der Schüler sukzessive in allen Schulen zu berücksichtigen sind.

° Die Stadt Pirmasens sollte alle ihre Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet sehen, als arbeiteten sie heute schon als Ganztageinrichtungen. Das ist weniger ein "Sonderweg" als eine Abschätzung der Risiken in einer Schulregion mit einem steigenden Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztagsbau könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine "zweite Bauphase") herausstellen, weil die Schulen dann keine Kapazitäten haben, um diese in Ganztagsflächen umzuwidmen.

Raumprogramme

Zunächst werden hier die Raumvorstellungen des Landes Rheinland-Pfalz in der augenblicklich gültigen Fassung vorgestellt:

Raumpro-
gramme

tabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen				Förderrichtlinien Land Rheinland-Pfalz			
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge	3 Züge				
Grundschule	9 0 410	16 0 734	22 0 1.064				
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume	5 330	9 580	13 850				
Allgemeine Unterrichtsräume	1 70 70	2 70 140	3 70 210				
Allgemeine Unterrichtsräume	3 60 180	6 60 360	9 60 540				
Mehrzweckraum	1 80 80	1 80 80	1 100 100				
Bibliothek		1 40 40	1 50 50				
Schulleiter/in	1 20 20	1 20 20	1 20 20				
Stellvertreter/in		1 12 12	1 12 12				
Geschäftszimmer		1 12 12	1 12 12				
Lehrerzimmer	1 20 20	1 30 30	1 40 40				
Elternsprech-/Arztzimmer	1 20 20	1 20 20	1 20 20				
Lehrmittelzimmer	1 20 20	1 20 20	2 20 40				
Hausmeisterzimmer			1 20 20				
Große Räume je Klasse:	1,25	1,13	1,08				

biregio, Bonn



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen			Förderrichtlinien <i>Land Rheinland-Pfalz</i>					
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen			3 Züge		4 Züge		5 Züge	
Realschule Plus			55	Ø 2.932	64	Ø 3.467	75	Ø 4.169
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume/Bibliothek			35	2.310	43	2.810	52	3.380
Allgemeine Unterrichtsräume			20	60 1.200	26	60 1.560	32	60 1.920
Allgemeine Unterrichtsräume			1	50 50	2	50 100	3	50 150
Mehrzweckraum			1	100 100	1	100 100	1	100 100
+ Materialraum			1	12 12	1	12 12	1	12 12
Naturwissenschaft			4	70 280	5	70 350	6	70 420
Sammlungsflächen gesamt			1	140 140	1	155 155	1	210 210
Musik			1	70 70	1	70 70	2	70 140
+ Materialraum			1	20 20	1	20 20	2	20 40
Bildende Kunst			1	80 80	1	80 80	1	80 80
+ Materialraum			1	35 35	1	35 35	1	35 35
Werken			2	80 160	2	80 160	2	80 160
+ Materialräume			2	35 70	2	35 70	2	35 70
Textiles Gestalten			1	60 60	1	60 60	1	60 60
Lehrküche			1	70 70	1	70 70	1	70 70
Speiseraum			1	35 35	1	35 35	1	35 35
Computer			2	80 160	2	80 160	2	80 160
+ Nebenraum			1	12 12	1	12 12	1	12 12
Bibliothek			1	80 80	1	100 100	1	120 120
Schulleiter/in			1	20 20	1	20 20	1	20 20
Stellvertreter/in			1	12 12	1	12 12	2	12 24
pädagogische Koordination			1	12 12	1	12 12	1	12 12
Geschäftszimmer			1	30 30	1	30 30	1	35 35
Verwaltungsraum			1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrerzimmer			1	100 100	1	100 100	1	140 140
Elternsprechzimmer			1	12 12	1	12 12	1	12 12
Arztzimmer			1	20 20	1	20 20	1	20 20
Schülervertretung			1	20 20	1	20 20	1	20 20
Lehrmittelzimmer			2	20 40	3	20 60	3	20 60
Hausmeisterzimmer			1	20 20	1	20 20	1	20 20
Große Räume je Klasse:				1,67		1,54		1,49

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Förderrichtlinien <i>Land Rheinland-Pfalz</i>			
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen			4 Züge		
Integrierte Gesamtschule			99	Ø 5.423	
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume/Bibliothek			63	4.235	
Allgemeine Unterrichtsräume			26	65	1.690
Allgemeine Unterrichtsräume			14	50	700
Mehrzweckraum			1	100	100
+ Materialraum			1	12	12
Naturwissenschaft			8	70	560
Sammlungsflächen gesamt			1	340	340
Musik			2	70	140
+ Materialraum			2	20	40
Bildende Kunst			2	70	140
+ Materialraum			2	35	70
Werken			3	80	240
+ Materialraum			3	35	105
Textiles Gestalten			1	65	65
Lehrküche			1	70	70
Speiseraum			1	35	35
Teeküche			1	12	12
Computer			2	70	140
+ Nebenraum			1	12	12
Bibliothek			1	250	250
Aufenthalt			2	70	140
Lehrerstützpunkte			6	35	210
Lehrerstützpunkt/Arbeitsraum (teilbar)			1	70	70
Schulleiter/in			1	20	20
Stellvertreter/in			1	12	12
Studiendirektor/in			1	12	12
Didaktische Leitung			1	12	12
Stufenleiter/in			4	12	48
Geschäftszimmer			1	35	35
Verwaltungsraum			1	12	12
Schullaufbahnberater/in			1	12	12
Elternsprechzimmer			2	12	24
Arztzimmer			1	20	20
Schülervertretung			1	35	35
Lehrmittelzimmer			1	20	20
Hausmeisterzimmer			1	20	20
Große Räume je Klasse:				1,58	

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Förderrichtlinien <i>Land Rheinland-Pfalz</i>				
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		2 Züge	3 Züge	4 Züge	5 Züge	
Gymnasium	Gymnasium	49	65	79		
		Ø 2.626	Ø 3.693	Ø 4.580		
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume/Bibliothek		30	44	55		
		2.010	2.930	3.660		
Allgemeine Unterrichtsräume		14 60 840	21 60 1.260	28 60 1.680		
Allgemeine Unterrichtsräume		4 50 200	6 50 300	8 50 400		
Mehrzweckraum		1 100 100	1 100 100	1 100 100		
+ Materialraum		1 12 12	1 12 12	1 12 12		
Naturwissenschaft		5 70 350	7 70 490	8 70 560		
Sammlungsflächen gesamt		1 215 215	1 275 275	1 340 340		
Musik		1 70 70	1 70 70	2 70 140		
+ Materialraum		1 20 20	1 20 20	2 20 40		
Bildende Kunst		1 80 80	2 80 160	2 80 160		
+ Materialraum		1 35 35	2 35 70	2 35 70		
Werken		1 80 80	1 80 80	1 80 80		
+ Materialraum		1 35 35	1 35 35	1 35 35		
Computer		1 80 80	1 80 80	1 80 80		
Computer			1 70 70	1 70 70		
+ Nebenraum		1 12 12	1 12 12	1 12 12		
Bibliothek		1 150 150	1 200 200	1 250 250		
Aufenthaltsraum		1 60 60	2 60 120	2 70 140		
Teeküche		1 12 12	1 12 12	1 12 12		
Schulleiter/in		1 20 20	1 20 20	1 20 20		
Stellvertreter/in		2 12 24	2 12 24	2 12 24		
Geschäftszimmer		1 35 35	1 35 35	1 35 35		
Verwaltungsraum			1 12 12	1 12 12		
Lehrerzimmer		1 80 80	1 120 120	1 160 160		
Oberstufenleitung		1 12 12	1 12 12	1 12 12		
Schullaufbahnberatung		1 12 12	1 12 12	1 12 12		
Elternsprechzimmer		1 12 12	1 12 12	2 12 24		
Arztzimmer		1 20 20	1 20 20	1 20 20		
Schülervertretung		1 20 20	1 20 20	1 20 20		
Lehrmittelzimmer		1 20 20	1 20 20	2 20 40		
Hausmeisterzimmer		1 20 20	1 20 20	1 20 20		
Große Räume je Klasse:		1,67	1,63	1,53		

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen			Förderrichtlinien <i>Land Rheinland-Pfalz</i>		
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug		1 Zug		
Förderschule (LE)	36	ø 1.246	Förderschule (GE)	34	ø 899
Klassen-/Mehrzweck-/Fachräume/Bibliothek	16	840		11	454
Allgemeine Unterrichtsräume (2 zusammenfaßbar)	9	50 450		6	40 240
Kursräume	5	20 100		3	20 60
Mehrzweckraum	1	80 80	Speiseraum/Mehrzweckraum	1	40 40
Werken	2	60 120		1	40 40
+ Materialraum	2	20 40		1	20 20
Lehrküche	1	60 60		1	30 30
Speiseraum	1	30 30	Vorratsraum	1	6 6
Wärme- und Spülküche				1	20 20
Textiles Gestalten	1	40 40		1	40 40
+ Materialraum				1	20 20
Bügeln und Waschen	1	30 30			
Computer	1	60 60			
+ Nebenraum	1	12 12			
Bibliothek	1	20 20			
Therapieraum	2	20 40		1	20 20
Krankengymnastikraum				1	20 20
Gymnastikraum 8x8m (unterteilbar)				1	64 64
Geräteraum				1	25 25
Umkleideräume				2	15 30
Wasch- und Duschräume (freistehende Wanne, 2 Duschen)				2	15 30
Bewegungsbad (6x8m)				1	48 48
Geräteraum				1	12 12
Schulleiter/in	1	20 20		1	20 20
Stellvertreter/in	1	12 12		1	12 12
Geschäftszimmer	1	20 20		1	12 12
Lehrerzimmer	1	40 40		1	30 30
Elternsprech-/Arztzimmer	1	20 20		1	20 20
Schülervertretung	1	12 12			
Lehrmittelzimmer	1	20 20		1	20 20
Hausmeisterzimmer	1	20 20		1	20 20
Große Räume je Klasse:		1,78			1,83

biregio, Bonn

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Den amtlichen Raumvorstellungen des Landes Rheinland-Pfalz (noch bis zum 31.12.2020 gültig) für die Schulen folgt die Raumzusammenstellung von *biregio* für die künftigen Entwicklungen in den Schulen in Rheinland-Pfalz als Vorschlag für die Schulträger bei Neubauten oder aber als ein möglicher Anhaltspunkt für die Raumgrößen bei Schulerweiterungen. Die Programme unterscheiden sich am markantesten bei den Grundschulen: Wegen des vollen Programms als Ganztagschulen mit Differenzierungen (Halbtagschulen sollten Schulträger nicht mehr bauen), aber auch bei den Klassengrößen, den Fach-/Mehrzweckräumen, den Verwaltungsflächen (mit Arbeitsplätzen für die Lehrer) usw.:

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen				Vorschlag biregio								
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug		2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
Grundschule, volle Betreuung	8	ø 883	14	ø 1.515	20	ø 2.113	26	ø 2.723	32	ø 3.331	38	ø 3.915
Klasse	4	75 300	8	75 600	12	75 900	16	75 1.200	20	75 1.500	24	75 1.800
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	1	36 36	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216
Sozialarbeit (in Fläche ∑ enthalten)	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36
Fachunterrichtsraum	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450	7	75 525
+ Nebenraum	1	16 16	2	16 32	2	16 32	2	16 32	3	16 48	3	16 48
Lehrerbereich	1	40 40	1	80 80	1	120 120	1	160 160	1	200 200	1	240 240
Schulleiter/in	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24
Stellvertreter/in			1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	2	18 36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12
Lehrmittel	1	66 66	1	80 80	1	94 94	1	102 102	1	110 110	1	110 110
Ganztags ∑	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802
davon:												
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75 75	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450
Mensa	1	42 42	1	84 84	1	126 126	1	168 168	1	210 210	1	252 252
Mensa Küche+Nebenräume	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90	1	100 100
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4		0,8		1,2		1,6		2,0		2,4	
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	4	300	8	600	12	900	16	1.200	20	1.500	24	1.800
Inklusion/Differenzierung		72		108		144		180		216		252
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573
Lehrer, Verwaltung, Informationsb.		178		256		316		388		442		488
Ganztags	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802
insg.	8	883	14	1.515	20	2.113	26	2.723	32	3.331	38	3.915
Große Räume je Klasse:		2,00		1,75		1,67		1,63		1,60		1,58
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger				632		598		610		608		584
biregio Bonn												



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															Vorschlag biregio		
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge				
Realschule Plus, ganztags	23	Ø	2.638	32	Ø	3.558	41	Ø	4.453	52	Ø	5.523	63	Ø	6.610		
Klasse	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700		
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216		
Sozialarbeit (in Fläche ∑ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60		
Fachunterrichtsraum	8			10			12			16			20				
davon:																	
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320	5	80	400		
+ Vorber./Samml NaWi	3	40	120	3	45	135	3	45	135	3	50	150	3	55	165		
Technik/Werken	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225	3	75	225		
+ Maschinenr./NR	2	30	60	2	35	70	2	35	70	2	40	80	2	45	90		
Lehrküche	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75	1	75	75		
+ Speise/NR	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45	1	45	45		
Textiles Werken	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	3	75	225		
+ Vorber./Samml.	1	25	25	1	25	25	1	30	30	1	30	30	1	35	35		
Musikraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225		
+ Nebenraum	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50		
Bildende Kunst	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225		
+ Nebenraum	1	30	30	1	35	35	1	40	40	1	45	45	1	50	50		
Computer inkl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150		
Lehrerbereich	1	144	144	1	216	216	1	288	288	1	360	360	1	432	432		
Schulleiter/in	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24		
Stellvertreter/in	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18		
Stufenleitungen usw.				1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18		
Sekretariat	1	18	18	1	24	24	1	24	24	1	30	30	1	30	30		
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54	4	18	72		
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12		
Schülermitverwaltung	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12		
Lehrmittel	1	72	72	1	84	84	1	84	84	1	96	96	1	108	108		
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	2	75	150	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450		
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378		
Mensa Küche+Nebenräume	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120		
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	0,9			1,4			1,8			2,3			2,7				
planrelevante große Räume/alle Flächen																	
Klassen/Kurs	12		900	18		1.350	24		1.800	30		2.250	36		2.700		
Inklusion/Differenzierung	2		108	3		150	4		192	5		234	6		276		
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		920	10		1.110	12		1.275	16		1.615	20		1.960		
Lehrer, Verwaltung, Informationsb.			336			426			516			606			708		
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	3		356	4		504	5		652	6		800	7		948		
insg.	23		2.620	32		3.540	41		4.435	52		5.505	63		6.592		
Große Räume je Klasse:			1,92			1,78			1,71			1,73			1,75		
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						920			895			1.070			1.087		
															biregio Bonn		

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Vorschlag <i>biregio</i>		Raumprogramme
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen		4 Züge	6 Züge	
Integrierte Gesamtschule, ganztags		58 0 5.986	81 0 8.387	tabellarische Darstellung
Klasse Sek I		24 75 1.800	36 75 2.700	
Kurs Sek II		9 75 675	12 75 900	
Gruppe/Differenzierung/Inklusion		4 36 144	6 36 216	
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)		1 48	1 60	
Fachunterrichtsraum		19	25	
davon:				
NaWi Lehr- und Übungsraum		7 80 560	9 80 720	
+ Vorber./Samml NaWi		5 50 250	7 60 420	
Technik/Werken		2 75 150	3 75 225	
+ Maschinenr./NR		2 40 80	2 50 100	
Lehrküche		1 75 75	1 75 75	
+ Speise/NR		1 45 45	1 45 45	
Textiles Werken/Theater		1 75 75	1 75 75	
+ Nebenraum		1 35 35	1 45 45	
Musikraum		3 75 225	4 75 300	
+ Nebenraum		1 40 40	1 50 50	
Bildende Kunst		3 75 225	4 75 300	
+ Nebenraum		1 40 40	1 50 50	
Computer inkl. Nebenraum		2 75 150	3 75 225	
Lehrerbereich		1 320 320	1 464 464	
Schulleiter/in		1 24 24	1 24 24	
Stellvertreter/in		1 18 18	1 18 18	
Stufenleitungen usw.		5 18 90	7 18 126	
Sekretariat		1 24 24	1 30 30	
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer		3 18 54	4 18 72	
Hausmeisterdienstzimmer		1 12 12	1 12 12	
Schülermitverwaltung		1 18 18	1 18 18	
Lehrmittel		1 102 102	1 114 114	
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)		5 75 375	7 75 525	
Mensa		1 252 252	1 378 378	
Mensa Küche+Nebenräume		1 80 80	1 100 100	
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)		2,5	3,6	
planrelevante große Räume/alle Flächen				
Klassen/Kurs/Input		33 2.475	48 3.600	
Inklusion/Differenzierung		4 192	6 276	
Fachspezifischer Unterrichtsbereich		19 1.950	25 2.630	
Lehrer u. Verwaltung				
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)		6	8	
insg.		58 5.986	81 8.387	
Große Räume je Klasse/Kurs:				
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger		1.379	1.399	
				<i>biregio, Bonn</i>



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen															Vorschlag biregio		
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge			3 Züge			4 Züge			5 Züge			6 Züge				
Gymnasium, ganztags	30	ø	3.160	43	ø	4.419	57	ø	5.776	68	ø	6.903	81	ø	8.167		
Klasse Sek I	12	75	900	18	75	1.350	24	75	1.800	30	75	2.250	36	75	2.700		
Kurs Sek II	6	75	450	9	75	675	12	75	900	15	75	1.125	18	75	1.350		
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	36	72	3	36	108	4	36	144	5	36	180	6	36	216		
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54	1		60		
Fachunterrichtsraum	8			11			15			16			19				
davon:																	
Physik Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320		
+ Vorber./Samml Physik	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100		
Chemie Lehr- und Übungsraum	1	80	80	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240		
+ Vorber./Samml Chemie	1	40	40	1	55	55	1	70	70	1	85	85	1	100	100		
Biologie Lehr- und Übungsraum	2	80	160	2	80	160	3	80	240	3	80	240	4	80	320		
+ Vorber./Samml Biologie	1	50	50	1	65	65	1	80	80	1	95	95	1	110	110		
Musikraum	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150		
+ Nebenraum	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70		
Bildende Kunst	1	75	75	2	75	150	2	75	150	2	75	150	2	75	150		
+ Nebenraum	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60	1	70	70		
Mehrzweckraum							1	75	75	1	75	75	1	75	75		
Computer inkl. Nebenraum	1	75	75	1	75	75	2	75	150	2	75	150	3	75	225		
Lehrerbereich	1	162	162	1	243	243	1	324	324	1	405	405	1	486	486		
Schulleiter/in	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24	1	24	24		
Stellvertreter/in	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18		
Stufenleitungen usw.				3	18	54	4	18	72	4	18	72	4	18	72		
Sekretariat	1	30	30	1	36	36	1	42	42	1	48	48	1	54	54		
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer	2	18	36	2	18	36	2	18	36	3	18	54	3	18	54		
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12		
Schülermitverwaltung	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	18	18		
Lehrmittel	1	102	102	1	114	114	1	126	126	1	138	138	1	150	150		
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	3	75	225	4	75	300	5	75	375	6	75	450	7	75	525		
Mensa	1	126	126	1	189	189	1	252	252	1	315	315	1	378	378		
Mensa Küche+Nebenräume	1	80	80	1	90	90	1	100	100	1	110	110	1	120	120		
Sporthallenteile (40 h/Wo. Hallennutzung)	1,4			2,0			2,7			3,4			4,1				
planrelevante große Räume/alle Flächen																	
Klassen/Kurs	18		1.350	27		2.025	36		2.700	45		3.375	54		4.050		
Inklusion/Differenzierung	2		108	3		150	4		192	5		234	6		276		
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8		815	11		1.110	15		1.485	16		1.630	19		1.930		
Lehrer u. Verwaltung, Informationsb.			456			555			672			789			888		
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)	4		431	5		579	6		727	7		875	8		1.023		
insg.	30		3.160	43		4.419	57		5.776	68		6.903	81		8.167		
Große Räume je Klasse/Kurs:			1,67			1,59			1,58			1,51			1,50		
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						1.259			1.357			1.127			1.264		
biregio, Bonn																	

Raumpro-
grammetabellarische
Darstellung

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen				Vorschlag <i>biregio</i>								
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	3	Klassen		6	Klassen		9	Klassen		12	Klassen	
Förderschule (LE)	6	ø	592	13	ø	1.115	18	ø	1.557	22	ø	1.909
Klasse	3	48	144	6	48	288	9	48	432	12	48	576
Gruppenraum	1	36	36	2	36	72	3	36	108	4	36	144
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1		36	1		42	1		48	1		54
Fachunterrichtsraum	1		78	4		300	5		360	5		372
davon:												
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV/NaWi)	1	60	60	2	60	120	3	60	180	3	60	180
+Nebenraum	1	18	18	1	18	18	1	18	18	1	30	30
Technik/Werken				1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Maschinenr./NR				1	30	30	1	30	30	1	30	30
Lehrküche				1	54	54	1	54	54	1	54	54
+Speise/NR				1	24	24	1	24	24	1	24	24
Lehrerbereich	1	45	45	1	90	90	1	135	135	1	180	180
Schulleiter/in	1	18	18	1	18	18	1	24	24	1	24	24
Sekretariat	1	12	12	1	12	12	1	18	18	1	18	18
Elternspr.-/Kranken-/Arztzimmer	1	12	12	1	12	12	1	18	18	2	18	36
Hausmeisterdienstzimmer	1	12	12	1	12	12	1	12	12	1	12	12
Lehrmittel	1	36	36	1	42	42	1	54	54	1	60	60
Beratungsraum	1	36	36	1	36	36	2	36	72	2	36	72
Ganztagsräume*	1	50	50	2	50	100	3	50	150	4	50	200
Mensa*	1	47	47	1	51	51	1	76	76	1	101	101
Mensa Küche+Nebenräume*	1	30	30	1	40	40	1	50	50	1	60	60
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	1			1			1			1		
planrelevante Räume/alle Flächen												
Klassen	3		144	6		288	9		432	12		576
Differenzierung			72			114			156			198
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1		78	4		300	5		360	5		372
Lehrer u. Verwaltung, Beratung			171			222			333			402
Gemeinschaftsbereich (GT)	2		127	3		191	4		276	5		361
insg.	6		592	13		1.115	18		1.557	22		1.909
Große Räume je Klasse/Kurs:			2,00			2,17			2,00			1,83
Veränderung der qm ggü. einem Zug weniger						523			442			352
* konzeptabhängig												

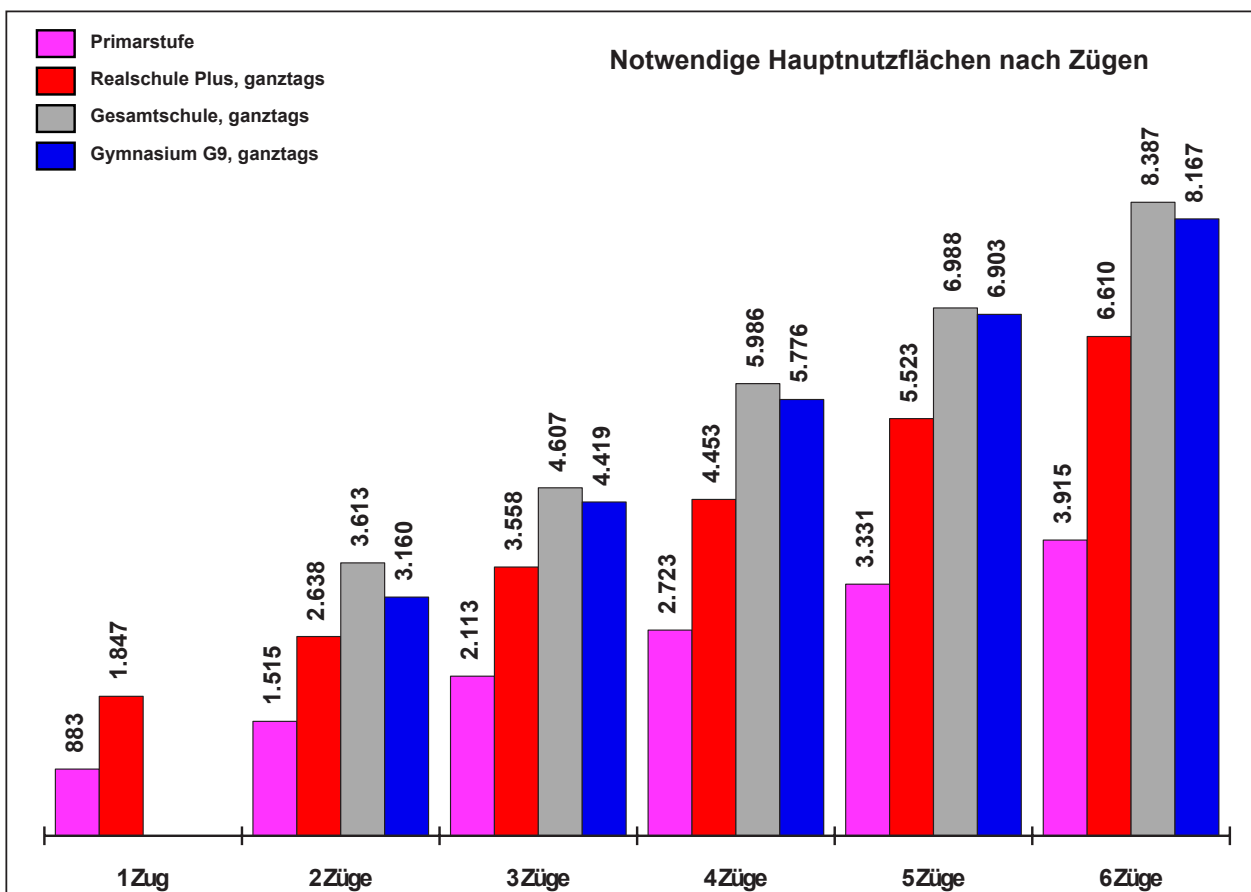
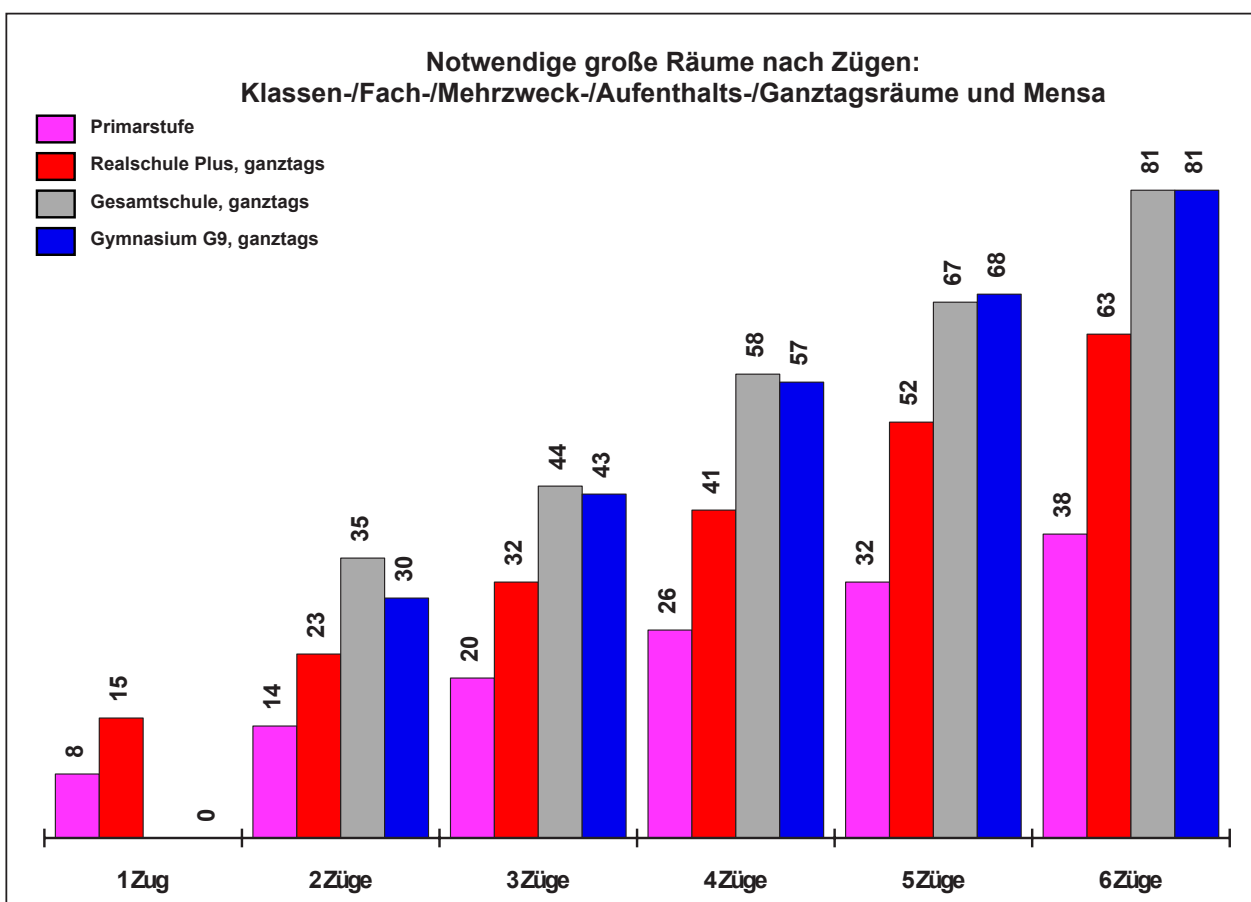
biregio, Bonn

Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen		Zusammenfassung					
	Züge	1	2	3	4	5	6
Primarstufe	Räume insg.	8	14	20	26	32	38
	Klassenraum	4	8	12	16	20	24
	Fach-/Mehrzweckraum	2	3	4	5	6	7
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5	6	7
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	883	1.515	2.113	2.723	3.331	3.915
Realschule Plus, ganztags	Räume insg.	15	23	32	41	52	63
	Klassen	6	12	18	24	30	36
	Fachräume und Aufenthalt	7	8	10	12	16	20
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)	2	3	4	5	6	7
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	1	2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche	1.847	2.638	3.558	4.453	5.523	6.610
Gesamtschule, ganztags	Räume insg.			44	58	67	81
	Klassen/Kurse			18	24	30	36
	Kurs Sek II			6	9	10	12
	Fachräume und Aufenthalt			15	19	20	25
	Ganztag+Selbstlernzentrum			5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>			3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		3.613	4.607	5.986	6.988	8.387
Gymnasium G9, ganztags	Räume insg.		30	43	57	68	81
	Klassen/Kurse		18	27	36	45	54
	Fachräume		8	11	15	16	19
	Gemeinschaftsb. (GT+BIB)		4	5	6	7	8
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>		2	3	4	5	6
	qm Hauptnutzfläche		3.160	4.419	5.776	6.903	8.167
Förderschule (LE)	Räume insg.	6	13	18	22		
	Klassen und Gruppen	3	6	9	12		
	Fachräume	1	4	5	5		
	Ganztagsraum/Mensa	2	3	4	5		
	<i>kleine Differenzierungsräume</i>	1	2	3	4		
	qm Hauptnutzfläche	592	1.115	1.557	1.909		

Raumzahlen: große Räume insg. = ohne Nebenräume und Verwaltungsräume; Flächen = qm insg.

biregio, Bonn





15. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Pirmasens

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d. h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztags). Alle in Richtung Realisierung geplanten Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im IST berücksichtigt. Pavillons, bei denen der Abriss beschlossen ist, werden im Plan grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt - anders als funktionstüchtige temporäre Modulklassen, die mitgezählt werden.

Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies berücksichtigt. Er wird künftig wohl auch in den RealschulenPlus und den Gymnasien strukturbegleitend. Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein. Und ebenfalls ist die Schulsozialarbeit in der Schule zu verankern. Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, streng einer schulzentrischen Linie. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Die Raumbilanzen basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Mittelfristig zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume geglättet. So werden 'Höhen und Tiefen' in Einzeljahren ausgeglichen. Die mittelfristige Entwicklung basiert auf der in den vorangegangenen Kapiteln durchgeführten Status quo-Prognose, die durch die vielen Unwägbarkeiten im Wanderungsverhalten als Maximalprognose zu verstehen ist. Ein geringerer Schülerzuwachs würde auch einen geringeren Raumbedarf bedeuten.

Die Bilanzierung der Räume basiert auf der Maximalprognose, ungeachtet der räumlichen Limitierungen an Standorten oder möglichen Lenkungen an andere Schulen. Der Raumabgleich ist demnach als ein rein mathematischer Abgleich zu betrachten. Zunächst werden die vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive Ganztags und Inklusion verglichen. Dem Abgleich folgt eine Flächen-Bilanzierung von IST und SOLL. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Der Abgleich großer Räume (ohne kleine Differenzierungsräume!) zeigt bei den 'Klassen versus Raum' für Grundschulen 1,89 große Räume pro im mittelfristigen Zeitraum zu bildenden Klassen. Mit einem Wert von 1,72 weist das "SOLL" pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen.

Anmerkungen:

Die mittelfristigen (!) Raumbilanzen (d. h. die Bilanz im Mittel der nächsten sechs Jahre oder am Ende dieses Planungszeitraums bei eindeutigen Verläufen in die eine oder andere Richtung) setzen voraus, dass die Trends der Schulen sowie die Bewegungen zwischen ihnen und ihre Zahlen in Bewegung sind. Auch können in Einzelfällen klare Entwicklungen von Schulen über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in diese Bilanzen eingehen. Diese Raum- bzw. Flächenabgleiche erlauben erste Rückschlüsse auf die Bedingungen von Schulen. Die Zahlen sagen natürlich noch nichts über die Qualität der Gebäude und ihrer Räume aus.

Rechenbeispiel:

Die GrS Fehrbach wird nur 1,0-zügig (1. Spalte). Sie benötigt daher 4 Klassenräume, 2 Fach-/Mehrzweck-, 2 Ganztags- und kleine Differenzierungsräume (zum Raumprogramm s.o.). Sie verfügt über 6 große Räume. Die Bilanz sieht sie im Status quo bei -2 großen Räumen. Sie verfügt mittelfristig über 1,50 große Räume pro gebildeter Klasse und könnte bei der Zugrundelegung des Raumprogramms nach dem "Standard Stadt Pirmasens" bei ihrer Größe 2,00 Räume pro gebildeter Klasse brauchen - sofern die Stadt Pirmasens so kleine Grundschulen als volle Ganztagschulen weiter unterhalten/ausrüsten will. Generell gilt: Je größer eine Grundschule ist, umso raumökonomischer kann sie arbeiten.

Raumsituation in den Schulen

die Raumsituation - ein Überblick



Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung

Schulraumbilanzen				Stadt Pirmasens											
Grundschulen (1,2,3)				Status quo: mittelfristige Entwicklung											
zuk. Entwick.				IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich			
Züge	+ /-	Schule	PS	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
1,0		GrS Fehrbach	1	4	1	1		4	2	2	1	-2	1,50	8	2,00
3,0		GrS Horeb	24,11	21	6		2	12	4	4	3	7	2,25	20	1,67
2,0		GrS Husterhöhe	6,12	11	3	1		8	3	3	2	1	1,88	14	1,75
4,0		GrS Robert Schuman		21	4	5	2	16	5	5	4	4	1,88	26	1,63
2,0		GrS Ruhbank/Erlenbrunn	13	8	3	2	2	8	3	3	2	-1	1,63	14	1,75
1,0		GrS Sommerwald		7	1	1	1	4	2	2	1	1	2,25	8	2,00
2,0		GrS Windsberg/Winzeln		9		3	2	8	3	3	2	-2	1,50	14	1,75
3,0		GrS Wittelsbach	9,10,11	17	5	2	2	12	4	4	3	4	2,00	20	1,67
18,0		Grundschulen Σ		98	23	15	11	72	26	26	18	12	1,89	124	1,72
		GrS Husterhöhe+Sommerwald Σ		18	4	2	1	12	5	5	3	2	2,00	22	1,83
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume															biregio, Bonn

* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

biregio, Bonn

Schulraumbilanzen				Stadt Pirmasens															
Weiterführende Schulen und Förderschulen (1,2,3)										Status quo: mittelfristige Entwicklung									
zuk. Entwick.				IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich							
Züge	+/-	Schule	PS	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*				
3,0		RS+ k Kirchberg	14	31	20	6	5	18	10	4	3	25	3,17	32	1,78				
3,0	6	RS+ i Landgraf Ludwig,	35	15	11			24	12	4	3	-14	1,08	40	1,67				
6,0	6	RealschulenPlus Σ		46	31	6	5	42	22	8	6	11	1,98	72	1,71				
3,0 : 3,0		GY Hugo-Ball		34	22	6		27	11	5	3	19	2,30	43	1,59				
3,0 : 2,0		GY Immanuel-Kant	7	17	11	2	1	24	11	5	3	-10	1,25	40	1,67				
4,0 : 3,0		GY Leibniz		26	12	1	1	33	15	6	4	-15	1,18	54	1,64				
10,0 : 8,0		Gymnasien Σ		77	45	9	2	84	37	16	10	-6	1,56	137	1,63				
16,0 : 8,0	6	weiterführende Schulen Σ		123	76	15	7	126	59	24	16	5	1,70	209	1,66				
1,7		FöS Pirmasens SFG	15,16,17	16	2	1		17	5	4	3	-7	1,12	26	1,53				
1,3		FöS Pirmasens SFLS	5	13	6	2	1	13	5	4	3	-1	1,62	22	1,69				
3,0		Förderschulen Σ		29	8	15	7	30	10	8	6	-8	1,73	48	1,60				
		alle allgemeinbildende Schulen Σ		250	107	45	25	186	73	50	34	9	2,16	381	2,05				
52 : 126		BBS Pirmasens		34	38		6	31	32	3	3	6	2,32	66	2,13				
52	1	Berufsbildende Schulen Σ		34	38		6	31	32	3	3	6	2,32	66	2,13				
		alle Schulen Σ		284	145	45	31	217	105	53	37	15	2,18	447	2,06				
		RS+ Kirchberg+GrS Schuman Σ		52	24	11	7	34	15	9	7	29	2,56	58	1,71				
		RS+ Kirchberg+GrS Schuman+BBS		86	62	11	13	65	47	12	10	35	2,45	124	1,91				
		RS+Ludwig+GrS Horeb Σ		36	17		2	36	16	8	6	-7	1,47	60	1,67				
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume																			
biregio, Bonn																			

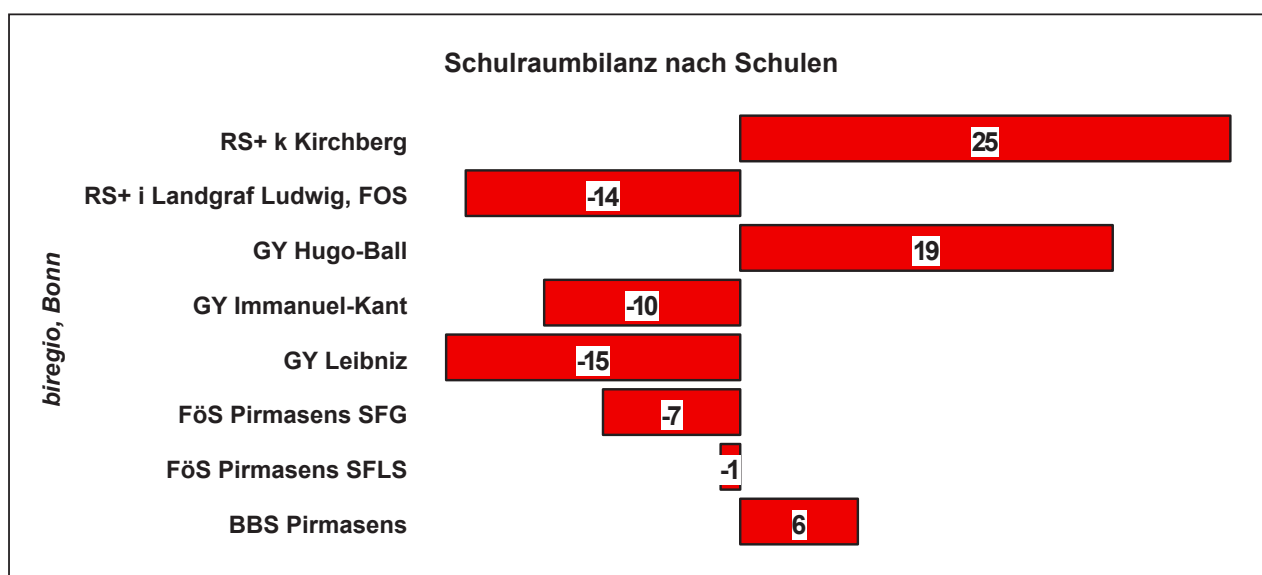
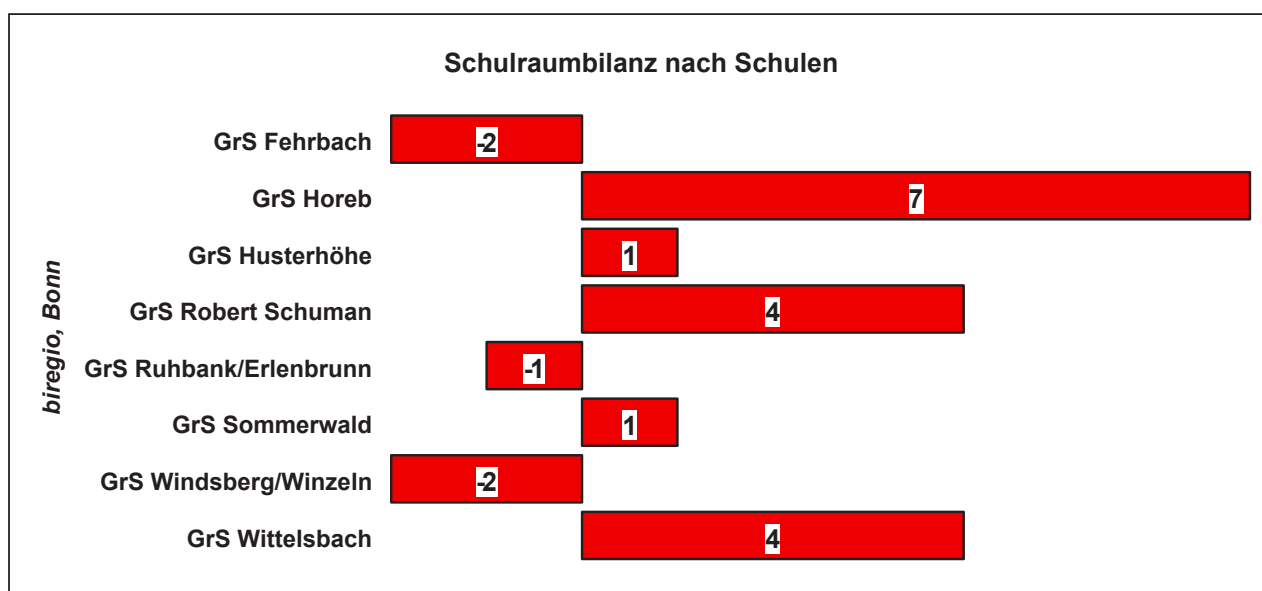
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume

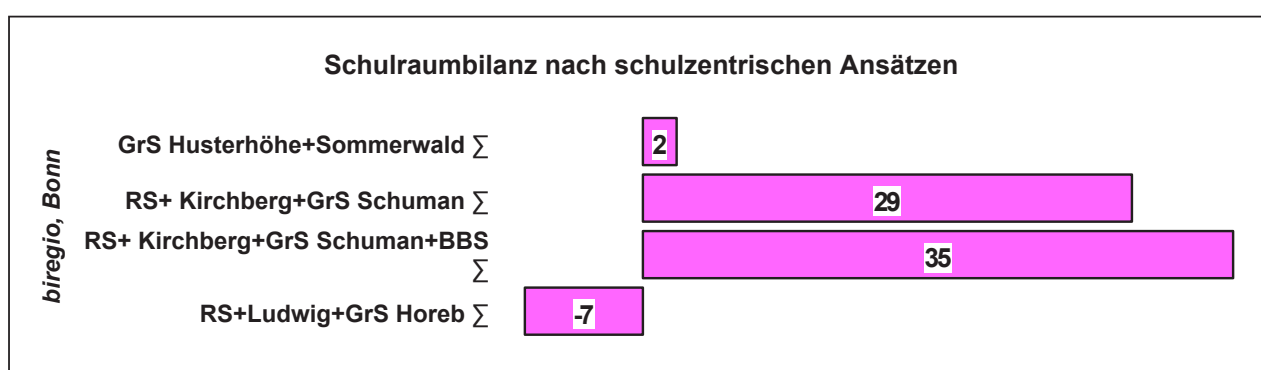
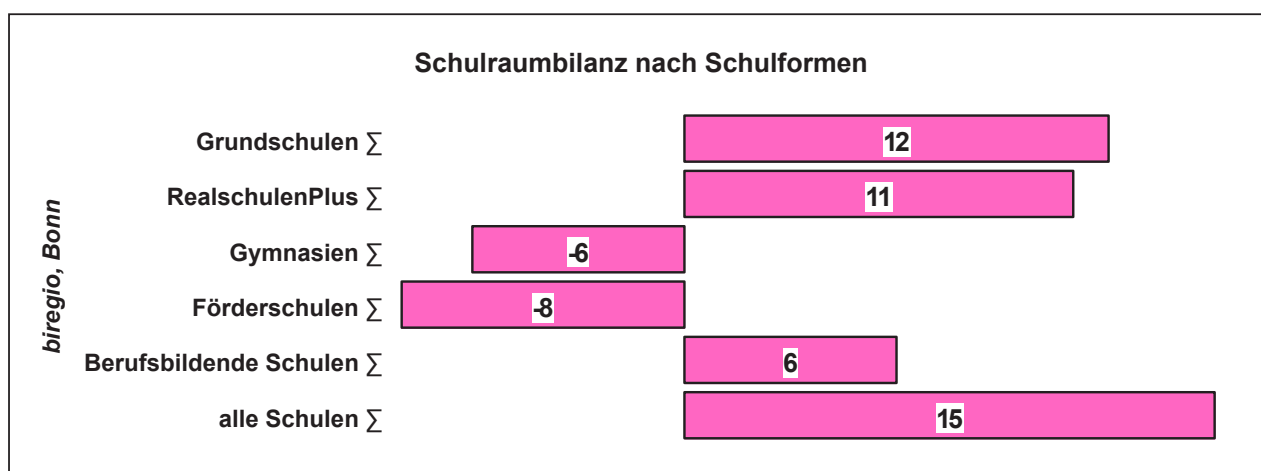
biregio, Bonn

PS 1: direkt angrenzend befindet sich ein Kindergarten mit 2 78qm-Räume im GrS-Bau
 PS 2: inklusive 10 Klassen- und 4 Fachräumen sowie Verwaltungsflächen, die die RS+ Landgraf-Ludwig nutzt und ohne die temporäre Containerlandschaft vor der Schule
 PS 3: nur Räume Alleestraße; ohne Dependence der Husterhöhe; ohne 10 Klassen und



- 4 Fachräume sowie Verwaltungsflächen, die die RS+ derzeit in GrS Horeb nutzt
 PS 4: ohne Neubauplanung der GrS Horeb am Nagelschmiedsberg; hier waren aber nur 12 Klassen, 2 Mehrzweck- und 2 Ganztagsräume mit Σ 1.319qm HNF vorgesehen
 PS 5: ungezählt bleiben die 2 Container- und 2 Fachraumklassen: temporäre Lösungen: zu berücksichtigen sind die Auslagerungen von Klassen (=> Raumminus kleiner!)
 PS 6: nur die Räume, die nicht als gefährdet/abrissgültig gelten müssen
 PS 7: ohne das UG der GrS Horeb mit 2 Fachräumen Werken/Kunst, die den baufälligen Bauteil des GY mit Werken ersetzen können; dieser wird nicht mehr gezählt
 PS 8: ohne die 4 ausgelagerten Klassen in der GrS Wittelsbach
 PS 9: mit (!) 4 ausgelagerten Klassen der FöS Matzenbergschule (75, 77, 76, 51qm) und dem Raum für den Jugendscout (75qm); diese fänden in der GrS Horeb Platz
 PS 10: ohne die 3 Räume der KiTa im Gebäude: 69, 46 und 24qm groß
 PS 11: 4 ausgelagerte Klassen der FöS Matzenberg (75, 77, 76, 51qm) und der Raum für den Jugendscout (75) und eine große Mensa fänden in der GrS Horeb Platz
 PS 12: nur standstabile Teile (Eingangstrakt 10 große Räume, Naturwissenschaften (2) finaler Takt (6) - ohne Turnhalle mit Trakt zwischen Eingang und Naturwissenschaft)
 PS 13: inklusive 2 Räumen des Kindergartens (81 und 50qm)
 PS 14: die Flächen der zwischenzeitlich ausgelagerten BBS sind der RS+ zugerechnet
 PS 15: ausgelagerte 4 Klassen in der GrS Wittelsbach; so minimiert sich der Raumbedarf!
 PS 16: die Schülerzahlen steigen entgegen der Demografie
 PS 17: alle (!) Klassenräume sind viel zu klein, die Nebenflächen fehlen usw.

Raumsituati-
on in den
Schulentabellarische
Darstellung



Es folgt ein Abgleich der Schülerzahlen mit den Flächen (Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen, Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WCs, Sporthallen, Schulhöfe ...). Der im Programm gesetzte Bedarf bezieht schon Betreuungs- und Ganztagsräume ein. Künftig sind sicher auch vor Ort in den Schulen noch höhere Versorgungsanteile abzusichern; eine frühzeitige Berücksichtigung erscheint angemessen und sachdienlich. Der Plan soll Trägern eine zukunfts zugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten.

Zu beachten ist: der Abgleich erfolgt nach den Größen des Raumprogramms. Die vorgeschlagenen Raumgrößen sind in den bestehenden Schulen in der Regel nicht mehr abzubilden. Viele der Schulen haben deutlich kleinere Räume (im Mittel rund 60qm). In der Flächendarstellung entsteht demnach in vielen Fällen eine größere Minus-Bilanz, auch wenn die Anzahl der Räume nahezu ausreichend ist. Die Schulraumbilanz nach Räumen unterscheidet sich entsprechend von der Schulraumbilanz nach Flächen. Dabei brauchen die Grundschulen wegen der geringen Fachraumansätze grundsätzlich weniger Haupt-(und Nebennutz-)fläche, die weiterführenden Schulen mit vielen notwendigen Fachräumen und Sammlungsflächen mehr.

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2019/20 im Schnitt 9,7qm Raumfläche (hier Hauptnutzflächen!) zur Verfügung. In der RealschulePlus sind es 10,1qm, im Gymnasium 6,7qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen insgesamt liegt bei 7,7qm. Die Förderschulen und die Berufsbildende Schulen fehlen grundsätzlich in diesen vergleichenden Grafiken: Ihre Bedingungen sind aufgrund ihrer besonderen Struktur mit wenig Schülern und vielen Klassen und Fachräumen naturgemäß andere:

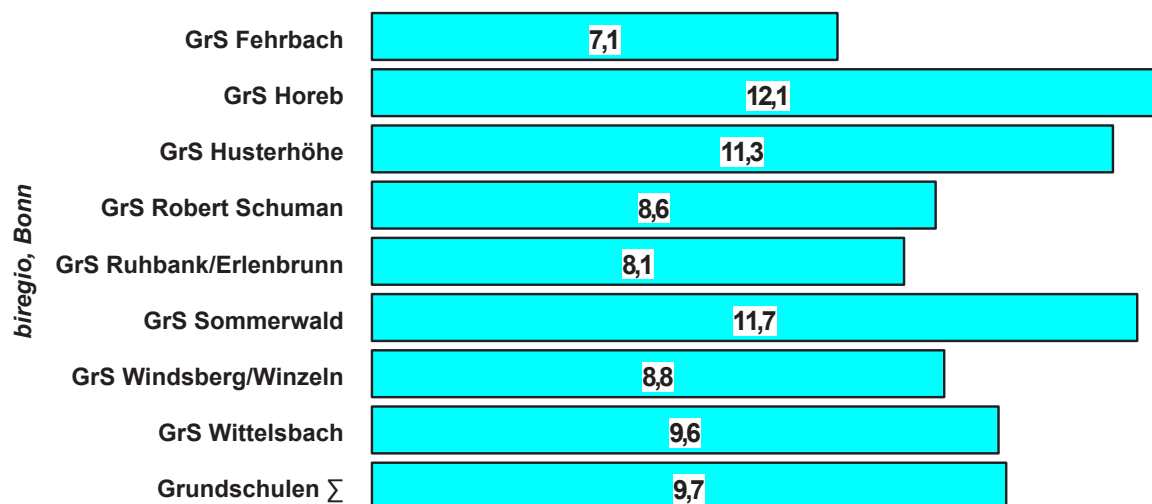


Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*									
Stadt Pirmasens									
Schule	HNF° Σ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2019/20	qm pro Schüler	Züge: mittel- fristig	notwen- dige qm	Abgleich: qm in IST/SOLL abs.	in %
GrS Fehrbach	456		456	64	7,1	1,0	883	-427	-93,6%
GrS Horeb	2.909		2.909	240	12,1	3,0	2.113	796	27,4%
GrS Husterhöhe	1.531		1.531	135	11,3	2,0	1.515	16	1,0%
GrS Robert Schuman	2.847		2.847	330	8,6	4,0	2.587	260	9,1%
GrS Ruhbank/Erlenbrunn	1.417		1.417	174	8,1	2,0	1.515	-98	-6,9%
GrS Sommerwald	773		773	66	11,7	1,0	883	-110	-14,2%
GrS Windsberg/Winzeln	1.051		1.051	120	8,8	2,0	1.515	-464	-44,1%
GrS Wittelsbach	2.172	139	2.033	212	9,6	3,0	2.113	-80	-3,9%
Grundschulen Σ	13.156	139	13.017	1.341	9,7	18,0	13.124	-107	-0,8%
GrS Husterhöhe+Sommerwald Σ	2.304		2.304	201	11,5		2.398	-94	-4,1%
* Flächen inkl. Nebenflächen und Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen									
biregio, Bonn									

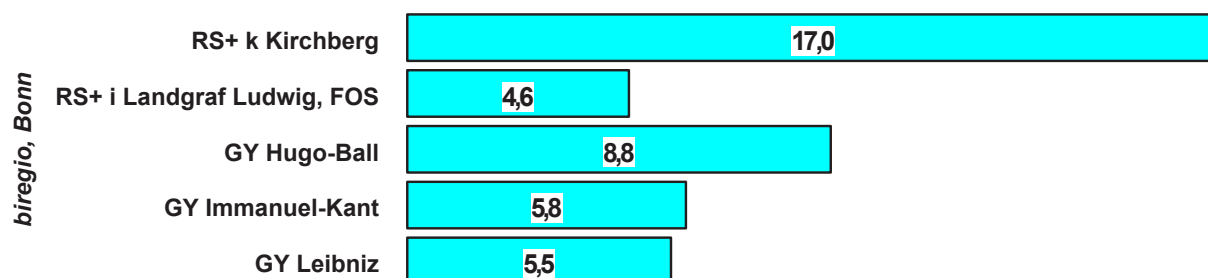
Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen im mittelfristigen Planungszeitraum*										
Stadt Pirmasens										
					Züge:				Abgleich: qm	
Schule	HNF°	Fremd-	Schul-	Schüler	qm pro	mittel-		notwen-	in IST/SOLL	
	Σ qm*	nutzung	nutzung	2019/20	Schüler	fristig		dige qm	abs.	in %
RS+ k Kirchberg	6.360		6.360	375	17,0	3,0		3.380	2.980	46,9%
RS+ i Landgraf Ludwig, FOS	2.208		2.208	477	4,6	3,0	6	4.078	-1.870	-84,7%
RealschulenPlus Σ	8.568		8.568	852	10,1			7.458	1.110	13,0%
GY Hugo-Ball	5.474		5.474	619	8,8	3,0	3,0	4.419	1.055	19,3%
GY Immanuel-Kant	3.119		3.119	536	5,8	3,0	2,0	4.419	-1.300	-41,7%
GY Leibniz	4.136		4.136	751	5,5	4,0	3,0	5.776	-1.640	-39,7%
Gymnasien Σ	12.729		12.729	1.906	6,7			14.614	-1.885	-14,8%
weiterführende Schulen Σ	21.297		21.297	2.758	7,7			22.072	-775	-3,6%
FöS Pirmasens SFG	1.082		1.082	125	8,7	1,7		2.085	-1.003	-92,7%
FöS Pirmasens SFLS	1.895		1.895	157	12,1	1,3		1.877	18	1,0%
Förderschulen Σ	2.977		2.977	282	10,6			3.962	-985	-33,1%
allgemeinbildende Schulen Σ	37.430	139	37.291	4.381	8,5			39.158	-1.867	-5,0%
BBS Pirmasens	7.068		7.068	1.539	4,6			6.108	960	13,6%
Berufsbildende Schulen Σ	7.068		7.068	1.539	4,6			6.108	960	13,6%
alle Schulen Σ	57.654	278	57.376	7.261	7,9			58.390	-1.014	-1,8%
RS+ Kirchberg+GrS Schuman Σ	9.207		9.207	705	13,1			5.967	3.240	35,2%
RS+ Kirchberg+GrS Schuman+BBS Σ	16.275		16.275	2.244	7,3			12.075	4.200	25,8%
RS+Ludwig+GrS Horeb Σ	5.117		5.117	717	7,1			6.191	-1.074	-21,0%
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Aula, Forum bei besonderen 'Schullagen' sind die schulzentrischen Nutzungsoptionen generell einbezogen										
biregio, Bonn										



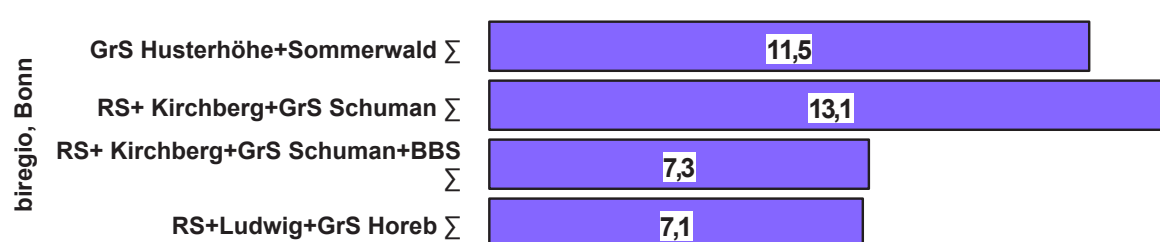
Raumfläche (qm) pro Schüler - Stadt Pirmasens



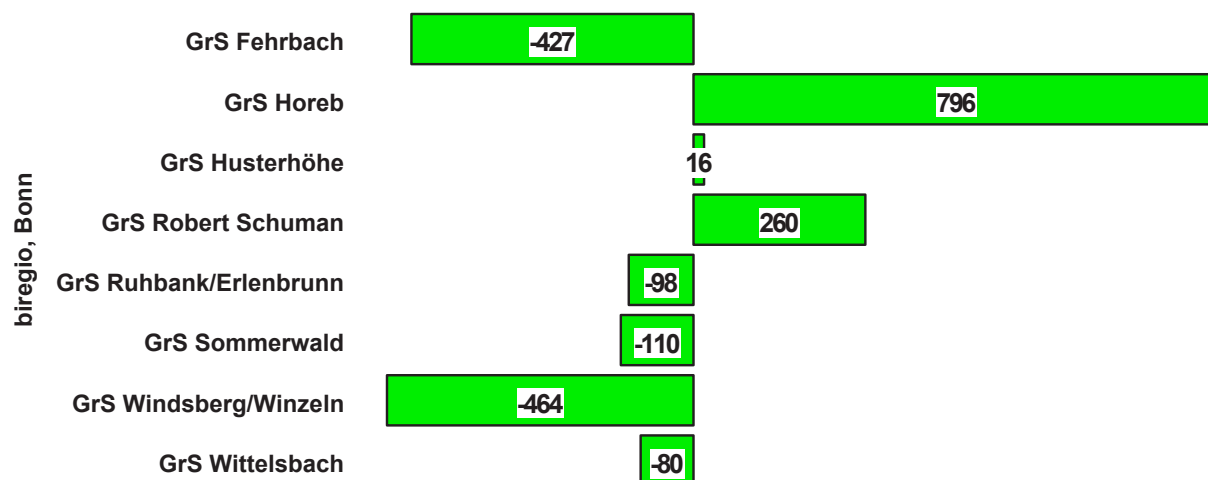
Raumfläche (qm) pro Schüler - Stadt Pirmasens



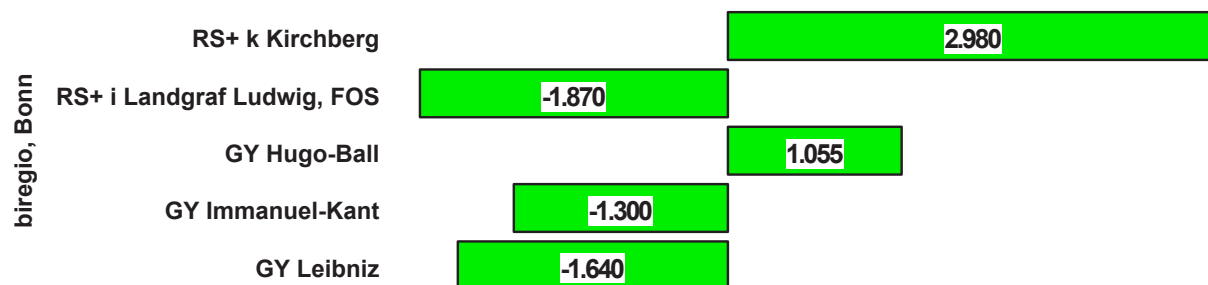
Raumfläche (qm) pro Schüler - schulische Zentren/Regionen - Stadt Pirmasens



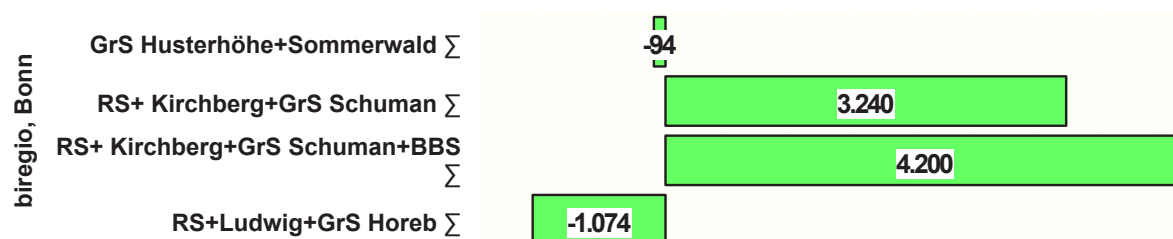
Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulen - Stadt Pirmasens

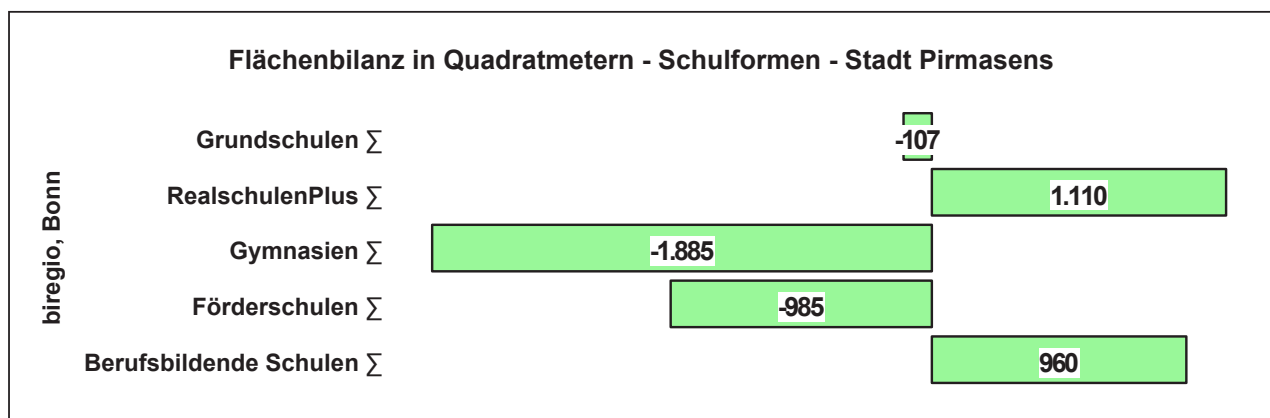


Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulen - Stadt Pirmasens



Flächenbilanz in Quadratmetern - Schulzentrische Ansätze - Stadt Pirmasens





16. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Pirmasens

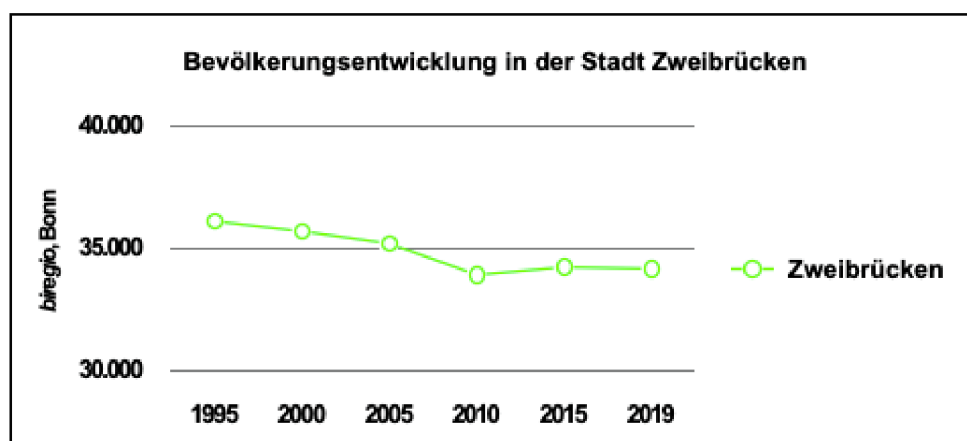
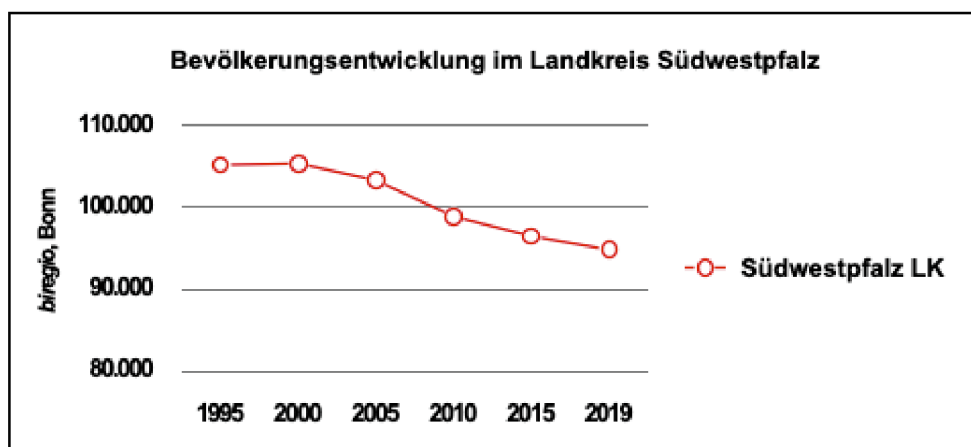
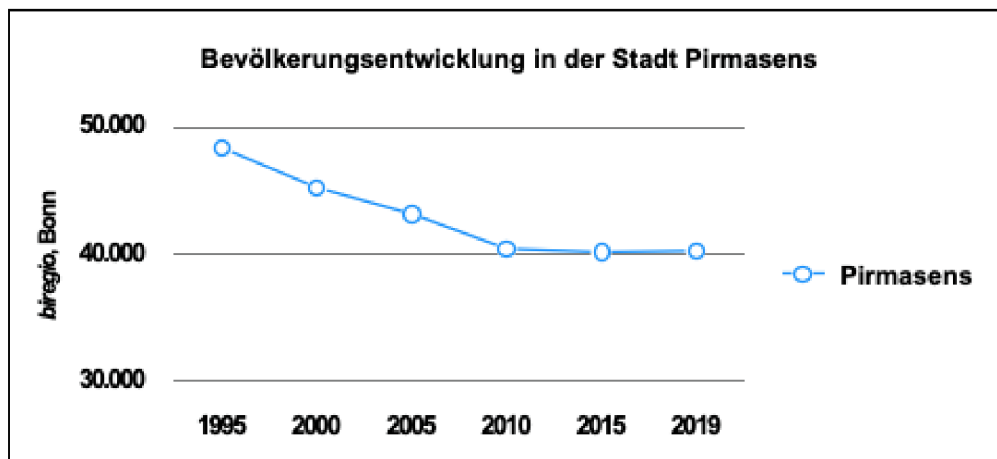
Kurze Zusammenfassung der Kernergebnisse sowie Alternativen der Entwicklung für die Stadt Pirmasens

I. Wohnbevölkerung vor Ort

Die Bevölkerungszahl in der Stadt Pirmasens ist in den letzten rund 20 Jahren sehr stark abgesunken (hier vgl. die Kapitel 4 und 5).

Schlusskapitel

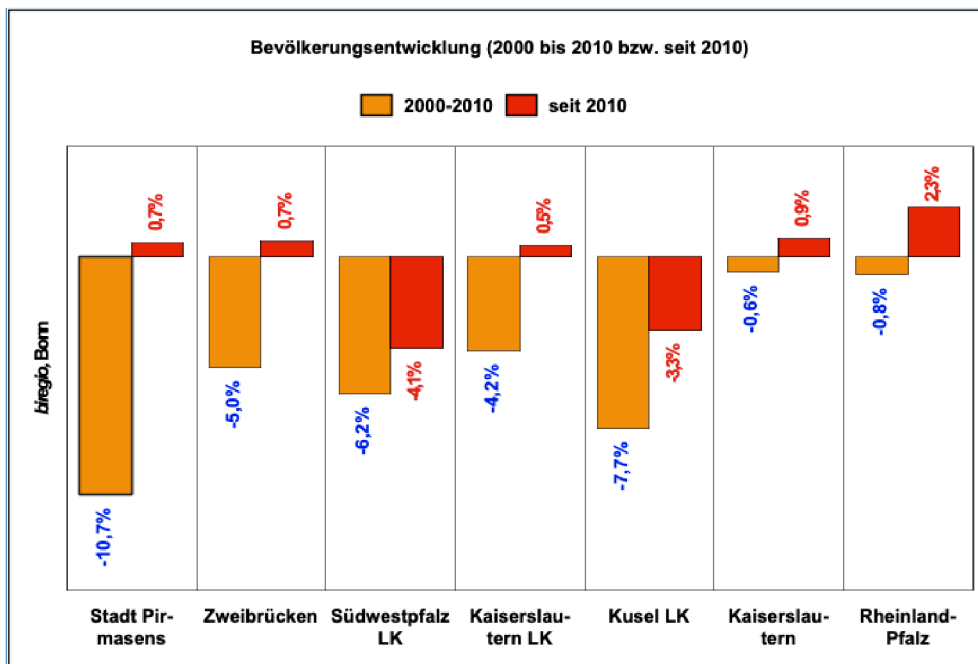
Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



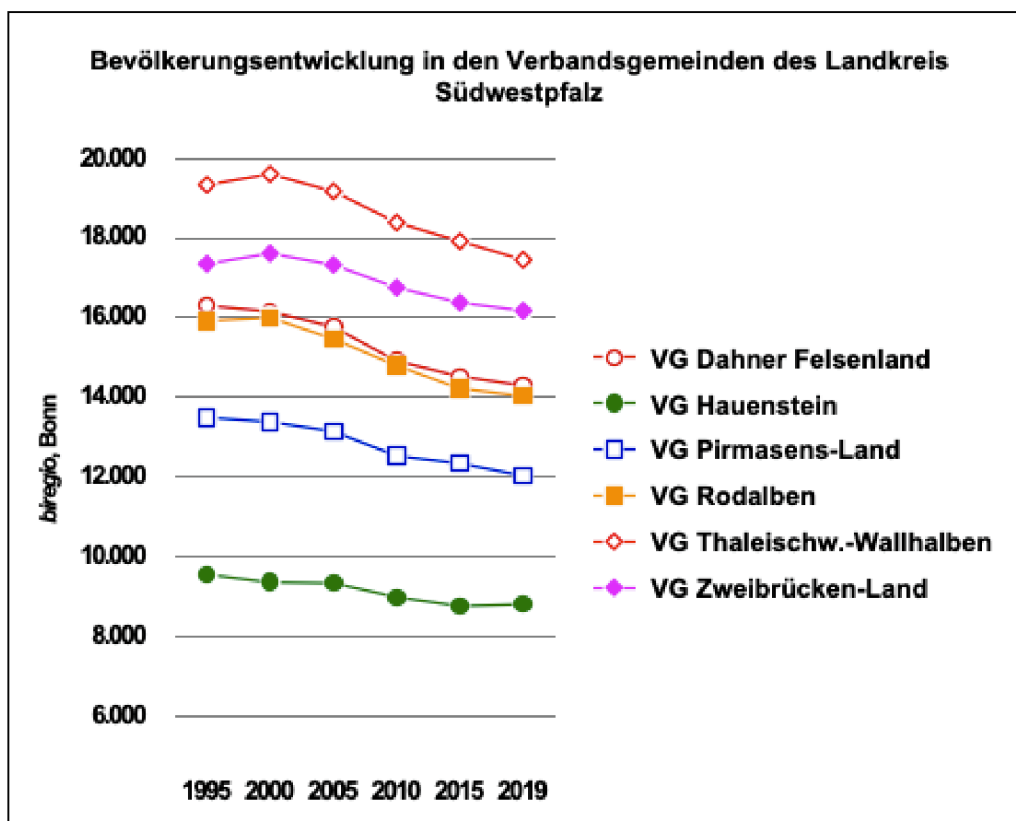
Analog verläuft die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Pirmasens nach dramatischen Rückgängen in einer Trendwende mit spürbaren Zugewinnen wie in der Stadt Zweibrücken, noch nicht aber im Landkreis Südwestpfalz:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



Rückgänge der Bevölkerungszahlen sind für alle Verbandsgemeinden des Landkreises Südwestpfalz strukturbestimmend:



II. Demografische Linien

In der Stadt Pirmasens zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert. Dies erfolgt nun auch verstärkt durch neue Zuzüge - und die Geburtenzahlen bleiben eher konstant (vgl. das Kapitel 6). Die nachfolgend wiedergegebene Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Pirmasens.

Sichtbar ist eine Stabilisierung der Geburtenzahlen aufgrund der starken Jahrgangsbreiten der 30- bis 40-Jährigen. Über die weitere Entwicklung bei den 25- bis 30-Jährigen (das heißt den potenziellen künftigen 'Jungeltern') entscheiden zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort in der gesamten Region (vgl. das Kapitel 6). Ohne Zuzüge würden hohe Geburtenzahlen wegen der heute schwachen Zahl der um die 25-Jährigen in einigen Jahren abbrechen.

Mit Blick auf die mittlere Lebenserwartung der Bürger ist auf die große Zahl der rund 80-Jährigen zu verweisen, die nun generative Brüche in den Wohnarealen auslösen können. Hinzuweisen ist auf die große Zahl der "Babyboomer", die heute das Alter von 55 erreicht bzw. überschritten haben.

Deutlich ist der 'Einbruch' bei den Jahrgangsbreiten der Geburten bei den 45-Jährigen zum Beispiel in der Stadt Pirmasens von gut 450 auf rund 300 Menschen pro Jahrgang durch den sogenannten "Pillenknick". Und es sticht die eher sehr geringe Zahl der heute in der Stadt Pirmasens wohnenden über 20-Jährigen hervor. Deutlich wird auch, dass im Abgleich der Zu- und Wegzüge sowie des Verbleibs vor Ort vor allem im Alter von 20 bis 30 Jahren wohl viele junge Frauen aus der Stadt Pirmasens wegziehen (bzw. eher Männer zuziehen) bzw. bei jungen Menschen weniger stark vertreten sind und die Männer vor Ort verbleiben.

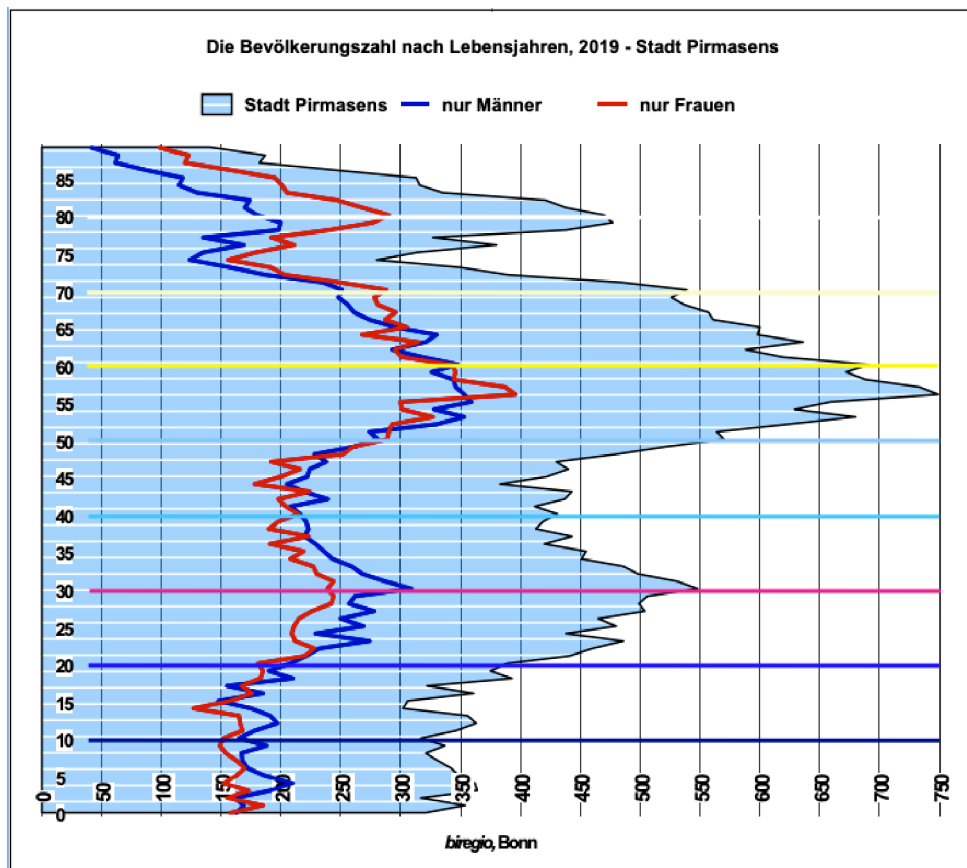
Die Werte für die heutige Generation in der Sekundarstufe II liegen bei über 300 im Jahrgang, die Zahlen für die Sekundarstufe I bei rund 300 und die in den Grundschulen sowie den Kindertagesstätten bei deutlich rund 350. Daher sind die Baulandentwicklungen bzw. sind die Wohnraumverdichtungen auch im Umfeld der Stadt Pirmasens (die Trends in den Umlandkommunen bzw. der umgebenden Verbandsgemeinden werden ebenfalls mitgespiegelt; vgl. aber auch das ausführliche Kapitel 6 zu diesen Themen) und vor allem die Bauareale in der Stadt Pirmasens bzw. ihre Arreale für den Zuzug neben den derzeit stattfindenden 'Verdichtungen' beim Wohnraum für die weitere Entwicklung der Zahlen bei jungen Menschen und in den Schulen von hoher Bedeutung.



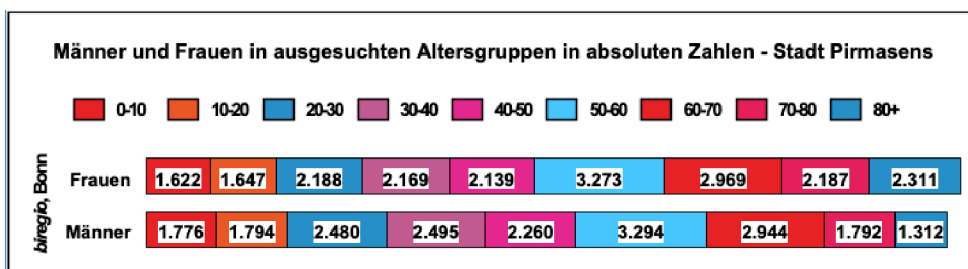
Skizziert werden im inhaltlich ausführlichen Kapitel 6 die Entwicklungen in den Stadtteilen und auch im Umland der Stadt Pirmasens:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen



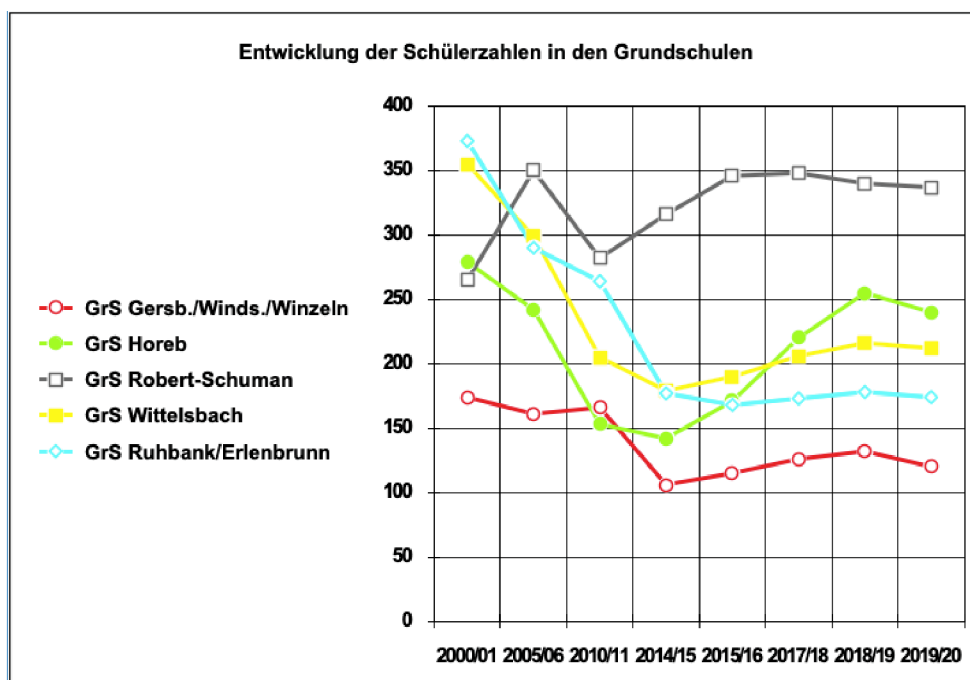
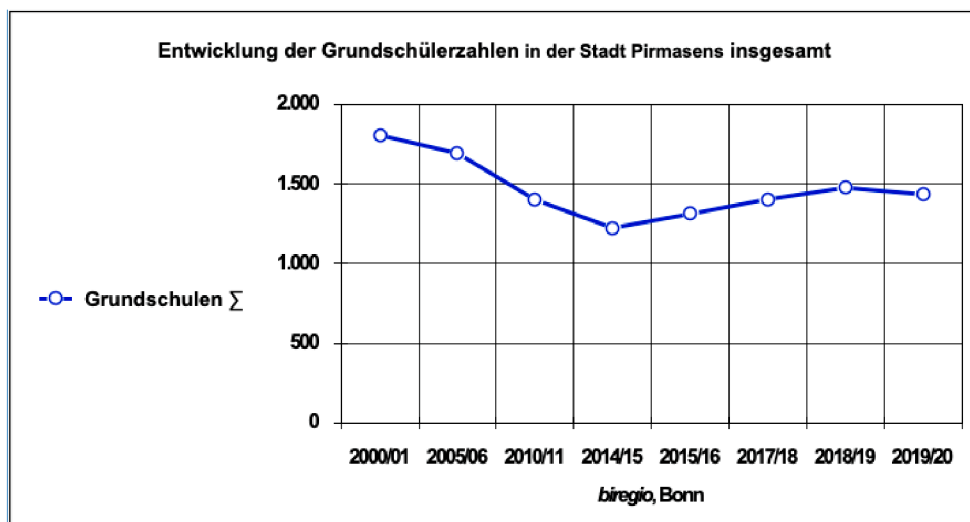
Anzufügen sind auch die immensen Überhänge junger Männer gegenüber den Zahlen der Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren mit dem entsprechenden Verwerfungspotenzial: mit rund 2.500 Männern sowie nur rund 2.200 Frauen leben in der Stadt Pirmasens rund 300 junge Männer mehr als junge Frauen.

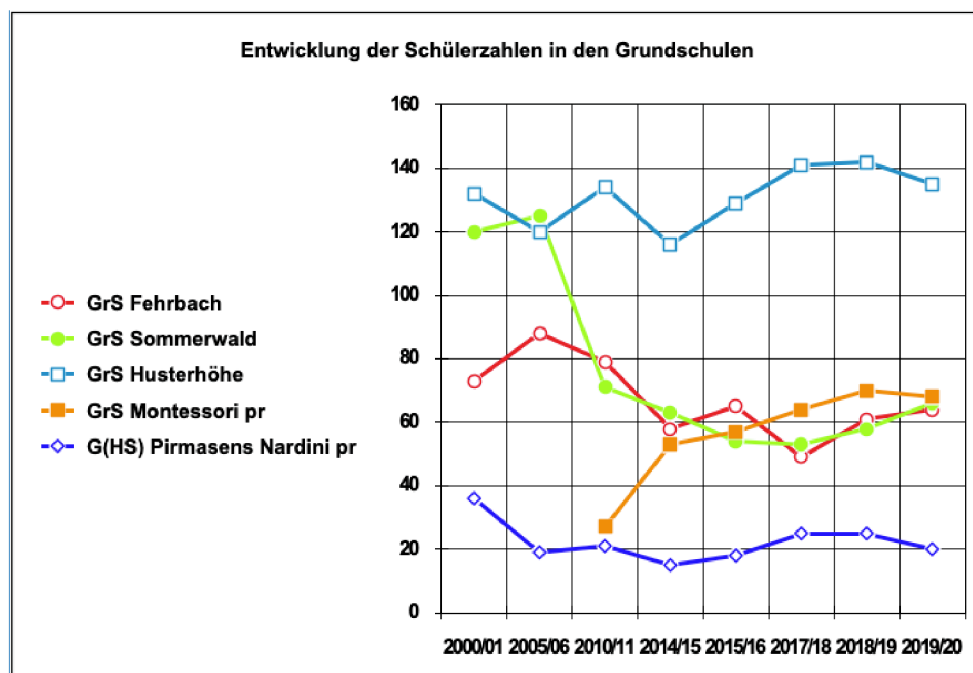


III. Schulen und Schülerzahlen: Dokumentation der Entwicklung

Grundschulen - bisherige Entwicklung

Die Grundschulen in der Stadt Pirmasens konnten die bisher erheblichen Rückgänge der Schülerzahlen (statt 1.800 im Schuljahr 2000/01 nun rund 1.500) und damit die sinkende Zahl der gebildeten Klassen teilweise in die Inklusion, in Ganztagsräume usw. umlenken (vgl. das Kapitel 3), wobei die wieder aufsteigenden Schülerzahlen deutlich sind und damit die scheinbar 'freien Räume' wieder aufgebraucht werden. Den Absenkungen der Schülerzahlen in den Grundschulen nach 2000 folgten Entlastungen im Bereich der weiterführenden Schulen sowie zeitversetzt in den Berufsbildenden Schulen.





Weiterführende Schulen - bisherige Entwicklung

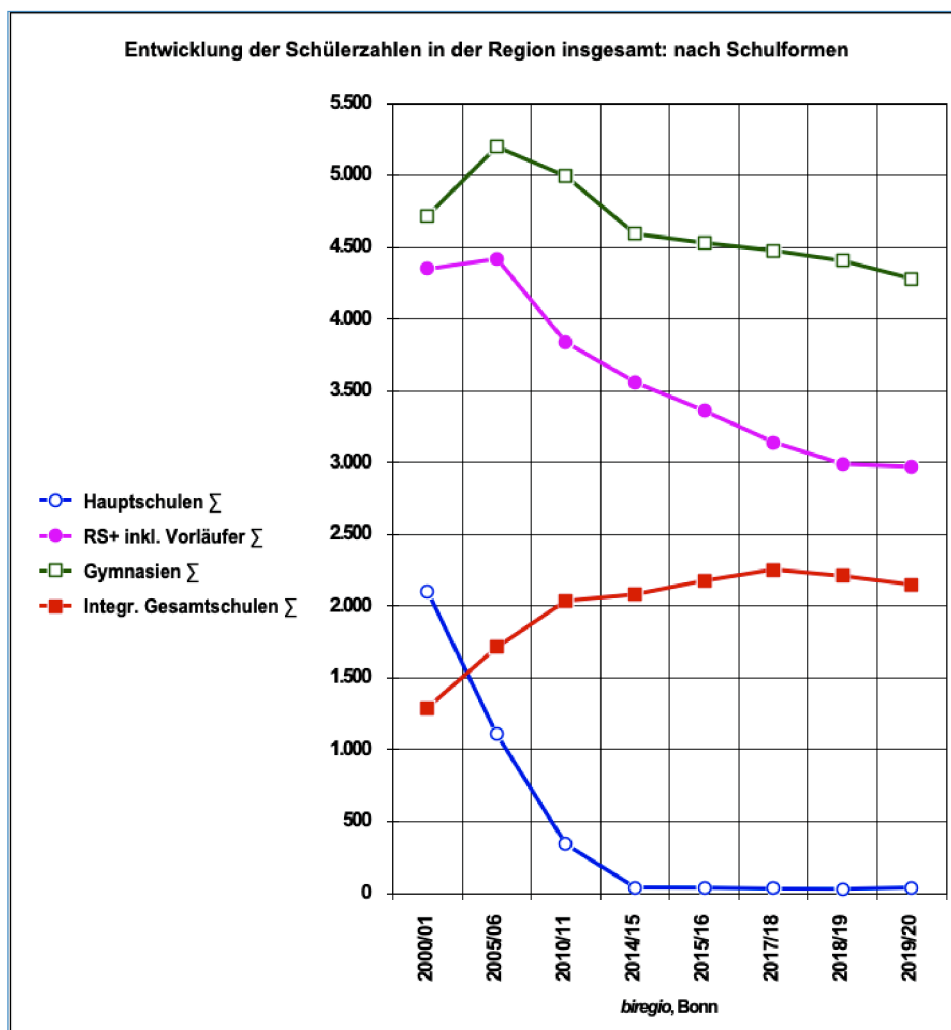
Die weiterführenden Schulformen haben sich in den letzten 20 Schuljahren wie folgt verändert: Die Gymnasien haben ihren Schülerstand im Kern konstant gehalten. Diese binden mit rund 4.500 Schülern nur etwas weniger Schüler als die RealschulenPlus und die Gesamtschulen zusammen. Derzeit binden die RealschulenPlus noch 3.000 Schüler. Die Gesamtschulen in der Region (Städte Pirmasens und Zweibrücken sowie Landkreis Südwestpfalz) halten ihren Schülerstand derzeit nicht mehr sicher.

Schon seit Jahren folgt die 'neue dreigliedrige schulische Landschaft' in Rheinland-Pfalz einer klaren Linie: Im Kern eher stabile Schülerzahlen in den Gymnasien sowie eher auch stabile Zahlen in den Gesamtschulen und erheblichen und nicht zu stoppen scheinenden Verlusten auf der Seite der RealschulenPlus - und dies immer parallel zur demografischen Entwicklung.

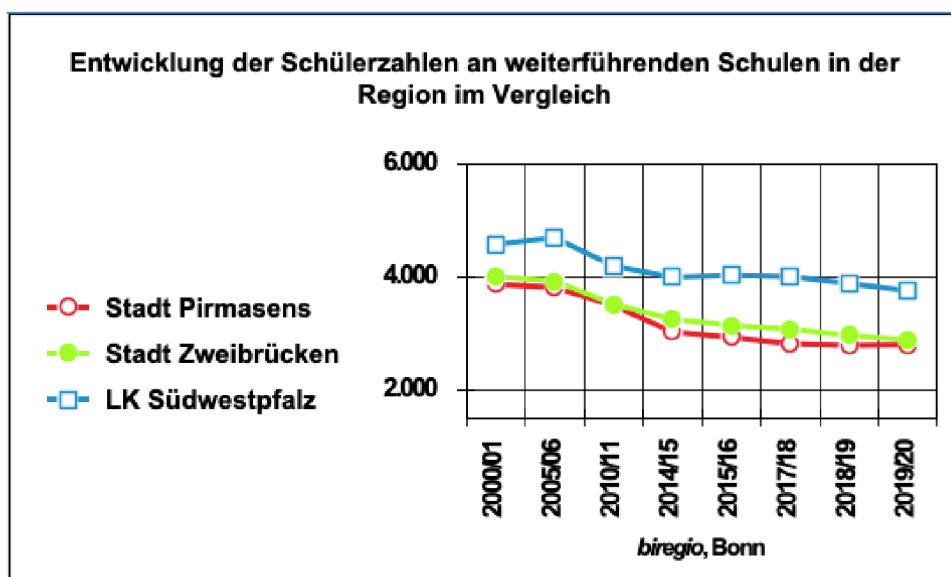
Die sinkende Zahl der Schüler in den Jahrgangsstufen destabilisiert nur eine Schulform - diese jedoch nicht flächig, weil die Eltern sich mit ihren Kindern selektiv zwischen den Angeboten der RealschulenPlus bewegen. Damit ist die Schullandschaft hochgradig auf die Konkurrenz der Schulen um Schüler angelegt; die Entscheidungen der Eltern sind kompetitiv zu interpretieren. Die alten Denkstrukturen für die Übergänge und für die regional engen Zuordnungen von Schülerströmen sind aufgehoben.

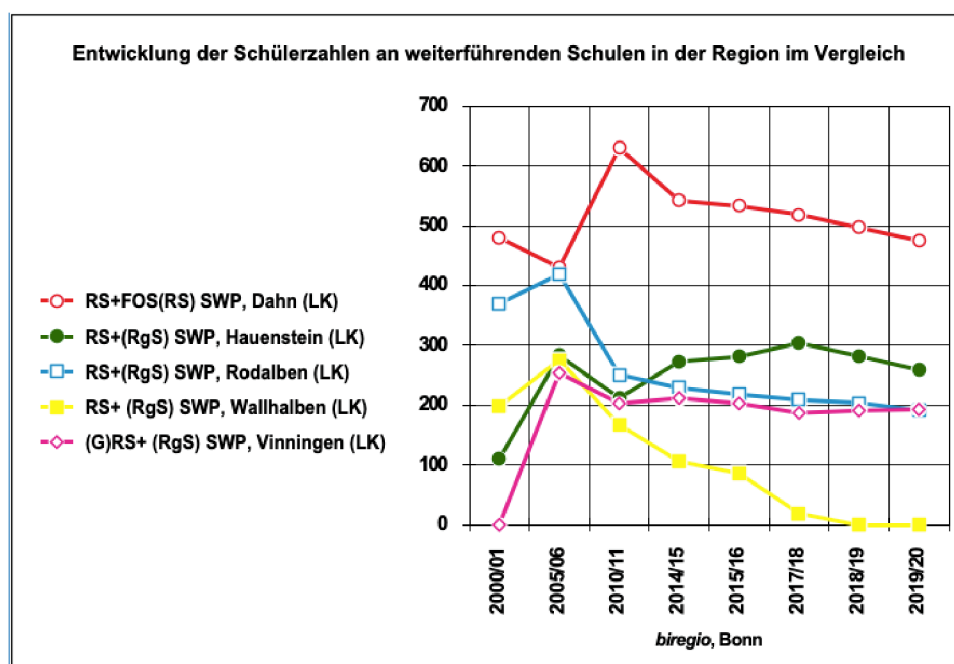
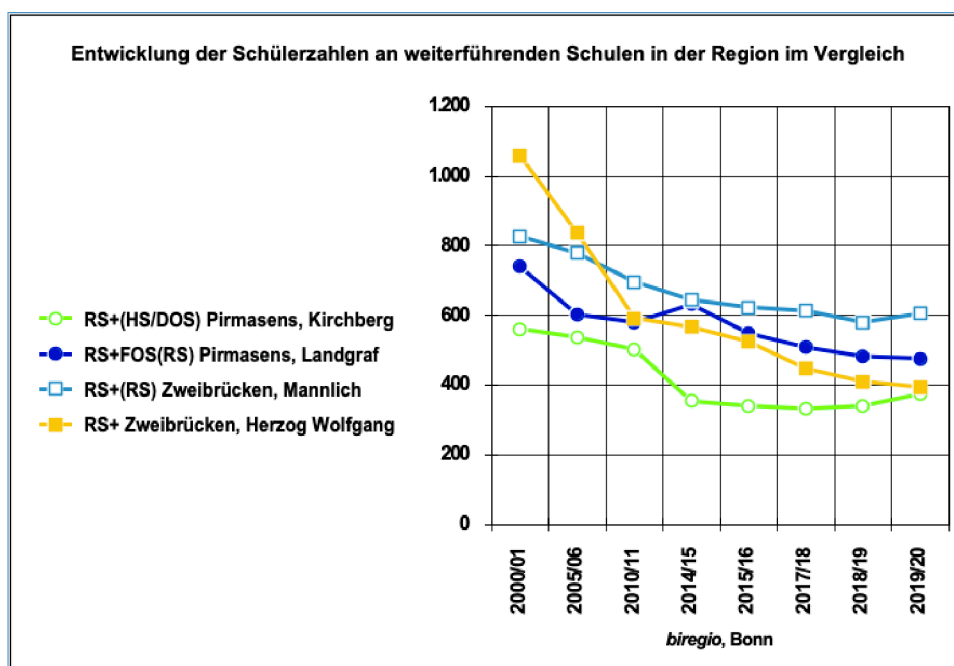
Die größten 'Chancen' haben die Gymnasien, gefolgt von der Schulform der Gesamtschule (dies vor Ort aber nicht mit der ähnlichen Sicherheit, wie dies im Land Rheinland-Pfalz insgesamt gesehen werden kann). Und innerhalb der Schulform der RealschulePlus entwickelt sich auch vor Ort ein enormer Konkurrenzkampf um den 'Ruf der Schulen', die Profile, die Zügigkeiten usw. - letztlich um den Bestand. Die Schulform der Freien Waldorfschule tangiert diese Region nicht. Es folgt ein Blick auf die Veränderung der Schülerzahlen der Schulformen, einer auf die in den Trägerschaften und dann einer auf die der Einzelschulen:

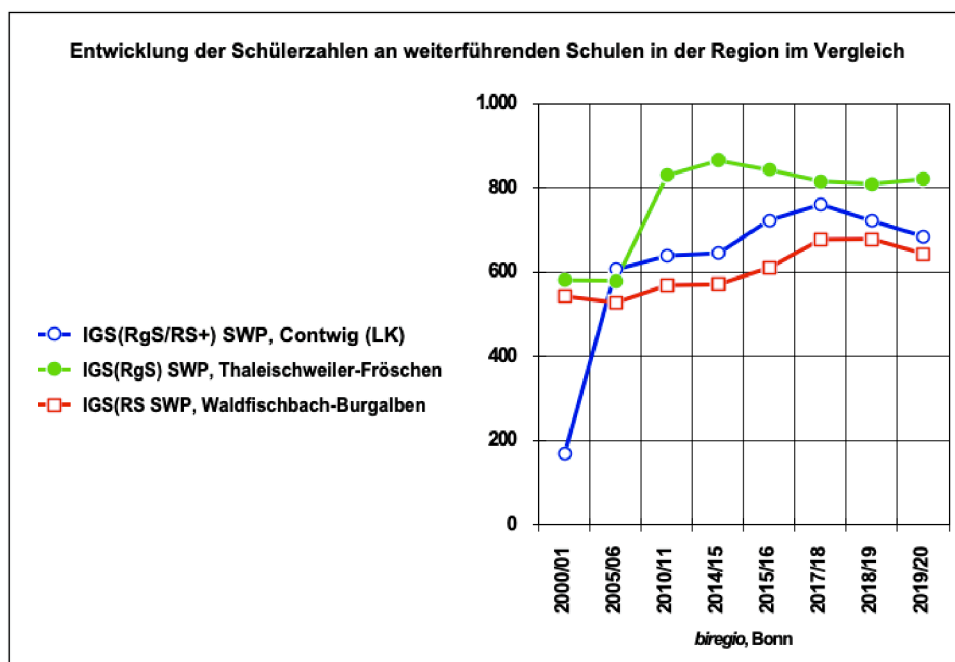
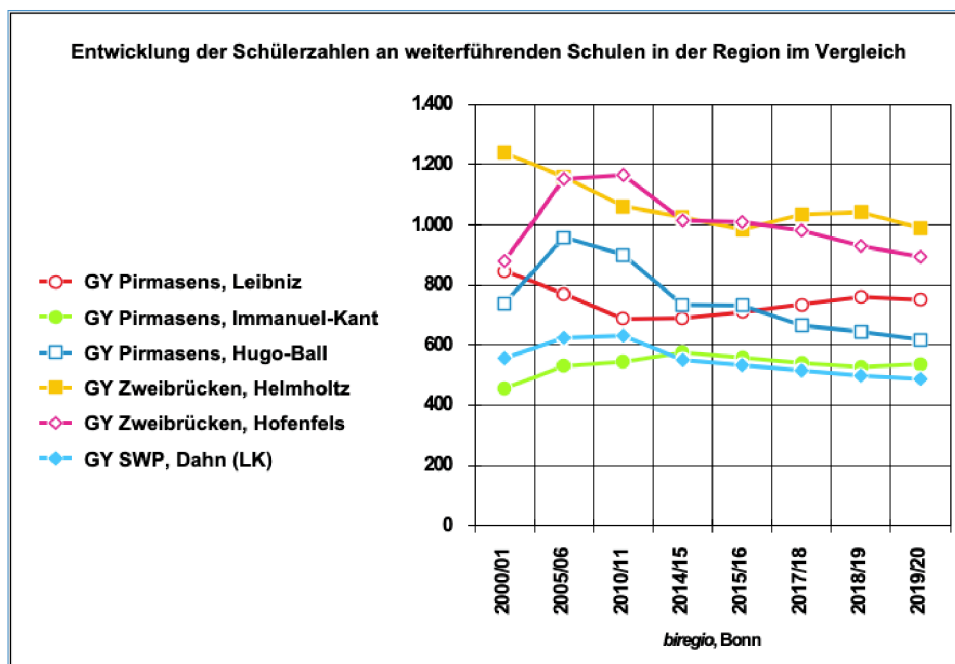


Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

In der Region der Städte Pirmasens und Zweibrücken sowie des Landkreises Südwestpfalz hat die Stadt Pirmasens die stärksten Schülerzahlverluste bei den weiterführenden Schulen zu verzeichnen gehabt:



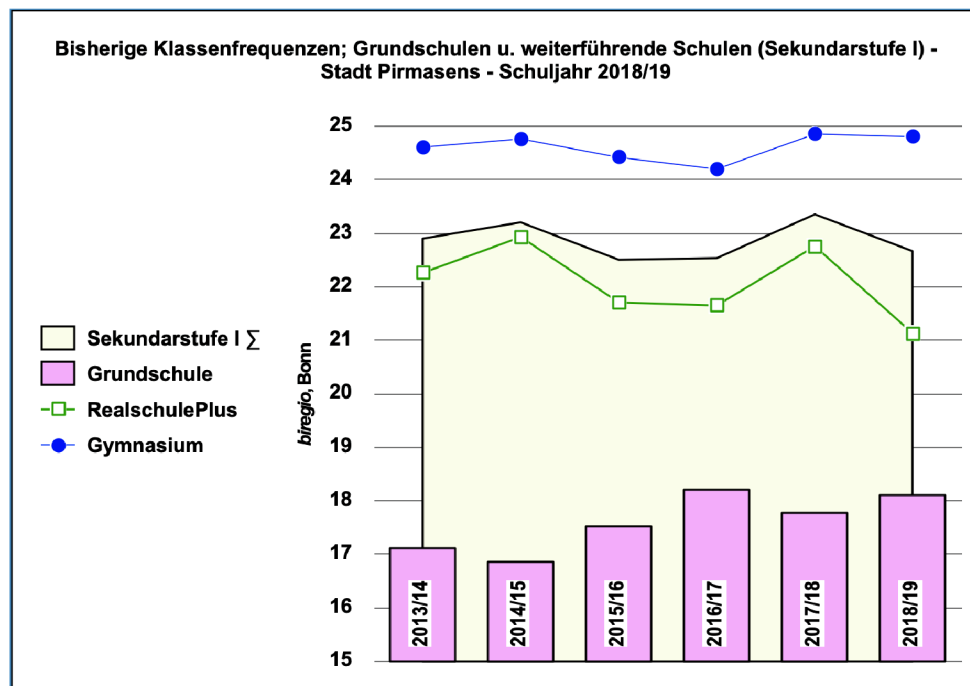
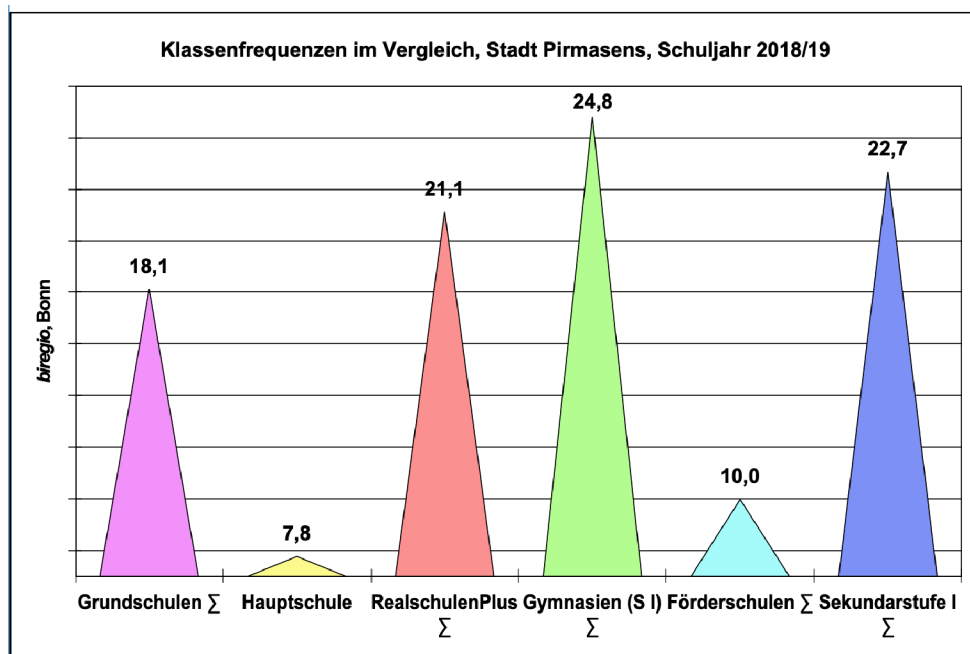




IV. Aktuelle Befunde: Grund- und weiterführende Schulen

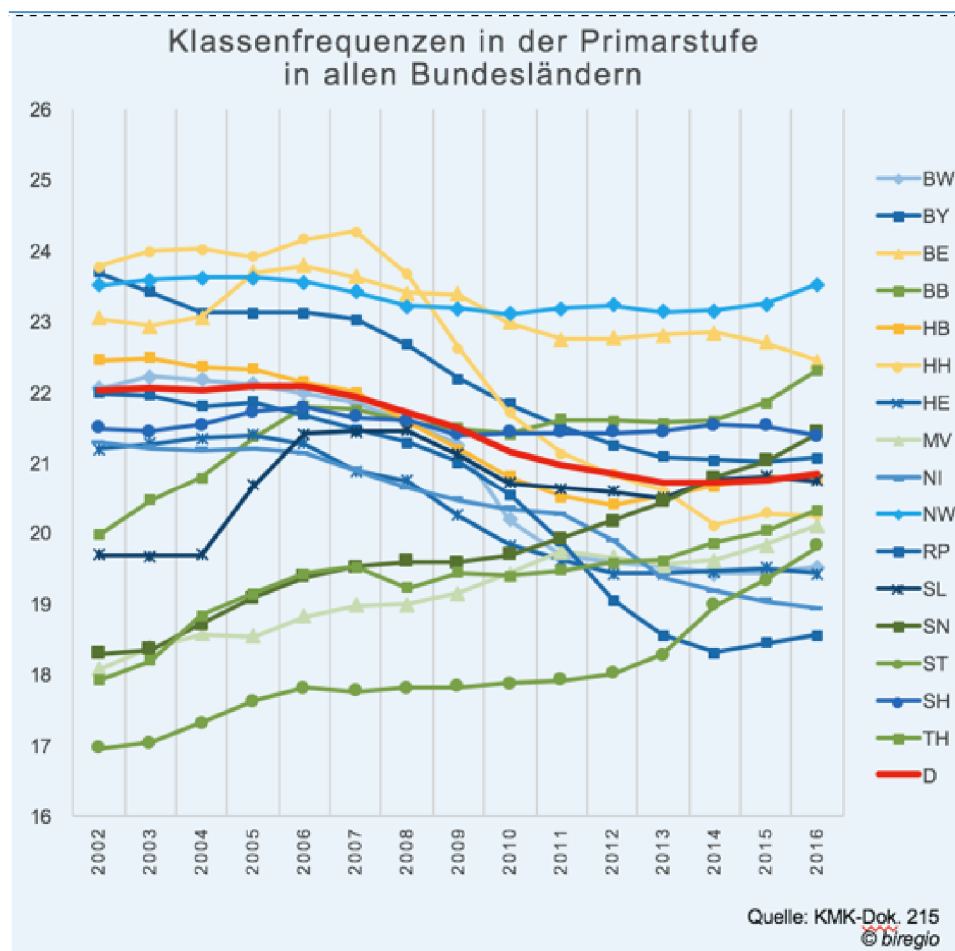
Klassenfrequenzen

In den Grundschulen wird nun in der Stadt Pirmasens im Schuljahr 2018/19 eine mittlere Klassenfrequenz von rund 18,1 erreicht (vgl. Kapitel 2). Die RealschulePlus arbeitet mit einer von 21,1 Schülern im Schnitt. Das Gymnasium weist eine Frequenz von 24,8 Schülern auf:

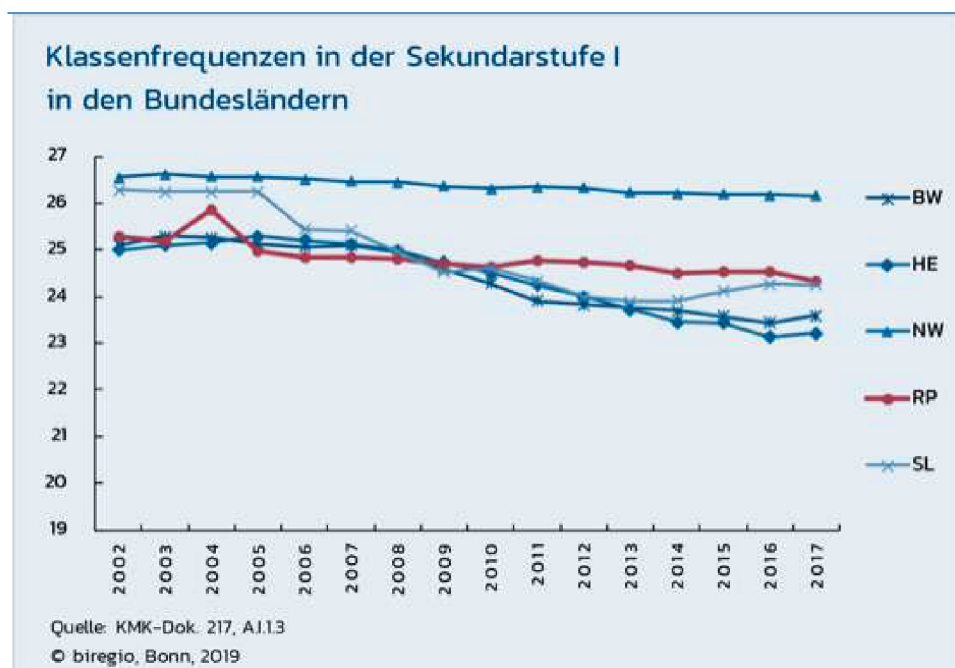


Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen unterscheiden sich zwischen den Bundesländern (vgl. das Vorwort im Regionalplan) erheblich:



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

Die mittlere Klassenfrequenz der weiterführenden Schulen insgesamt liegt in Rheinland-Pfalz bei unter 24,0 Schülern pro Klasse (vgl. das Vorwort im Regionalplan):

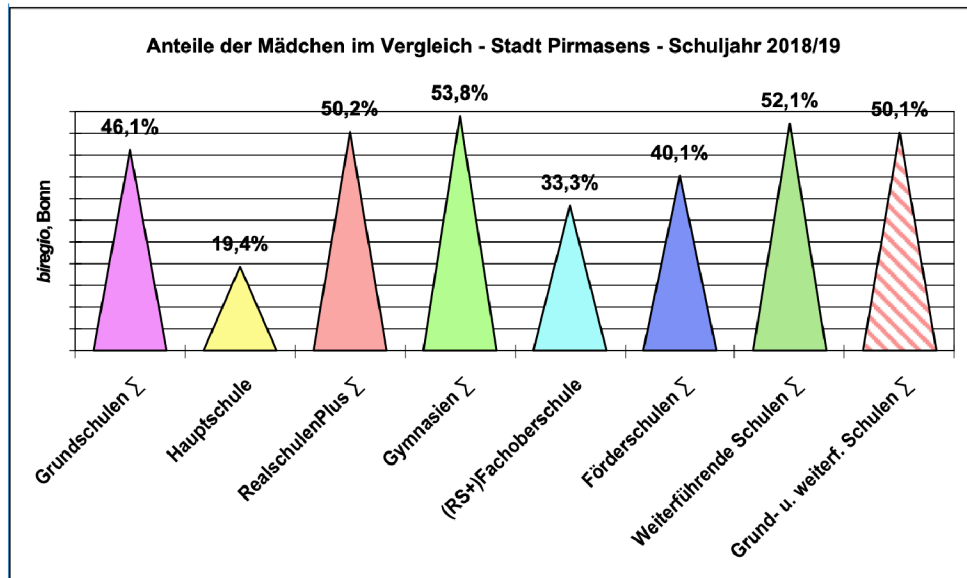


Verteilung der Geschlechter auf die Schulformen

In den Grundschulen der Stadt Pirmasens liegt der Mädchenanteil im Schuljahr 2018/19 bei 46%, in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 50%. Unterschiede bestehen zwischen den Schulformen (vgl. Kapitel 2). Allgemein gesprochen entwickeln sich die RealschulenPlus landesweit in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen' - nicht aber vor Ort mit 50%.

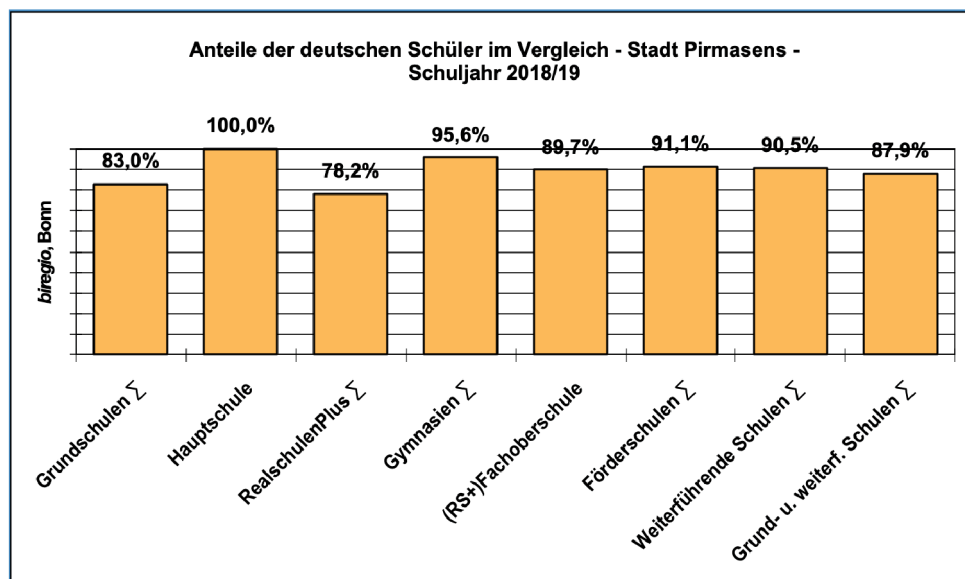
Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



Migrationshintergründe

Die Migrationsanteile bzw. die Anteile der Deutschen in den Schulen zeigen die aktuellen Entwicklungen mit langfristigen Folgen: In den Grundschulen haben 17% der Schüler einen Migratonshintergrund. In den weiterführenden Schulen sind es mit 12% noch deutlich weniger. In der Schulform Realschule-Plus haben über 20% der Schüler keine deutsche Staaatsangehörigkeit, in den Gymnasien jedoch nur rund 4%. Damit sind die auseinanderklaffenden Entwicklungen bestimmt:

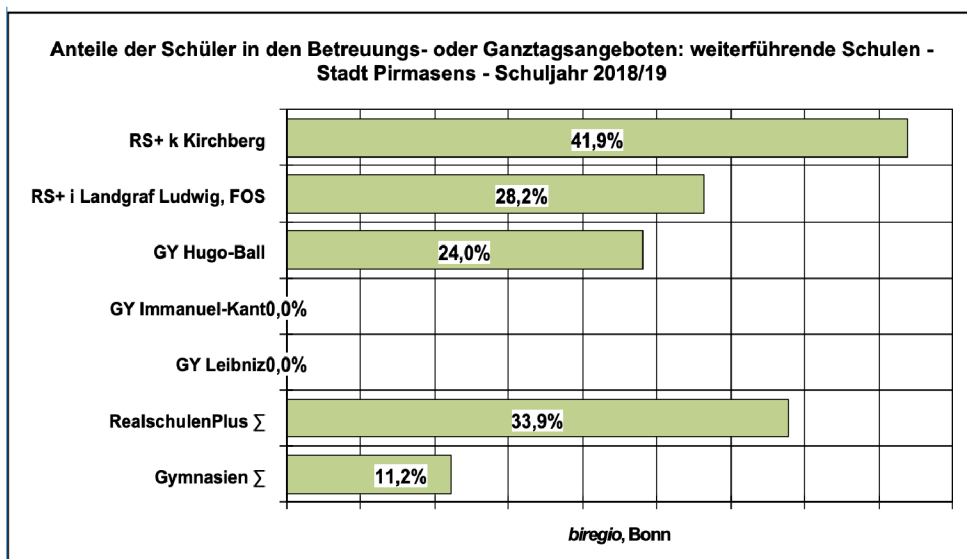
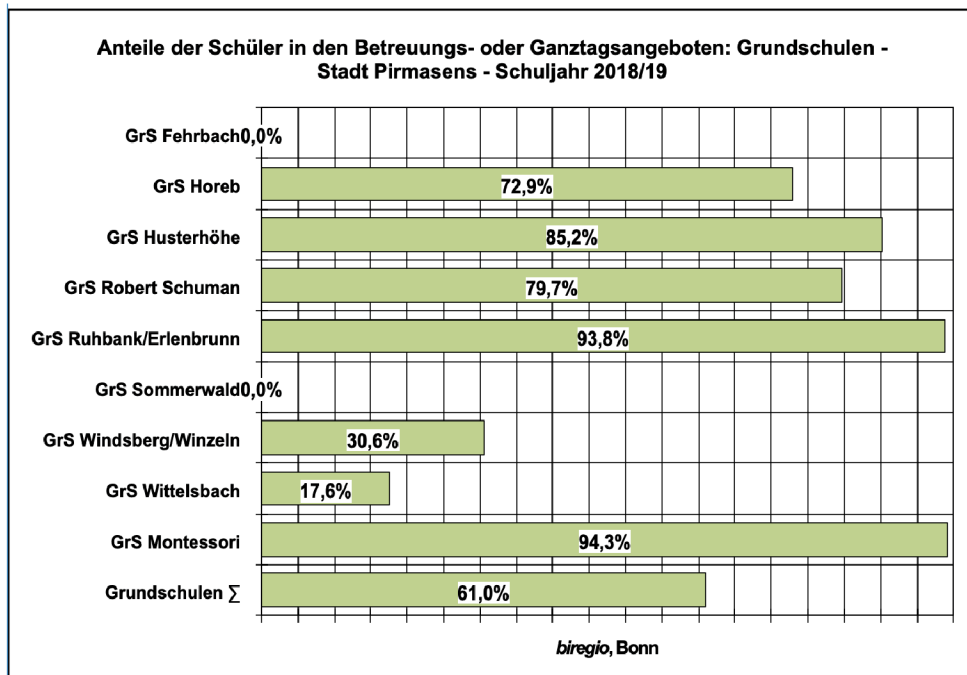


Ganztag

Die Schulen in der Stadt Pirmasens als Gesamtheit entwickeln sich in rascher Weise zu Schulen, in denen die Betreuung und der Ganztag Fuß gefasst haben. Insgesamt beteiligen sich 61% der Schüler in den Grundschulen im Schuljahr 2018/19 an den Angeboten bzw. Unterrichtsanteilen. Zwei Gymnasien befindet sich noch in einer anderen Phase. Sicher wünschen sich viele Schulen Räume für die Betreuung und auch Cafeterien oder aber Mensen, ohne die Inhalte in einer schulisch klar organisierten Form abzudecken. Mit diesen Ansprüchen muss der Schulträger umgehen:

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



Inklusion

Die Inklusion in der Stadt Pirmasens (vgl. hierzu Kapitel 2) ist fortgeschritten. In den Grundschulen haben 3% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf

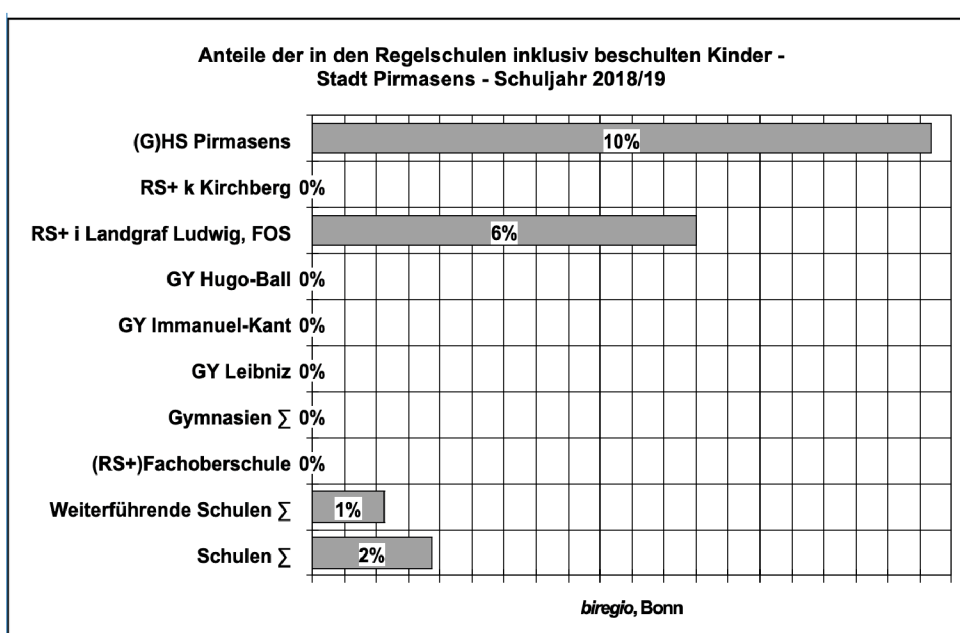
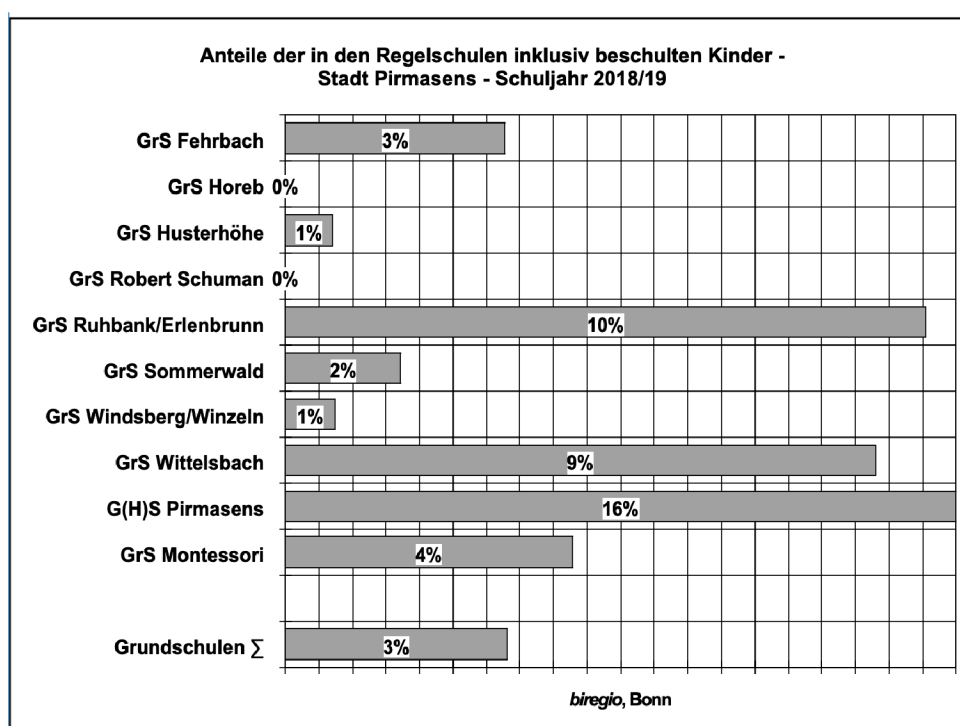


und 1% in den weiterführenden Schulen. Damit ist die Inklusion in den weiterführenden Schulen geringer als in der Primarstufe ausgeprägt, was den allgemeinen Erfahrungen entspricht. Doch verteilen sich die zu fördernden Schüler überaus ungleich auf die Schulformen (vgl. hierzu das Kapitel 2).

Gelingt es über die Landesebene in Rheinland-Pfalz nicht (anderenorts ist die Entwicklung ja ähnlich), hier eine andere/eine gerechtere Verteilung zu erreichen, könnte die Inklusion in Rheinland-Pfalz scheitern oder aber auch den Charakter von einzelnen Regelschulen so verändern, dass diese erhebliche Probleme bekommen, um bei der Profilierung als konkurrierende Regelschulen ausreichend Anmeldungen zu bekommen:

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



V. Trends der Förderschulen im Spannungsfeld der Inklusion

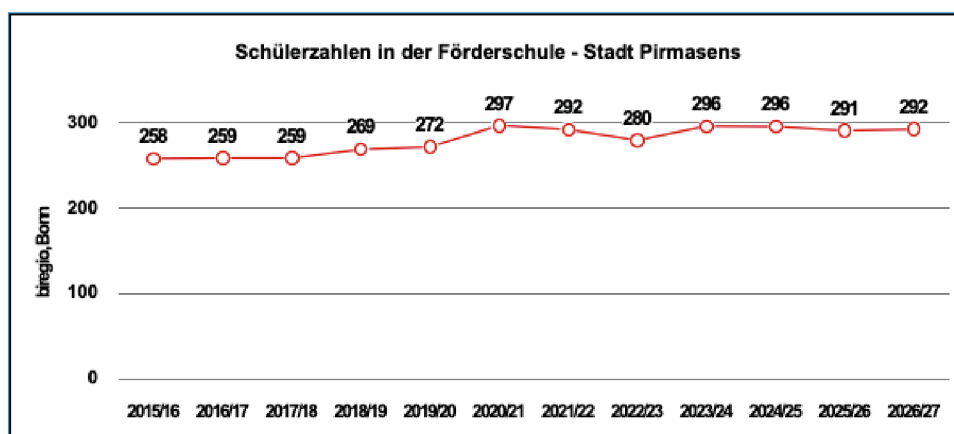
Die Schülerzahlen in den Förderschulen haben sich im Zuge der Inklusion landesweit entscheidend verändert - jedoch nicht in der Stadt Pirmasens. Hier ist ein besonderer, ungewöhnlicher Trend auszumachen, der zu einem Teil - aber gegebenenfalls nur eben zu einem Teil - mit der ganz besonderen Zuwanderungsgeschichte vor Ort nach 2015 zusammenhängt.

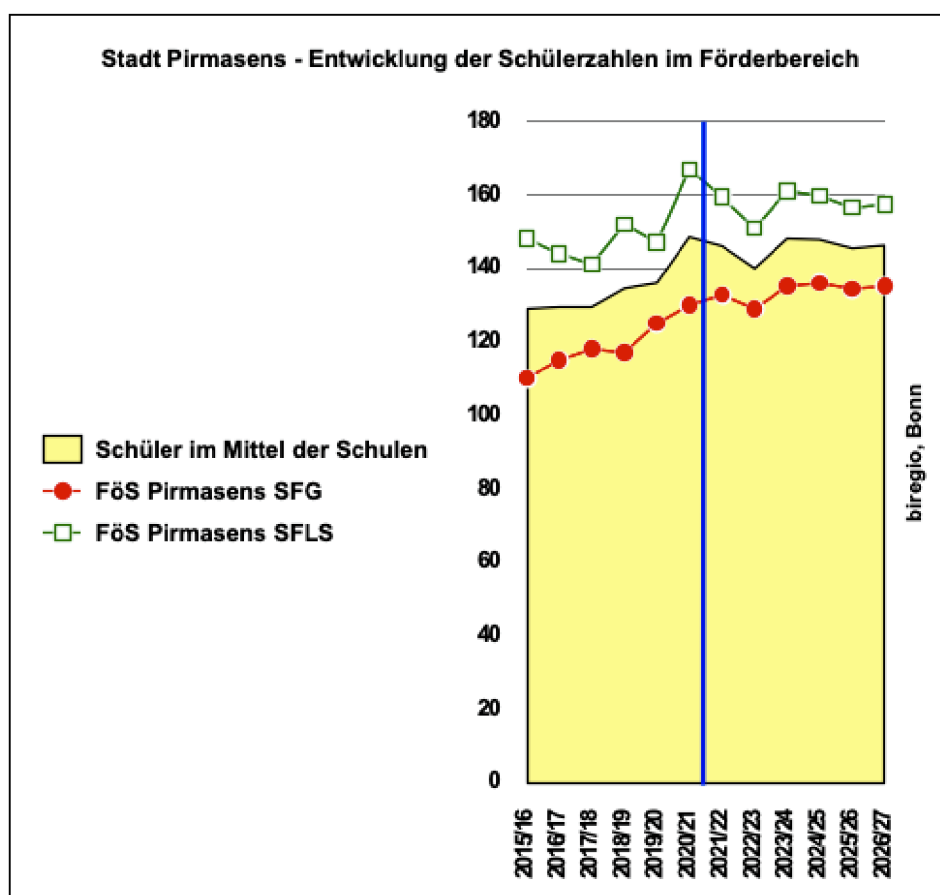
Zu beobachten ist das sukzessive Ansteigen der Schülerzahlen der Schule für geistige Entwicklung und das Nachlassen der Zahlen in der Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache im Zuge der Inklusion, dass ab dem Schuljahr 2018/19 wieder mit steigenden Zahlen kontrastiert wird; eben parallel zur Inklusion in den Regelschulen. Damit geht in der Stadt Pirmasens also keinesfalls eine kontinuierlicher Senkung der Zahlen in den Förderschulen insgesamt einher. Es gibt ein Phänomen (so etwas scheint sich zumindest abzuzeichnen): ein Ansteigen der Schülerzahlen in der 'Inklusion' und dazu parallel auch in der 'Exklusion'. Insgesamt sinken die Schülerzahlen in den Förderschulen nicht mehr ab. Im Gegenteil: Sie könnten wieder in Richtung von eher 300 Schülern steigen. (vgl. hierzu das Kapitel 8)

Sollte das der Fall sein, wäre es eine Aufgabe, die künftige Positionierung der Förderschulen genauer zu untersuchen: mit dem Blick auf die Herkunft ihrer Schüler, die Empfehlungen bei den Prüfungen des Förderbedarfes usw. Der Schulentwicklungsplan kann hier nur erste Hinweise geben.

Unterschätzt werden darf aber auch nicht, dass das Verhältnis der Schüler in den Regelschulen, die Lehrerversorgung und die Organisationsoptionen für den gemeinsamen Unterricht ausgeglichen gehalten werden müssen. Dabei ist aber weniger der Stadt Pirmasens gefragt als das Land Rheinland-Pfalz, das für eine ausgeglichene Verteilung der Schüler mit einem Förderbedarf auf die Regelschulen die Rahmenbedingungen setzen müsste und muss.

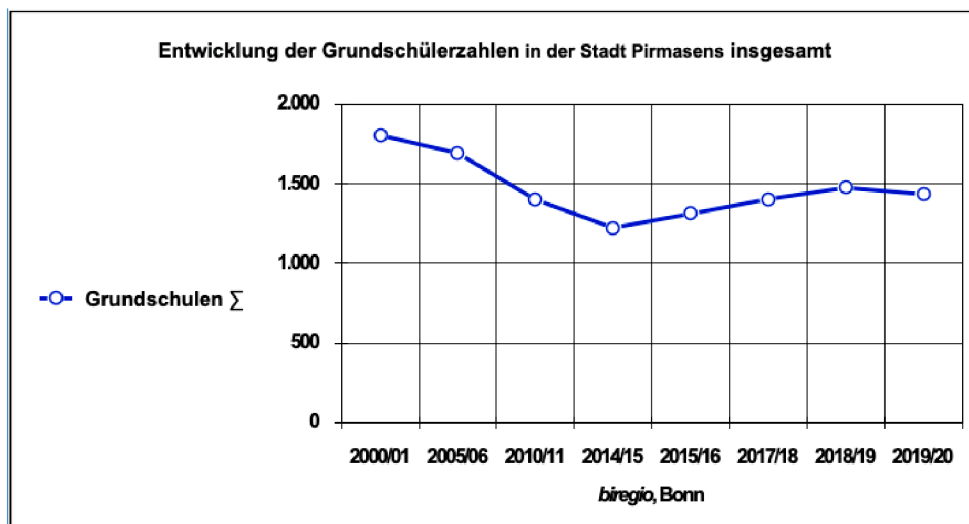
Es folgt die Darstellung der bisherigen und der von *biregio* prognostisch erwarteten künftigen Entwicklung der Zahlen der Förderschulen in der Stadt Pirmasens. Wichtig aber ist die folgende Setzung: Die immens steigenden Zahlen beider Förderschulen werden hier planerisch bei rund 160 bzw. 120 Schülern 'gedrosselt'. Weder könnten die Schulen räumlich höheren Zahlen standhalten noch sollte der bisherige Trend einfach 'fortgeschrieben' werden. Die Unsicherheit bei den Tendenzen, die im Augenblick bei einer insgesamt gesehen ähnlichen Schülerzahl in den schulrelevanten Jahrgängen immer mehr anerkannte Förderbedarfe zu Tage treten lässt, besteht aber weiter.



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

VI. Schülerzahlprognosen für die Grundschulen in der Stadt Pirmasens

Die Entwicklung der Zahlen aller Grundschulen (s.o.) in der Stadt Pirmasens stellt sich wie folgt dar: Lagen sie vor 20 Jahren bei rund 1.800 Schülern waren es vor 10 Jahren knapp 1.500. Nun befinden sie sich bei rund 1.500 Schülern in den gesamten Grundschulen der Stadt Pirmasens (vgl. hier die Kapitel 3 und 7).



Die Grundschülerzahlen bestimmen wesentlich die zukünftige Entwicklung der weiterführenden Schulen. Darauf hinzuweisen ist, dass der bisher schon sichtbare Anstieg in den nächsten Jahren wegen der Zuzugseffekte und der Baulandentwicklung und den zu bilanzierenden Zu- und Wegzugstendenzen eine wesentliche Verschiebung in den künftigen Jahrgängen ausmacht.

Bei der Prognose der Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Pirmasens mit zunächst nur sukzessiv steigenden und dann viel höheren Werten gegen Ende des mittelfristigen Planungszeitraums wäre zu überlegen, ob sich der Träger bei der Raumfrage für die Grundschulen auf das Mittel der Jahre 2019 bis 2025 konzentriert oder ob er das Ende des Planungszeitraums mit den dann zu verzeichnenden Zügigkeiten als Gradmesser seiner Raumplanung wählt (dazu vgl. die Raumfrage). Bei den weiterführenden Schulen sind die Einpendlerstädte (die Verbandsgemeinden im Landkreis Südwestpfalz mit ihren völlig anderen demografischen Aufstellungen ohne 'demografische Erholungen') mit strukturbestimmend.

Die sich bisher allein aufgrund des sich drastisch in Bewegung befindlichen Anmeldeverhaltens der Eltern ändernde Aufnahme in den weiterführenden Schulen werden somit zunächst nicht vorrangig durch die Demografie (d.h. Schulen mit völlig ausgelasteten Kapazitäten und entsprechend notwendig werdenden Ablehnungen), sondern vor allem durch das konkrete Schulwahlverhalten der Eltern mit ihren Kindern (die Wahl der 'richtigen weiterführenden Schule' für ihr eigenes Kind) ausgelöst. Die im Plan skizzierten demografischen Tendenzen in der Nachbarschaft (vgl. hierzu das Kapitel 6) erhöhen nicht (!) den Druck auf die bevorzugt angewählten Schulen (vgl. u.a. das Kapitel 3).

Nachfolgend findet sich die Grafik zu bisherigen Einschulungen in die Grundschulen in Rheinland-Pfalz, dann die zu den aktuellen Melderegistern (auf

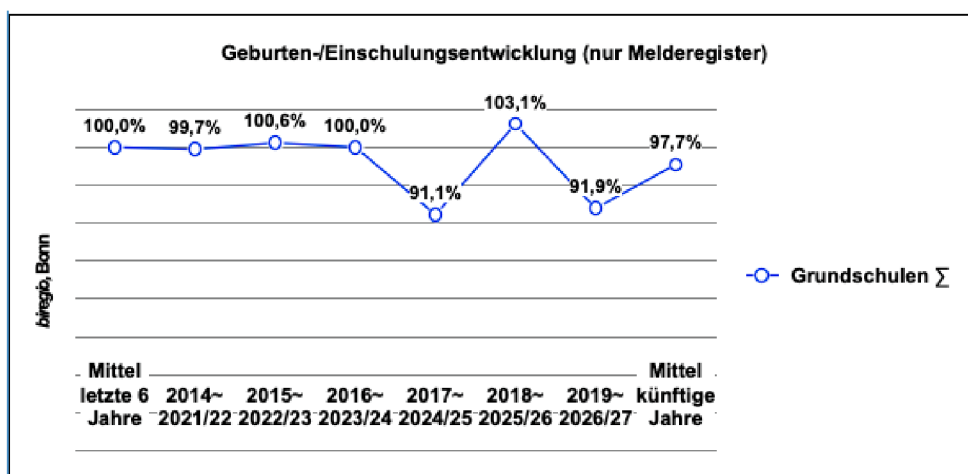


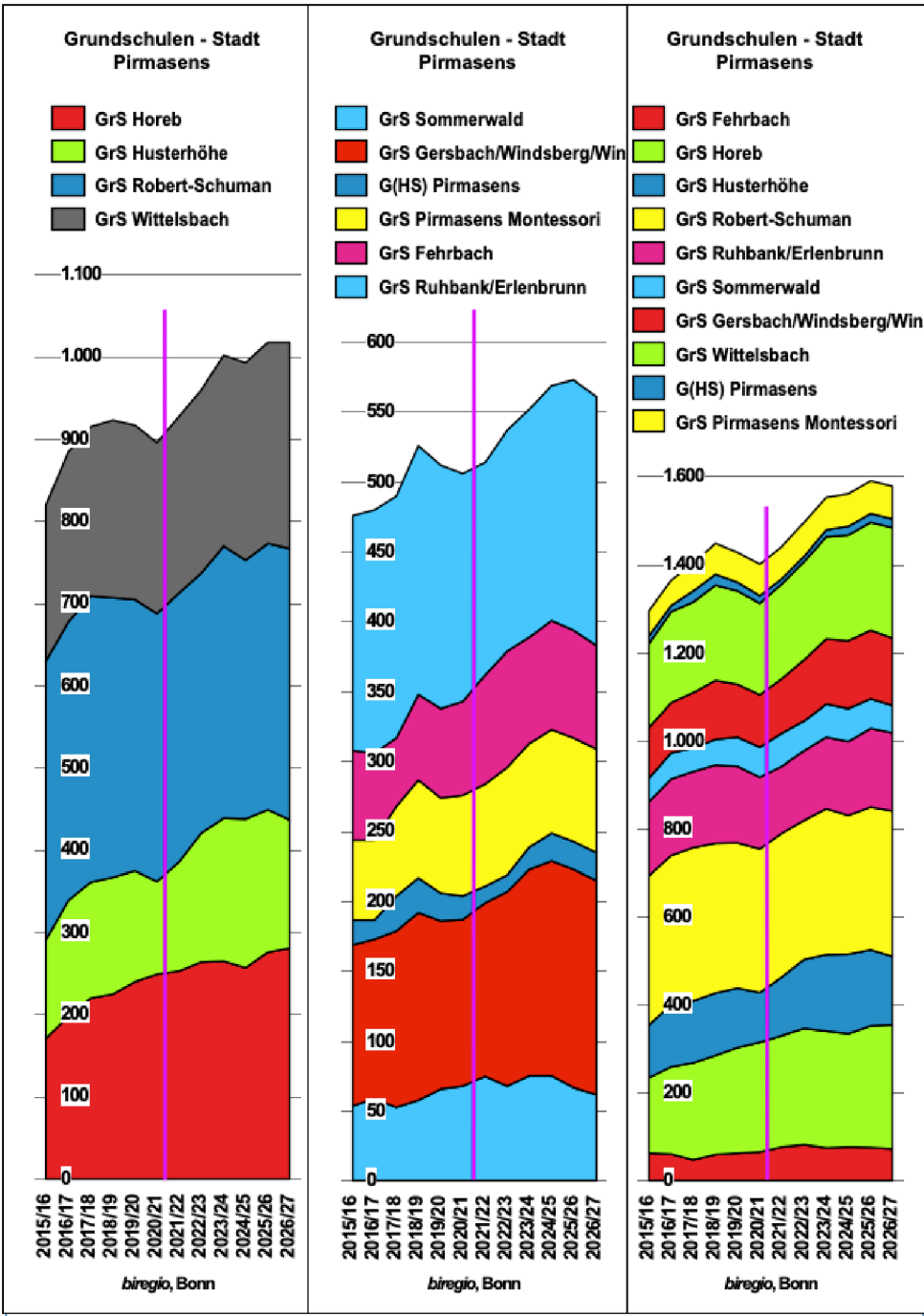
Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der Einwohnerstatistik im Einschulungsrhythmus, so noch ohne die Effekte der Neubaugebiete und Wanderungsbewegungen), die den Anstieg der Zahl der Grundschüler, der durch die Zuzüge ausgelöst wird, noch nicht erkennen lassen, und danach dann Grafiken zu der erwarteten Entwicklung in der Stadt Pirmasens.

Es fällt auf, dass die Trends in der Mitte der Stadt Pirmasens im Primarbereich bisher schon extrem positiv gewesen sind und sich fortsetzen. Im Bereich der kleinen Schulen und vor allem in denen der Peripherie verlaufen die Linien weitaus weniger stark oder gar nicht aufsteigend: Knapp einzügige Grundschulen bleiben einzügig. Es sind vor allem die drei Grundschulen Horeb, Robert-Schuman sowie Wittelsbach, die bereits in die Vierzügigkeit vorgestoßen sind oder aber dauerhaft mit entsprechenden Anforderungen an ihre Raumprogramme mit Ganztags sowie Betreuung in die Dreizügigkeit hinein wechseln:

Schlusskapitel

Ergebnisse, Alternativen, Empfehlungen

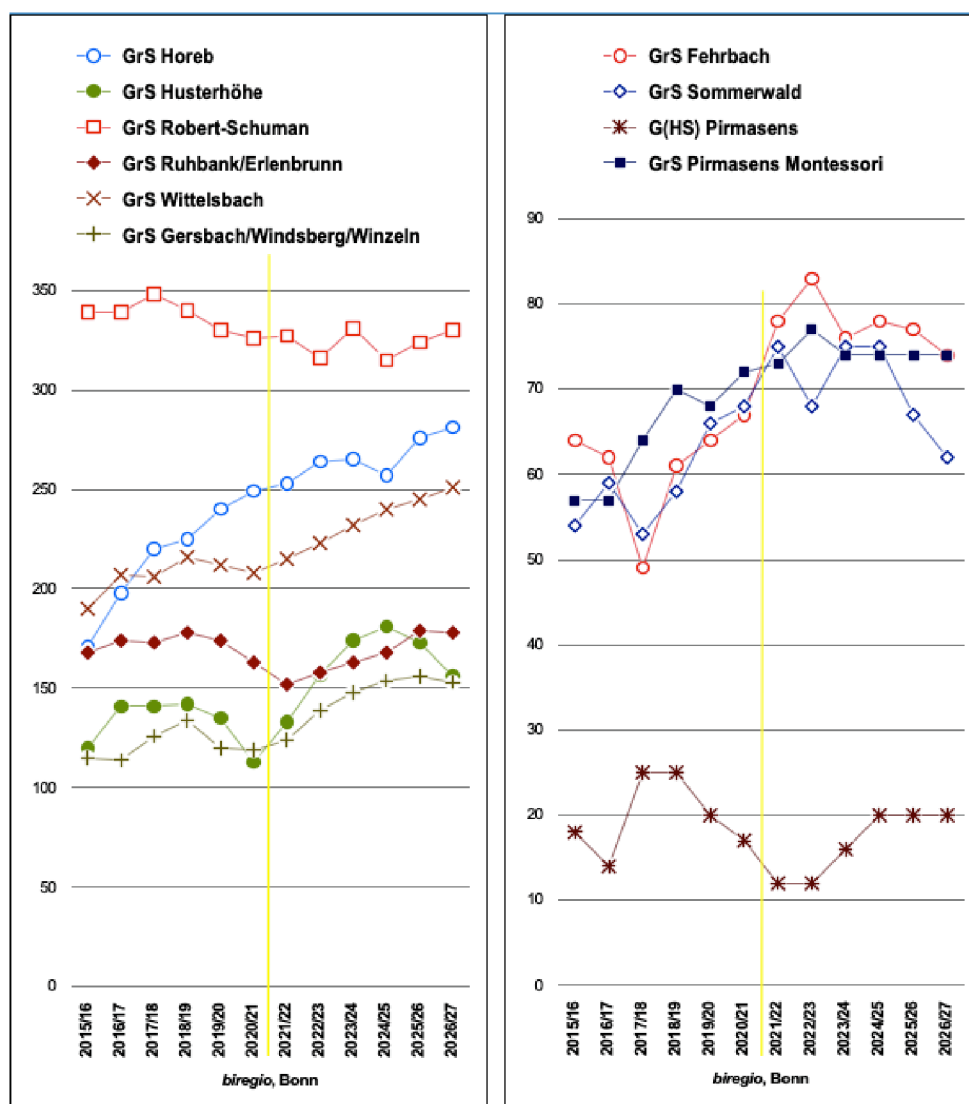




Schlusskapi-
tel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen



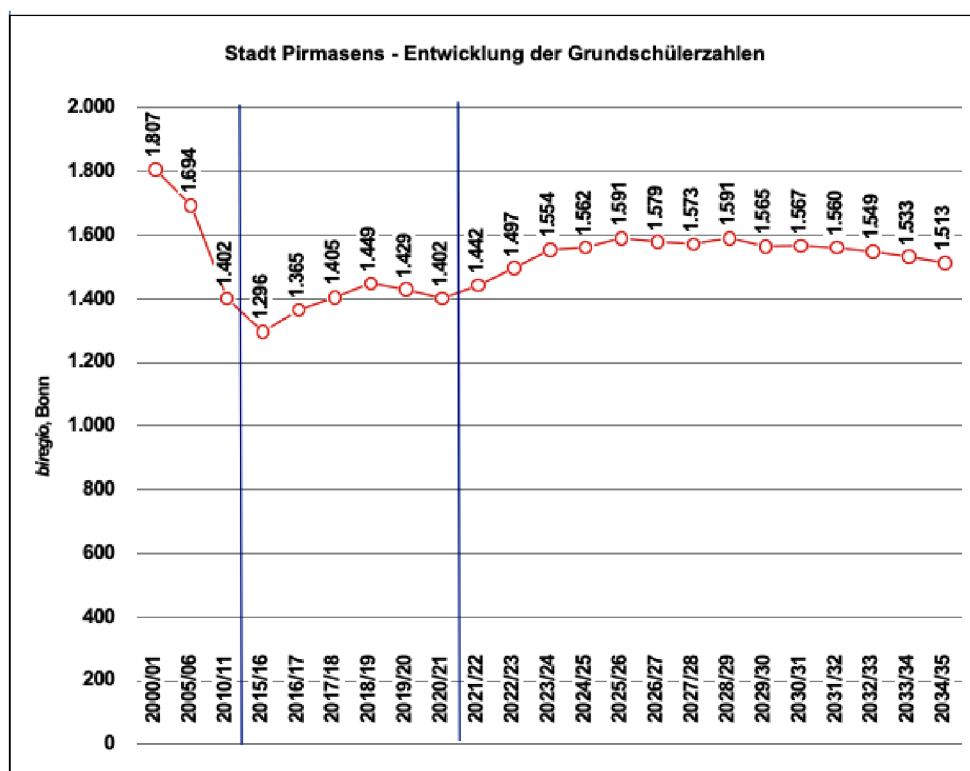


Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

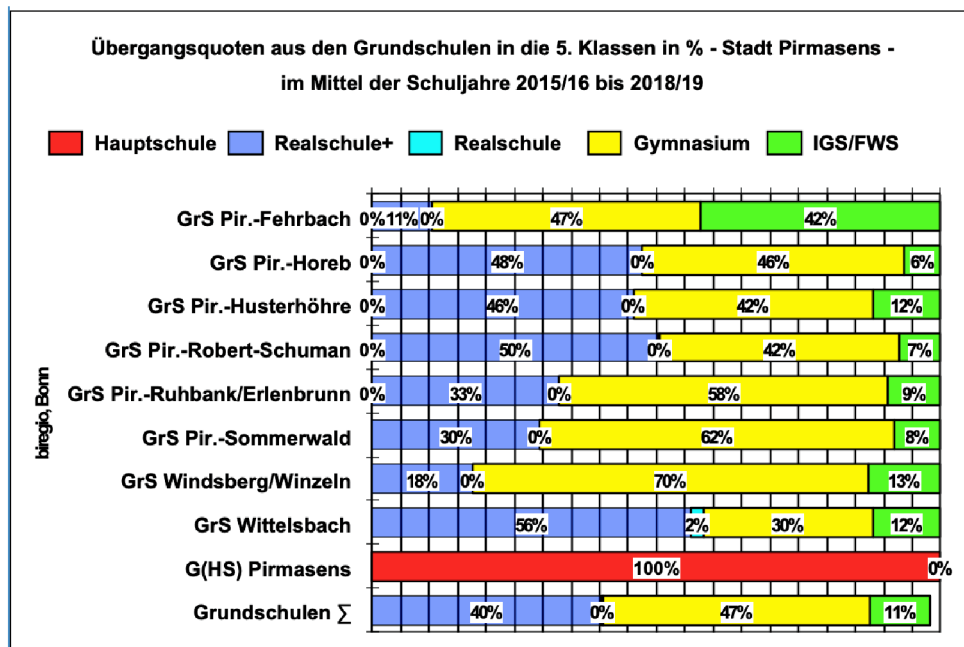
Eine weitere Grafik schließt sich an: eine zu der langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen der Primarstufe in der Stadt Pirmasens für alle Grundschulen insgesamt. Diese Dynamik - mit zukünftig und vor allem dann längerfristig wieder ansteigenden Zahlen auf Werte bis zu fast 1.600 Grundschulern und dann langfristig über 1.500 von derzeit lediglich 1.400 und nur um die 1.300 vor einigen Jahren - ist hier grafisch skizziert:



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

VII. Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen

Bei der Wahl der Schulformen in der Stadt Pirmasens unterscheiden sich die Elternwünsche in den einzelnen Schulen (vgl. hierzu das Kapitel 9). Hier sind die Mittel der Schuljahre seit 2015/16 und die langfristigen Trends der letzten Jahre (vgl. unten) zusammengestellt:



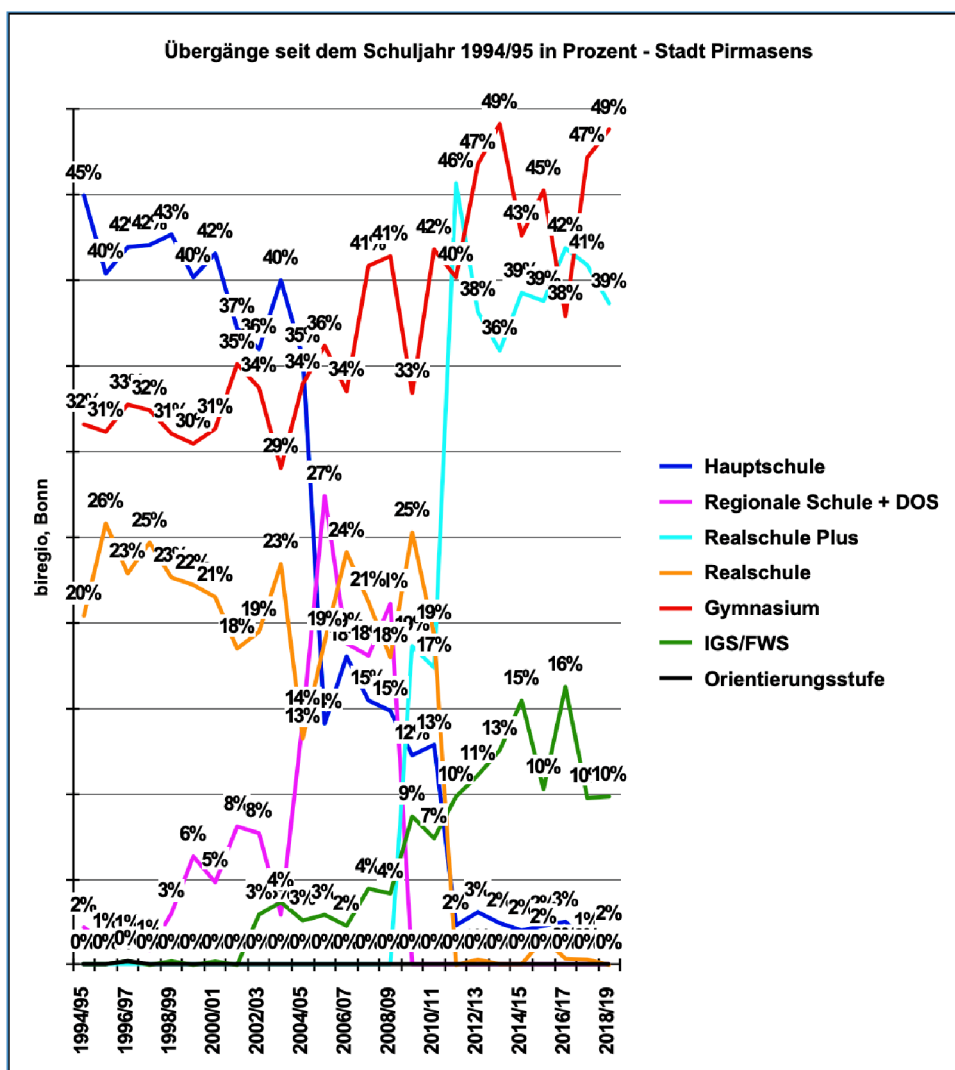
Das Gymnasium hat seine Schüleranteile bei den Übergängen allein aus den Grundschulen in der Stadt Pirmasens in den Schuljahren bis etwa 2005/06 von rund 30% auf deutlich über 40% erhöht (in einigen Schuljahren sind es sogar fast 50% gewesen). Die Steigerung der letzten Jahre verläuft vor allem zu Lasten der zum Schuljahr 2009/10 neu gegründeten Schulform RealschulePlus und nur zum Teil zu Lasten der Integrierten Gesamtschule.

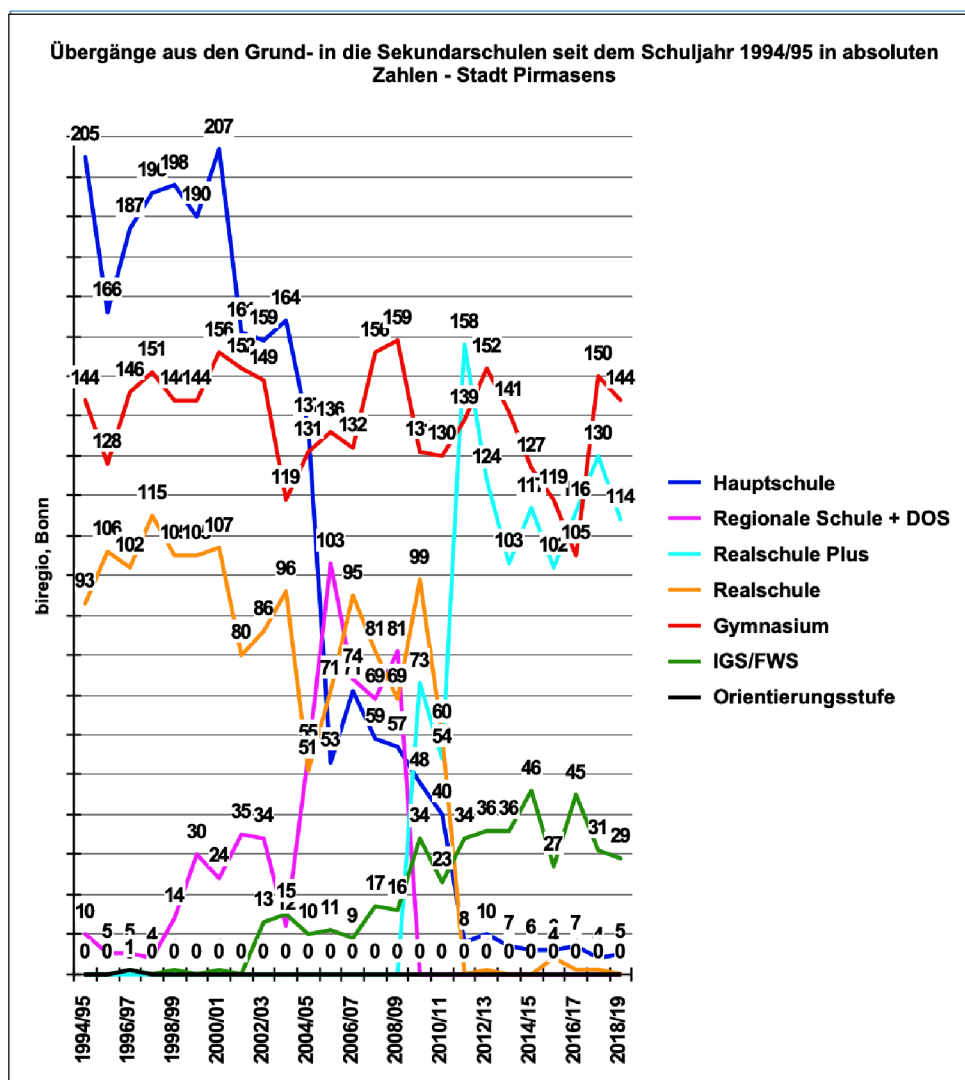
Dabei hat das Gymnasium bei den Übergängen allein aus den Grundschulen in der Stadt Pirmasens ihre Anmeldezahlen in den letzten 25 Jahren konstant gehalten (bei in der Regel rund 150 Aufnahmen in die fünften Klassen; ein ähnliches Phänomen 'konstanter Zahlen' bei wechselnden Jahrgangsbreiten findet sich in der Stadt Zweibrücken). So scheinen die demografischen Verluste bei den Schülerzahlen in den Grundschulen seitens der Gymnasien in der Region mit einer anderen Aufnahme gekontert worden zu sein:

Mehr Anteile aus anderen Leistungsspektren als dem 'klassischen' Bereich des Gymnasiums haben die Zahlen bei den Anmeldungen hoch gehalten und allen drei Gymnasien ausreichend Schüler zugeführt. Es scheint, als hätten sich das Vermögen der Gymnasien, größere Anteile eines Altersjahrgangs zu führen und der Wunsch der Eltern, dass ihr Kind ein Gymnasium besucht, gegenseitig ergänzt.

Die Gesamtschule, die ja nur im Landkreis Südwestpfalz vorgehalten wird, bindet derzeit nur rund 10% der Grundschüler aus der Stadt Pirmasens, die diese als Einpendler besuchen. Die prozentualen und absoluten Entwicklungen der letzten 25 Jahre werden in dieser Kurzkompilation wie in dem vorliegenden Plan für die Stadt Pirmasens (vgl. das Kapitel 10) dargestellt:



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

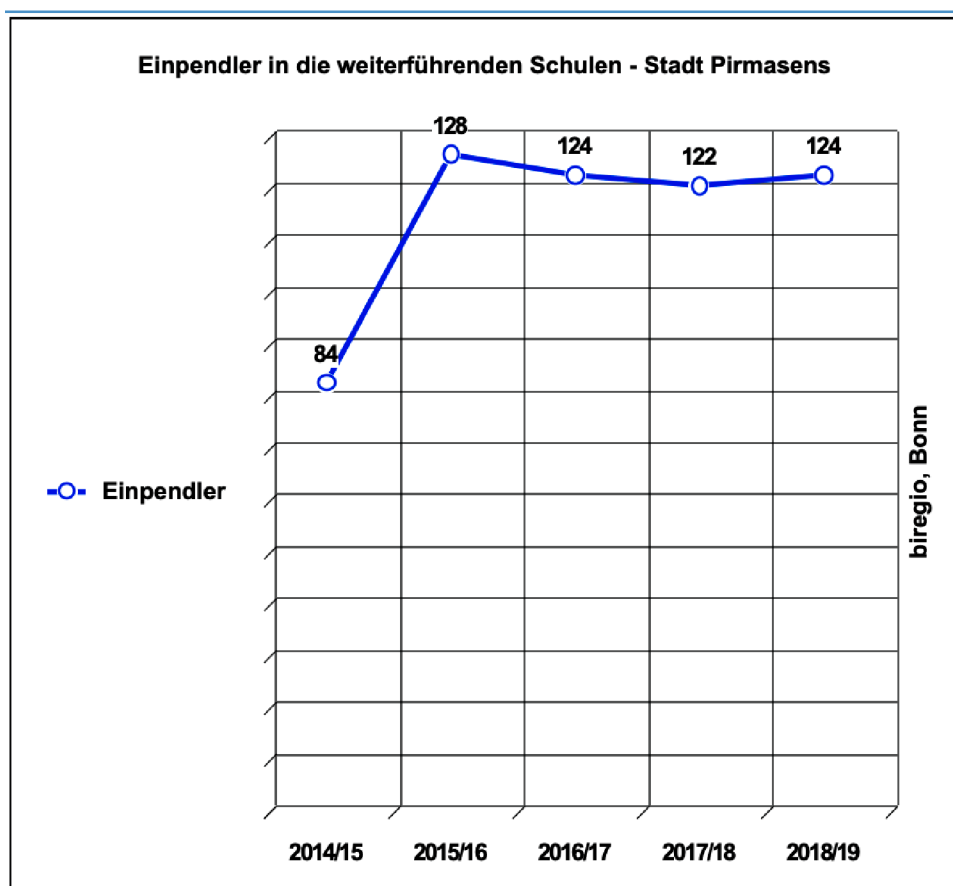
VIII. Die Analyse der Pendlerverflechtung zwischen der Stadt Pirmasens und ihrem Umfeld

Die Schulen in der Stadt Pirmasens binden in ihren 5. Klassen im trendgewichteten Mittel der letzten Jahre rund 120 Einpendler (im Schuljahr 2018/19 waren es 124 Kinder) aufgenommen, also Schüler aus benachbarten Verbandsgemeinden und vereinzelte Schüler aus der Stadt Zweibrücken usw.

Im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 haben die Sekundarschulen der Stadt Pirmasens jährlich durchschnittlich 386 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Pirmasens 263 und von auswärtigen Grundschulen 123 Schüler. Die Stadt Pirmasens hat dementsprechend in dem Mittel der letzten fünf Jahre für 123 Schüler (à 28,0 Schüler pro Klasse) 4,4 Züge neben ihren eigenen Schülern Schulraum bereit gehalten. Und in dem Landkreis Südwestpfalz stammen im Gegenzug (vgl. hierzu dann das Kapitel 9 im vorliegenden Plan für den Landkreis Südwestpfalz) rund 45 Schüler in den 5. Klassen aus der Stadt Pirmasens sowie weitere rund 45 aus der Stadt Zweibrücken.

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



Es folgt die einfache Darstellung der Einpendler auf der Gesamtebene: wie viele Schüler in den fünften Klassen stammen aus der Stadt Pirmasens und wie viele kommen von außerhalb in die weiterführenden Schulen: (vgl. im Detail das Kapitel 10)



IX. Verbleib der Schüler in den angewählten weiterführenden Schulen

Der Blick auf die Rückschulungen, die Rückläufer bzw. Schulformwechsler ist von hoher Wichtigkeit, weil diese 'Schülerbewegungen' die Zügigkeit vor allem von RealschulenPlus oder Gymnasien in hohem Maße beeinflussen können. Bei den Gesamtschulen bestimmen in der Regel - aber nicht überall, wie der Landkreis Südwestpfalz zeigt - die festgelegten Zügigkeiten und die hohen Aufnahmezahlen über die Möglichkeiten potenzieller Zugänge in die laufenden Klassen. Diese angesprochene Beeinflussung erfolgt auf der einen Seite durch Klassenteilungen oder auf der anderen Seite durch Klassenzusammenlegungen. Grundsätzlich gilt in allen Bundesländern:

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen einer Schulform können immens sein. Die erkennbaren Effekte der letzten Schuljahre werden in diesem Plan für die Berechnung der künftigen Entwicklung herangezogen. In dieser Zusammenfassung geht es zunächst nur darum, die Unterschiede zwischen den Schulformen ganz konkret zu erkennen (hierzu vgl. aber das Kapitel 11).

Die Schulform RealschulePlus in der Stadt Pirmasens bindet gegenüber der Zahl der Aufnahmen 40% mehr Schüler bis zum neunten Jahrgang in den aufsteigenden Jahrgängen; viele Schüler gehen nach der Klasse 9 von der RealschulePlus ab: Rund 40%.

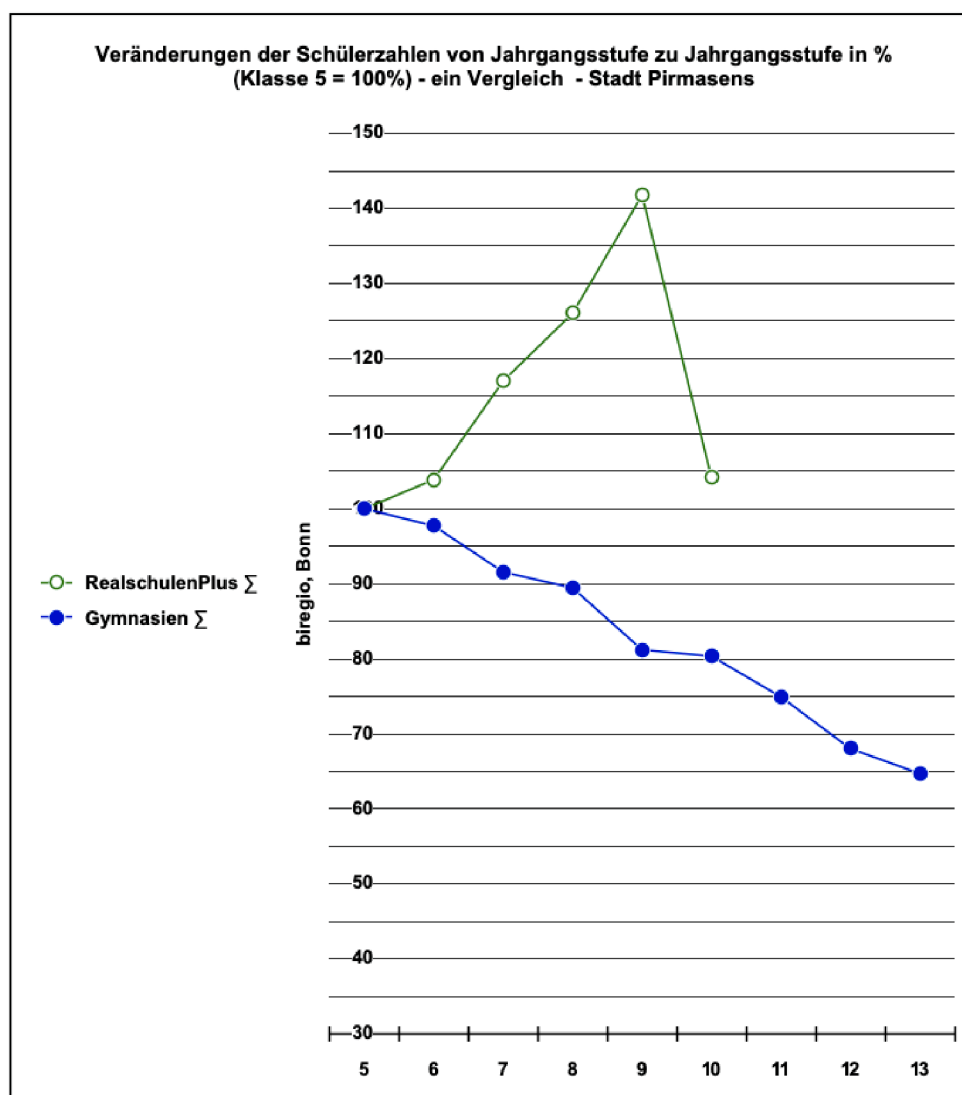
Bei der Schulform Gymnasium insgesamt ist Folgendes festzustellen: Die Schulform Gymnasium 'verliert' weniger als 20% des Schülervolumens bis zum zehnten Jahrgang. Die Zugänge in die Klasse elf gleichen die Abgänge nach dem 10. Jahrgang fast wieder aus (nur rund 2% Minus). Auffallend ist zudem der vergleichsweise schwache Verlust der Schulform Gymnasium nach dem Übergang in die Oberstufe: nur wenige Schüler verlassen die Schulform nach dem Jahrgang 11 oder 12.

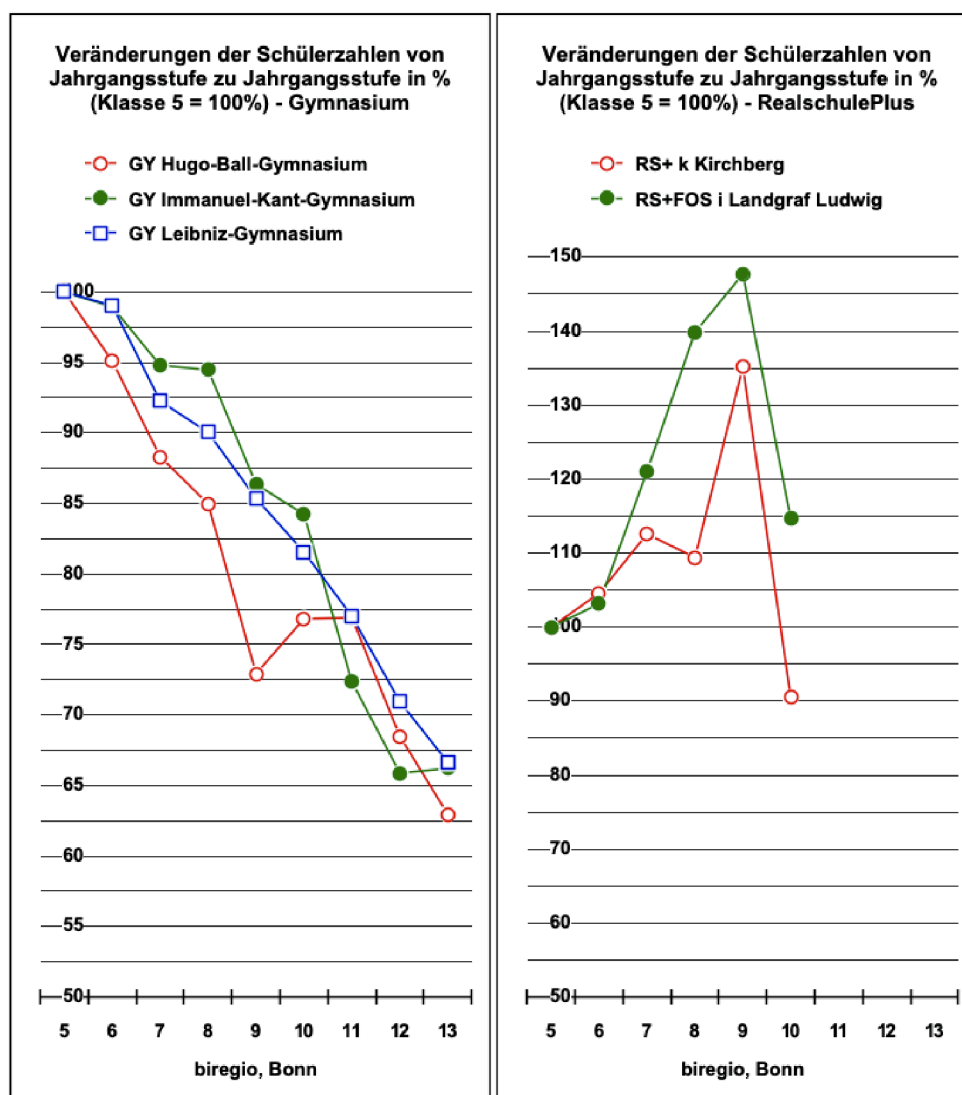
Hat also ein Gymnasium theoretisch mit 100 Schülern in den 5. Klassen begonnen, sitzen in den 10. Klassen immer noch über 80% der Schüler mit Blick auf die Zahl aller aufgenommenen Schüler; in der Kumulation (!) treten 70% in den Abschlussjahrgang - den Jahrgang 13 - ein (kumuliert: die Zu- sowie die Wegzüge, die Wiederholungen usw. sind Teil der Bilanzen).

Bei beispielsweise 120 Schülern im 5. Jahrgang und vier Klassen ist so die Wahrscheinlichkeit, dass auch in dem aufsteigenden Jahrgang zehn volle vier Klassen zu beschulen sind, überaus hoch. In der Sekundarstufe II sind bei den fordernden und den zugleich fördernden Schulen dieser Schulform (obgleich sie heute in der Stadt Pirmasens inzwischen schon zwischen 40% und 50% der Schüler eines Altersjahrgangs binden) mehr Bänder zu planen, als dies bei den 'Gymnasien der alten Art' der Fall gewesen wäre.

Die 'Rückläufer-/Rückschulungseffekte' unterscheiden sich weder zwischen den beiden RealschulenPlus noch zwischen den drei Gymnasien erheblich, wie die Grafiken zeigen:



Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

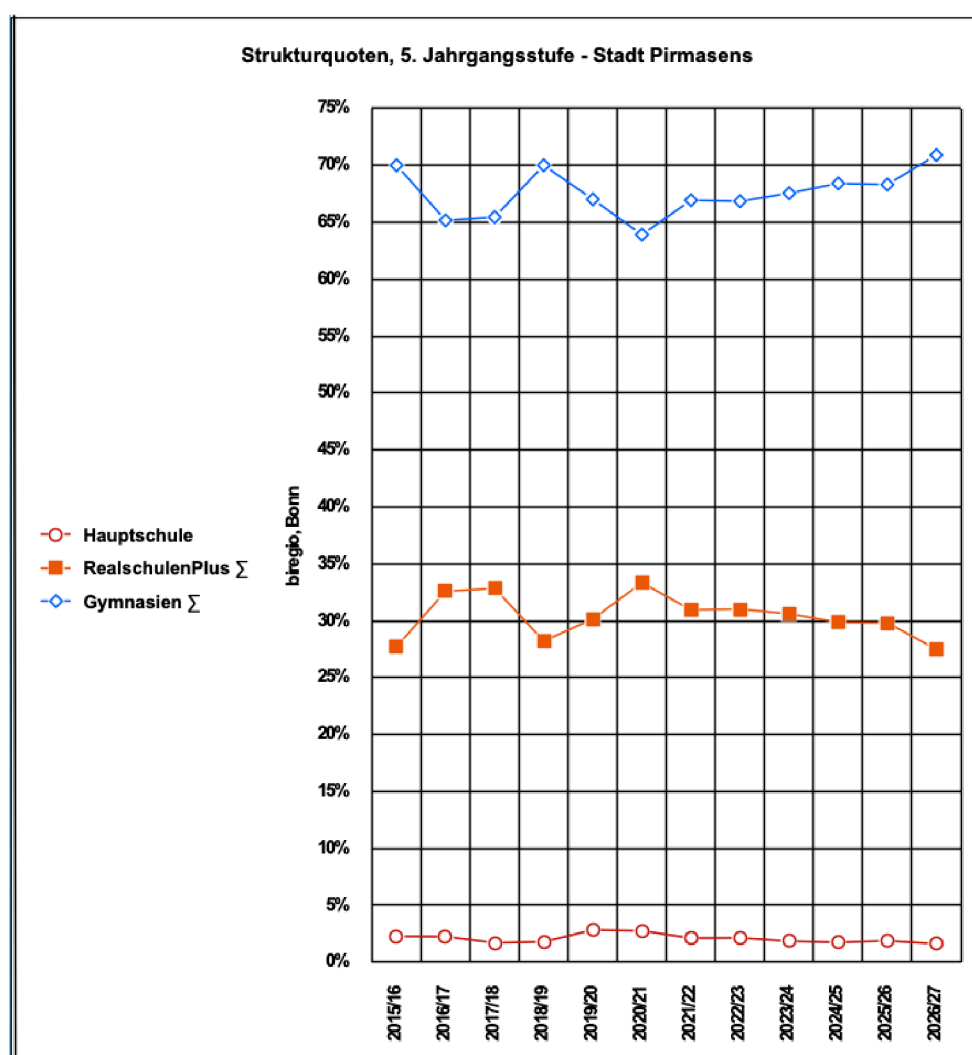
X. Schülerzahlprognosen für die weiterführenden Schulen

Die bisherige Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Schulformen

Die bisherige Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Schulformen in der Stadt Pirmasens ist vom Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 ebenso wie die Prognose für die Schuljahre 2021/22 bis 2026/27 abzulesen.

Die Bindungsanteile der Gymnasien liegen im Schuljahr 2020/21 bei knapp 65 Prozent, in den Schuljahren zuvor und bei über 65 Prozent.

Die RealschulenPlus binden nur noch rund 30 bis 35% aller Fünftklässler. (vgl. hier auch das Kapitel 12). Somit scheint die Schullandschaft in der Stadt Pirmasens erheblich und dauerhaft zweigeteilt: hohe Anwahl der Gymnasien durch die Schüler und eine niedrige bei den RealschulenPlus:



Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

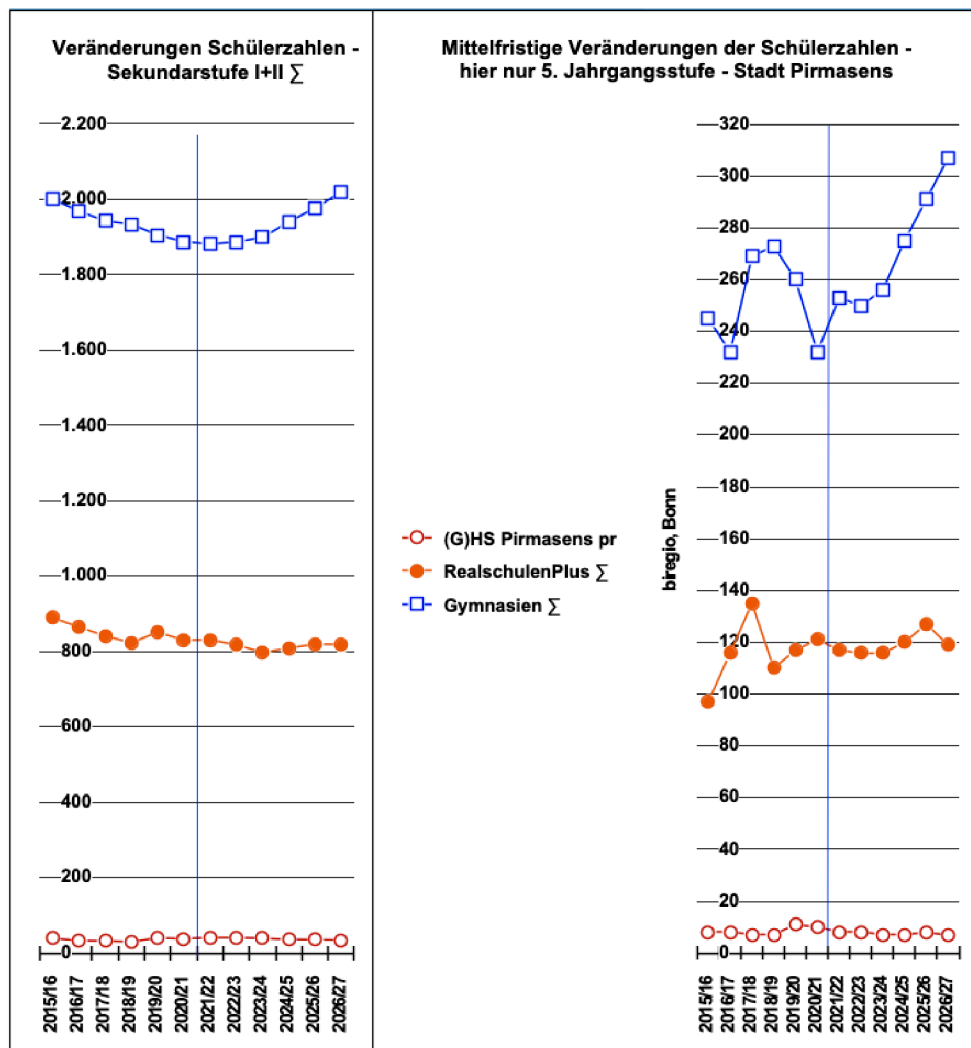


Die Schülerzahl in den weiterführenden Schulen

Die Schülerzahl in den Sekundarstufen in der Stadt Pirmasens ist vom Schuljahr 2015/16 von rund 2.960 auf rund 2.830 im Schuljahr 2020/21 gesunken. Bis zum Schuljahr 2026/27 steigt sie zunächst vermutlich unmerklich wieder leicht auf rund 2.870 Schüler an, um mit der Entwicklung der deutlich höheren Grundschülerzahlen langfristig die Marke von 3.000 wieder zu erreichen (vgl. das Kapitel 12 - d.h. die mittel- und die langfristigen Prognosen):

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



Die Schülerzahl der fünften Klassen der beiden RealschulenPlus wird in den nächsten Jahren wohl bei Werten von rund 120 Anmeldungen liegen. Bei den Gymnasien steigen sie künftig schon mittelfristig auf über 300 an. Für die weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens gilt: Die Festigung der Anmeldezahlen bei den Schulen werden ausschließlich durch die Präsentation der Schulen selbst erreicht.

Darüber, welche Schüleranteile die Integrierte Gesamtschule außerhalb der Stadt Pirmasens als Einpendler aus dieser bindet und in welcher Höhe, entscheiden zum einen deren Selbstdarstellung und zum anderen die Zufriedenheit der Eltern in der Stadt Pirmasens mit den Schulen vor Ort.

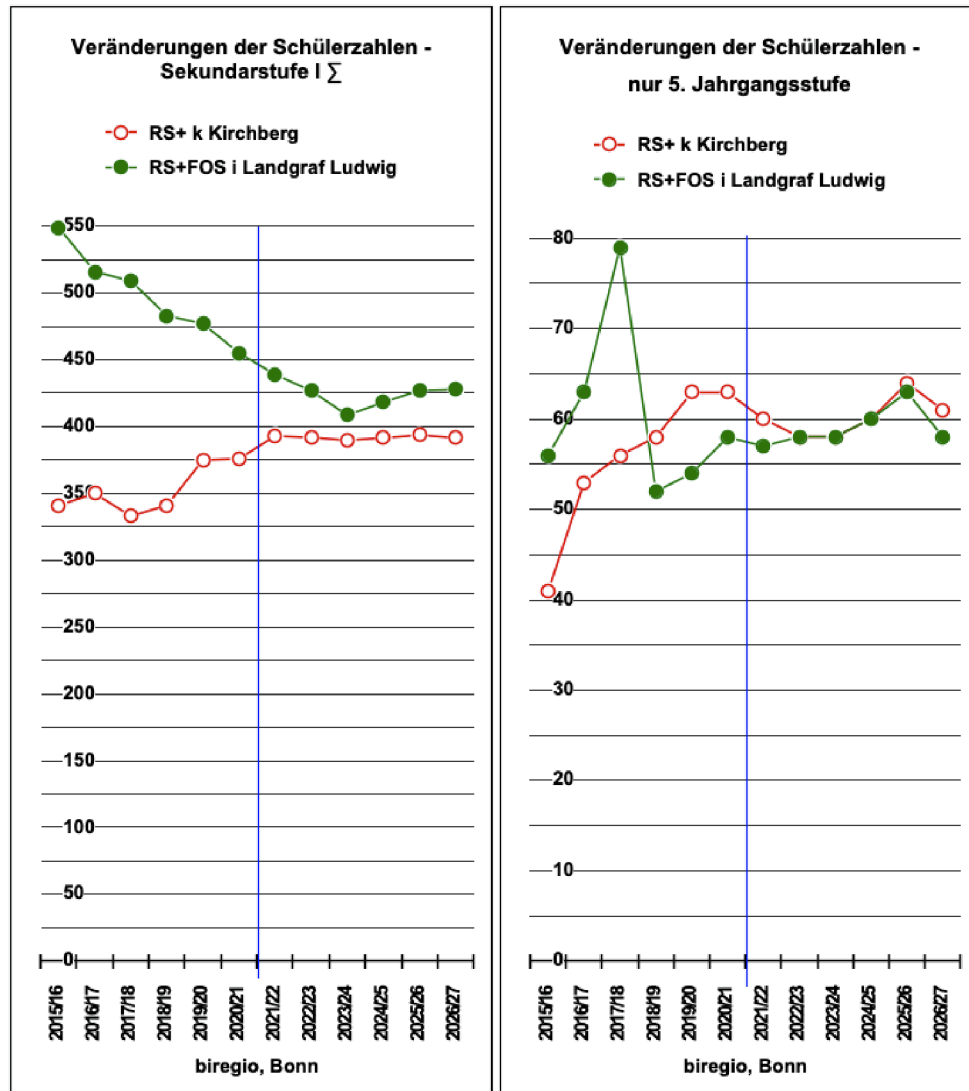
Die beiden RealschulenPlus mit in den letzten Jahren sich stark in Bewegung befindlichen Anmeldezahlen könnten sich künftig etwas 'synchronisierter'



verhalten. Dann lägen die Anmeldezahlen der beiden RealschulenPlus im unteren Bereich bei einer sicheren Dreizügigkeit. Erreichte eine Realschule-Plus die ganz sichere, volle Dreizügigkeit bestünde die Gefahr, dass die andere dauerhaft zweizügig geführt werden müsste:

Schlusskapitel

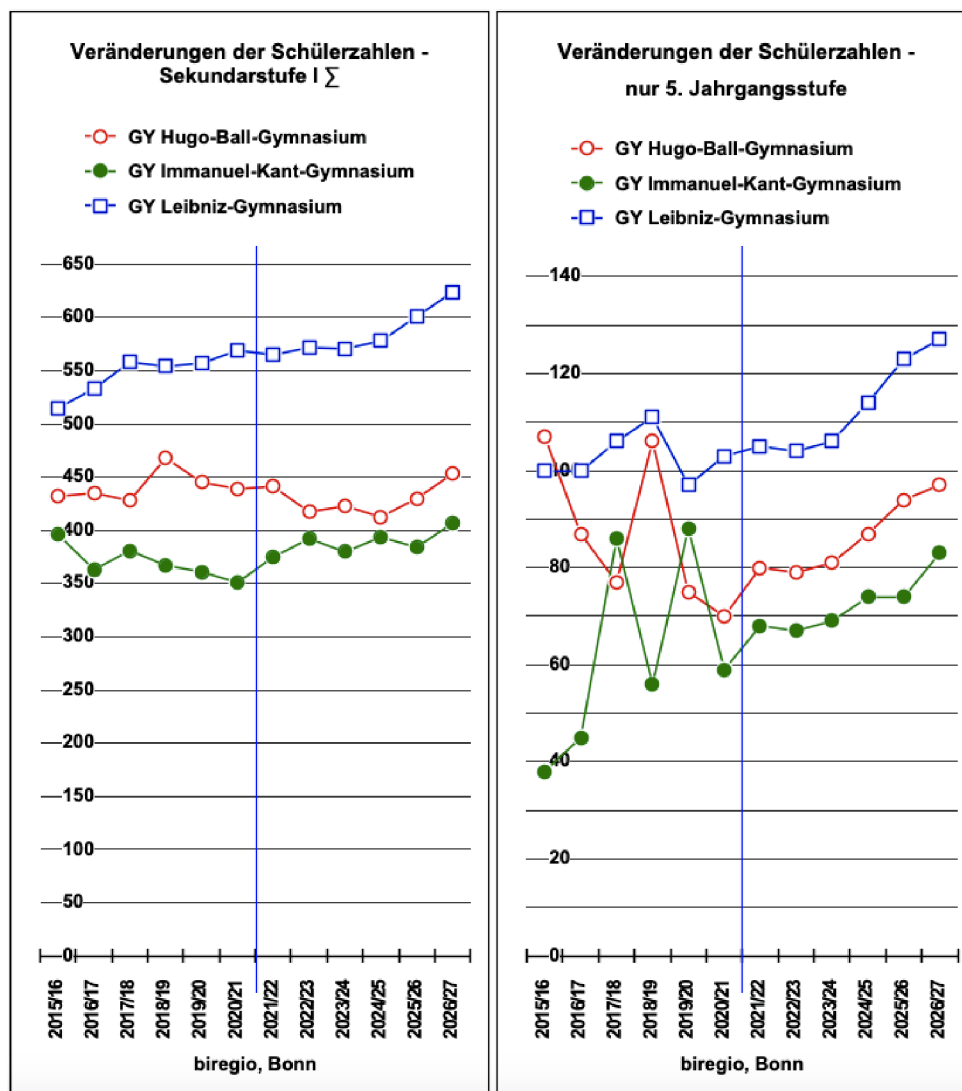
Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen



In den Jahrgängen elf und zwölf könnte die Schülerzahl der Fachoberschule der RealschulePlus Landgraf Ludwig wieder einen Wert von gut 40 Schülern erreichen (vgl. das Kapitel 12).

Bei den Gymnasien sind die Verschiebungen bei der Anwahl in den fünften Klassen nicht so gravierend wie bei den RealschulenPlus. Insgesamt zeigen sie ein Bild der größeren Kontinuität. Ein Gymnasium verzeichnet bisher stets 100 Anmeldungen und mehr und die anderen beiden zwischen 60 und 100 mit einer 'Annäherung der Werte':





Schlusskapitel

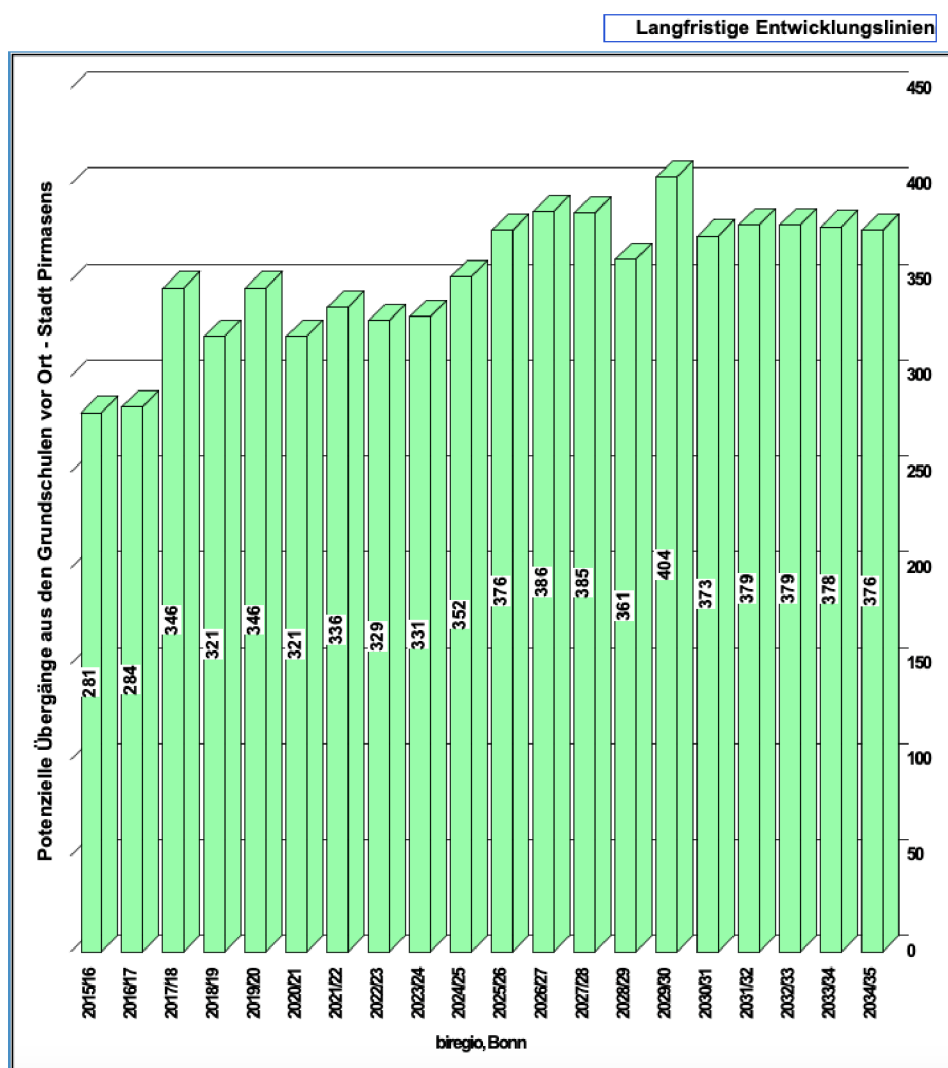
Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

Der langfristige Blick auf die Übergänge aus den Grundschulen

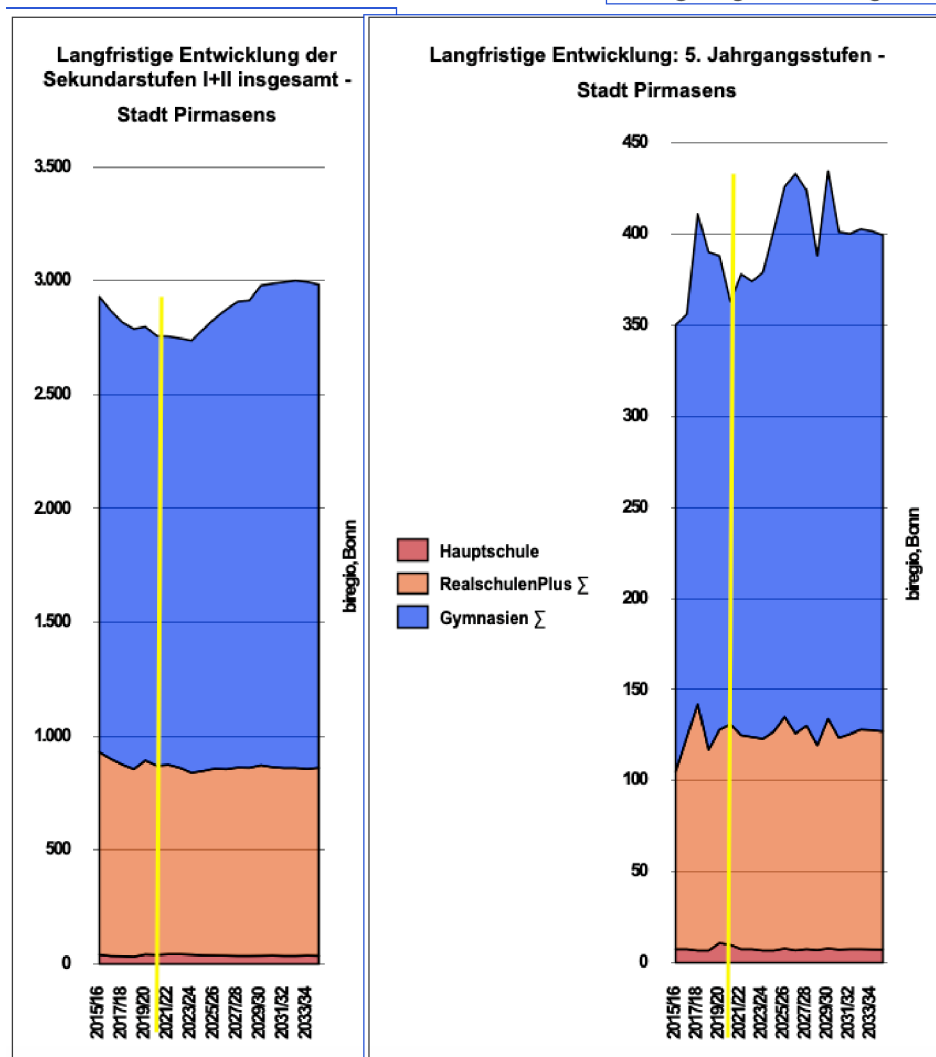
Bei dem langfristigen Blick auf die Übergänge aus den Grundschulen wird deutlich, dass sich der Druck auf die Anmeldungen bei den Schulen schon mittel- und vor allem langfristig erhöht. Damit 'füllen' sich die vorhandenen Plätze weniger in den RealschulenPlus als die in den Gymnasien in der Stadt Pirmasens 'auf'. Wenn die Steuerung der Anmeldungen nach den vorhandenen Plätzen konsequent durchgehalten wird, werden die Raumdefizite der Gymnasien 'regelmäßig' auf diese 'verteilt'. Ob diese die Übertrittsquoten zu den Gymnasien vor Ort absenken werden, wenn sie ausreichend Schüler zur Bildung ihrer gewünschten Klassen binden können, mag bezweifelt werden. Eine Entwicklung wie diese ist auf jeden Fall nicht in den nachfolgenden langfristigen Prognosen berücksichtigt.

Es folgt die Darstellung der künftigen Übergänge aus den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen und eine erste langfristige Prognose, bei der die aktuellen Tendenzen in die Zukunft verlängert werden. Berücksichtigt wird auch die Demografie im Landkreis Südwestpfalz, die die Übergangszahlen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen lange nicht so ansteigen lassen wird, wie dies wohl in der Stadt Pirmasens der Fall sein wird:

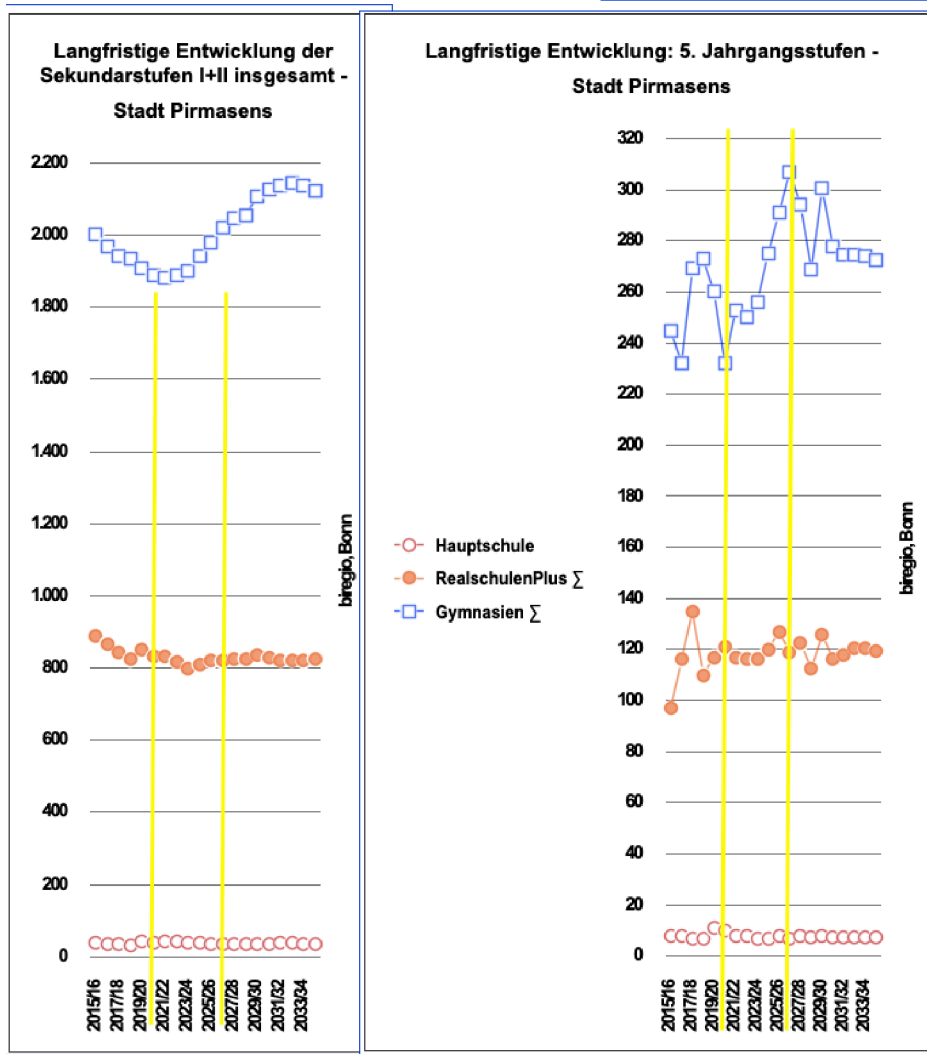


Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

Langfristige Entwicklungslinien

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

Langfristige Entwicklungslinien

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

XI. Die Raumprogramme für die Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den Raumprogrammen, die allerdings oft - wenn überhaupt in den Ländern vorhanden - keine differenzierte Aufschlüsselung der differenzierteren Raumflächen bieten, sondern dies den Schulträgern im Rahmen der in der Verwaltungsvorschrift festgelegten Grenzen freistellt. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Prinzipiell ist zu berücksichtigen: jeder Schülerplatz verursacht dem Träger Kosten - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird oder ob er unbesetzt bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar genutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche genutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse genutzter Raum nach alten, hier nun hochgerechneten Erhebungen in den beiden Ländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr mit rund 2.200€ pro Schülerplatz.

Die Landesrichtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus in Rheinland-Pfalz für die Träger sind verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Allein das pädagogisch zu erbringende Unterrichtsvolumen (d.h. die zu berücksichtigenden Kontingentstundentafeln) liegt ihnen zugrunde.

Für die bestehenden Schulen sind sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen sicherlich als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie. Dies sollte im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganztag und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden werden. Die von *biregio* vorgeschlagenen Programme berücksichtigen auf der einen Seite die Notwendigkeiten sowie die nötigen Ergänzungen, doppelte Raumnutzungsoptionen und vernachlässigen auf der anderen Seite die angenommene Förderfähigkeit für die Träger zunächst etwas (vgl. dazu das Kapitel 14).

Vor Ort wird für alle Schulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztageseinrichtungen. Das ist weniger ein Sonderweg als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit einem in diesem pädagogisch-inhaltlichen Segment permanent steigenden Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganztag oder einem nur dem je aktuellen Bedarf folgenden Ansatz könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine 'zweite Bauphase' wäre nötig) herausstellen.

Das Raumprogramm orientiert sich am Raumprogramm für Schulneubauten, ist de facto demnach oftmals in Bestandsschulen nicht mehr eins zu eins zu ermöglichen. Ziel sollte es dennoch sein, die Schulen so gut es geht, an eine Optimalversorgung mit Räumen, wie sie das *biregio*-Programm vorgeben möchte, heranzuführen. Außerdem wird hier eine Vergleichbarkeit unter den Schulen und Schulformen beabsichtigt. Am Beispiel der Grundschulen wird das vorgeschlagene Raumprogramm hier vorgestellt (für alle weiteren Schulformen im Detail vgl. das Kapitel 14).



Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen				Vorschlag <i>biregio</i>											
Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1	Zug	2	Züge	3	Züge	4	Züge	5	Züge	6	Züge			
Grundschule, volle Betreuung	8	ø 883	14	ø 1.515	20	ø 2.113	26	ø 2.723	32	ø 3.331	38	ø 3.915			
Klasse	4	75 300	8	75 600	12	75 900	16	75 1.200	20	75 1.500	24	75 1.800			
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	1	36 36	2	36 72	3	36 108	4	36 144	5	36 180	6	36 216			
Sozialarbeit (in Fläche Σ enthalten)	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36	1	36			
Fachunterrichtsraum	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573			
davon:															
Mehrzweckraum (MU/KU/EDV)	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450	7	75 525			
+ Nebenraum	1	16 16	2	16 32	2	16 32	2	16 32	3	16 48	3	16 48			
Lehrerbereich	1	40 40	1	80 80	1	120 120	1	160 160	1	200 200	1	240 240			
Schulleiter/in	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24	1	24 24			
Stellvertreter/in			1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18	1	18 18			
Sekretariat	1	18 18	1	24 24	1	30 30	1	36 36	1	42 42	1	48 48			
Elternsp.-/Kranken-/Arztzimmer	1	18 18	1	18 18	1	18 18	2	18 36	2	18 36	2	18 36			
Hausmeisterdienstzimmer	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12	1	12 12			
Lehrmittel	1	66 66	1	80 80	1	94 94	1	102 102	1	110 110	1	110 110			
Ganztag Σ	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802			
davon:															
Ganztagsräume (inkl. SLZ/Bibliothek)	1	75 75	2	75 150	3	75 225	4	75 300	5	75 375	6	75 450			
Mensa	1	42 42	1	84 84	1	126 126	1	168 168	1	210 210	1	252 252			
Mensa Küche+Nebenräume	1	50 50	1	60 60	1	70 70	1	80 80	1	90 90	1	100 100			
Sporthallenteile (30 h/Wo. Hallennutzung)	0,4		0,8		1,2		1,6		2,0		2,4				
planrelevante Räume/alle Flächen															
Klassen	4	300	8	600	12	900	16	1.200	20	1.500	24	1.800			
Inklusion/Differenzierung		72		108		144		180		216		252			
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	2	166	3	257	4	332	5	407	6	498	7	573			
Lehrer, Verwaltung, Informationsb.		178		256		316		388		442		488			
Ganztag	2	167	3	294	4	421	5	548	6	675	7	802			
insg.	8	883	14	1.515	20	2.113	26	2.723	32	3.331	38	3.915			
Große Räume je Klasse:		2,00		1,75		1,67		1,63		1,60		1,58			

Das hier von *biregio* vorgeschlagene Raumprogramm für die Grundschulen (eines für Neubauten und Erweiterungen, weil bestehende Klassenräume ja nicht einfach 'zu vergrößern' sind) fokussiert sich zunächst auf große Räume, also die für den Unterricht zwingend relevanten Flächen: Klassenräume, Fach- bzw. Mehrzweckräume und Räume für den Ganztag. Die Raumzahlen orientieren sich an den vorausgesetzten Zügigkeiten. Analog hierzu wird auch für die weiterführenden Schulen im Kapitel 14 vorgegangen.

Für die Grundschulen der Stadt Pirmasens bedeutet dies zunächst - wie ja in jedem Raumprogramm zu erwarten - je Zug 4 große Klassenräume (optimal läge deren Größe bei rund 75qm). Die Klassenraumgröße soll den Schulen die Möglichkeit geben, 'im Raum beweglich zu sein', beispielsweise Raum für einen Stuhlkreis oder Ähnliches zu haben. Für jede Sonderklasse einer Schule sollte zudem ein großer Klassenraum vorgehalten werden.



Als weitere große Räume an den Grundschulen empfiehlt *biregio* zunächst einen großen Mehrzweck- oder Fachraum und je Zug einen weiteren Raum dieser Art (z.B. für Mehrzwecknutzung, Musik, Kunst, Computerraum etc.).

Für den Ganzttag wird im Grundschulsektor eine Mensa bzw. ein Speiseraum benötigt, der als erster großer Ganztagsraum im Raumprogramm enthalten ist. Mit einer steigenden Zahl der Züge steigt auch die Raumgröße des vorzuhaltenden Speiseraums / der Mensa (1 Zug = 42qm, 2 Züge = 84qm, ...). Zusätzlich empfiehlt das Raumprogramm einen Ganztagsraum je Zug, so dass eine dreizügige Grundschule dann 4 Ganztagsflächen vorhalten sollte (den Speiseraum/die Mensa plus 3 weitere große Räume). Die Abdeckung der Ganztagsbedarfe ist mit rund 90% Belegung im Raumprogramm inkludiert. Konzeptabhängig können die Schulen größere oder kleinere Raumbedarfe haben. Die Nutzung von Klassenräumen am Nachmittag für den Ganzttag könnte bei Bedarf als Alternativlösung in den Blick genommen werden.

Insgesamt sieht das Raumprogramm somit für eine einzügige Grundschule 8 große Räume vor (sehr kleine Schulen sind - wenn man sie fair ausstattet und entsprechend investieren will - notwendigerweise weniger wirtschaftlich), für 2 Züge dem beschriebenen Raster folgend 14 große Räume, bei 3 Zügen 20 große Räume und bei 4 Zügen 26 große Räume.

Zu den Räumen müssen weitere Flächen eingerechnet werden. Es werden Differenzierungsräume empfohlen. Je Zug sollte ein Differenzierungsraum eingeplant werden, um zukunfts offen den steigenden Anforderungen an die Inklusionsarbeit nachkommen zu können. Differenzierungsräume empfiehlt *biregio* mit 36qm. Außerdem sind die Verwaltungsflächen vorzuhalten, die im Raumprogramm insgesamt bei einer einzügigen Grundschule mit 178qm bemessen werden, bei einer zweizügigen mit 256qm, bei einer dreizügigen mit 316qm und bei einer vierzügigen mit 388qm.

So ergibt sich ein insgesamt breites Raumprogramm, das den Grundschulen der Stadt Pirmasens einen vergleichenden Blick auf alle Schulen und auf alle Schulformen erlaubt, ein Ansatz, der die steigenden Herausforderungen an Differenzierung, an Inklusion, Ganzttag, an Deutsch als Zweitsprache und die pädagogischen Konzepte der Schulen gleichzeitig zu vereinen versucht.

Deutlich herauszuheben ist in Bezug auf die bestehenden Grundschulen der Stadt Pirmasens, dass dieses Raumprogramm speziell in puncto der Größe der hier vorgeschlagenen Räume einen Optimalwert darstellt, der in fast allen heute bestehenden Schulen im Bestand nicht abgebildet werden kann!

Viele Schulen haben Raumgrößen von in dem Mittel rund 60qm, manchmal liegen die Raumgrößen auch darunter. Im Flächenabgleich der Schulen stellen sich die Bilanzen deshalb gelegentlich negativer dar, als die Bilanz der Anzahl der Räume, da sich viele kleinere Abweichungen in der Raumgröße zu einem großen Flächen-Minus aufaddieren können.

In der Einzelfallbetrachtung sollte deshalb neben der Anzahl der Räume auch die Raumgröße eine Rolle spielen. *biregio* zählt daher in der nachfolgend angeführten Raumbilanz lediglich Räume, die eine gewisse Größe (hierbei abhängig von der jeweiligen Raumnutzung und den sich stellenden Optionen sowie der Schulform) nicht unterschreiten. Alle zu kleinen Unterrichts- oder Fach- oder Ganztagsräume werden von *biregio* lediglich als Gruppen- oder aber als Differenzierungsräume dokumentiert.



XII. Abgleich von Raumbeständen und Musterraumprogrammen

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten (zu dieser planerischen Zusammenfassung vgl. auch fast wortgleich das Kapitel 14). Sie müssen das von dem Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen - vorgegeben durch die Stundentafeln - abbildbar machen.

Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies berücksichtigt. Denn, die Betreuung oder der Ganztags werden künftig wohl auch in den RealschulenPlus und den Gymnasien strukturbegleitend.

Angeführt werden sollte auch, dass der 'mittlere Blick' auf alle Schulen, der auf vergleichbare Situationen abzielt, in den Augen einiger Schulen als nicht tragfähig und in den Augen anderer als überaus umfassend empfunden werden könnte.

Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären, wenn die Arbeit nicht eigene Räume beansprucht, sondern sich in die Schulen einfügt.

Die Aussagen folgen, dort wo es möglich ist, einer schulzentrischen Linie. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet. Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den vorliegenden Unterlagen entnommen.

Den erläuternden Vorbemerkungen folgen Raumbilanzen. Sie basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Hier zu erwartende Zügigkeiten werden für die Berechnung nötiger Räume gerundet/'glättet'. So werden 'Höhen und Tiefen' in Einzeljahren ausgeglichen.

Die mittelfristige Entwicklung basiert auf der in den vorangegangenen Kapiteln durchgeführten Status quo-Prognose, die durch die vielen Unwägbarkeiten im Wanderungsverhalten als eine Prognose vor allem in der Fortsetzung der aktuellen Tendenzen zu verstehen ist. Zunächst werden die raumbezogen vorhandenen Räume (IST) mit dem SOLL inklusive des Ganztags und der Inklusion verglichen.

Dem Abgleich folgt eine Flächen-Bilanzierung von IST und SOLL. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Wie oben angedeutet können Bestandsschulen den Anforderungen des Raumprogramms bezüglich der Raumgrößen nicht entsprechen, wodurch die Flächenbilanz negativer ausfallen kann, als die Bilanz der Anzahl der Räume.

Der Abgleich der großen Räume (ohne kleine Differenzierungsräume; und nicht der Abgleich der Flächen; zu diesem Abgleich der Flächen vgl. hier das Kapitel 14) zeigt bei der Abschätzung 'Klassen versus Raum' für die Grundschulen insgesamt 1,89 große Räume pro in dem mittelfristigen Zeitraum zu bildenden Klassen. Mit einem Wert von 1,72 weist das "SOLL" pro Klasse einen höheren Wert aus. Zudem sind noch neben den großen Räumen die Differenzierungsräume zu berücksichtigen (vgl. dazu im Detail das Kapitel 14).



Schulraumbilanzen im mittelfristigen Erwartungshorizont

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

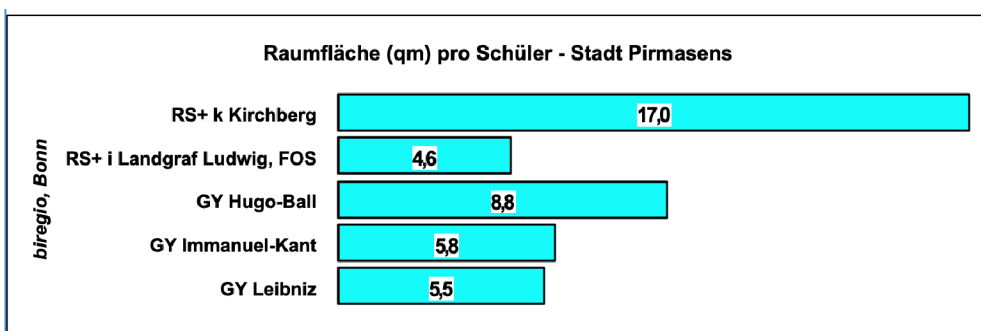
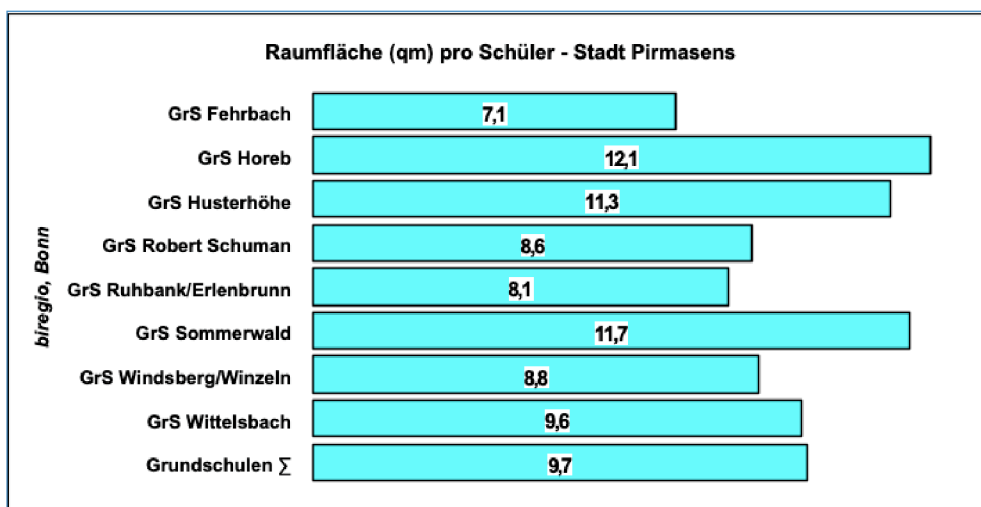
Schulraumbilanzen				Stadt Pirmasens											
		Grundschulen (1,2,3)								Status quo: mittelfristige Entwicklung					
zuk. Entwick.				IST: Räume				SOLL: Räume				Abgleich			
Züge	+ /-	Schule	PS	IST KR	IST FR	IST GT	IST Diff	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	SOLL Diff	ohne Diff.!	Kl. vs. Raum*	SOLL insg.	Kl. bei SOLL*
1,0		GrS Fehrbach	1	4	1	1		4	2	2	1	-2	1,50	8	2,00
3,0		GrS Horeb	24;11	21	6		2	12	4	4	3	7	2,25	20	1,67
2,0		GrS Husterhöhe	6;12	11	3	1		8	3	3	2	1	1,88	14	1,75
4,0		GrS Robert Schuman		21	4	5	2	16	5	5	4	4	1,88	26	1,63
2,0		GrS Ruhbank/Erlenbrunn	13	8	3	2	2	8	3	3	2	-1	1,63	14	1,75
1,0		GrS Sommerwald		7	1	1	1	4	2	2	1	1	2,25	8	2,00
2,0		GrS Windsberg/Winzeln		9		3	2	8	3	3	2	-2	1,50	14	1,75
3,0		GrS Wittelsbach	9;10;11	17	5	2	2	12	4	4	3	4	2,00	20	1,67
18,0		Grundschulen Σ		98	23	15	11	72	26	26	18	12	1,89	124	1,72
		GrS Husterhöhe+Sommerwald Σ		18	4	2	1	12	5	5	3	2	2,00	22	1,83
* zu bildende Klassen versus insgesamt vorgehaltene größere Räume														biregio, Bonn	

Hauptnutzflächenbilanzierung und Schülerzahlen im Status quo

Zur Verdeutlichung der Unterschiede der Flächen zwischen den einzelnen Grund- und weiterführenden Schulen wird die aktuelle, in der Regel künftig ja etwas höhere Zahl der Schüler mit den heute in den Einzelschulen vorhandenen Hauptnutzflächen (dazu vgl. die Liste der Erklärungen in Kapitel 14 wie zu den Besonderheiten der Zählung, der Berücksichtigung von Räumen in Dependancen usw.) abgeglichen. Der Abgleich für die Schulformen und die Schulen insgesamt erscheint aus Sicht des Trägers deutlich wichtiger als der auf die Einzelschulen, weil er ja mit Zügigkeitsbegrenzungen, Umschneidungen usw. reagieren und somit 'regional denken' und entscheiden kann:

In der Schulform Grundschule stehen jedem Schüler im Schuljahr 2019/20 im Schnitt 9,7qm Raumfläche (hier: Hauptnutzflächen) zur Verfügung. In der RealschulePlus sind es 10,1qm und im Gymnasium sind 6,7qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Pirmasens insgesamt liegt bei 7,7qm. Förder- und Berufsbildende Schulen fehlen in diesen vergleichenden Grafiken grundsätzlich: Ihre Bedingungen sind aufgrund ihrer Struktur mit wenig Schülern und vielen Klassen und Fachräumen naturgemäß andere.

Festzuhalten ist: Die Grundschulen insgesamt - nicht aber im Einzelnen - in der Stadt Pirmasens sind weder raum- noch flächenschwach, selbst dann, wenn sie planerisch als volle Ganztagschulen gefasst werden. Doch unterscheidet sich das bei den Einzelschulen und bei den weiterführenden Schulen generell erheblich:

Schlusskapi-
telErgebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

XIII. Szenarien in der Entwicklung der Schulen und Alternativen

Die in den vorangegangenen Kapiteln thematisierten Entwicklungen im Bereich der Grund- und der weiterführenden Schulen zeigen Handlungsbedarfe auf, für die es nun ermöglicht werden soll, entlang der Bedürfnisse und Herausforderungen der Schulen einmütige, finanziell machbare und bezüglich des Ganztags, der Inklusion und des Elternwillens treffende Entscheidungen und Veränderungen herbeizuführen.

Schon in der Erfassung der Schulräume weicht *biregio* von den Vorschlägen in der rund 10 Jahre alten "Schulrochade" ab und nimmt "Setzungen" wie den Neubau der Grundschule Horeb am Nagelschmiedsberg nicht auf. Nach dem Vorschlag der Rochade hätte es einen Abriss des Gymnasiums Hugo-Ball gegeben, den Umzug dieses Gymnasiums in die RealschulePlus Kirchberg, den Neubau der RealschulePlus Kirchberg in die Husterhöhe, den Umzug der Dependence der RealschulePlus Landgraf Ludwig in die Grundschule Horeb, den Neubau der Grundschule Horeb an dem Nagelschmiedsberg usw.

Die Gründe dafür sind einfach: Es sind zu viele additive Baumaßnahmen, die sukzessive erfolgen müssten und die Stadt über Jahre finanzpolitisch bändigen. Außerdem passte diese Grundschule Horeb als eine sicher dreizügige Ganztagsschule wahrscheinlich auch gar nicht auf die am Nagelschmiedsberg vorhandene Fläche.

In der viele Jahre benötigten Umsetzung einer solchen Groß"rochade" (die es ja eigentlich nicht ist, weil keine Schulstandorte getauscht werden, sondern Ringtausche stattfinden sollten) könnten Schulstandorte Schaden nehmen. Seit Jahren muss sich zum Beispiel die RealschulePlus Landgraf Ludwig in einem solchen großen Übergang an drei Standorten justieren und sprengt damit fast den Rahmen des Leistbaren. Zudem erfordert der Umbau von Grundschulen zu weiterführenden Schulen, wie bei der Horeb-Schule für die RealschulePlus Landgraf Ludwig geplant, erhebliche Mittel, die zu den Bau- und Umzugssummen hinzugetreten wären.



XIV. Basisüberlegungen, aktuelle Anmeldungen und die Folgen

Es wird vorgeschlagen, das Hugo-Ball-Gymnasium, das heute zumindest im Vergleich mit den anderen Gymnasien über eine Reihe überzähliger Klassen und Fachräume: +19, verfügt und mehr Verantwortung tragen könnte (und muss, wenn die hohen Übergänge aus den Grundschulen schon mittelfristig in die Sekundarschulen zu dringen beginnen), im Bestand zu sanieren. Trakte könnten für die Zeit der Sanierung abgetrennt werden.

Die RealschulePlus Kirchberg verbleibt an ihrem Standort. Alle Räume, die sie derzeit an die BBS Pirmasens während deren Sanierung abgetreten hat, sind nun wieder der RealschulePlus Kirchberg zugeordnet. Damit ergibt sich bei dieser - obgleich dreizügig gerechnet - ein großes Raum-Plus: 25. Der RealschulePlus Landgraf Ludwig fehlen, könnte sie nur auf den sanierten Teil in der Alleestraße zurückgreifen, 14 große Klassen-, Fach-, Ganztagsräume plus 2 bis 3 Räume wegen der notwendigen Dependance. Es bedarf deshalb der Dependance für die Realschule Landgraf Ludwig am Nagelschmiedsberg. Am Kirchberg ist zu beachten, dass der überschüssige Schulraum noch über längere Zeit für Sanierungsabschnitte der BBS Pirmasens benötigt und belegt werden wird.

Die Dependance der RealschulePlus Landgraf Ludwig verdrängt nach dieser Planung nicht die Grundschule Horeb, für die am Nagelschmiedsberg völlig neu zu bauen wäre. Am Nagelschmiedsberg wird gleich für die Dependance der RealschulePlus Landgraf Ludwig gebaut - und für diese zugeschnitten: vor allem wären dies Klassenräume für die unteren Jahrgänge bei einer Nutzung der Fachräume in der Alleestraße. So bekäme die RealschulePlus Landgraf Ludwig ihren klassischen alten Standort zurück.

Die Grundschule Horeb nutzt ihr Gebäude wieder allein und kann im Bestand eine Mensa eingerichtet bekommen. Sie kann die fast ungenutzten Räume im Untergeschoss für Werken usw. an das Kant-Gymnasium abtreten, dessen Werktrakt dann nicht mehr saniert werden muss. Und diese Grundschule Horeb übernimmt die ausgelagerten Sprachheilklassen der Förderschule für Lernen und Sprache, die heute in der Grundschule Wittelsbach situiert sind (ggf. bei Bedarf seitens der Förderschule Matzenbergschule wäre hier dann auch eine weitere Klasse möglich).

Damit kann die Grundschule Wittelsbach ein umfassendes Betreuungs- und Ganztagsangebot einrichten. Die Räume der Sprachheilschule und der des Jugendscouts sind schon bei dieser Grundschule mitgezählt (+4), ebenso wie die 2 der Kindertagesstätte, die verbleiben könnte, weil die Bilanz der Wittelsbach-Schule ohne Nutzung durch Sprachheilschulen positiv aussähe.

Mit der Verlagerung der Sprachheilschulen der Förderschule Matzenberg an den Standort der Grundschule Horeb würde diese wie bisher entlastet. Die Förderschule mit derzeit inklusive der Sprachklassen 13 gebildeten Klassen und den 13 Klassenräumen am Matzenberg selbst könnte bei Bedarf auch noch eine weitere Klasse auslagern, wenn sie sich räumlich in einer prekären Lage sähe. Die könnte durch eine weitere stärkere Einschätzung von Förderbedarf bei Kindern geschehen. Es könnte auch ein pädagogisches Ziel sein, mehr Schüler mit anerkannten Förderbedarfen in Regelschulen zu inkludieren.

Wirklich große Raumengstände bewegen die Förderschule Pirminiuschule - mit Blick auf die Zahl der Räume und die Größe der "Klassen" (oft nur 35qm) und in der Not so genutzten Fachräume (beginnend bei nur 24qm). Die Schule



ist nicht erweiterbar: alle Räume und Flurflächen wären bei der Erhöhung der Funktionen/der Schüler- und Klassenzahlen noch unzureichender. Das Sekretariat mit rund 10qm, das Lehrerzimmer mit 50qm und unter 20qm Lager für Lehrmittel, die Bewegungsflächen in den Fluren ...

Im Kontext mit der Grundschule Husterhöhe kann hier eine Lösung gesucht werden. Diese künftig 2,0-zügige Grundschule könnte allein in ihren stabilen Teilen (Eingangstrakt mit 10 großen Räumen, Naturwissenschaften mit 2 großen Räumen, finaler Trakt mit 6 großen Räumen (5 Klassen und Werken im UG) und so ohne die Turnhalle mit dem Trakt zwischen Eingang und Naturwissenschaften auf 15 große Räume zurückgreifen. Eine zweizügige Grundschule benötigte 14 große Räume inklusive der Mensa, hinzu kämen noch Verwaltungsflächen. Die Hauptnutzfläche nach dem Neubau-Musterprogramm von *biregio* läge bei 1.515qm. Vorhanden wären 1.531 qm.

Entweder man wandelt a. die stabilen Teile, die die RS+ Landgraf-Ludwig heute mehr als hälftig nutzt, für die zweizügige Grundschule Husterhöhe um oder man baut b. die Schule auf dem heutigen Hartplatz neu oder c. diese Schule plus die Pirminiussschule mit allen sich stellenden Optionen bei den Synergien wie in dem der Mensa auf dem heutigen Hartplatz neu und bricht die Grundschule danach ab (dann ließe sich wie es wann immer möglich, bei allen Vorschlägen von *biregio* der Fall sein soll, auch hier im Übergang auf Container verzichten). Nähme die Stadt Pirmasens die Lösung mit dem Neubau der Grundschule Husterhöhe oder einem Neubau dieser Schule zusammen mit der Pirminiussschule in den Blick, sollte sie den abrissswerten Schulstandort Sommerwald mit in den Blick nehmen oder die Grundschule Husterhöhe so bauen, dass sie jederzeit von zwei auf drei Züge erweitert werden könnte.

Bezüge man parallel den Standort Fehrbach in die Überlegungen ein (dessen Räume die Kindertagesstättenlandschaft vor Ort stärken könnten), wäre im Kontext einer aufbruchhaften Lösung mit einer kompakten Baumaßnahme für die Schule Husterhöhe (und die Pirminiussschule) mit rund 45 Schülern im Mittel der Jahrgänge und jeweils rund 20 Schülern in den Grundschulen Fehrbach und Sommerwald auch eine vierzügige Grundschule für den Norden der Stadt denkbar - wie mit der Robert-Schuman-Schule im Süden. Jedenfalls sollten diese Aspekte im Zuge einer Entscheidungsfindung abgewogen werden und Schulbauten nie final (ohne Erweiterungsoptionen) in die Planung gehen.

Die Sanierung der Alleestraße ist beschlossen und wird vollzogen. Damit verbunden sind drei Notwendigkeiten: Der Behalt von zwei bestenfalls je dreizügigen RealschulenPlus (ausreichende Verteilung der Schüler auf zwei Angebote), die langfristige Akzeptanz der Räume am Hauptstandort Alleestraße, die dauerhafte Führung der Dependence (Nagelschmiedsberg). Wollte die Stadt Pirmasens, wann auch immer, eine Gesamtschule bilden (ohne Schließung/Umwandlung des ansonsten dafür räumlich geeignete Gebäude des Hugo-Ball-Gymnasiums), brächte sie diese am besten im Komplex der Kirchbergschulen mit Aula, Mensa usw. (mehr als ausreichend groß) und errichtete die Grundschule Robert-Schuman neu. Gegen die Bildung einer Gesamtschule spricht derzeit allerdings die Konkurrenz zu den benachbarten und nicht stark belegten Gesamtschulen im Landkreis Südwestpfalz. Außerdem würden die ansonsten stabilen Bedarfe für die drei Pirmasenser Gymnasien durch die zusätzlichen Oberstufen geschwächt.



Die Gymnasien sollen bedarfsgerecht bei den Angeboten in der Oberstufe kooperieren. Ihre Entwicklung und auch die räumliche ist auf das Engste verbunden. Das Leibniz-Gymnasium könnte unter guten Bedingungen mit vollen Ganztagsangeboten (-15 Räume) prinzipiell höchstens dreizügig arbeiten und das Immanuel-Kant-Gymnasium nur zweizügig (-10 Räume). Würden sie sich schulzentrisch bewegen, könnten sie einzelne fehlende Räume ggf. eher kompensieren. Eine weitere Alternative stellte sich dem Schulträger, schätzen die Gymnasien Immanuel-Kant und Leibniz ihre die räumliche Situation als bedrohlich ein: mit einem Ausgleich/einer großen Schülerlenkung in Richtung des Hugo-Ball-Gymnasiums (+19 Räume).

Schlusskapitel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlungen

XV. Schlussbemerkungen

Es ist festzustellen, dass die Stadt Pirmasens bei einigen Grundschulen zu wenig Räume vorhält, zu mal dann, wenn sie ihnen den Weg zu umfassenden Betreuungs- und Ganztagsangeboten frei machen möchte (zeitlich sind dies Aufgaben 'in der Pflicht', weil fehlende Klassenräume in Grundschulen nicht zu kompensieren sind). Die Stadt trägt zudem bei der Pirminius-Schule für die geistige Entwicklung ein immenses Problem mit sich. Sie steht parallel im Sekundarbereich bei der Bereitstellung von Schulraum insgesamt als auch bei der Bereitstellung von Schulplätzen parallel in besonders nachgefragten Schulformen vor großen Herausforderungen.

Alle diese Herausforderungen kann sie in dem Status quo nicht mehr lösen. Daher sind alle Überlegungen zu einer temporären Abhilfe (sei es einzelnen Schulen mit vielen Räumen, die alle Räume behalten wollen oder aber denen, die dem Status quo Veränderungen vorzögen, recht oder nicht) in den Blick zu nehmen und zu prüfen - selbst dann, wenn es sich um viele kleine, helfende additive Maßnahmen bis hin zu einer gegenseitigen Raumhilfe zwischen den Grund- und weiterführenden Schulen dreht.

Die Alternativen zu einer objektiv begründeten 'Gesamtverantwortung' aller Schulen wären Bauprogramme in einer isolierten Sicht einzelner Schulen, die alle Mittel der Stadt Pirmasens bänden und nur sukzessive (mit langfristiger Laufzeit) umsetzbar wären. Überlegungen zu einer 'regionalen Aufstellung' bei den Berufsbildenden Schulen und Förderschulen sollten vor Beschlüssen einer zunächst überregionalen Diskussion zwischen den Städten Pirmasens und Zweibrücken und dem Landkreis Südwestpfalz überlassen bleiben.

Die Vorschläge von *biregio* zur Lösungen der Herausforderungen setzen sich von den seit rund 10 Jahren vorliegenden Ansätzen ab. Sie reduzieren die Neubaumaßnahmen auf zwei Standorte und überschaubare, eher begrenzte Bauvolumina: den Bereich der Grundschule Husterhöhe sowie der Förderschule (hier ist eine Entscheidung unumgänglich und sie erscheint unaufschiebbar) und auf den Standort Nagelschmiedsberg (nun aber nicht für die Grundschule Horeb, sondern für die Dependance der RealschulePlus, die dort schon einmal eine Dependance geführt hat) - und dabei in unmittelbarer Entfernung zum Hauptstandort, anders als dies in der Grundschule Horeb der Fall gewesen wäre. Das Gutachten kann erste Alternativen nur in den Blick nehmen, die Prüfung muss nun im Detail erfolgen und wäre noch zu leisten.

Alle Herausforderungen bis hin zu denen der RealschulenPlus sowie zu den Gymnasien erscheinen aus der Sicht eines Externen lösbar ... und mit weniger Kosten verbunden, als dies in den noch immer in den Diskussionen angeführten, nun schon rund zehn Jahre alten Überlegungen der Fall wäre. Neben den Neubauprojekten werden aber auch erhebliche Investitionen für Schulsanierungen notwendig werden.

Dass diese Überlegungen nie umgesetzt worden sind, ist aus der heutigen Sicht als Chance zu sehen. Aus Sicht der zehn Jahre indirekt betroffenenen, durch die Rochadeüberlegungen verunsicherten Schulen mit geplanten neuen Standorten (Gymnasium Hugo Ball, RealschulePlus Landgraf Ludwig, RealschulePlus Kirchberg, Grundschule Horeb, Grundschule Husterhöhe) könnte es der Abschluss einer langen Verunsicherung sein.

Die Stadt Pirmasens ist demografisch sehr gut aufgestellt und weiterhin für Zuziehende interessant. Zudem erscheint die wirtschaftliche Struktur eher stabil zu sein. Dies minimiert die Risiken der zukünftigen städtischen Trends und der Entscheidungen für die schulischen Entwicklungen.



Die folgenden Zeilen beenden fast wortgleich alle Pläne in der Region: der Stadt Pirmasens, der Stadt Zweibrücken und des Landkreises Südwestpfalz:

Wie vor allem auch bei der Berufsbildenden Schule sollten die Entwicklungen der Förderschulen und die Inklusion vor allem über die Schwerpunktschulen im regionalen Zusammenspiel aller Träger, die sich für die Regionalplanung zusammengeschlossen haben (Stadt Pirmasens, Stadt Zweibrücken und Landkreis Südwestpfalz), ausgewertet werden. Und auch bei den Sekundarschulen sollte der Konsens der Träger gesucht werden.

Ob die Stadt Pirmasens dauerhaft zwei RealschulenPlus (und vor allem beide mit mindestens drei Zügen vom ausgewogenen Interesse der Eltern her) tragen darf sowie vor allem auch kann, ist nicht sehr fraglich.

Ob die Stadt Zweibrücken dauerhaft zwei RealschulenPlus (und vor allem die eine mit mindestens drei Zügen vom Interesse der Eltern her) tragen darf und vor allem auch kann, ist nicht unfraglich.

Dass der Landkreis Südwestpfalz dauerhaft vier RealschulenPlus und diese von den gesamten Nachfragen der Eltern her mit mindestens drei Zügen tragen kann, ist zu verneinen. Dass der Landkreis Südwestpfalz dauerhaft parallel drei Gesamtschulen mit sicher vier Zügen tragen kann, ist zu bezweifeln. Dass dazu noch das Gymnasium Dahn immer den dritten Zug im Eingangsbereich erreichen kann, ist ebenfalls zu bezweifeln.

Insgesamt gesehen sind mit der kleinen privaten Hauptschule, mit acht RealschulenPlus und sechs Gymnasien sowie drei Gesamtschulen zu viele Schulen für zu wenig Übergänge aus den Grundschulen vorhanden.

Im Mittel der nächsten Jahre sind es rund 400 aus der Stadt Pirmasens, rund 280 aus der Stadt Zweibrücken sowie weitere rund 740 aus dem Landkreis Südwestpfalz und damit insgesamt rund 1.420 Übergänge. Bei 25,0 Schülern pro Klasse wären dies 57 volle Klassen. Wollte jede der Gesamtschulen volle 4 Klassen bilden, wären es 12 Klassen, die diese Schulform insgesamt beanspruchen müsste. Bände jedes Gymnasium sicher mindestens 4 Züge wären es dann 24 parallele Klassen. Und bei acht RealschulenPlus mit jeweils drei Zügen wären 24 volle Klassen vonnöten. Und einen knappen Zug beansprucht die private Hauptschule. Damit sind die Schülerzahlen für die Zahl der Schulen mit guten oder zumindest ausreichenden Zügigkeiten nicht mehr gegeben.

Die Schülerzahlen reichen also künftig nicht mehr aus, um die nun vorgehaltenen Systeme mit ausreichenden Schülerzahlen und damit auch ausreichenden Differenzierungsmöglichkeiten und sicheren Versorgungen mit Lehrern aller Fachrichtungen zu versehen.

Entweder kommt es in der Region zu einem gnadenlosen Konkurrenzkampf, der für einige Schulen aussichtslos sein wird, aber viel Kraft bindet und Unruhe sowie Schulen der 'ersten' und der 'zweiten Anwahl' schafft oder es bedarf eines regionalen Pakts der freiwilligen Begrenzung der Schulträger bei ihren Systemen und Festlegungen der Obergrenzen von Zügigkeiten.



Die Bedingungen für diese Region sind in der nachfolgenden Grafik einfach aufbereitet zusammengefasst: Name der Gebietskörperschaft, Übergänge aus den Grundschulen im Mittel der nächsten Schuljahre in weiterführende Schulen, gerundete Schülerzahlen in den fünften Klassen der Schulen in den Regionen in den Schuljahren 2013/14, 2019/20 und 2024/25.

Diese Zusammenstellung ist vollkommen wertungsfrei als eine Grundlage der folgenden notwendigen Gespräche gedacht:

Schlusskapi-
tel

Ergebnisse,
Alternativen,
Empfehlun-
gen

